

# **Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg: April 1646**

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek  
work in progress (Stand: 03.12.2025)

# Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....	VI
Erklärung häufiger Symbole.....	VII
01. April 1646.....	2
<i>Anfrage beim und Mitteilung durch den Theologie-Professor Friedrich Spanheim – Spaziergang – Prof. Spanheim als Mittagsgast – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Rückkehr des Lakaien Christian aus Amsterdam – Korrespondenz.</i>	
02. April 1646.....	9
<i>Träume – Anhörung der Predigt des reformiert-wallonischen Gemeindepastors Pierre Cordier – Besuch durch Prof. Spanheim – Paille-Maille-Spiel mit den Söhnen Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Entsendung des fürstlichen Kammermeisters Tobias Steffeck nach Den Haag.</i>	
03. April 1646.....	10
<i>Korrespondenz – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Entsendung von Christian nach Den Haag – Anhörung der Predigt – Spaziergang um die Stadt – Besuch durch Prof. Spanheim – Rückkehr von Steffeck aus Den Haag – Gespräch mit Cordier – Abschied von dem wallonischen Gemeindeprediger.</i>	
04. April 1646.....	16
<i>Wirtschaftssachen – Spaziergang und Paille-Maille-Spiel – Kurzbesuch bei Prof. Spanheim – Besichtigung der neuen Unterkunft für Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Besuch durch den wallonisch-reformierten Prediger Godefroid Hotton aus Amsterdam – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
05. April 1646.....	18
<i>Anhörung zweier Predigten – Hochdeutscher Gemeinde-Prediger Samuel Althusius als Abendgast – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
06. April 1646.....	19
<i>Abschiedsbesuch bei Prof. Spanheim – Beschenkung von dessen Söhnen Ezechiel und Friedrich – Schiffahrt nach Amsterdam – Bericht durch den Bernburger Major und Stadtkommandanten Hans Albrecht von Halck – Korrespondenz – Besuch der Komödie durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus.</i>	
07. April 1646.....	24
<i>Weiterreise nach Enkhuizen – Beschreibung der Landschaft – Unterwegs Unwetter – Wirtschaftssachen.</i>	
08. April 1646.....	25
<i>Besichtigung des Raritätenkabinetts von Dr. Bernardus Paludanus sowie der Kriegsschiffe im Hafen – Aprilwetter – Unmögliche Weiterfahrt per Schiff.</i>	
09. April 1646.....	33
<i>Wetterbedingter Aufenthalt in Enkhuizen – Anhörung der Predigt – Begegnung mit dem jungen Prediger Hans Rudolf Keller.</i>	
10. April 1646.....	34
<i>Wirtschaftssachen – Weiterreise nach Leeuwarden – Abwesenheit des friesländischen Statthalters Graf Wilhelm Friedrich von Nassau-Diez – Nachrichten.</i>	
11. April 1646.....	37

<i>Erkundigungen bei der Statthalterei – Kontaktaufnahme zu dem friesischen Generalstaaten-Abgeordneten Joachim van Andreeae – Stadtbesichtigung durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Gestriges gefährliche Fahrt durch das Slotermeer – Höflichkeit der Friesen – Abreise der Söhne nach Franeker – Rückkehr des Lakaien Martin Haug aus Amsterdam – Korrespondenz – Pferdehaltung – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Stärke der Stadtgarnison.</i>	
<b>12. April 1646.....</b>	<b>41</b>
<i>Anhörung zweier Predigten – Besichtigung der Großen Kirche und des Statthalterhofes – Rückkehr von Erdmann Gideon und Viktor Amadeus aus Franeker – Mitteilungen durch provinzialständische Amtsträger – Bewirtung durch einen Unbekannten – Gespräch mit dem griechischen Geistlichen Nathanael Konopios – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
<b>13. April 1646.....</b>	<b>50</b>
<i>Spaziergang mit Halck um die Stadt – Besteigung eines schiefen Turmes – Gestriges Gespräch mit Konopios – Mitteilung durch den Provinzialständer-Sekretär Schilten – Besuch durch Andreeae und Schilten – Ausfahrt mit Andreeae und den Söhnen zum Landhaus eines Herrn van Unia – Ein Herr von Buschhausen, das Provinzialstände-Mitglied Wibrandus Itsma, Andreeae und Schilten als Abendgäste.</i>	
<b>14. April 1646.....</b>	<b>58</b>
<i>Unwohlsein nach gestrigem Alkoholkonsum – Husten und Heiserkeit von Erdmann Gideon – Unverschämte Straßenjungen – Geldangelegenheiten – Verschlechterung des Gesundheitszustandes von Erdmann Gideon – Parade auf dem Marktplatz – Korrespondenz – Leichte Besserung bei Erdmann Gideon.</i>	
<b>15. April 1646.....</b>	<b>61</b>
<i>Entschuldigung durch Andreeae, Buschhausen, Itsma und Schilten – Weiterreise nach Zuidhorn – Beschreibung der Landschaft.</i>	
<b>16. April 1646.....</b>	<b>63</b>
<i>Weiterfahrt nach Groningen – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Wirtschaftssachen – Besichtigung der Martinikirche durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Verdächtigung des Gastwirtes Piccard der Spionage für Frankreich – Mitteilung durch den früheren kurpfälzischen Geheimen Rat Dr. Ludwig Camerarius – Geldangelegenheiten – Besuch durch Dr. Camerarius – Mitteilung durch den Bürgermeister Berend Julsinga – Gestriges Beobachtung der Stadtwache.</i>	
<b>17. April 1646.....</b>	<b>72</b>
<i>Mitteilung durch den Provinz-Syndikus Jodocus Heinsius – Geldangelegenheiten – Nochmalige Kontaktaufnahme zu Dr. Camerarius – Gestriges Gespräch mit Dr. Camerarius – Weiterreise nach Delfzijl – Erkältungen von Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Besichtigungen durch die Söhne in Groningen und Delfzijl – Vorbereitung auf die morgige Schiffsfahrt nach Emden.</i>	
<b>18. April 1646.....</b>	<b>76</b>
<i>Weiterfahrt nach Emden – Unterwegs Zustieg eines englischen Royalisten aus einem Duinkerker Freibeuterschiff – Einzug in das Gasthaus "Zum blauen gekrönten Kreuz" – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Kontaktaufnahme zu dem Schulkonrektor Christian Friderici sowie den Bürgermeistern Dr. Bernhard Swalve und Wilhelm van Coeverden – Besichtigungen durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Besuch durch Friderici.</i>	
<b>19. April 1646.....</b>	<b>81</b>
<i>Anhörung der Predigt – Besuch durch Dr. Swalve und den Ratsherrn Dr. Adrian Salee – Dr. Swalve, Dr. Salee und Friderici als Mittagsgäste – Besichtigung der gräflichen Burg und mehrerer Grabmale in der Großen Kirche.</i>	
<b>20. April 1646.....</b>	<b>81</b>

*Gedanken über die weitere Ausbildung von Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Dr. Swalve und Dr. Salee als Mittagsgäste – Emdener Stadtverfassung – Spaziergang mit Halck auf der Stadtbefestigung – Besichtigung des Rathauses – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.*

21. April 1646.....	86
<i>Weiterreise nach Aurich – Traum – Korrespondenz – Bewirtung auf dem Schloss durch die gräflich-ostfriesischen Hofbeamten – Bekanntschaft mit den jungen Grafen Georg Christian und Edzard Ferdinand von Ostfriesland – Besuche durch den Emdener Hauptmann und Major Menso Alting sowie den Jägermeister Albrecht Ernst von Vitzenhagen – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Abwesenheit der Gräfin Juliana von Ostfriesland – Aufwartung durch den früheren Hofmeister Hans Georg von Restorff – Vergabe eines Losungswortes für die Wache – Starker Wind.</i>	
22. April 1646.....	89
<i>Traum – Betstunde – Frühstück und Abschied – Weiterfahrt nach Friedeburg – Bewirtung durch den ostfriesischen Hauptmann Hoyer im Amtshaus – Anhaltender Sturm – Besichtigung des Schlosses – Abgelehnte Einladung durch einen hessisch-kasselischen Fähnrich – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten – Beschreibung der Landschaft zwischen Aurich und Friedeburg – Reduzierter Weinkonsum am Auricher Grafenhof.</i>	
23. April 1646.....	91
<i>Regenbogen als gutes Vorzeichen – Besuch durch den hessisch-kasselischen Obristen Dietrich von Wardenburg – Weiterreise nach Oldenburg – Begrißung und Bewirtung durch Graf Anton Günther von Oldenburg – Abschied von Hoyer – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.</i>	
24. April 1646.....	94
<i>Anhörung zweier Predigten zum Bet- und Fastentag – Rückkehr von Hoyer nach Aurich – Schlechter Gesundheitszustand der fürstlichen Pferde – Zweiter Kirchgang am Nachmittag – Gespräche mit Gräfin Sophia Katharina von Oldenburg und Herzogin Clara von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, dem oldenburgischen Bediensteten Matthias von Wolzogen und dem Grafen von Oldenburg – Dauerregen – Gedanken an baldigen Aufbruch.</i>	
25. April 1646.....	95
<i>Beleidigung der Calvinisten in der gestrigen Morgenpredigt – Hasenjagd mit dem Grafen von Oldenburg und Herzog Georg Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg – Gespräche mit dem Grafen – Beschenkung des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg mit einem Pferd – Abendessen mit Wolzogen und dem oldenburgischen Geheimen Rat Dr. Konrad Balthasar Pichtel – Pferdetausch mit dem Herzog.</i>	
26. April 1646.....	100
<i>Gestriges Gespräch mit dem Grafen von Oldenburg – Anhörung zweier Predigten – Trinkverhalten – Harfenmusik – Unterhaltungen mit Dr. Pichtel und dem Grafen – Besichtigung der Fasanen und eines Luchses durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus sowie den Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg – Abschied von der Gräfin von Oldenburg.</i>	
27. April 1646.....	101
<i>Wirtschaftssachen – Besichtigung des Zeughauses durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Gespräch mit Wolzogen – Abschied von der Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck – Begleitung durch den Grafen von Oldenburg und den Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg bis über die Altosenberge – Weiterritt nach Bremen.</i>	
28. April 1646.....	102
<i>Besuche durch die Bürgermeister Dr. Heinrich von Cappeln und Dr. Eberhard Dozen – Vorstellung des künftigen Prinzen-Hofmeisters Simon Heinrich Schweichhausen – Mitteilung und Besuch durch den steirischen Exulanten Balthasar von Schrattenbach.</i>	

29. April 1646.....	106
<i>Verkauf eines Pferdes durch Erdmann Gideon – Gestriges und heutige Stadtbesichtigung durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Besuch durch den Stadtsyndikus Dr. Johann Wachmann und einen Ratsherren – Schweichhausen als Mittagsgast – Gegenbesuch bei Schrattenbach – Gespräch mit einem Obristen Mösenholdt.</i>	
30. April 1646.....	107
<i>Anhörung der Predigt – Gespräche mit Schrattenbach, Mösenholdt, dem gräflich-oldenburgischen Leibarzt Dr. Johann Stöcker und dem Pfarrer Felix Hausstedt – Besichtigung des Rathauses und Zeughauses durch Erdmann Gideon und Viktor Amadeus – Mitteilung durch Dr. Cappeln – Besuch durch Dr. Stöcker.</i>	
Personenregister.....	112
Ortsregister.....	117
Körperschaftsregister.....	121

## **Editorische Notiz**

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm>

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=7](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7)). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

**Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!**

## Erklärung häufiger Symbole

I	
⊕	
☽	Montag
♂	Dienstag
☿	Mittwoch
♁	Donnerstag
♀	Freitag
♃	Samstag
○	Sonntag



# **Tagebucheinträge**

## 01. April 1646

[[246v]]

◊ den 1. / 11. Aprilis<sup>1</sup>, 1646.

Jch habe *Tobias Steffeck von Kolodey*<sup>2</sup> zum *Doctor Spanheimio*<sup>3</sup> geschickt, 1. wegen der beßerung Meiner Söhne<sup>4</sup> losaments<sup>5</sup>, 2. wegen Meiner prætensionen, im haag<sup>6</sup>. 3. ihn zu gaste zu laden. Ad 1.<sup>7</sup> hat er sich höchlich endtschuldiget, daß er gestern, sich nicht præsentiret, weil er den gantzen Tag, herüber zu lauffen, vndt ein losament, vor meine kindter, außzufragen, zu thun, gehabt, auch ihme sperantzen<sup>8</sup>, aber vergebens, gemacht worden. Wil auch noch sich weiter bemühen, vnangesehen, obliegender geschäfte. Ad 2.<sup>9</sup> habe ich *herrn Abraham Rindtorf*<sup>10</sup> aufgetragen, den bescheidt So wol bey den General:<sup>11</sup> alß particular Staden von *holland*<sup>12</sup> vndt *Seelandt*<sup>13</sup>, in differenten sachen, zu sollicitiren<sup>14</sup>, damit ich mit guter resolution vor Meinem abscheiden, versehen werden möchte, (wo möglich)[.] Ad 3.<sup>15</sup> So wil er sich zu Mittage, bey mir einstellen, wiewol er davor helt, Mein losament, ohne daß, enge genung<sup>16</sup>, das man sich kaum darinnen, regen, oder bewegen könne, vndt er würde mir nur vngelegenheit machen, in Meiner Einsamkeit, vndt klosterleben.

[[247r]]

Nach diesen anstallten, bin ich spatziren gegangen, in der stille, mit einem page<sup>17</sup>, auf den wall alhier zu Leyden<sup>18</sup>.

Postea<sup>19</sup>: vmb Mittage, wieder zu hause, da dann herr *Spanheimius*<sup>20</sup> zu mir zum eßen kommen, neben vnsern ordinarij<sup>21</sup> tractamenten<sup>22</sup> vorlieb genommen, vndt gute gespräche gehabt. N'estant

1 *Übersetzung*: "des April"

2 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

3 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

4 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

5 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

6 Den Haag ('s-Gravenhage).

7 *Übersetzung*: "Zu 1."

8 Speranz: Hoffnung.

9 *Übersetzung*: "Zu 2."

10 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

11 Niederlande, Generalstaaten.

12 Holland, Provinzialstände.

13 Seeland (Zeeland), Provinzialstände.

14 sollicitiren: ansuchen, bitten.

15 *Übersetzung*: "Zu 3."

16 genung: genug.

17 Entweder Georg Heinrich von Biedersee, Ernst Gottlieb von Börstel oder Georg Ehrenreich 2 von Roggendorf.

18 Leiden.

19 *Übersetzung*: "Später"

20 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

21 *Übersetzung*: "gewöhnlichen"

22 Tractament: Bewirtung, Verpflegung.

pas bien traittèz (nonobstant la grande dèspence, que je fay,) ie n'ay manquè de faireachepter, par mes gens, üne accession de bonnes Viandes, a ce repas. *Monsieur Spanheim* conseille de changer le logis, et de faire la dèspence mesme, d'eviter, les mauvaises compagnies, & la dèsbauche, et de bien vivre. Jl espere encores, d'attirer *Monsieur Cordier*<sup>23</sup>, que nous avons fort priè, & *Monsieur Spanheim* a pensè l'èsmouvoir.<sup>24</sup>

*Monsieur Spanheim* croyt, qu'il n'y aura, nj paix, ni trefue, entre les Espagnols<sup>25</sup>, & Estats<sup>26</sup>, et qu'on attacquera plüstost Gueldes<sup>27</sup>, qu'Anvers<sup>28</sup>, trop empeschè d'Amsterdam<sup>29</sup>.<sup>30</sup>

Que le Roy d'Angleterre<sup>31</sup> (dit il) n'a jamais estè Papiste ains tousjours bien nourry & instruit. Mais le conseil d'Angleterre<sup>32</sup>, a estè corrompu, et Espagnolizè depuis l'an 1617 particülierement par Boucquingham<sup>33</sup>, et Digby<sup>34</sup>. Que Boucquingham a ruinè la Rochelle<sup>35</sup>, a fait faire la guerre au Roy d'Espagne<sup>36</sup> par üne boutade, pour se vanger de ce qu'on estimoit plüs, les conseils de Digby en Espagne & sa personne, que luy, et ses propos, mais on l'a sceu tost appayer.<sup>37</sup>

[[247v]]

Que le Roy d'Angleterre<sup>38</sup>, (alors Prince de Galles<sup>39</sup>) a beaucoup d'obligation a la Roine de Bohême<sup>40</sup> sa seur, car elle l'a conserver (dit *Spanheim*<sup>41</sup>) pour la grande hayne, qu'on luy portoit, et a

23 Cordier, Pierre (gest. 1652).

24 Übersetzung: "Da ich (ungeachtet der großen Geldausgabe, die ich mache) nicht gut bewirtet werde, habe ich nicht versäumt, zu dieser Mahlzeit einen Zuwachs von gutem Fleisch durch meine Leute kaufen zu lassen. Herr Spanheim rät, die Unterkunft zu wechseln und die gleiche Geldausgabe zu machen, um die schlechten Gesellschaften und die Ausschweifung zu meiden und gut zu leben. Er hofft noch, Herrn Cordier zu gewinnen, den wir sehr gebeten haben, und Herr Spanheim hat gedacht, ihn zu erweichen."

25 Spanien, Königreich.

26 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

27 Geldern.

28 Antwerpen.

29 Amsterdam.

30 Übersetzung: "Herr Spanheim glaubt, dass es zwischen den Spaniern und den Staaten weder Frieden noch einen Waffenstillstand geben wird und dass man, von Amsterdam zu sehr gehindert, eher Geldern als Antwerpen angreifen wird."

31 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

32 England, Privy Council.

33 Villiers, George, Viscount (1592-1628).

34 Digby, John (1580-1653).

35 La Rochelle.

36 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

37 Übersetzung: "Dass der König von England (sagt er) nie päpstisch, sondern immer gut erzogen und belehrt worden ist. Aber der Rat von England ist seit dem Jahr 1617 besonders durch Buckingham und Digby verdorben und hispanisiert worden. Dass Buckingham La Rochelle ruiniert hat, gegen den König von Spanien aus einer Laune Krieg führen lassen hat, um sich dafür zu rächen, dass man die Ratschläge von Digby in Spanien und seine Person mehr schätzte als ihn und seine Worte, man hat ihn aber bald beruhigen können."

38 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

39 Wales, Fürstentum.

40 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

41 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

ses enfans<sup>42</sup>, d'autant, que si le Prince de Galles, eust estè mis a mort, par figues d'Espagne<sup>43</sup>, ou autre malheur d'ün coup de cousteau, venin<sup>44</sup>, etcetera la Roine ou ses enfans Princes Palatins<sup>45</sup>, auroyent succédè aux Royaumes de la Grande Bretaigne<sup>46</sup>, et d' Irlande<sup>47</sup>, bon eschange pour la Boheme<sup>48</sup>, & exil d'jceluy.<sup>49</sup>

Et cela seul, l'auroit preservè (après de Dieu,) de rüine et decadence. Aussy il auroit fait semblant d'encliner au Papisme, afin d'eviter le precipice de sa personne par ceste dissimilation, les sùsdits l'ayans induict á ce perilleux voyage.<sup>50</sup>

Qu'on esperoit la paix en Angleterre<sup>51</sup> entre le Roy, et son Parlement<sup>52</sup>, & que le Conte de Trautmanßdorf<sup>53</sup>, faysoit semblant, d'affectionner maintenant, la mayson Palatine<sup>54</sup>, et de s'opposer a celle de Baviere<sup>55</sup>, reduysant les demandes exorbitantes dù Duc de Bavière<sup>56</sup> de 13 millions de florins d'Allemaigne<sup>57</sup>, a ün million de Reichstalers, a cause de la valeur de la monnoye en ce temps là, (ou l'Electeur de Bavière a peu avoir pour ün Reichstaler, dix, & davantage, les années [[248r]] 1621 et [16]22[,] [16]22[,] [16]23[,] [16]24<sup>58</sup> perge<sup>59</sup> auxquelles il<sup>60</sup> fait ses plüs grands contes) &

42 Bourbon, Henriette de, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland (1644-1670); Elisabeth, Prinzessin von England, Schottland und Irland (1635-1650); Heinrich, Prinz von England, Schottland und Irland (1640-1660); Jakob II., König von England und Irland (1633-1701); Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685); Oranien, Maria (Henrietta), Fürstin von, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland (1631-1660).

43 Spanien, Königreich.

44 Übersetzung: "Dass der König von England (damals Prinz von Wales) der Königin von Böhmen, seiner Schwester, sehr verbunden ist, denn sie hat ihn erhalten (sagt Spanheim) wegen des großen Hasses, den man ihm und seinen Kindern gegenüber trage, zumal wenn der Prinz von Wales zu Tode gebracht worden wäre durch Feigen aus Spanien oder anderes Unglück mit einem Messerstich, Gift"

45 Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1630-1714); Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von (1625-1663); Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680); Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von (1622-1709); Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652); Pfalz-Simmern, Philipp Friedrich, Pfalzgraf von (1627-1650); Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682); Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680); Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1626-1651).

46 Großbritannien.

47 Irland, Königreich.

48 Böhmen, Königreich.

49 Übersetzung: "hätten die Königin oder ihre Pfalzgrafen-Kinder die Nachfolge in den Königreichen Großbritannien und Irland angetreten, ein guter Tausch für Böhmen und das Exil von jener."

50 Übersetzung: "Und das allein habe ihn (nach Gott) vor dem Ruin und Niedergang bewahrt. Er habe auch so getan, als würde er zum Papismus neigen, um mit dieser Verstellung für seine Person den Abgrund zu vermeiden, wobei ihn die oben Genannten zu dieser gefährlichen Reise verleitet hatten."

51 England, Königreich.

52 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

53 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

54 Pfalz, Haus (Pfalzgrafen bei Rhein bzw. Kurfürsten von der Pfalz).

55 Bayern, Haus (Herzöge bzw. Kurfürsten von Bayern).

56 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

57 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

58 Übersetzung: "Dass man in England auf den Frieden zwischen dem König und seinem Parlament hoffe und dass der Graf von Trauttmansdorff so tue, als würde er das pfalzgräfliche Haus jetzt sehr mögen und gegen dasjenige von Bayern sein, indem er die übertriebenen Forderungen des Herzogs von Bayern von 13 Millionen Gulden aus Deutschland auf eine Million Reichstaler kürze wegen des Geldwertes in jener Zeit (als der Kurfürst von Bayern für einen Reichstaler zehn und mehr hat bekommen können in den Jahren 1621 und 1622, 1623, 1624"

on croyt, que l'Angleterre<sup>61</sup> avec ses dependances, payera bien ceste quote, afin de faire restituer le Palatnat süperieur<sup>62</sup>, et Jnferieur<sup>63</sup>, et par cela restablir la Paix.<sup>64</sup>

Qu'il confessoit Spanheim<sup>65</sup> d'avoir peu obligé le Dük de Bavieres, en ses Memoires, de feu Madame l'Electrice<sup>66</sup>, mais cela luy estant ordonnè, il estoit constraint de dire la Verità, et de ne taire point les causes de nos malheurs, qu'il attribüoit plüs, a ceste mayson<sup>67</sup>, qu'a celle d'Austriche<sup>68</sup>. Et qu'en fin, il fauldroit penser<sup>69</sup>: Recte faciendo, neminem timeas.<sup>70</sup>

Que le Baron Achatius de Dhona<sup>71</sup> vivoit encors, & correspondoit souvent avec luy, le mal de phrenesie luy estant passè, et en estant parfaitement guery, par la grace de Dieu, & l'assistance d'ün tres expert Medecin.<sup>72</sup>

Que le Prince Palatin Edouard<sup>73</sup> a Paris<sup>74</sup>, n'y estoit nüllement estimè apres sa revolte. Au contraire, le vieil Maréchal de la Force<sup>75</sup>, & autres bons Chestiens constans, et permanens en la Verità de l'Evangile. Le dit Maréchal n'est vestü a la mode, retenant ses anciennes coustümes, et ayant veu le massacre de la Saint Bartelemy, de l'année 1572 et cachè parmy les morts, n'a voulü ternir ceste gloire dü martyre, par tous les appasts, & offres de baston de Connestable, & autres grandes presentations de la part dü feu Roy Louys 13<sup>me.</sup><sup>76</sup> Ainsy Dieu l'a derechef [[248v]] honorè, non seulement par des grandes, & belles charges, de divers Generalats, en ces guerres, mais en particulier par e<sup>77</sup> ün acte admirable, devant peu d'années, lors que les Espagnols<sup>78</sup> entrerent dans

59 *Übersetzung:* "usw."

60 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

61 England, Königreich.

62 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum.

63 Unterpfalz (Rheinpfalz).

64 *Übersetzung:* "in welchen er seine größten Rechnungen machte), und man glaubt, dass England mit seinen Lehensleuten diesen Anteil wohl zahlen wird, um die Ober- und Unterpfalz zurückgeben zu lassen und dadurch den Frieden wiederherzustellen."

65 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

66 Friedrich Spanheim: Memoires Sur la vie & la mort de la Serenissime Princesse, Loyse Iuliane, Electrice Palatine, née Princesse d'Orange &c.: Contenans un Abbregé de qulques evenemens notables de nos temps, & de divers Mysteres qui s'y sontpassez [...], Leiden 1645.

67 Bayern, Haus (Herzöge bzw. Kurfürsten von Bayern).

68 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

69 *Übersetzung:* "Dass er, Spanheim, gestehe, in seinen Memoiren über die selige Frau Kurfürstin den Herzog von Bayern wenig verpflichtet zu haben, aber als ihm das befohlen wurde, war er gezwungen, die Wahrheit zu sagen und nicht die Ursachen unserer Unglücke zu verschweigen, die er mehr diesem Haus als demjenigen von Österreich zuschrieb. Und am Ende müsste man bedenken"

70 *Übersetzung:* "Wenn du recht handelst, mögest du niemanden fürchten."

71 Dohna, Achatius, Burggraf von (1581-1647).

72 *Übersetzung:* "Dass der Freiherr Achatius von Dohna noch lebe und oft mit ihm im Briefwechsel stehe, da das Übel der Besessenheit an ihm vergangen ist und er davon durch die Gnade Gottes und die Hilfe eines sehr erfahrenen Arztes völlig geheilt ist."

73 Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von (1625-1663).

74 Paris.

75 Caumont, Jacques-Nompar de (1558-1652).

76 Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643).

77 Im Original verwischt.

78 Spanien, Königreich.

la Picardie<sup>79</sup>, & que chacün s'immaginoy ent <t>, qu'ils attacqueroyent Paris, et iroyent droict vers là (il me semble, que *Docteur Spanheim*<sup>80</sup> dist: lors, que le Conte de Guiche<sup>81</sup>, füst dèsfait) tout le peuple de Paris<sup>82</sup> accourüst en foule, prier le Roy<sup>83</sup>, et le Cardinal<sup>84</sup>, de leur donner pour General et conduëteur ce bon homme le dit Maréchal de la Force<sup>85</sup>, afin de le sauver dés mains de leurs ennemis, ce peuple dis ie, quj mesme ou leurs Peres, le pensoyent tüer, au massacre. Jls n'en demandoyent nül autre. Peu de bigots[,] de prebstres, & autres, qui estoient presens, vouloyent faire les bons Chrestiens, s'opposans au peuple, et requerrans avec instance, de ne se fier a ün tel Huguenot. Qu'il y avoit bien d'autres gens qualifièz que l'on pourroit trouver. Le peuple n'y voulut, point entendre á ceste diversion, ains se rüa sur eux, les chassant a coups de pierres, & de bastons, si qu'ils eurent de la peine a se saulver, l'intégrité & grande vertü de Monsieur de la Force, estant si admirée & estimé de tous, qu'il remporta ce Gene [[249r]] ralat, sans contradiction, avec beaucoup de gloire, & peu d'envie, car la Vertü est aymée mesme de ses haineux et ennemis. Mais les Espagnols<sup>86</sup> n'avancerent point alors leurs forces, comme avoit apprehendè.<sup>87</sup>

Jl<sup>88</sup> plaignit fort la decadence de la mayson de Coligny<sup>89</sup>, par la mort de Monsieur le Maréchal de Chastillon<sup>90</sup>, & d'ün<sup>91</sup> de ses fils, l'autre<sup>92</sup> s'estant revolté, croyant toutesfois, que la grace de Dieu, n'abandonneroit jamais, ses fidelles.<sup>93</sup>

79 Picardie.

80 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

81 Gramont, Antoine III de (1604-1678).

82 Paris.

83 Ludwig XIII., König von Frankreich (1601-1643).

84 Du Plessis de Richelieu, Armand-Jean (1585-1642).

85 Caumont, Jacques-Nompar de (1558-1652).

86

87 *Übersetzung:* "Dass der Pfalzgraf Eduard nach seiner Revolte dort nicht im Geringsten geschätzt werde. Im Gegenteil der alte Marschall de La Force und andere gute standhafte und in der Wahrheit des Evangeliums beständige Christen. Der besagte Marschall ist nicht nach der Mode gekleidet, da er seine alten Kleider behält und das Blutbad von Sankt Bartholomäus [Gedenktag für den Heiligen Bartholomäus (24. August)] vom Jahr 1572 gesehen hat und hat, versteckt unter den Toten, diesen Ruhm des Martyriums nicht durch all die Köder und Angebote des Konnetabelstabs und andere große Vorschläge von der Seite des seligen Königs Ludwig XIII. beflecken wollen. So hat ihn Gott erneut nicht nur mit großen und schönen Ämtern, verschiedenen Generalaten in diesen Kriegen, insbesondere aber vor wenigen Jahren durch eine bewunderswerte Handlung geehrt, als die Spanier in die Picardie eindrangen und jeder sich einbildete, dass sie Paris angreifen und geradewegs dorthin gehen würden (es scheint mir, dass Doktor Spanheim sagte: als der Graf von Guiche geschlagen wurde), [als] das ganze Volk von Paris in einer Menge herbeieilte, den König und den Kardinal zu bitten, ihnen diesen guten Mann, den besagten Marschall de La Force als General und Führer zu geben, um es aus den Händen ihrer Feinde zu retten, dieses Volk, sagte ich, das selbst oder seine Väter ihn im Blutbad zu töten gedachten. Sie batzen dazu um keinen anderen. Einige Frömmel, der Priester und andere, die anwesend waren, wollten die guten Christen spielen, indem sie sich dem Volk widersetzen und mit dem Ansuchen forderten, nicht einem solchen Hugenotten zu vertrauen. Dass es wohl andere sachkundige Leute gebe, die man dort finden könnte. Das Volk wollte davon in dieser Abwendung nicht hören, sondern stürzte sich auf sie, wobei sie sie so mit Hilfe von Steinen und Stöcken verjagten, dass sie Mühe hatten, sich zu retten; die Ehrbarkeit und Tugend des Herrn de La Force wurde von allen so bewundert und geschätzt, dass er dieses Generalat ohne Widerspruch und mit viel Ruhm und wenig Neid errang, denn die Tugend wird selbst von ihren Hassern und Feinden geliebt. Aber die Spanier rückten ihre Truppen damals nicht vor, wie man befürchtet hatte."

88 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

89 Coligny, Familie.

90 Coligny, Gaspard I, Duc de (1584-1646).

91 Coligny, Maurice de (1618-1644).

Jl loua fort, le jeune Electeur Palatin<sup>94</sup>, quj est en Angleterre<sup>95</sup> maintenant, pour sa Pietè, Vertü, et hümble maniere comme aussy ses freres<sup>96</sup>, & seurs<sup>97</sup>, entr'autres, Madame Elisabeth, pour sa Prudence, haute Doctrine, pietè, & hümilitè.<sup>98</sup> *Nota Bene*<sup>99</sup> (en confiance,) la competence dü tiltre d'Excellence, qu'on a donnè de la part dü Roy de France<sup>100</sup>, aux Ambassadeurs<sup>101</sup> de Messieurs les Estats<sup>102</sup>, a Münster<sup>103</sup>, et que les Swedois<sup>104</sup>, et les Espagnols mesme ont confirmè absoluëment, cause l'absence de ces pays-bas<sup>105</sup>, dü dit Prince Palatin, car par ceste prerogative, les Estats, veulent preceder, aux Electeurs<sup>106</sup>, sans èsgalitè, & les Electeurs dre tous, soit Palatin, soit Brandenbourg, s'en offendent, pretendans la preseance sur eux, comme ie me souviens encors qu'en la guerre de Brunswig<sup>107</sup>, l'an 1615 l'Ambassadeur<sup>108</sup> des Princes Dùcs de Lünenbourg<sup>109</sup>, ne voulüt ceder en façcon quelconque, a t'<sup>t</sup> <aux> Ambassadeurs<sup>110</sup> de cest Estat [[249v]] en l'enterrement d'ün Conte d'Eisemberg<sup>111</sup>, (tuè en düel par ün Baron de Fleckenstain<sup>112</sup>) en la ville de Brunswig<sup>113</sup>, & en ceste solennitè ces Ambassadeurs<sup>114</sup> soit ün ou plus de Messieurs les Estats<sup>115</sup>, füst constraint de se retirer et s'absenter, & celuy<sup>116</sup> de Lünebourg<sup>117</sup>, print la place & rang de son

92 Coligny, Gaspard II, Duc de (1620-1649).

93 *Übersetzung:* "Er beklagte sehr den Niedergang des Hauses Coligny durch den Tod des Herrn Marschalls de Châtillon und von einem seiner Söhne, wobei sich der andere aufgelehnt hat, da er dennoch glaubte, dass die Gnade Gottes seine Getreuen niemals verlassen würde."

94 Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der (1617-1680).

95 England, Königreich.

96 Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von (1625-1663); Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von (1621-1652); Pfalz-Simmern, Philipp Friedrich, Pfalzgraf von (1627-1650); Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von (1619-1682).

97 Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1630-1714); Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von (1618-1680); Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von (1622-1709); Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1626-1651).

98 *Übersetzung:* "Er rühmte sehr den jungen Kurfürsten-Pfalzgrafen, der jetzt in England ist, für seine Frömmigkeit, Tugend und bescheidene Art wie auch seine Brüder und Schwestern, unter anderen Frau Elisabeth für ihre Klugheit, hohe Gelehrtheit, Frömmigkeit und Demut."

99 *Übersetzung:* "Beachte wohl"

100 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

101 Clant tot Stedum, Adriaen (1599-1665); Donia, Frans van (1580-1651); Gent, Barthold van (gest. 1650); Knuyt, Johan de (1587-1654); Mathenesse, Johan van (1596-1653); Pauw, Adriaen (1585-1653); Reede, Godart van (1588-1648); Ripperda, Willem (ca. 1600-1669).

102 Niederlande, Generalstaaten.

103 Münster.

104 Schweden, Königreich.

105 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

106 Bayern, Ferdinand (2), Herzog von (1577-1650); Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651); Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688); Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656); Sötern, Philipp Christoph von (1567-1652); Wambolt von Umstadt, Anselm Kasimir (1583-1647).

107 Braunschweig.

108 Person nicht ermittelt.

109 Braunschweig-Lüneburg, Haus (Herzöge von Braunschweig und Lüneburg).

110 Personen nicht ermittelt.

111 Isenburg-Büdingen, Philipp Ludwig, Graf von (1593-1615).

112 Fleckenstein-Dagstuhl, Georg II. von (1588-1644).

113 Braunschweig.

114 Personen nicht ermittelt.

115 Niederlande, Generalstaaten.

116 Person nicht ermittelt.

maistre<sup>118</sup>. Bien est vray, que maintenant, en cest deference a Münster<sup>119</sup>, les Estats, n'ont pas tant eu la mire, a se pousser en avant, qu'a s'èsgaler en tout, et par tout, aux Venitiens<sup>120</sup>, lesquels ont obtenu de l'Empereur (il y a long temps,) ce tiltre d'*Excellence pour leurs Ambassadeurs* pour des raysons anciennes, Royalles, & extraordinaires et ils ne leur veulent point estre jnferieurs.<sup>121</sup>

Aussy certes, Messieurs les Estats, sont maintenant plüs puissants, que les dits Venetiens, et s'ils <si ceux cy> ont des petits Royaulmes, en la Chrestientè, Messieurs les Estats, en ont des grands, en l'Amerique<sup>122</sup>, aux Jndes<sup>123</sup>, & en plüsieurs aultres endroicts. Mais en effect, tous ces tiltres, & honneurs, sont transitoires, selon le dire, de l'Ecclesiaste<sup>124</sup>: *Vanitas Vanitatum, & omnia Vanitas.*<sup>125 126</sup>

Cependant le Monde, en veut estre abbreuvè.<sup>127</sup>

De Louys de Gueeres<sup>128</sup>, Monsieur Spanheim<sup>129</sup> disoit, qu'il auroit bien donné aux pauvres, & exilèz non 100 *mille* mais plüs de 200000 Reichsthalers, ün thresor immense.<sup>130</sup>

[[250r]]

117 Braunschweig und Lüneburg, Herzogtum.

118 Braunschweig-Lüneburg, Christian (d. Ä.), Herzog von (1566-1633).

119 Münster.

120 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

121 *Übersetzung:* "im Vertrauen) der Rangkonflikt um den Titel "Exzellenz", den man von der Seite des Königs von Frankreich den Gesandten der Herren [General-]Staaten gibt und den die Schweden und selbst die Spanier vollkommen bestätigt haben, verursacht die Abwesenheit dieser Niederlande, des besagten Pfalzgrafen, denn mit diesem Vorrecht wollen die [General-]Staaten den Kurfürsten ohne Gleichrangigkeit vorgehen, und die Kurfürsten allesamt, sei es Pfalzgraf, sei es Brandenburg, fühlen sich davon gekränkt, da sie den Vorrang über sie beanspruchen, wie ich mich erinnere, obgleich im Braunschweiger Krieg im Jahr 1615 der Gesandte der Fürsten-Herzöge von Lüneburg auf der Beerdigung eines (im Duell von einem Freiherrn von Fleckenstein getöteten) Grafen von Isenburg in der Stadt Braunschweig den Gesandten dieses Standes nicht auf irgendeine Weise weichen wollte, und bei dieser Feierlichkeit waren diese Gesandten, sei es einer oder mehr, der Herren [General-]Staaten gezwungen worden, sich zurückzuziehen und wegzugehen, und der [Gesandte] von Lüneburg nahm den Platz und Rang seines Herrn ein. Wohl ist wahr, dass die [General-]Staaten jetzt bei dieser Ehrerbietung in Münster nicht so sehr die Absicht gehabt haben, sich vorzudrängen als sich insgesamt und überall den Venezianern gleichzumachen, welche vom Kaiser (vor langer Zeit) diesen Titel "Exzellenz" für ihre Gesandten aus alten, königlichen und außerordentlichen Gründen erhalten haben, und sie wollen ihnen nicht unterlegen sein."

122 Amerika.

123 Ostindien; Westindien.

124 *Übersetzung:* "Sicher sind die Herren [General-]Staaten jetzt auch mächtiger als die besagten Venezianer und wenn sie wenn diese kleine Königreiche in der Christenheit haben, haben die Herren [General-]Staaten davon große in Amerika, in Indien und an einigen anderen Orten. Tatsächlich sind aber alle diese Titel und Ehren vergänglich gemäß der Aussage des Predigers"

125 Ecl 1,2

126 *Übersetzung:* "Eitelkeit der Eitelkeiten und alles ist Eitelkeit."

127 *Übersetzung:* "Jedoch will die Welt damit überhäuft werden."

128 De Geer, Louis (1) (1587-1652).

129 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

130 *Übersetzung:* "Über Louis De Geer sagte Spanheim, dass er wohl den Armen und Exilanten nicht 100 tausend, sondern mehr als 200000 Reichstaler gegeben habe, ein unermesslich großer Schatz."

Der kleine Kersten<sup>131</sup>, ist von Amsterdam<sup>132</sup>, wiederkommen, mit schreiben vom Hotton<sup>133</sup>, en termes partie incertains, partie dilatoires. Mes peines, ne veulent pas entierement succeder.<sup>134</sup> perge  
<sup>135</sup>

Schreiben vom Maior Halcke<sup>136</sup>, welcher zu Harderwyck<sup>137</sup>, wol angekommen, Gott lob, der helfe ferrner, mit gnaden.

## 02. April 1646

<sup>2</sup> den 2. / 12. Aprilis<sup>138</sup>, 1646.

Schwehre somnia<sup>139</sup> von Meinem Söhnlein, Carolo Ursino<sup>140</sup> gehabt, alß ob ihn, Meine gemahlin<sup>141</sup> hette endtführen wollen, Sie hette es aber immer, mit außflüchten, vndt endtschuldigungen, verstelllet. Also hette ich ihn wiederbekommen, bey der handt gefaßet, vndt daß kindt hette sich sehr an mich gehalten. Da wehre ich in eine finstere kammer, mit ihm kommen, darinnen wehren vnß drey spectra<sup>142</sup> von München<sup>143</sup>, gewlich erschienen, von dannen in eine andere, da luttrische pfaffen, vnß erschienen, so daß kindt gerne weggeföhrt hetten, Jch hette es aber fest bey der handt gehalten, vndt es hette sich selber geförchtet, vor den leütten, vndt ihrer seltzamen Tracht, endtlich wehre ich in eine kammer, mit ihm kommen, darinnen wehren luttrische vndt reformirte Fürsten, vnsere befreündte<sup>144</sup> von Weymar<sup>145</sup>, hollstein<sup>146</sup>, Anhalt<sup>147</sup>, Altenburgk<sup>148</sup>, Coburg<sup>149</sup>, etcetera auch graven, durcheinander gestanden, darüber wehre der König in Dennemargk<sup>150</sup>, vndt Ertzhertzog Leopoldus<sup>151</sup>, darzu kommen, da wachte ich auff.

[[250v]]

131 N. N., Christian (2).

132 Amsterdam.

133 Hotton, Godefroid (1596-1656).

134 Übersetzung: "in teils ungewissen, teils hinhaltenden Worten. Meine Mühen wollen nicht ganz vonstattengehen."

135 Übersetzung: "usw."

136 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

137 Harderwijk.

138 Übersetzung: "des April"

139 Übersetzung: "Träume"

140 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660).

141 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

142 Übersetzung: "Gespenster"

143 Hier: Mönchen.

144 Befreunde: Verwandte.

145 Weimar.

146 Holstein, Herzogtum.

147 Anhalt, Fürstentum.

148 Altenburg.

149 Coburg.

150 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

151 Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von (1614-1662).

Nach dem ich allerley angeordnet, bin ich in die Frantzösische wochenpredigt, alhier zu Leyden<sup>152</sup>, gegangen, da dann Monsieur Cordier<sup>153</sup> <sup>154</sup> sich sehr wol hören laßen. Textus<sup>155</sup> wahr, 1. Thessalonicher 4 vers 13[,] 14<sup>156</sup>.

Darnach, ist *herr Spanheimius*<sup>157</sup> zu mir, in Mein losament<sup>158</sup> kommen, vndt hat sich wegen der translation<sup>159</sup>, Meiner kinder<sup>160</sup> losaments, sehr bemühet. Jch habe auch meiner Söhne Präceptorem<sup>161</sup> Hanckwitz<sup>162</sup>, wie auch Tobiam Steffeck, von Kolodey<sup>163</sup>, zweymal derentwegen, zu ihme geschickt. Gott gebe, daß wir wol antreffen mögen!

Jch bin auf das pallemaille<sup>164</sup> Spiel, alhier zu Leyden, mit Meinen Söhnen gegangen, vndt habe mittgespielet, welches in vielen Jahren, nicht geschehen. <*Tobias Steffeck von Kolodey* nachm haag<sup>165</sup> geschickt.>

## 03. April 1646

♀ den 3. / 13<sup>den</sup>: Aprilis<sup>166</sup>, 1646.

Avis<sup>167</sup> von Halgken<sup>168</sup>, das er gestern, <sup>2</sup> frühe vmb 9 vhr zu Amsterdam<sup>169</sup> angelanget, vndt leyder! eine vnglückliche rayse gehabt, id est<sup>170</sup>: nichts außgerichtet, dann die Geldrischen<sup>171</sup>, vndt Overyßeler<sup>172</sup> vorgegeben, der landtag, auf den 13<sup>den</sup>: huius, stilo veteri<sup>173</sup> müßte erst vorbey gehen, ehe etwaß außgezahlt werden kündte, dann es wehre zwar den vereinigten Provintzien<sup>174</sup>, zu wißen gemacht, daß ich die gelder haben müßte, aber noch keine außtheilung gemacht, (quod non

152 Leiden.

153 Cordier, Pierre (gest. 1652).

154 Übersetzung: "Herr Cordier"

155 Übersetzung: "Der Text"

156 1 Thess 4,13-14

157 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

158 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

159 Translation: Verlegung, Versetzung.

160 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

161 Übersetzung: "Lehrer"

162 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

163 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

164 Paille-Maille: croquet-ähnliches Ballspiel, bei dem auf einer langen befestigten Bahn ein Holzball durch einen hölzernen Schläger mit möglichst wenig Schlägen durch einen am Bahnende befestigten Metallreifen zu bewegen ist.

165 Den Haag ('s-Gravenhage).

166 Übersetzung: "des April"

167 Übersetzung: "Nachricht"

168 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

169 Amsterdam.

170 Übersetzung: "das heißt"

171 Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern).

172 Overijssel, Provinz (Herrschaft).

173 Übersetzung: "dieses [Jahres] im alten Stil [nach dem alten Julianischen Kalender]"

174 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

est<sup>175</sup>) waß ieder standt darzu geben solte. So wehre auch im comptoir<sup>176</sup> zu harderwyck<sup>177</sup> nichts im vorrath, Sondern wirdt stragks nach Arnheim<sup>178</sup> geschickt, da müste es getrieben, vndt gefordert werden. [[251r]] Der Grave von Stirumb<sup>179</sup>, hat sich zwar höflich gegen ihn, meinewegen, erzeiget, hat sich aber wegen seiner Tochter<sup>180</sup> beylager<sup>181</sup>, endtschuldiget, so in 3 wochen geschehen soll, etcetera[.] Melander<sup>182</sup> gehe wieder nach Westphalen<sup>183</sup>. Die Reichsstände wehren verglichen, daß alles sol in den Standt, wie anno<sup>184</sup> 1618 gesetzt werden. Den Schweden<sup>185</sup>, seye das Stift Hildeßheim<sup>186</sup>, Osenbrück<sup>187</sup> vndt hirschfeldt<sup>188</sup>, an stadt ihrerforderung, gebotten. Franckreich<sup>189</sup> aber, die anwartung<sup>190</sup> oder daß recht, auf Lottringen<sup>191</sup>. Sollen auch Metz<sup>192</sup>, Toul<sup>193</sup>, Verdun<sup>194</sup>, vndt die 4 waldstädte<sup>195</sup> behalten, Spannien<sup>196</sup> aber hat Franckreich nur zweene gräntzstädte gebotten, hollandt<sup>197</sup> sollen alles behalten, waß sie haben, vndt würden gantz Gelderlandt<sup>198</sup>, noch darzu bekommen, als man vermeinete.

Den kleinen Kersten<sup>199</sup>, an Tobias<sup>200</sup>, in haag<sup>201</sup>, geschicktt, mit halckens<sup>202</sup> schreiben. Gott wolle succeß<sup>203</sup>, verleyhen.

Jn die holländische kirche vndt predigt gegangen, zu Sankt Pieter, nahe bey vnserm losament<sup>204</sup>, vndt der Academie<sup>205</sup> da der pfarrer<sup>206</sup> den Text: Ein bruder der Niedrig ist, rühme sich seiner

175 Übersetzung: "was nicht [der Fall] ist"

176 Übersetzung: "Kontor"

177 Harderwijk.

178 Arnheim (Arnhem).

179 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Georg Ernst, Graf von (1593-1661).

180 Nassau-Siegen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Limburg-Styrum und Bronckhorst (1632-1707).

181 Beilager: Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung (ursprünglich: Beischlaf als Vollzugsakt der Eheschließung).

182 Melander, Peter (1589-1648).

183 Westfalen.

184 Übersetzung: "im Jahr"

185 Schweden, Königreich.

186 Hildesheim, Hochstift.

187 Osnabrück, Hochstift.

188 Hersfeld, Stift.

189 Frankreich, Königreich.

190 Anwartung: Anwartschaft, Aussicht oder Rechtsanspruch auf zukünftigen Besitz.

191 Lothringen, Herzogtum.

192 Metz.

193 Toul.

194 Verdun.

195 Laufenburg; Rheinfelden; Säckingen (Bad Säckingen); Waldshut (Waldshut-Tiengen).

196 Spanien, Königreich.

197 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

198 Geldern, Herzogtum.

199 N. N., Christian (2).

200 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

201 Den Haag ('s-Gravenhage).

202 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

203 Succeß: Erfolg, glücklicher Ausgang.

204 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

205 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

höhe, vndt der da hoch ist, rühme sich seiner Niedrigkeit etcetera<sup>207</sup> gar schön außgeleget, in Niederländischer Sprache.

Jn der lehre, ist alles eins, mit den Frantzosen. Jn ceremonien aber, befindet ich die orgeln, in holländischen<sup>208</sup> kirchen, wenn man die psalmen singet, der holländische prediger, prediget bahrhäuptig, wie die hochdeützschen, die Diaconj<sup>209</sup>, gehen mit dem klingelsack herumb in wehrender predigt, <Solche adiophora<sup>210</sup>, vndt Mitteldinge, <aber> werden Christlicher freyheit, concediret.>

[[251v]]

Nachmittags, bin ich wegen eineß stargken catharres vndt Schawers, vmb diese stadt Leyden<sup>211</sup>, spatziren gegangen, mehrentheilß von außen. Sie hat sieben Thor[!]. Jch habe kawm 1½ stunden zugebracht, vndt mich wol erhitzen. Mein catharr vndt husten aber, ist dadurch nicht gemiltet worden.

herr Doctor Spanheim<sup>212</sup>, hat mich abermal diesen abendt, besucht, vndt ist sehr bemühet, Meine Söhne<sup>213</sup> wol zu accommodiren<sup>214</sup>, Gott gebe es!

Tobias Steffeck von Kolodey<sup>215</sup> ist auch außm haag<sup>216</sup> wiederkommen. Der Printz<sup>217</sup> ist zu Hundslaerdyck<sup>218</sup> vom feldzuge, altum silentium<sup>219</sup>. herr Rindtorf<sup>220</sup> hat noch nicht reden können, de rebus necessariis<sup>221</sup>. Landgraf Fritz<sup>222</sup>, ist noch alldar. Dörfte wol in Schweden<sup>223</sup>, einen korb kriegen. herr von Gent<sup>224</sup>, bittet ich wolle nicht bekümmert sein, die Geldrische<sup>225</sup> quota<sup>226</sup> sollte gewiß erfolgen. Nur gienge es etwas langsam her, weil alle landtstende<sup>227</sup> auch die pawren darein willigen müßten. Vndt itzt auf dem landtTage würde darvon geredet werden. Sie hetten zwar wol zu Arnheim<sup>228</sup>, höflicher sein können, vndt auf ihre recommendationes<sup>229</sup>,

206 Person nicht ermittelt.

207 Iac 1,9-10

208 Holland, Provinz (Grafschaft).

209 Übersetzung: "Diakone"

210 Übersetzung: "gleichgültige Dinge"

211 Leiden.

212 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

213 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

214 accommodiren: einrichten, ausstatten.

215 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

216 Den Haag ('s-Gravenhage).

217 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

218 Honselaarsdijk, Schloss (Honselersdijk).

219 Übersetzung: "ein tiefes Stillschweigen"

220 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

221 Übersetzung: "über die notwendigen Sachen"

222 Hessen-Eschwege, Friedrich, Landgraf von (1617-1655).

223 Schweden, Königreich.

224 Gent, Barthold van (gest. 1650).

225 Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern).

226 Übersetzung: "Anteil"

227 Gelderland, Provinzialstände.

228 Arnheim (Arnhem).

mehr thun, auch außm cantor<sup>230</sup> etwaß verschießen<sup>231</sup>, aber, es legte auch keiner vor den andern, gerne auß. Er vor seine person, hette daß seinige gethan. hat sich mir sehr wol recommendirt. herr voßbergen<sup>232</sup>, hat dergleichen gethan, gebehten, ich wolte nicht länger, auf die zeeländische<sup>233</sup> post wartten, Sie würde gewiß erfolgen, vndt herrn Spanheimio gelifert werden. Overyßel<sup>234</sup> gibt hofnung Gelderlandt zu folgen. Gröningen<sup>235</sup>, stellet sich auch willig an. Nur Frießlandt<sup>236</sup> setzt sich auf die hindterbeine vndt will nichts willigen. Patentia! Patientia! Patientia!<sup>237</sup>

[[252r]]

Wyckfordt<sup>238</sup>, erbeütt, sich gewaltig, schickt mir ein höfliches brieflein von der Landtgrävin<sup>239</sup>. Elle a estè fort malade, s'excüsant de ne m'avoir peü escrire, plüstost. Elle me remercie fort, d'avoir parlè au Comte de Trauttmanßdorf<sup>240</sup>, desirant de me tèsmoigner la recognoissance, & me priant de bien vouloir continuer.<sup>241</sup> <*Nota Bene*<sup>242</sup>[:]> Compagnie vacante a pied, dü Regiment de Feldtberg<sup>243</sup>, et le traitement pour mon fils<sup>244</sup>, s'il le vouloit accepter? & attendre avec pacience, le temps, d'icelle assignation, <offerte.><sup>245</sup>

Berlepsch<sup>246</sup> dit: que les Lütheriens, a Münster<sup>247</sup>, font rage, ne voulans assister Sa Majestè Impériale<sup>248</sup> si elle n'exclüd les pauvres refformèz en ceste occasion. L'Electeur de Saxen<sup>249</sup>, est derechef entierement Jmperial<sup>250</sup>, brüsle & ravage son propre pays<sup>251</sup>, de mesme que font les Swedois<sup>252</sup> pareillement.<sup>253</sup>

229 *Übersetzung*: "Empfehlungen"

230 Hier: Kontor.

231 verschießen: vorschießen, vorstrecken.

232 Vosbergen, Gaspar van (ca. 1575-1649).

233 Seeland (Zeeland), Provinz (Grafschaft).

234 Overijssel, Provinz (Herrschaft).

235 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

236 Friesland, Provinz (Herrschaft).

237 *Übersetzung*: "Geduld! Geduld! Geduld!"

238 Wickevoort, Joachim van (1596/1600-1670).

239 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

240 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

241 *Übersetzung*: "Sie ist sehr krank gewesen, wobei sie sich entschuldigt, dass sie mir nicht eher hat schreiben können. Sie dankt mir sehr, den Grafen von Trauttmansdorff angesprochen zu haben, wobei sie wünschte, mir die Dankbarkeit zu bezeugen, und sie mich bat, [damit] gut fortfahren zu wollen."

242 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

243 Feldberg, N. N. von.

244 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

245 *Übersetzung*: "Freie Kompanie zu Fuß vom Regiment von Feldberg und die Bewirtung für meinen Sohn, ob er sie annehmen und mit Geduld die Zeit jener angebotenen Zuweisung abwarten wolle?"

246 Berlepsch, Sittich von (1587-1662).

247 Münster.

248 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

249 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

250 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

251 Sachsen, Kurfürstentum.

252 Schweden, Königreich.

Einsidel<sup>254</sup> croyt, que le Prince d'Orange<sup>255</sup> n'ira pas, en campagne si ce n'est, que la France<sup>256</sup> augmente les sübsides, a Messieurs les Estats<sup>257</sup>, & qu'on licentiera plüstost dès troupes, si les sübsides n'arrivent? <sup>258</sup>

Monsieur Örtel<sup>259</sup> n'est pas encores revenü dü Conte de Solms<sup>260</sup>. <sup>261</sup> perge <sup>262</sup>

Madame de Dhona<sup>263</sup>, est a la Haye<sup>264</sup>, maintenant, & ses fils<sup>265</sup>. <sup>266</sup>

Heimbach<sup>267</sup>, Agent de Brandenburg<sup>268</sup> n'est pas arrivè, mais ün aultre Ambassadeur<sup>269</sup> de l'Electeur<sup>270</sup> pour les affaires, de Juilliers<sup>271</sup>, et de Pomeranie<sup>272</sup>. <sup>273</sup>

Monsieur de Brederode<sup>274</sup>, est a Rhenen<sup>275</sup>, a la chasse dès loups. <sup>276</sup>

Le Prince d'Orange n'a pas donnè le haut bout, a sa table, nj au Dük de Meckelnbourg<sup>277</sup>, nj au Landgrave<sup>278</sup>, estans jeunes Princes. <sup>279</sup>

253 *Übersetzung*: "Berlepsch sagt, dass die Lutheraner in Münster tobten, da sie Ihrer Kaiserlichen Majestät nicht helfen wollen, wenn sie die armen Reformierten bei dieser Gelegenheit ausschließt. Der Kurfürst von Sachsen ist erneut ganz kaiserlich, verbrennt und verwüstet selbst sein eigenes Land, was die Schweden ebenso tun."

254 Einsiedel, Christian Friedrich von (ca. 1621-1649).

255 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

256 Frankreich, Königreich.

257 Niederlande, Generalstaaten.

258 *Übersetzung*: "Einsiedel glaubt, dass der Fürst von Oranien nicht ins Feld gehen wird, es sei denn, dass Frankreich den Herren [General-]Staaten die Hilfsgelder erhöht, und dass man die Truppen eher entlassen wird, wenn die Hilfsgelder nicht eintreffen?"

259 Örtel, Melchior.

260 Solms-Braunfels, Johann Albrecht II., Graf zu (1599-1648).

261 *Übersetzung*: "Herr Örtel ist vom Grafen von Solms noch nicht wiedergekommen."

262 *Übersetzung*: "usw."

263 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels (1594-1657).

264 Den Haag ('s-Gravenhage).

265 Dohna, Christian Albrecht, Burggraf von (1621-1677); Dohna, Christoph Delphicus, Burggraf von (1628-1668); Dohna, Friedrich, Burggraf von (1621-1688).

266 *Übersetzung*: "Frau von Dohna ist jetzt in Den Haag und ihre Söhne."

267 Heimbach, Christian von.

268 Brandenburg, Kurfürstentum.

269 Person nicht ermittelt.

270 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

271 Jülich, Herzogtum.

272 Pommern, Herzogtum.

273 *Übersetzung*: "Heimbach, Agent [diplomatischer Geschäftsträger] von Brandenburg, ist noch nicht angekommen, aber ein anderer Gesandter des Kurfürsten wegen der Angelegenheiten von Jülich und von Pommern."

274 Brederode, Jan Wolfert van (1599-1655).

275 Rhenen.

276 *Übersetzung*: "Herr von Brederode ist in Rhenen auf der Wölfejagd."

277 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von (1623-1692).

278 Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von (1629-1663).

279 *Übersetzung*: "Der Fürst von Oranien hat weder dem Herzog von Mecklenburg noch dem Landgrafen die oberste Stelle an seiner Tafel gegeben, da sie junge Fürsten sind."

Tout attend, avec silence, & bruit l'issuë dès traittèz de Münster et d'Osnabrück<sup>280</sup>. Dieu vueille!, que la guerre n'en devienne pluis aspre, au lieu de la paix desirée, & attendue! <sup>281</sup> *perge* <sup>282</sup>

[[252v]]

Monsieur Cordier<sup>283</sup> <sup>284</sup>, (welcher ohne daß Meiner Söhne<sup>285</sup> vnserer Studenten, Tischgesell, alhier<sup>286</sup> im blawen lamb, nechst der Academie<sup>287</sup> ist,) habe ich in seinem zimmer besucht, vndt allerley conferiret. Er wil Morgen *gebe gott* verraysen, auf einen Synodus<sup>288</sup>, nach Breda<sup>289</sup> mit andern Frantzösischen Geistlichen. Jst ein qualificirtes subiectum<sup>290</sup>, nicht allein, im predigen, (da ihm alles wol zufleißt) sondern auch ein wagkerer politicus, in civilj conversatione<sup>291</sup>, dann er nicht allein deützsche, (alß ein Pfältzer) sehr wol redet, sondern auch lateinisch, Griechisch, Frantzösisch, Italienisch, Engelländisch, vndt hat sehr schöne raysen, in frembde länder gethan. Jst auch des iungen Louys de Geere<sup>292</sup>, hofmeister, in Jtalien<sup>293</sup>, gewesen. Gott wolle diesen Tapferen, iungen, Mann, lange erhalten, seiner wahren kirchen, zu trost, vndt aufnehmen! Er ist auch, mit Monsieur<sup>294</sup> Rustorf<sup>295</sup> Sehligem, am Kayserlichen hofe, benandtlich zu Regenspurg<sup>296</sup>, mitt gewesen. *Nota Bene* <sup>297</sup> [:] Es ist seltzam, vndt nicht absque mysterio<sup>298</sup>, daß in diesen Provintzien<sup>299</sup>, die meisten Frantzösischen prediger, hoch: oder Niederdeützsche, vndt die wenigsten recht geborne Frantzosen sein. *perge* <sup>300</sup> Ich habe ihn vermeinet zum inspectore ordinario<sup>301</sup> Meiner Söhne, alhier, zu machen, vndter der oberDirection Ern<sup>302</sup> Doctor Spanheimij<sup>303</sup>. Er wil sich aber durchauß darzu nicht verstehen. *perge* <sup>304</sup>

280 Osnabrück.

281 *Übersetzung*: "Alles wartet mit Schweigen und Gerede auf den Ausgang der Verhandlungen von Münster und von Osnabrück. Gott wolle, dass anstatt des gewünschten und erwarteten Friedens der Krieg davon nicht härter werde!"

282 *Übersetzung*: "usw."

283 Cordier, Pierre (gest. 1652).

284 *Übersetzung*: "Herr Cordier"

285 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

286 Leiden.

287 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

288 *Übersetzung*: "Synode"

289 Breda.

290 *Übersetzung*: "Subjekt"

291 *Übersetzung*: "Politiker im öffentlichen Umgang"

292 Geer, Louis de (1535-1602).

293 Italien.

294 *Übersetzung*: "Herrn"

295 Rusdorf, Johann Joachim von (1589-1640).

296 Regensburg.

297 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

298 *Übersetzung*: "ohne Geheimnis"

299 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

300 *Übersetzung*: "usw."

301 *Übersetzung*: "ordentlichen Aufseher"

302 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

303 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

304 *Übersetzung*: "usw."

herr Cordier, hat diesen abendt noch abschied von Mir genommen, vndt wegen Monsieur<sup>305</sup> Hottons<sup>306</sup> beschuldigung, mir satisfaction gethan. Der gute Hotton, hat sich sehr bekümmert. Jst itzo alhier. perge<sup>307</sup> Cordier hat mir sehr sehnlich valediciret<sup>308</sup>, vndt viel gutes gewüntzschet.

## 04. April 1646

[[253r]]

⁹ den 4. / 14<sup>den:</sup> April: 1646.

Es hat in oeconomicis<sup>309</sup>, viel zu schaffen gegeben, wegen Meiner Söhne<sup>310</sup> accommodation<sup>311</sup>, vndt ich wolte gerne, vor Meinem abzuge, alles, in gute richtigkeit, vndt ordnung, setzen. Gott wolle gnade darzu geben!

A spasso<sup>312</sup> hinauß, auf daß pallemaille<sup>313</sup> Spiel, mjch zu exerciren<sup>314</sup>.

Bey herrn Spanheimio<sup>315</sup>, en passant<sup>316</sup>, eingesprochen. Jl m'a bien conseillè, donnè des exemplaires, de son harangue sur la mort de Polyandre<sup>317</sup>, & ün Commentaire historique, sur la vie, & mort, dü feü Baron de Dhona<sup>318</sup>, & nous avons conferè, de plüsieurs affaires, d'Allemaigne<sup>319</sup>, de France<sup>320</sup>, & dü Pays-bas<sup>321 322</sup>, perge<sup>323</sup> Nous avons aussy interceptè üne nouvelle lettre, par laquelle il appert, & se verifie le Proverbe dü Roy François premier<sup>324</sup>: Souvent; femme varie!<sup>325</sup>

305 Übersetzung: "Herrn"

306 Hotton, Godefroid (1596-1656).

307 Übersetzung: "usw."

308 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

309 Übersetzung: "in Wirtschaftssachen"

310 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

311 Accommodation: Versorgung, Ausstattung.

312 Übersetzung: "Auf Spaziergang"

313 Paille-Maille: croquet-ähnliches Ballspiel, bei dem auf einer langen befestigten Bahn ein Holzball durch einen hölzernen Schläger mit möglichst wenig Schlägen durch einen am Bahnende befestigten Metallreifen zu bewegen ist.

314 exerciren: (aus)üben.

315 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

316 Übersetzung: "im Vorbeigehen"

317 Friedrich Spanheim: Oratio funebris in excessum Ioannis Polyandri A Kerckhoven, Leiden 1646.

318 Friedrich Spanheim: Commentaire Historique De la Vie et de la Mort de Messire Christofle Vicomte de Dhona, Genève 1639.

319 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

320 Frankreich, Königreich.

321 Niederlande (beide Teile).

322 Übersetzung: "Er hat mir gut geraten, Exemplare seiner Rede zum Tod des Polyander und eine historische Nachricht zum Leben und Tod des seligen Freiherrn von Dohna gegeben, und wir haben uns über einige Angelegenheiten von Deutschland, von Frankreich und der Niederlande besprochen"

323 Übersetzung: "usw."

324 Franz I., König von Frankreich (1494-1547).

325 Übersetzung: "Wir haben auch einen neuen Brief abgefangen, durch welchen offenbar ist und sich bewahrheitet das Sprichwort des Königs Franz I.: Die Frau ändert sich oft!"

Entre autres belles choses, que le discours de Monsieur Spanheim produysoit, i'estimois fort celui-  
cy. Qu'il ne falloit pas, qu'un coeur magnanime & genereux s'abbaisoit tant, de quereller (en ce  
pays<sup>326</sup> icy sur tout,) les hostes, les mariniers, & les chartiers, que ceste generation de gens, estoit  
tres-insolente & licentieuse, mesme envers les Estats<sup>327</sup>, (quand il<s> ne sont pas directement leur  
magistrat aux villes) & qu'il falloit me souvenir, de ce que disoit la Roine Catherine de Medicis<sup>328</sup>  
, au Roy Anthoine de Navarre<sup>329</sup>, lequel vouloit faire prendre deux cocquins de françois quj  
mèdisoient d'elle, si haut qu'elle & le Roy, le peurent fort bien entendre, comme si elle couchoit,  
avec le Cardinal de Lorraine<sup>330 331</sup>, etcetera & le Roy s'en èsmeut menaçant comme dit est: La  
Roine le frappa sur les èspaules, disant: Mon cousin, il ne faut pas, que nostre colere, descendre si  
bas. <sup>332</sup> perge <sup>333</sup>

[[253v]]

Ainsy aussy Monsieur Spanheim<sup>334</sup> croyt qu'on n'y gaigneroit gueres, en auroit on peu de  
réputation, & qu'ils ne valent pas, nj estoyent dignes, de ma colere, ces vermines là, ou il n'y avoit  
rien a gaigner, de la réputation à perdre, des affronts, et plüs grandes jnsolences, à attendre. Je luy  
contois quelques petits accidents intolerables. Jl dist: que les gens de ce pays<sup>335</sup> icy sur tout: les  
mariniers, merciers, hostes, & charettiers, estoyent trop libertins, voire licentieux, & insolens, &  
qu'il estoit presque impossible de les reigler, nonobstant les bons ordres, qu'on fait. <sup>336</sup> perge <sup>337</sup>  
Et la Jeh <Pacience><sup>338</sup> est plüs propre aux ames nobles, en ce cas, & plüs louable que la fure &  
l'impacience, à s'alterer. <sup>339</sup>

326 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

327 Niederlande, Generalstaaten.

328 Katharina, Königin von Frankreich, geb. Medici (1519-1589).

329 Anton, König von Navarra (1518-1562).

330 Lorraine, Charles (1) de (1524-1574).

331 Übersetzung: "Unter anderen schönen Sachen, die die Rede des Herrn Spanheim hervorbrachte, schätzte ich diese hier sehr. Dass es nicht nötig sei, dass sich ein großmütiges und großzügiges Herz so sehr erniedrige, (vor allem in diesem Land hier) mit den Wirten, den Binnenschiffern und den Fuhrleuten zu streiten, dass diese Generation von Leuten selbst gegenüber den [General-]Staaten sehr unverschämt und zügellos sei (wenn sie nicht unmittelbar ihr Rat in den Städten sind), und dass es nötig sei, mich daran zu erinnern, was die Königin Katharina de Medici dem König Anton von Navarra sagte, welcher vom Franzosen zwei Schelme hängen lassen wollte, die sie so laut verleumdeten, dass sie und der König es sehr gut hören konnten, als ob sie mit dem Kardinal von Lorraine schlafen"

332 Übersetzung: "und der König erregte sich darüber, wobei er drohte, wie gesagt wird. Die Königin klopft ihm auf die Schultern, wobei sie sagt: Mein Cousin, es ist nicht nötig, dass unsere Wut so tief hinabsteigt."

333 Übersetzung: "usw."

334 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

335 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

336 Übersetzung: "So glaubt Herr Spanheim auch, dass man dabei kaum gewinnen, man davon wenig Ansehen bekommen würde, und dass sie meine Wut weder wert noch würdig seien, dieses Gesindel da, wo es nichts zu gewinnen, das Ansehen von den Beleidigungen zu verlieren und größere Unverschämtheiten zu erwarten gebe. Ich erzählte ihm einige kleine unerträgliche Vorfälle. Er sagte, dass die Leute dieses Landes hier, vor allem die Binnenschiffer, Krämer, Wirte und Fuhrleute, zu ausschweifend, ja sogar zügellos und unverschämt seien, und dass es fast unmöglich sei, sie ungeachtet der guten Ordnungen, die man macht, in Zucht zu halten."

337 Übersetzung: "usw."

338 Gestrichenes im Original verwischt.

339 Übersetzung: "Und in diesem Fall ist die Geduld den edlen Seelen mehr eigen und läblicher als die Wut und die Ungeduld, sich zu erregen."

Jch habe daß newe losament<sup>340</sup>, Meiner Söhne<sup>341</sup>, so sie im Majo<sup>342</sup> wilß Gott, haben sollen, besehen, Es hat drey feine kammern, ist luftig vndt lustig<sup>343</sup> gelegen, hat alle commoditeten, von küche, keller, gutem waßer, vndt dergleichen. Lieget in der großen gaße, vnferne vom Rahthauße, vndt kömpt mir bequehm vor. Die leütte darinnen, scheinen auch, gute billiche leütte zu sein. Gott wolle segen, vndt gedeyen aller orthen, vnß geben! Amen!

Monsieur Hotton<sup>344 345</sup>, (so von Amsterdam<sup>346</sup>, anhero<sup>347</sup> kommen) hat mich besucht, vndt viel mit mir conferiret. Ein Trewhertziger, guter prediger, welcher sich auch in allem, wolmeinend' offeriret. *perge*<sup>348</sup>

Avis<sup>349</sup>: daß die reliquien<sup>350</sup> der Königlichen Engelländischen<sup>351</sup> armè vollends geschlagen, vndt ihr häupt Aschley<sup>352</sup> neben vielen officirern gefangen, der König aber, wieder zum Parlament<sup>353</sup>, kommen werde. [[254r]] Der Prince de Galles<sup>354</sup>, solle auf begehren, der Königinnen in Franckreich<sup>355</sup>, vndt in Engellandt<sup>356</sup>, nacher Paris<sup>357</sup>, geschickt werden.

## 05. April 1646

○ den 5. / 15<sup>den</sup>: Aprill: 1646.

Jch habe noch diesen Morgen, das glück ergriffen, den vornehmen Doctor Spanheimium<sup>358</sup>, Meinen landßmann, (von Amberg<sup>359</sup> bürtig) in der Frantzösischen kirchen, Frantzösisch predigen zu hören. Er hat eruditissime<sup>360</sup> den Text von Joseph<sup>361</sup> in Egypten<sup>362</sup>, wie er mit seinen brüdern

340 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

341 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

342 Übersetzung: "Mai"

343 lustig: vergnüglich, anmutig, ergötzlich, von angenehmer Erscheinung.

344 Hotton, Godefroid (1596-1656).

345 Übersetzung: "Herr Hotton"

346 Amsterdam.

347 Leiden.

348 Übersetzung: "usw."

349 Übersetzung: "Nachricht"

350 Reliquie: Rest, Zurückgebliebenes.

351 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

352 Astley of Reading, Jacob, Baron (1579-1652).

353 England, Parliament (House of Commons und House of Lords).

354 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

355 Anna, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Infantin von Spanien (1601-1666).

356 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra (1609-1669).

357 Paris.

358 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

359 Amberg.

360 Übersetzung: "sehr gelehrt"

361 Joseph (Bibel).

362 Ägypten.

vmbgegangen<sup>361</sup>, außgeleget, vndt so wol seine eloquentz vndt geschickligkeit, alß schöne disposition, schöne res<sup>364</sup>, vndt erudition<sup>365</sup> hören laßen. Gott wolle diesen leüchter, lange erhalten, vndt wol brennen laßen!

Es isr sein ordinarij<sup>366</sup> Text: welchen er successive<sup>367</sup> verfolget, dann alhjer zu lande<sup>368</sup>, bindet man sich vngerne an die Sontäglichen Evangelia<sup>369</sup>, alß an eine Menschliche satzung, weil die gantze Bibel voller Göttliches wortes ist. Jedoch pflegen sie die Jahreszeitten, wol zu appliciren, alß in der passion, weyhenachten, Ostern vndt dergleichen. *perge*<sup>370</sup> Vndt wer da will, vndter den predicanen, gebraucht auch wol die gewöhnlichen Text.

Nachmittags, bin ich, mit Meinen Söhnen<sup>371</sup>, in die hochdeützsche predigt, alhier zu Leyden<sup>372</sup>, herren Althusij<sup>373</sup> gegangen. *perge*<sup>374</sup>

Der hochdeützsche prediger, Althusius, hat mich, (auf erinnern) besucht, vndt mit Mir, zu nacht gegeben, auch wol conversiret.

Die ordinar avisen<sup>375</sup> reden von grewlichen dingen, vndt grawsahmen vornehmen deß Türken<sup>376</sup> wieder die Christenheit das einem darvor grawsen, vndt die haar gen berge stehen möchte.

Jn Engellandt<sup>377</sup> gehets kahl daher, auf des Königes<sup>378</sup> seitten.

Der Frantzose<sup>379</sup> armirt gewaltig, zu wasser, vndt zu lande.

## 06. April 1646

[[254v]]

» den 6. / 16<sup>den:</sup> April: 1646.

Diesen Morgen, haben wir in transitu<sup>380</sup> bey deß guten Doctor Spanheimij<sup>381</sup>, hause vorüber, bey ihme noch eingesprochen, vndt ihme valediciret<sup>382</sup>. Gott wolle ihn lange erhalten, vndt viel gutes

361 Gn 42,7-35

364 Übersetzung: "Sachen"

365 Erudition: gelehrte Bildung, Gelehrsamkeit.

366 Übersetzung: "gewöhnlicher"

367 Übersetzung: "nach und nach"

368 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

369 Übersetzung: "Evangelien"

370 Übersetzung: "usw."

371 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

372 Leiden.

373 Althusius, Samuel (1600-1669).

374 Übersetzung: "usw."

375 Ordinaravis: gewöhnliche/regelmäßige Mitteilung, Nachricht oder Zeitung.

376 Osmanisches Reich.

377 England, Königreich.

378 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

379 Frankreich, Königreich.

380 Übersetzung: "im Vorübergehen"

allezeit von ihme vernehmen lassen! J'ay fait donner deux anneaulx d'or, avec pierreries de petite valeur, a ses deux fils<sup>383</sup>, pour les livres, que leur Pere m'a donnè, & pour les services qu'ils rendent par fois, a mes fils<sup>384</sup>. Hier le Pere en ayant eu de cela ün petit vent, a machinè a l'encontre, ne voulant point, que ses enfans prennent en aulcüne façon des presens, & ayant üne mire plüs saincte, & pleüs genereuse, que n'ont les ames basses et mercenaires, (comme il me donnoit modestement a entendre le bon homme mesmes ce mattin) il est trop civil et honneste. Cependant Tobias Steffeck de Kolodey<sup>385</sup> a trouvè moyen de persuader les jeunes gens, ses fils, que je le recevrois pour ün affront <ou mespris de ma Personne>, s'ils ne recevoient ces petites bagues, d'aimeraude, pour gages certains, <& masques> de ma bonne grace, quoy que d'ün petit prix, et quj ne scauroyent m'enrichir, nj appauvrir, nj a grande peine payer les livres presentèz. Ainsy ils l'ont en fin acceptè, pendant que je parlois au Pere, lequel estudioit iüstement a sa leçon, qu'il alloit faire sur l'heure en l'Academie<sup>386</sup>, et moy me hastant aussy, afin de n'estre surprins en la barque, en nos places, par d'autre monde, nostre dernier à Dieu & seperation pour ceste fois, füt ün peu precipitè, <trescordial neantmojns.><sup>387</sup>

Meine Söhne, haben auch noch zu guter letzte, mich wollen begleitten, vndt wir seindt also mitteinander, in der Schuytte<sup>388</sup> (welche vmb 9 vhr vormittags abfahrt) von Leyden<sup>389</sup>, nacher Amsterdam<sup>390</sup>, in 4½ stunden, mit etwaß stargkem, vndt mehrentheils halben windt, vber daß Leydener<sup>391</sup>, vndt Haerlemmer Meer<sup>392</sup>, vndt durch die Canäle (vor Leyden, vndt vor Amsterdam) Gott lob noch sicher, wiewol daß waßer zimlich hol<sup>393</sup> auf dem Meer wahr, das Schiff seiglnde<sup>394</sup>

381 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

382 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

383 Spanheim, Ezechiel (1629-1710); Spanheim, Friedrich d. J. (1632-1701).

384 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

385 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

386 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

387 *Übersetzung*: "Ich habe seinen zwei Söhnen zwei Goldringe mit Juwelen von geringem Wert für die Bücher geben lassen, die ihr Vater mir geschenkt hat, und für die Dienste, die sie meinen Söhnen gelegentlich tun. Als der Vater gestern davon einen kleinen Wind bekommen hatte, hat er dagegen angesonnen, weil er nicht will, dass seine Kinder auf irgendeine Weise Geschenke annehmen, und er ein heiligeres und großherzigeres Ziel hat, das die niedrigen und gewinnsüchtigen Seelen nicht haben (wie er mir heute Morgen selbst bescheiden zu verstehen gab, der gute Mann), er ist zu höflich und ehrlich. Tobias Steffeck von Kolodey hat jedoch Mittel gefunden, die jungen Leute, seine Söhne, zu überzeugen, dass ich es als eine Beleidigung oder Missachtung meiner Person aufnehmen würde, wenn sie diese kleinen Smaragdringe, als gewissen Lohn und Zeichen meiner guten Gnade nicht annähmen, obgleich von einem geringen Preis und die mich weder reich noch arm machen noch mit großer Mühe die geschenkten Bücher bezahlen könnten. So haben sie es schließlich angenommen, während ich mit dem Vater sprach, welcher gerade in seiner Lektion las, die er sogleich an der Akademie halten gehe, und da ich mich auch beeilte, um im Boot nicht durch andere Leute auf unseren Plätzen überrascht zu werden, war unser letztes Lebewohl und [unser letzter] Abschied für dieses Mal ein wenig überstürzt, trotzdem sehr herzlich."

388 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

389 Leiden.

390 Amsterdam.

391 Leidener Meer (Leidsemeer).

392 Haarlemmer Meer (Haarlemmermeer).

393 *Übersetzung*: "hoch"

394 seigeln: segeln.

zimlich krumb gieng, vndt waßerkranckheit<sup>395</sup> bey etzlichen Mann: vndt weibspersonen, vervhrsachte, [[255r]] angelendet<sup>396</sup>. Mein Sohn Erdtmann Gideon<sup>397</sup>, hat auch zum ersten mahl, die Seekranckheit, versuchen müssen, zum lohn, daß er sich gefrewet, vndt sehr gesehnet, das Meer zu versuchen. Wiewol er aber, zimblichen vnlust darvon gehabt, (welcher durch die <verzehrten> kalten pomerantzen, vndt citronen, wol mag sein vermehret worden) so ist er doch, so baldt er anß landt kommen, voller appetits zum eßen, vndt sehr hungerig worden, also: das wir ihm, in dem dörflein<sup>398</sup>, da die Haerlemer<sup>399</sup>, ihren dyck<sup>400</sup> haben, oder kage<sup>401</sup>, (wie sie es nennen) alda die Schiffe, vbergezogen werden müssen, alsobaldt er nur das erdtreich berühret, käse vndt brodt kauffen müssen. Vndt ist einen weitten weg, neben Victörchen<sup>402</sup>, (welcher nicht kranck worden sondern sich stargk vndt fein warm in der Cahüytte gehalten) von der kage<sup>403</sup> <an>, biß nacher Amsterdam<sup>404</sup>, vndt in die ferrne herberge, in der warmen Straete<sup>405</sup>, in den Konig oder Printzen von Dennemarcken, mit mir zu fuße gegangen, wiewol ich ihnen ein Schuyttgen<sup>406</sup> zu verschaffen, anpræsentiret. Sie haben aber darvor gebehten, weil der windt sie etwaß erkältet<sup>407</sup>, ich möchte sie doch gehen lassen. habe ihnen also gewillfahret, vndt bin selber neben dem Präceptore<sup>408</sup> Hangkwitz<sup>409</sup>, wie auch Tobias Steffeck von Kolodey<sup>410</sup> mitgegangen, den schönen lustigen<sup>411</sup> anmuhtigen, spatzierweg. Biederseehe<sup>412</sup> der page, wie auch hanß Eckardt<sup>413</sup>, der Copiist, neben dem lackayen, kleinen Kersten<sup>414</sup>, seindt beym bagage<sup>415</sup>, geblieben, so eine stunde hernacher, theilß zu waßer, theils zu lande, angeführt worden. Jn der Cahiyttte saßen noch bey vnß, ein Bürgemeister[!] auß Gelderlandt<sup>416</sup>, ein alter feiner Mann, auß Amsterdam, sampt seiner Frawen, vndt es gab allerhandt discours<sup>417</sup>. Sonst zu Leyden<sup>418</sup>, haben wir, im hause gelaßen, vnsere zween

395 Wasserkrankheit: Seekrankheit.

396 anlernen: anlanden.

397 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

398 Ort nicht ermittelt.

399 Haarlem.

400 *Übersetzung*: "Deich"

401 *Übersetzung*: "Kanaldeich"

402 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

403 *Übersetzung*: "Kanaldeich"

404 Amsterdam.

405 *Übersetzung*: "Straße"

406 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

407 erkälten: kalt machen/werden.

408 *Übersetzung*: "Lehrer"

409 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

410 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

411 lustig: vergnüglich, anmutig, ergötzlich, von angenehmer Erscheinung.

412 Biedersee, Georg Heinrich von (1623-nach 1655).

413 Eckardt, Hans Friedrich (1622-nach 1680/vor 1683).

414 N. N., Christian (2).

415 *Übersetzung*: "Gepäck"

416 Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern).

417 *Übersetzung*: "Reden"

418 Leiden.

pagen, Roggendorf<sup>419</sup>, vndt Börstel<sup>420</sup>. Es hat mit dem wirtt daselbst, im blawen Schaff, allerhandt Schwährigkeiten, zu tractiren<sup>421</sup> gegeben. Chascün cerche[!] son proffit.<sup>422</sup> et cetera

[[255v]]

Zu Amsterdam<sup>423</sup> habe ich nun, Meinen Major, hanß Albrecht von Halcke<sup>424</sup> wieder gefunden. Derselbe hat mir relation<sup>425</sup> gethan, von seinen anbringen, vndt wenig verrichtungen in harderwyck<sup>426</sup>, Deventer<sup>427</sup>, vndt Borch<sup>428</sup>. Ich spühre aber darauß, dass er das seinige gethan, vndt des Menschen wille, nicht allezeit vom vermögen, kan noch mag, secundiret werden. Zu Haerderwyck, ist das erbiehen höflich, aber in der That, nichts gewesen, weil sie andern Geldrischen<sup>429</sup> ortten, nicht vorgreiffen wollen. Zu Deventer ist hofnung, auf den landTag, das deß präsidenten<sup>430</sup> Schwager<sup>431</sup>, etwaß außrichten möchte. Zu Borch, höfliches, jedoch plat abgeschlagenes erbiehen, (wegen begehrten vorschusses der Provintz Gelderlandts) Sonst viel complimenten<sup>432</sup>, vndt erinnerung voriger dienste, auch wegen der pferde, Item<sup>433</sup>: notification, wegen richtigmachung, der heyrath, mit graf henrich von Naßaw<sup>434</sup>, vndt excüse<sup>435</sup>, daß man mirs nicht eher avisiret, noch mich darzu eingeladen, so wol, wegen meines itzigen zustandeß, vndt erlittenen vngemachs, alß auch, weil es etwaß still, vndt geheim gehalten werden müssen. Es würde aber, in wenig wochen <nach dem das freulein<sup>436</sup> dareyn gewilliget>, das beylager<sup>437</sup> vorgehen, darzu viel geldes, gehörte, (worauf des graven<sup>438</sup>, vndt der grävin<sup>439</sup>, excüse<sup>440</sup> gegründet gewesen, vndt auch confidenter<sup>441</sup>, auf den so gar schlechten credit, deß Geldrischen landeß, welche sehr böse zahler wehren) et talia<sup>442</sup>. Der graf von Naßaw, jtztgedacht, ist auch da gewesen,

419 Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von (1627-ca. 1668).

420 Börstel, Ernst Gottlieb von (1630-1687).

421 tractiren: (ver)handeln.

422 Übersetzung: "Jeder sucht seinen Gewinn."

423 Amsterdam.

424 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

425 Relation: Bericht.

426 Harderwijk.

427 Deventer.

428 Terborg.

429 Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern).

430 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).

431 Rhemen, Steffen Gerhard van (1615-1676).

432 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

433 Übersetzung: "ebenso"

434 Nassau-Siegen, Heinrich, Graf von (1611-1652).

435 Übersetzung: "Entschuldigung"

436 Nassau-Siegen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Limburg-Styrum und Bronckhorst (1632-1707).

437 Beilager: Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung (ursprünglich: Beischlaf als Vollzugsakt der Eheschließung).

438 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Georg Ernst, Graf von (1593-1661).

439 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg (1591-1649).

440 Übersetzung: "Entschuldigung"

441 Übersetzung: "vertraulich"

442 Übersetzung: "und dergleichen"

hat sich gewaltig, gegen Mir, erbiechten laßen vndt wie er hofte, meiner gnedigen affection<sup>443</sup>, noch versichert zu sejn, hat meine gesundtheit, getrungken, vndt Meiner, im besten, gedacht. Es ist auch ein grave von Eisenberg<sup>444</sup>, vndt graf von<sup>445</sup> alldar gewesen. haben sich gegen halcken, höflich offeriret. Der Grave von Styrb, hat sich sehr verwundert, das ich noch alhier zu lande<sup>446</sup> wehre, vndt das die sollicitationes<sup>447</sup>, so lange gewähret. Er hat gar ein höfliches briefflein, an Mich, abgehen lassen.

[[256r]]

Die grävin<sup>448</sup>, vndt die Frewlein<sup>449</sup>, haben auch ihre complimenten<sup>450</sup>, Meinet wegen, gemacht, gegen halcken<sup>451</sup>. Les paroles sont femmes, & les effects sont masles; dit on en commun Proverbe, quj est aussy tres Veritable, mais j'entends les effects; dignes dü pouvoir, et de l'affection d'ün chacün, selon sa qualité, parentage, merites, condoleance en ses afflictions, ou choses semblables.  
<sup>452</sup> et cetera

Car d'abonder en generositéz & debonnairetéz non necessaires, envers ün petit amy, & de peü de consequence, & au contraire de se monstrer chiche ou rëstif, envers ün grand amy, & proche parent necessiteux, en des assistances, fort facilles, et de peu de refüs, a bon droict, cela n'a nülle proportion, nj comparayson, ni iügement, nj rayson, ou il faut, qu'jcelle, ait estè preoccüpée, par fausses impressions, ce que je crains, en ce lieu là, estre trop Veritable.<sup>453</sup>

Meine Söhne<sup>454</sup> seindt diesen abendt, alhier zu Amsterdam<sup>455</sup>, in die Comoedie gegangen, weil sie noch nie keine gesehen. *perge*<sup>456</sup> connivendo<sup>457</sup>, il faut quelquesfois conceder üne petite joye, aux jeunes gens, pourvue qu'ils retournent au bon principe de toute bonne chose, & apprennent a

443 Affection: (positive oder negative) Einstellung jemandem gegenüber (meist Gewogenheit, Zuneigung).

444 Isenburg (2), N. N., Graf von.

445 Davor hat Christian II. eine Lücke gelassen, in der er wahrscheinlich den Namen des Grafen nachtragen wollte.

446 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

447 Übersetzung: "Mahnungen"

448 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg (1591-1649).

449 Personen nicht ermittelt.

450 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

451 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

452 Übersetzung: "Die Worte sind Frauen und die Taten sind männlich, sagt man in einem gewöhnlichen Sprichwort, das auch sehr wahr ist, aber ich höre die Auswirkungen, würdig der Macht und der Zuneigung eines jeden nach seinem Stand, [seiner] Verwandtschaft, [seinen] Verdiensten, [seiner] Beileidsbekundung in seinen Befürbissen oder ähnlichen Sachen."

453 Übersetzung: "Denn einen Überfluss zu haben an Großzügigkeiten und gegenüber einem kleinen Freund nicht nötigen Gutmütigkeiten und [beides] mit wenig Folge und sich im Gegenteil geizig oder widerspenstig zu zeigen gegenüber einem großen Freund und nahen, an sehr leichten Hilfen bedürftigen Verwandten und [dies] mit Fug und Recht mit wenig Weigerung, das hat in irgendeiner Weise weder Verhältnismäßigkeit noch einen Vergleich, weder Urteilsvermögen noch einen Grund, oder es ist nötig, dass jene durch falsche Eindrücke voreingenommen worden ist, was ich an diesem Ort da befürchte, dass es sehr wahr ist."

454 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

455 Amsterdam.

456 Übersetzung: "usw."

457 Übersetzung: "Durch Verschließen der Augen"

discerner le mal d'avec le bien, nj ne s'addonnt par trop, aux joyes mondaines<sup>458</sup>. Arcus nimium tensus frangitur.<sup>459</sup> <sup>460</sup> Sed remissum aliquando habebit Princeps animum; <nunquam solutum.><sup>461</sup>

## 07. April 1646

σ den 7. / 17<sup>den:</sup> April: 1646.

Zu waßer<sup>462</sup> habe ich etzliche mit dem bagage<sup>463</sup>, nacher Enckhuysen<sup>464</sup> geschickt, welche auch in vier stunden vndt einer halben, noch vorm vngewitter, glücklich vberkommen. Jch habe aber meine Söhne<sup>465</sup>, nebst dem Major<sup>466</sup>, vndt dem Präceptor<sup>467</sup> zu mir genommen, vndt seindt, binnen landes, anfangs vber die Thie<sup>468</sup>, darnach mit kleinen schifflein vnß schieben laßende, biß nach Purmerendt<sup>469</sup> gefahren. Zu Purmerendt, haben wir gegeben, vndt vnsere wirttin hatte im [[256v]] Februario<sup>470</sup>, den 18<sup>den:</sup> deßelben, drey kinder auf einmal gebohren, nemlich 2 Söhne, vndt 1 Tochter. War eine gesunde stargke Fraw[.]

Von Purmerendt<sup>471</sup> (auf deßen städtleins seitte der große See der Purmer<sup>472</sup> gelegen, welchen ich mit verwunderung, in ein schönes landt verwandelt angesehen, weil ich vor 20 Jahren noch, darauf im waßer gefahren) zogen wir zu wagen, nach Horn<sup>473</sup>, in Nordthollandt<sup>474</sup>, vndt paßirten vndterwegens durch die lustige<sup>475</sup> gegendt des schönen gleichsfalß mit waßermühlen, außgemahlenen, vndt darnach eingedyckten<sup>476</sup> ländleins, der Bimster, oder Beemster<sup>477</sup>, welches 10025 ruhten<sup>478</sup>, in die runde haben soll, vndt ein gesegnetes landt numehr ist, an köstlicher weyde

458 Übersetzung: "muss man den jungen Leuten hin und wieder eine kleine Freude zugestehen, sofern sie zu dem guten Grundsatz jeder guten Sache zurückkehren und lernen, das Schlechte vom Guten zu unterscheiden, noch sich allzu sehr den weltlichen Freuden hingeben"

459 Übersetzung: "Allzu straff gespannt, zerbricht der Bogen."

460 Zitat nach Phaedr. 3,14,10 ed. Oberg 1996, S. 96f..

461 Übersetzung: "Aber ein Fürst wird irgendwann einen gelassenen, [doch] niemals zügellosen Geist haben."

462 Zuiderzee.

463 Übersetzung: "Gepäck"

464 Enkhuizen.

465 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

466 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

467 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

468 IJ, Meeresarm.

469 Purmerend.

470 Übersetzung: "Februar"

471 Purmerend.

472 Purmer.

473 Hoorn.

474 Nordholland.

475 lustig: vergnüglich, anmutig, ergötzlich, von angenehmer Erscheinung.

476 Hier: eingedeichten.

477 Beemster.

478 Rute: Längenmaß.

vor vieh, pferde vndt Schafe. Es hat dörfer, lusthäuser, kirchen, auch wäldlein darauf, vndt ist vor 40 iahren noch See gewesen. Jch habe es anno<sup>479</sup> 1626 auch besichtigt.

Alß wir nun zu Horn, einem feinen lustigen Städtlein, nahe am Meer<sup>480</sup> gelegen, angelanget, ist ein sturmwindt endtstanden, auch regen, vndt vngestümb, (also das es auch auf dem lande grewlich gebrauset, vndt wir im gehen schwehrlich fortkommen können, daß vns nicht der windt vmbgestoßen,) wir seindt aber mit wagen fortgefahren, vber den großen dyck<sup>481</sup> an der Zuydersee her, biß nach Enckhuysen<sup>482</sup>, alda wir vnsere leütte in salvo<sup>483</sup> schon vor vielen stunden, vor vnß gefunden, vndt sie seindt dem Sturm, mit gutem winde, noch zuvor kommen. Dann wir haben vber die 10 stunden, zu lande zugebracht, Sie aber, kawm halb so viel.

[[257r]]

Die Schafe seindt auch sehr fruchtbar, auf der Bymster<sup>484</sup>, vndt in dem lande, da wir heütte durchpaßiret. Dann die meisten, zu 3[,] zu 4 lämmer hatten, vndt mehr 4 alß 3. Es sagten vnß aber die leütte, wir solten es festiglich glauben, das auch schafe alhier zu lande<sup>485</sup> wehren, welche zu 6[,] zu 5 lämmern würffen.

## 08. April 1646

♀ den 8. / 18<sup>den:</sup> Aprilis<sup>486</sup>, 1646.

Diesen Morgen, habe ich meinen söhnen<sup>487</sup>, zu gefallen, alhier zu Enckhuysen<sup>488</sup>, die schöne kunstkammer, vndt viele rariteten, des sehligen Doctor Paludanj<sup>489</sup>, aufß newe <mitt> besichtigt. Darvon ist vor diesem, viel geschrieben albereit worden, auch vnmöglich so viel: vndt mancherley sachen, eigentlich zu behalten, vndt <recht> zu beschreiben, die schönen Jndianischen seltzamkeiten, von kleidern, von gewehr<sup>490</sup>, von fischen, von <abgöttern, vndt> andern dingen, Jtem<sup>491</sup>: die Egyptischen Mumien, zu 2000[,] zu 800 vndert dergleichen, Jahr altt, von antiquitetn, schöner medaglien, vndt allerley Müntzen, von Muscheln, von Terra sigillata<sup>492</sup>, Cristall, Corall, schönen vasis<sup>493</sup> von Agatha<sup>494</sup>, Jaspis, cristall, vndt dergleichen.

479 Übersetzung: "im Jahr"

480 Zuiderzee.

481 Übersetzung: "Deich"

482 Enkhuizen.

483 Übersetzung: "in Sicherheit"

484 Beemster.

485 Nordholland.

486 Übersetzung: "des April"

487 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

488 Enkhuizen.

489 Paludanus, Bernardus (1550-1633).

490 Gewehr: Bewaffnung.

491 Übersetzung: "ebenso"

492 Übersetzung: "Siegelerde [tonartige feine Heilerde]"

493 Übersetzung: "Gefäßen"

494 Agat: Achat.

Von natürlichen gemälden, von Rhinoceros horn, von Einhorn, von Elfenbein, von Bezoard<sup>495</sup>, von erdtgewächßen, frembdes gesähms, von Chameleon, Remora<sup>496</sup>, Schottischen Endten<sup>497</sup>, leffelgänßen<sup>498</sup>, Ruchvogel<sup>499</sup>, vndt allerley rariteten von allen 4 elementen. Einen zettel, Bernhardus Paludanus welchen ein weibsbildt mit der zunge, geschrieben, ein<en> andern so mit den füßen. Vndterschiedliche vasa<sup>500</sup>, seltzamer gattung, vndter andern, ein geschirrlein von dem extract der allerbesten Porcellanen, darinnen das gifft zerspringen, soll. Jtem<sup>501</sup>: güldene [[257v]] gnadendenarii<sup>502</sup> etzlicher Fürsten, vndter denen auch meiner anzusehen wahr. Pinguinsvögel. Ein glatt cristallin glaß, darauß Kayßer Carolus V<sup>tus.</sup><sup>503</sup> ordinarie<sup>504</sup> zu tringken pflegen, so vom Cardinale Granvellano<sup>505</sup> <sup>506</sup> herein verehret<sup>507</sup>. Ein Stammbuch, darein sich vornehme herren, vndt andere personen, geschrieben. Jch vndt, Meine herzlieb(st)e gemahlin<sup>508</sup> haben anno<sup>509</sup>: 1625 dergleichen gethan.

Diesen Nachmittag, (weil vnß der contrarie<sup>510</sup> windt aufgehalten) bin ich mit Meinen Söhnen<sup>511</sup>, an zu den Orlogsschiffen, alhier zu Enckhuysen<sup>512</sup> gegangen, (deren an itzo, in der Stadt, 14 liegen, vndt die häringsbuyßen<sup>513</sup>, gegen den Sommer, zu convoyiren<sup>514</sup> pflegen)[.] Wir seindt in zweene gestiegen, vndt haben sie innwendig besehen, nemlich, den großen lowen, darauf 38 stücke<sup>515</sup>, vndt das schiff Enckhuysen, (daran eine Nordthollandische dirne gemahlet) auf welchem 32 stücke montirt zu sein pflegen. Diese beyde schiffe seindt mit cammern, oder cahüytten, mit bödemen[!], küchen, vndt aller zubehör, wol versehen, vndt haben gewaltige angker, segelbawme, Tawen, oder große Stü strigke, vñ Mast, vndt waß zu solchem handel, gehörig.

Alß wir auf dem größesten Schiff wahren, hat daß vnbestendige Aprillenwetter, sich gereget, vndt schloßen<sup>516</sup> geworffen, der windt ist auch sehr stargk, vndt contrarij<sup>517</sup>.

495 Übersetzung: "Bezoar"

496 Übersetzung: "Schiffshalter [Fischart]"

497 Schottische Ente: Ringelgans.

498 Löffelgans: Löffler.

499 Ruchvogel: Vogel Roch (Fabelwesen aus den arabischen Erzählungen von Tausendundeiner Nacht).

500 Übersetzung: "Gefäße"

501 Übersetzung: "Ebenso"

502 Gnadenpfennig (Gnadendenarius): Bildnismedaille, die von Landesherren als Auszeichnung oder Geschenk verliehen wird.

503 Karl V., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1500-1558).

504 Übersetzung: "gewöhnlich"

505 Perrenot de Granvelle, Antoine (1517-1586).

506 Übersetzung: "Kardinal Granvelle"

507 verehren: schenken.

508 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

509 Übersetzung: "im Jahr"

510 contrarie: entgegengesetzt, ungünstig.

511 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

512 Enkhuizen.

513 Heringsbuise: Segelschiff für den Heringsfang.

514 convoyiren: begleiten, geleiten.

515 Stück: Geschütz, Kanone.

516 Schloße: Graupel- bzw. Hagelkorn.

Nach dem habe ich dennoch forth gewollt, So hat aber kein Schiffer nicht fahren wollen, wegen großen Sturms, vndt weil gestern, baldt nach vnseres gesindes, ankunft, von Amsterdam<sup>518</sup>, der vorgemeldte Sturm, endtstanden, darüber zweene Schiffe auß Frießlandt<sup>519</sup>, vndtergangen, [[258r]] dichte vor der Stadt alhier zu Enckhuysen<sup>520</sup>. Jn dem einen, seindt zweene Mannes: vndt eine weibsperson, neben dreyen kindern geseßen, vndt alle ertrungken, in dem andern aber, nur zwey Männer gewesen, vndt weil ein vnversehener wirbelwindt, ins allzustarck aufgespannete Sehgel gestoßen, ist das schiff vmbgekipt. Die beyden Männer aber als Seeerfahrne, haben sich lange, an den Mastbawm, gehalten, vndt seindt darmit geschwummen; <daran geklettert,> so gut sie gekondt, also das sie in die drey stunden, mit der gefahr des waßers gerungen, biß endlich der eine ermüdet, vndt gesunken, also: das er <herunter fallen, vndt also> des Todes, im waßer, sein müßen, <<nach dem Er> auch zuvor sehr gekärmet<sup>521</sup> vmb> <sein armes weib, in 6 wochen<sup>522</sup> liegende> <vndt vmb 5 kinder,> dem andern aber, wie er auch vndter <herab> singken wollen, ist man noch alhier, zu hülfe gekommen, vndt hat ihn gerettet. Dieses exempl, schreckt die leütte sehr, vndt hat auch daß Ordinarij<sup>523</sup> Fehrschiff, (so diesen vormittag, vmb 8 vhr, abfahren sollen) heütte aufgehalten. Man siehet, wegen tungkelen wetters, vndt vngewitters, kein schiflein, heütte auf der See<sup>524</sup>. Es scheinet, daß auch die vermeßenen wagehälße, sich dißmal, hervor zu machen, bedencken tragen. Interim<sup>525</sup>, muß ich mein geldt, vnnützlich verzehren! Patientia!<sup>526</sup> Homo proponit; Deus disponit!<sup>527 528</sup>

<sup>529</sup> Dieweil vnß zeit wieder vnseren willen vbrig geblieben, Alß haben wir die besichtigten rariteten auffzuzeichnen so viel die Memorja<sup>530</sup> erleiden wollen, vor eine Notdurfft erachtet, es wirdt aber nicht geschehen, in solcher Ordnung wie man es gesehen, sondern wie es den Anschawern eingefallen, Solchem nach ist besichtigt worden 1. Eine Mumia<sup>531</sup> auß Egypten<sup>532</sup> wahr weißlich verfarbet vndt im sande ohne Specerey also getrucknet vndt außgedörret, vber 800 Jahr alt. [[258v]] 2. Noch eine Mummia<sup>533</sup> auß Egypten<sup>534</sup> von 2400 Jahr alt. Diese ist balsamiret. 3. Keysers Carol V.<sup>535</sup> Trinckglaß seer täglich gebrauchet, vndt von dem Cardinale Gran Vellano<sup>536 537</sup> hieher<sup>538</sup>

517 contrarie: entgegengesetzt, ungünstig.

518 Amsterdam.

519 Friesland, Provinz (Herrschaft).

520 Enkhuizen.

521 kärmēn: wehklagen, winseln.

522 Hier: erste sechs Wochen nach der Geburt.

523 Übersetzung: "gewöhnliche"

524 Zuiderzee.

525 Übersetzung: "Unterdessen"

526 Übersetzung: "Geduld!"

527 Übersetzung: "Der Mensch denkt, Gott lenkt!"

528 Zitat nach Thomas von Kempen: De imitatione Christi, S. 82f.

529 Wechsel zu unbekannter Schreiberhand.

530 Übersetzung: "Erinnerung"

531 Übersetzung: "Mumie"

532 Ägypten.

533 Übersetzung: "Mumie"

534 Ägypten.

535 Karl V., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1500-1558).

536 Perrenot de Granvelle, Antoine (1517-1586).

verehret<sup>539</sup> worden. 4. Daß Thierlein Chameleon so allhier zu Enckhuisen eine lange zeit lebendig gewesen, vndt allerley farben worauff man es gesetzt, verendert. 5. Ein See Mönch<sup>540</sup> so alhier auch lebendig gewesen sein soll[.] 6. So wohl schwartzer alß weißgebleichter Schweffel, wie es zu Sadoma vndt Gomorra vom himmel herab geregnet. 7. Der fisch remora<sup>541</sup> so ein groß beladen schiff vffhalten soll können. Welches auch durch einen Portugalesischen<sup>542</sup> Ambassadeur<sup>543</sup> so allhier gewesen, bekräftigt worden, wie er nemlich einmahl vff der See gewesen, (Meines behalts:) gegen den Honduras<sup>544</sup> zu daselbst hette sich iederman verwundert, daß das Schiff worauff er vndt viel andere geseßen, nicht fortsegeln können, so wehre man endtlich gewahr worden, daß ein solches kleines fischlein (welches etwan einen Spannen lang, vndt wie vnsere kleine Pärmlein<sup>545</sup> in der Saale<sup>546</sup> fast außsiehet) sich an daß Schiff gehencket, welches man nur mit einem holtz oder Stacken abgestrichen, so wehre hernach das schiff gar wohl wieder gangen. 8. Drey schöne Paradißvögel, da an dem dritten die füße zu sehen vndt die fabel vernichtet worden, alß solten sie keine füße haben, welche aber ihnen vor zeiten abgeschnitten worden, damit die leute den vogel durch solcher persvasion vndt alß ob er von der lufft lebete desto höher æstimiren solten. 9. Eine Mummia<sup>547</sup> eines kopffs so haare auffhatte vndt vber 1000 Jahr alt ist. 10. Eine große hewschrecke so auß Egypten kommen, die das landt verderbet haben. 11. Noch eine hewschrecke, gar Natürlich so von sich selbst also gewachßen. 12. Ein Seekalb<sup>548</sup> haupt. 13. Eines Jungen Elephanten hautb sambt den zänen. 14. Ein Schildt von einer Schildkrothen oder [-]Padden<sup>549</sup> vber 1½ ellen lang vndt 1 breit. Noch zwey solcher schilder daran Doctor Paludanj<sup>550</sup> wappen angemahlet. 15. Ein Aaffe so in gestalt einer propotionirten[!] Jungfrau vndt mit verwunderung viel dinge verrichtet soll haben die einem vernünftigen Menschen genung gewesen außzurichten. 16. Zwey horn deß Rinocerontis<sup>551</sup> so er auff der Naase träget es schärffen kan wann er will, seinen feindt den Elephanten damit zu beschädigen. 17. Planta pedis<sup>552</sup> von einem Elephanten sehr breit. 18. Allerley art kleiner Muscheln welche in Angola<sup>553</sup> anstatt geldes gebraucht werden. 19. Königs Philipp<sup>j</sup><sup>554</sup> Macedonicj Münze mit seinem brustbildt. 20. Zwey schöne mit goldt vndt silber genehete tücher von einer hertzogin auß Schlesien<sup>555</sup>. 21. Noch ein tuch mit goldt vndt silber genehet von den

537 Übersetzung: "Kardinal Granvelle"

538 Enkhuizen.

539 verehren: schenken.

540 Seemönch: Mönchsrobbe.

541 Übersetzung: "Schiffshalter [Fischart]"

542 Portugal, Königreich.

543 Übersetzung: "Gesandten"

544 Honduras.

545 Barme: Barbe.

546 Saale, Fluss.

547 Übersetzung: "Mumie"

548 Seekalb: Robbe, Seehund.

549 Schildpadde: Schildkröte.

550 Paludanus, Bernardus (1550-1633).

551 Übersetzung: "Rhinozeros"

552 Übersetzung: "Die Fußsohle"

553 Angola.

554 Philipp II., König von Makedonien (ca. 382 v. Chr.-336 v. Chr.).

555 Person nicht ermittelt.

Jndianern. 22. Ein hembde von hundredärmern gemachet. 23. Ein Paar hosen von Jndianischem hanff gemachet. 24. Der Könige auß Jndien<sup>556</sup> Krone, vmb welche allerley federn gar Närrisch vndt breit herumb schweben. [[259r]] 25. Ein zinnern gefäß so die weiber in Jndien<sup>557</sup> tragende darinnen Kochen. 26. Brodt so in Jndien von wurtzeln gebacken wirdt. 27. Ein Silberling von denen so Judas<sup>558</sup> bekommen alß er den herrn Christum<sup>559</sup> Verrathen. 28. Ein Vogel so in der See sich vffhelt weiß vndt grawlicht in der größe einer ganß, er kan aber nicht fliegen. 29. Eine Schottländische Endte<sup>560</sup> schwartz vndt weiß von denen so auff den bawmen wachsen. 30. Eines RaubVogels Schnabel vndt kropff, sahe eben auß wie der Pellican zu Amsterdam<sup>561</sup>, vndt dieser Mann deß *Doctor Paludanj*<sup>562</sup> Gener<sup>563</sup> welcher vnß an itzo die rariteten sehen ließ, will nicht glauben, daß dieses ein rechter Pellican sey. 31. Eine Pfeiffe von Menschen gebeinen gemacht, so die wilden Menschenfreßer brauchen[.] 32. Eine Trompete von Muscheln so die Jndianer im kriege gebrauchen. 33. Eine Trommel von Schildkröten so die Jndianer brauchen[.] 34. Ein Eisen damit die Jndianer ihre feinde tödten, vndt hernach Victoria<sup>564</sup> darauff spielen. 35. Ein Meßer wormit sich die Jndianer vor ihrem Könige (alß ob es gar Mannhaft stünde) in dem bauch schneiden vndt selbst tödten. 36. Ein Schweinspieß so zu gleich wie ein Rohr<sup>565</sup>, welches man loß schießen kan. 37. Zwey Köcher voller vergifteten Pfeile, der damit beschädiget wirdt, muß sterben, vndt kan nicht geheilet werden. 38. Ein Sturmhut<sup>566</sup> von e e <i>sen den die Jndianer im Kriege zu gebrauchen Pflegen. 39. Eine Scharpe oder feldzeichen so ein König in Jndien trägt ist von kleinen Muscheln. 40. Zwey rauche<sup>567</sup> Röcke wie die Menschenfreßer in Jndien zu tragen Pflegen. 41. Ein Jndianisches bette welches wie ein gestricktes Netze außsiehet. 42. Ein Schifflein so die Jndianer zu brauchen Pflegen, in freto Davis<sup>568 569</sup>, vndt Grunlandt<sup>570</sup> wie auch anderstwo von vnß gesehen worden. 43. Vnterschiedtliche zeene vom SeePferdt<sup>571</sup> sahen vnseren wilden Schwains zänen nicht vnähnlich. 44. Vnterschiedene zäne von wallfischen. 45. Ein großer Backenzaan von einem Elephanten. 46. Ein Elephanten Schweiff so ein Jndianischer König zum Scepter gebrauchet. 47. Ein schöner Biber auß New Niederlandt<sup>572</sup>, gefangen war aber auch todt vndt dörr wie die anderen gethiere. 48. Ein großer fisch so den Menschen Arme vndt beine soll im Meer abbeißen. Jst vber zwey ellen lang ohngefehr vndt eine halbe breit hatt zimbliche zäne[.] 49. Eine selbstgewachsene wurtzel so

556 Westindien.

557 Westindien.

558 Judas Ischariot (Bibel).

559 Jesus Christus.

560 Schottische Ente: Ringelgans.

561 Amsterdam.

562 Paludanus, Bernardus (1550-1633).

563 Gener, N. N..

564 Übersetzung: "Sieg"

565 Rohr: Handfeuerwaffe.

566 Sturmhut: Helm.

567 rauch: rauh.

568 Davisstraße (Davis Strait).

569 Übersetzung: "in der Davisstraße"

570 Grönland (Grønland).

571 Seepferd: Flusspferd.

572 Neu-Nederland.

einem hundtskopff vndt [-]halß ähnlich. <<sup>573</sup> wer es aber auch vor einen bären ansiehet, dem ists vnverbotten.><sup>574</sup> 50. Ein mit goldt gesticktes vierecketes Mützlein so die Könige von Persien<sup>575</sup> zu tragen Pflegen, es möchte auch wohl gewürckt sein. Wahr gar schön<e arbeit.> 51. Ein Stein daran von beyden seiten landtschafften von sich selbst gewachsen, alß ob sie gemahlet wehren. 52. Viel Muscheln vndt Schnecken, so sich alle zur rechten handt drehen, aber nur einerley gattung so sich zur lincken handt drehen. [[259v]] 53. Vnterschiedene Röcke vndt habit der Jndianischen<sup>576</sup> Könige. 54. Vnterschiedliche Schuch der Könige von Jndien. 55. Terra sigillata<sup>577</sup> in[-] vndt außerhalb der Christenheit auß allerley ländern. 56. Ein klein gefäß so das reineste vndt gleichsam der Spiritus<sup>578</sup> von Porcellanen welches gefäß alsobaldt zerspringet, wann gifft hinein kombt. 57. Ein schön gefäß von terra sigillata<sup>579</sup>. 58. Allerley farben von Jndianischer dinte, so man trucken bey sich tragen kan. 59. Schreibfedern von rohr geschnitten, so in Jndien gebraucht werden. 60. Ein gantzes buch darinnen die bletter von schilff vndt gantz voll geschrieben. 61. Zwey gestrickte Säcke oder beutel deren der Admiral Peter hein<sup>580</sup> bey eroberung der Spanischen<sup>581</sup> Silberflotta<sup>582</sup> anno domini<sup>583</sup> 1628 ein gut theil voller geldts vndt goldes bekommen. 62. Vnterschiedene Peitschen darmit sich die flagellanten in Spanien geißeln. 63. Ein Elendtsfuß<sup>584</sup> darauff oben ein trinckgeschirr gemacht. 64. Ein Kragen mit eisernen spitzen sehr stachelicht so die Jndianer gegen ihre feinde brauchen[.] 65. Ein Kopff von einem Jungem lowen. 66. Vnterschiedene Jndianische Götzen von Ertz auch von Porcellanen gemacht. 67. Ein selbst gewachsen kraut in gestalt der Jungfrau Maria<sup>585</sup> mit dem kinde<sup>586</sup>. 68. Große Jndianische Schlangen so gedörret vndt vber 10 ellen lang. 69. Etzliche kleine vndt Mittelmeßige Crocodill. 70. Vnterschiedene Elendtsgeweyh<sup>587</sup> [,] hirsche:[.] hasen[-] vndt gemesn hörner. <<sup>588</sup> auch von RhenThjeren.><sup>589</sup> 71. Ein Kopff von einem Seehaan<sup>590</sup>. 72. Ein schönes Jägerhorn von Christallen mit goldt beschlagen, vom hertzog von Wirtenberg<sup>591</sup> <sup>592</sup> hinein verehret<sup>593</sup>. 73. Ein Crocodill Ey so von der Sonnenhitze außgebrütet wirdt. 74. Ein stück Christall darinnen zu sehen, alß wann Musquetirer einen bergk hinauff stiegen vndt fewer geben. <so selbst gewachsen.> 75. Ein groß gewächß von reinen weißen Corallen. es wahren

573 Schreiberwechsel zu Christian II.

574 Wechsel zu unbekannter Schreiberhand.

575 Persien (Iran).

576 Westindien.

577 Übersetzung: "Siegelerde [tonartige feine Heilerde]"

578 Übersetzung: "Geist"

579 Übersetzung: "Siegelerde [tonartige feine Heilerde]"

580 Heyn, Piet Pieterszoon (1578-1629).

581 Spanien, Königreich.

582 Übersetzung: "flotte"

583 Übersetzung: "im Jahr des Herrn"

584 Elendsfuß: Elchfuß.

585 Maria, Heilige.

586 Jesus Christus.

587 Elendsgeweih: Elchgeweih.

588 Schreiberwechsel zu Christian II.

589 Wechsel zu unbekannter Schreiberhand.

590 Seehahn: Knurrhahn (bodenbewohnender Meeresfisch).

591 Württemberg, Eberhard III., Herzog von (1614-1674).

592 Identifizierung unsicher.

593 verehren: schenken.

auch schöne stücklein rothe Corallen zu sehen. 76. Zwey sehr große Jndianische fledermeuße. 77. Eine hacke wormit die Jndianer die vbelthäter justificiren<sup>594</sup> vndt ihnen die köpffe weg hawen. 78. Ein brauner sack wie gestrickt so auff dem bawm gewachsen, 79. Ein langlichtes rohr wie Pappier anzugreiffen darauß die Jndianer taback trincken. 80. Ein grüner Stein darinnen alß wie ein bergkwerck selbst gewachsen. 81. Allerley art von schönen Porzellanen geschirr. 82. Vnterschieden goldt:[,] silber:[,] Eisen[-] vndt kupfferertz. 83. Allerley farb alß roth[,] gelb vndt weiß Türckischer weitzen. 84. Allerley schöne Edelgesteine von allerhandt sorten. [[260r]] 85. Vnterschiedene Fürstliche goldtbildtnuß darunter auch Ihrer Fürstlichen Gnaden<sup>595</sup> eines, so Sie es selbsten vor Jahren hinein verehret<sup>596</sup>. 86. Ein großer Silberner schawgroschen<sup>597</sup> darauff König Gustavus von Schweden<sup>598</sup>. 87. Vnterschiedene große Rippen von wallfischen. 88. Eine schöne guldene Kette mit Creutze mit Edelsteinen Versetzet[.] 89. Ein bildt darauff einer seite 3 Geistliche id est<sup>599</sup> ein Cardinal, ein Bischoff vndt Mönch, auff der anderen aber (Verstehe, wann man daß bildt etwas Verdrehet, vndt doch auff einer seiten nur helt) ein Weltlicher General id est<sup>600</sup> Printz Moritz von Vranien<sup>601</sup> artig<sup>602</sup> zu sehen. 90. Eine Büchse zu einem Conterfect<sup>603</sup> schön von Jaspis vndt etwas mit goldt eingefaßt, darinnen eines hertzogen von der Lignitz<sup>604</sup> bildtnuß zu sehen. 91. Eine Kugel welche wenn man sie röhret, gleich wie Zymbalen spielt. 92. Allerley sorten von fliegen vndt Käffern. 93. Vnterschiedtliche schöne silberne verguldete gefäße[.] 94. Vnterschiedene stücke vndt kugeln von Ambra<sup>605</sup> wohlriechendt, alß auch von Muscus<sup>606</sup> vndt Zibeth<sup>607</sup> [.] 95. Vnterschiedene bildtnuß, gepräge vndt Müntze vom ertz der Jndianischen<sup>608</sup> Könige. 96. Ein bundter braunlechter vorschurtz<sup>609</sup> wie die Nacketen wilden weiber tragen. 97. Ein schön rundes tischstäffelein von Alabaster vndt Marmel. 98. Allerley seltzame Jndianische kraüter vndt gewächße in die gärten. 99. Viel vndt vnterschiedtliche rare, schöne vndt bundte groß vndt kleine SeeMuscheln. 100. Etzliche Augen von wallfischen gelb vndt rundt, nicht viel größer alß eines Menschen Augapffel. 101. Daß Ertz oder Stein Adimantus<sup>610</sup> oder Adimantum<sup>611</sup> auß welchem ein flachß wechbet den Kayser Augustus<sup>612</sup> zu seinen hembdern vndt weißen zeuge gebraucht soll haben, Man darf es nicht waschen, sondern es wirdt gereinigt durch das fewer[.] 102. Ein Stammbuch darein

594 justificiren: Strafe vollstrecken, hinrichten.

595 Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von (1599-1656).

596 verehren: schenken.

597 Schaugroschen: Gedenkmünze.

598 Gustav I., König von Schweden (1496-1560).

599 *Übersetzung:* "das heißt"

600 *Übersetzung:* "das heißt"

601 Oranien, Moritz, Fürst von (1567-1625).

602 artig: gut, kunstvoll, meisterhaft.

603 Conterfect: Bildnis.

604 Person nicht ermittelt.

605 *Übersetzung:* "Amber"

606 *Übersetzung:* "Moschus"

607 Zibet: stark duftendes und sehr teures Präparat aus dem Drüsensekret der indischen Zibetkatze, das als Heilmittel und zur Prophylaxe sowie als Parfüm und Motten fernhaltendes Kleiderpulver diente.

608 Westindien.

609 Vorschurz: Lendenschurz.

610 *Übersetzung:* "Adamant [Bezeichnung für ein fiktives, sehr hartes Metall oder Mineral]"

611 *Übersetzung:* "Adamant [Bezeichnung für ein fiktives, sehr hartes Metall oder Mineral]"

612 Augustus, Kaiser (Römisches Reich) (63 v. Chr.-14 n. Chr.).

sich viel hohes vndt Niedriges Standes Personen herrn *Doctor Paludano<sup>613</sup>* sehligem zu gefallen geschrieben vndt Ihrer Fürstlichen *Gnaden* neben dero Gemahlin<sup>614</sup> Fürstliche *Gnaden* vnseren gnädigen Fürstin vndt Frawen ebenmeßig *anno domini<sup>615</sup>* 1625 da gedachter Paludanus noch am leben gewesen, allhier<sup>616</sup> gethan. Er hatt Bernhardus Paludanus geheißen. Jst in Egypten<sup>617</sup>, Türcky<sup>618</sup>, terram sanctam<sup>619</sup> <sup>620</sup> vndt andere länder wohl gereiset, vndt hatt sich eine solche erfahrung Compariret<sup>621</sup>, daß er vor einen hochberühmten Medicum<sup>622</sup>, Auch Chymicum<sup>623</sup> vndt Potanicum<sup>624</sup> gehalten worden. 103. Ein klein Schloß in einer Perle. 104. Deß vogels Casavarij<sup>625</sup> eyer schwartz vndt weiß größer alß eine ganß. 105. Ein fisch wie ein Jgel voller stacheln ist ein feindt der wallfische schlipft sich ihnen glatt ein vndt Verbirgt seine stacheln, biß er ihm in den leib hinein sich geklitschet alßdann that er seinen scharffen stacheln hervor, vndt tödet also jamerlich den vngehewren wallfisch[.] Jst ein weißer runder fisch, größer alß ein Ygel[.] [[260v]] 106. Blasen vom wallfisch welche die leutlein bey dem freto Davis<sup>626</sup> auff beyden seiten ihres Kaanes wormit sie in die See<sup>627</sup> fahren, machen sollen, das vmbfallen zu Verhüten. 107. Jndianische Tischteppiche<sup>628</sup>. 108. Bernhardus Paludanus<sup>629</sup> stehet mit großen buchstaben auff einem zeddel so ein weibsbildt mit der zunge geschrieben haben soll hieselbst<sup>630</sup>. 109. Noch eine andere schrifft mit den zehen an füßen geschrieben.<sup>631</sup> 110. Stücker, von Agtstein<sup>632</sup>, vndt fliegen, vndt Thierlein darinnen. 111. Ein pfefferkorn, daran, (meines behalts) 40 köpfe geschnitten. 112. Es wurden auch wilde Schweinszähne, vor eine raretet gewiesen, vndt aufgehoben. 113. Ein saitenspiel, so ein blinder Mann gemacht. 114. Stifeln vndt hosen, so die Pygmæj<sup>633</sup>, getragen. 115. Ein seltzamer stein, so in arce Britannica<sup>634</sup> <sup>635</sup> gefunden worden, daßelbe Schloß im Meer<sup>636</sup> liegende, (wann man von Schevelingen<sup>637</sup> auß, in die See fährt) soll Julius Cæsar<sup>638</sup> gebawet haben.

613 Paludanus, Bernardus (1550-1633).

614 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

615 *Übersetzung*: "im Jahr des Herrn"

616 Enkhuizen.

617 Ägypten.

618 Osmanisches Reich.

619 Palästina.

620 *Übersetzung*: "das Heilige Land"

621 compariren: erwerben.

622 *Übersetzung*: "Arzt"

623 *Übersetzung*: "Alchemist"

624 *Übersetzung*: "Botaniker"

625 *Übersetzung*: "Kasuars"

626 Davisstraße (Davis Strait).

627 Atlantischer Ozean.

628 Tischteppich: Tischdecke.

629 Paludanus, Bernardus (1550-1633).

630 Enkhuizen.

631 Schreiberwechsel zu Christian II.

632 Agtstein: Bernstein.

633 *Übersetzung*: "Pygmäen"

634 Lugdunum Batavorum (Brittenburg).

635 *Übersetzung*: "in der Brittenburg"

636 Nordsee.

637 Scheveningen.

Jst numehr zerstöhret, vndt eingefallen, jedoch die ruine darvon zu sehen, da dann noch bißweilen, in selbigen ruderibus<sup>639</sup>, allerley Seltzamkeiten gefunden werden. 116. Ein Einhorn. 117. Ein großes Schwertt, vom Schwerttfische. 118. Ein weißer Maulwurff. 119. Ein Jndianischer Stuel. 120. Cocosfrüchte. 121. Jndianischer Parasol<sup>640</sup> oder Ombrella<sup>641</sup>. 122. Allerley Jndianische ketten. 123. Eine hacke von Serpentin. 124. Eine andere vom donnerkeil. *perge*<sup>642</sup> 125. Ein stuel mit einem fell vom Hippopotamo<sup>643</sup>, oder Seepferd<sup>644</sup> vberzogen. 126. Zweene naturalia membra<sup>645</sup> von wallfischen. 127. Eine Egyptische Spinne, wie ein Stern, stachelicht. 128. Alraunen, so vndter den galgen wachßen. 129. Petrificirte Schwämme, als wehren sie mit Nadeln gestipft<sup>646</sup>. 130. Fliegende fische. 131. Degen also gemacht, daß man damit schießen, vndt stechen kan. <132. Ein petrificirt stügk holtz.> <133. Die zweige vom bawm da die bawmwolle drauf wächßt.> <134. Zvey Näpchen von Seeäpfeln<sup>647</sup>.> <135. Zvey steinerne gefäßlein, von Natur also gewachßen.> <136. Ein klein gülden buch darinnen wolriechende species<sup>648</sup>.> <137. Eine schöne vndt zahrte huetschnur von goldt gemacht, vndt armbänder dergleichen.> <138. Zvey schöne Magnetsteine.> <139. Kette von kleinen Muscheln.> <140. Ein schön, vndt zart von golde vndt klahrer seide gemachtes wammes, so die Königskinder in Jndien<sup>649</sup> getragen.> <141. Ein Basiliske einer spannen lang, einer Schlange oder heydexe<sup>650</sup> gleich, soll mit seinem ansehen, den Menschen ertöden.> <142. Ein klein schwartz krautt, da die Jndianer ihr bier, von brawen.> <143. Ein gewicht, darauf die Jndianer ihr goldt vndt andere sachen wägen.> <144. Ein kleines gläßlein, darinnen ein braungelbichter liquor<sup>651</sup>, deßen eigenschaft vnwißendt, auch noch weniger, wie er in daß zugemachte glaß hinein kommen. Jst in einem stadtgraben, gefunden worden, wir haben es vergeßen, obs alhier zu Enckhuysen, oder zu Amsterdam<sup>652</sup> gewesen.>

## 09. April 1646

[[261r]]

<sup>2</sup> den 9. / 19<sup>den</sup>: Aprilis<sup>653</sup>: 1646.

Dieweil der Sturm heütte noch größer, alß gestern worden, haben wir dem lieben Gott stille halten müssen, vndt vnß nicht gerne in augenscheinliche vnnöhtige gefahr stürzen mögen, zumahl die

638 Caesar, Gaius Julius (100 v. Chr.-44 v. Chr.).

639 Übersetzung: "Trümmern"

640 Übersetzung: "Sonnenschirm"

641 Übersetzung: "Sonnenschirm"

642 Übersetzung: "usw."

643 Übersetzung: "Flusspferd"

644 Seepferd: Flusspferd.

645 Übersetzung: "natürliche Glieder"

646 stipfen: stecken, hineinstecken.

647 Seapfel: Seeigel.

648 Übersetzung: "Zutaten"

649 Westindien.

650 Heidechse: Eidechse.

651 Übersetzung: "Flüssigkeit"

652 Amsterdam.

653 Übersetzung: "des April"

Schiffer selber nicht forthgewoltt, vndt den windt, ob er sich schon gewendet, vndt westlicher worden, dennoch vor allzustargk gehalten.

Seindt derowegen, diesen vormittag, in eine schöne große helle kirche alhier zu Enckhuysen<sup>654</sup> gegangen, zu singen, zu bechten, vndt Gottes wortt anzuhören, da wir dann von einem allten Eißgrawen prediger, den Text: Christus<sup>655</sup> ist vmb vnser Sünden willen, dahin gegeben, vndt vmb vnserer gerechtigkeit willen, wieder aufferwegkt<sup>655</sup> etcetera schön außlegen hören.

Jn der predigt sahen wir auch Monsieur<sup>657</sup> Keller<sup>658</sup> den iungen Frantzösischen prediger, welcher newlich zu Leyden<sup>659</sup>, mit vnß vndt mit Monsieur Cordier<sup>660</sup><sup>661</sup> zu nachts, gegeßen. Er war heütte gantz graw gekleidet, mit hut[,] Mantel, hosen vndt wammes. hatte stifeln vndt sporen an, vndt sahe wol keinem geistlichen ähnlich. Er wehre gern zu Texel<sup>662</sup>, von dannen in Schweden<sup>663</sup>, ferner zu gehen. Mag sich vor den Spanniern<sup>664</sup>, vndt Duynkirchern<sup>665</sup> befahren<sup>666</sup>, weil er sich also verkleidet. *perge*<sup>667</sup>

## 10. April 1646

[[261v]]

♀ den 10. / 20<sup>ten:</sup> Aprilis<sup>668</sup>, 1646.

J'ay eu notice, qu'il y a d'ordinaire, 500 barques, icy a Enckhuizen<sup>669</sup> quj prennent le harang<sup>670</sup> (häringssbuyßen<sup>671</sup>) & 500 en mer<sup>672</sup>. Item<sup>673</sup>: que le trafficq, des boeufs, de Dennemarck<sup>674</sup> est tresgrand icy, la paire s'y achevant pour 25 ReichsDalers, & se revendant icy a Enckhuysen pour:

654 Enkhuizen.

655 Jesus Christus.

655 Rm 4,25

657 *Übersetzung:* "Herrn"

658 Keller, Hans Rudolf (1620-1667).

659 Leiden.

660 Cordier, Pierre (gest. 1652).

661 *Übersetzung:* "Herrn Cordier"

662 Texel, Insel.

663 Schweden, Königreich.

664 Spanien, Königreich.

665 Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter: Freibeuter, die während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648) im spanischen Auftrag von der flämischen Küste (v. a. Dünkirchen) aus Kaperfahrten gegen die Vereinigten Niederlande unternahmen.

666 befahren: (be)fürchten.

667 *Übersetzung:* "usw."

668 *Übersetzung:* "des April"

669 Enkhuizen.

670 *Übersetzung:* "Ich habe Nachricht bekommen, dass es hier in Enkhuizen normalerweise 500 Boote gibt, die den Hering fangen"

671 Heringsbuise: Segelschiff für den Heringsfang.

672 *Übersetzung:* "und 500 auf dem Meer"

673 *Übersetzung:* "Ebenso"

674 Dänemark, Königreich.

50 {Reichsthaler} Le commerce icy commence a decliner, a cause de quelques malheurs arrivèz aux navires, et qu'il semble que le port se vueille empirir.<sup>675</sup>

Jch habe mich heütte resolvirt<sup>676</sup>, neben meinen Söhnen<sup>677</sup> vndt wenigem comitat<sup>678</sup>, vber die Sudersee<sup>679</sup> zu transfretiren<sup>680</sup> [[262r]] in eine Schuytte<sup>681</sup>, weil der windt nachgelaßen. Gott hat vnß gnade verliehen, daß wir in 5 stunden, die 5 meilen, vber die Zuydersee<sup>682</sup>, von Enckhuyzen<sup>683</sup> nach Lemmer<sup>684</sup>, (weil wir nach Stavoren<sup>685</sup>, daß perickel<sup>686</sup> der Sandtbängke, vndt der lauffenden Ströhme, in der irritirten See geschewet) Gott lob vndt dangk, wol paßiret. So baldt wir aber, in den bawm<sup>687</sup>, zu Lemmer, eingelauffen, ist ein großer Sturmwindt endtstanden, vndt die See gantz aufrührisch worden. Wir aber haben dem lieben Gott, vor seine wunderbare regierung gedangkt, vor andere Nebenchristen in der See gebehten, vndt zu Lemmer, gegeßen vndt getrungken, in meynung die See gleichsam triumphirt<sup>688</sup> zu haben, weil wir auch den fall<sup>689</sup> zu Vrck<sup>690</sup> mitten in der Sudersee, glücklich paßiret hatten. Alß wir nun, ein kleines Schuytgen, binnen landeß, gedinget<sup>691</sup>, vndt vermeinet in kleinen waßercanälen keine gefahr mehr zu haben, seindt wir zwar, mit stargkem winde fortgeseigelt<sup>692</sup>, binnen landeß, haben aber, wegen krümme der canäle, oft vmblegen müssen, (darinnen die Schiffer sich etwaß grob vndt vnachtsam erzeiget) vndt seindt bey Schlotten<sup>693</sup>, eine meile von Lemmer, in ein vnvermuhtes Meer gekommen, daß SchlotenmerMeer<sup>694</sup> genandt, darinnen wir, wegen Sturms, nicht geringe gefahr, außgestanden. Gott seye lob, daß wirs vberwunden. Von Schlotten, nacher Schneegk<sup>695</sup>, zwey meilen, in canälen, von dannen nacher Löevarden<sup>696</sup> zweene meilen, vndt also 5 {Meilen} von Lemmer, da wir vndterwegens wegen der brügken, wegen der sturmwinde, wegen des SchlotenmerMeers, wegen des vielen vmblegens der Sehgel, nicht geringe gefahr außgestanden.

675 Übersetzung: "dass der Rinderhandel aus Dänemark hier sehr groß ist, da sich das Paar für 25 Reichstaler kauft und sich hier in Enkhuizen für 50 Reichstaler weiterverkaufen lässt. Der Handel beginnt hier wegen einiger den Schiffen passierter Unglücke abzunehmen und dass es scheint, dass sich der Hafen verschlechtern wolle."

676 resolviren: entschließen, beschließen.

677 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

678 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

679 Zuiderzee.

680 transfretiren: über das Meer setzen, überschiffen, übersetzen.

681 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

682 Zuiderzee.

683 Enkhuizen.

684 Lemmer.

685 Stavoren.

686 Perikel: Gefahr.

687 Baum: Schlagbaum, Zollschanke.

688 triumphiren: etwas/jemanden überwinden.

689 Fall: Hinabfließen, Abfluss eines Gewässers.

690 Urk, Insel.

691 dingen: mieten.

692 fortseigeln: wegsegeln.

693 Sloten.

694 Slotermeer.

695 Sneek.

696 Leeuwarden.

[[262v]]

Alß ich zu Löevarden<sup>697</sup> vermeint, diese zehen meilen weges, wol angeleget zu haben, habe ich erfahren, daß mein bester Freündt vndt beförderer alhier, der Gouverneur von Frießlandt<sup>698</sup>, graf Wilhelm von Naßaw<sup>699</sup>, eben auch diesen Morgen, nacher Harlingen<sup>700</sup>, vndt gegen Hollandt<sup>701</sup> zu, verrayset gewesen, vndt also auf Menschen, sich nichts, zu verlaßen.

Ces dix lieüees d'Enckhuysen<sup>702</sup>, iüsques icy, m'ont estè certes bien difficiles, & pleines de grand soing.<sup>703</sup> Vor drey Tagen sollen drey, theils meinen, mehr schiffe von Enckhuysen, vndtergangen sein. Ein Mann, ist sehr beklagt worden, welcher so sehr gekärmet<sup>704</sup>, nach seinem weibe vndt 4 kindern, da sie eben mit dem 5<sup>ten</sup> in den krahm<sup>705</sup> kommen sollen. Dem Aprillenwetter, ist nicht zu trawen, wie es dann die Erfahrung außweyset.

Stavern<sup>706</sup>, ist vorzeitten der Könige in Frießlandt<sup>707</sup>, residentz, vndt eine gewaltige Stadt gewesen, darnach aber, hat sich der haven verschüttet, also: das die handlung gantz decliniret<sup>708</sup>, vndt auß einer Stadt, gleichsam ein dorf worden, wie die vicissitudo regnorum &[,] Jmperiorum, & urbium<sup>709</sup> sich pfleget in diesen weltlichen periodis fatalibus<sup>710</sup>, zu verendern, vndt zu verwandeln. Lusus fortunæ, variatur imagine Lunæ, crescit; decrescit! constans persistere nescit!<sup>711</sup> Man hat vber eine brücke von Enckhuysen nach Stavern in Frießlandt, auß hollandt gehen können, darnach aber ist die See schon vor alten Jahren [[263r]] eingebrochen, vndt die große Sudersee<sup>712</sup>, alß ein gewaltiger sinus Oceanj<sup>713</sup>, inß landt gerissen, mit großem schaden, städte, flegken, vndt dörfer.

*Nota Bene*<sup>714</sup> [:] diesen winter zwar, (weil wir in holland<sup>715</sup> vnß aufgehalten) hat Gott eine brücke vber dieses passage<sup>716</sup>, mit Eiß gebawet, also das man etzliche wochen, vber diese See, reitten, fahren, vndt wandeln können. Dergleichen ist in vielen Jahren, nicht erhört worden, sonderlich das es so lange vbergetragen das eiß, vber eine solche See. Dann obschon bißweilen stargk eiß gewesen,

697 Leewarden.

698 Friesland, Provinz (Herrschaft).

699 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

700 Harlingen.

701 Holland, Provinz (Grafschaft).

702 Enkhuizen.

703 Übersetzung: "Diese zehn Meilen von Enkhuizen bis hierher sind mir gewiss recht beschwerlich und voll von großer Sorge gewesen."

704 kärmen: wehklagen, winseln.

705 Kram: Wochenbett.

706 Stavoren.

707 Großfriesisches Reich.

708 decliniren: abnehmen, nachlassen.

709 Übersetzung: "Abwechslung der Königreiche und, Oberherrschaften und Hauptstädte"

710 Übersetzung: "verhängnisvollen Perioden"

711 Übersetzung: "Das Spiel des Glücks wächst, schwindet durch die Gestalt des Mondes! Das Beständige kann nicht verharren!"

712 Zuiderzee.

713 Übersetzung: "Bucht des Ozeans"

714 Übersetzung: "Beachte wohl"

715 Holland, Provinz (Grafschaft).

716 Übersetzung: "Übergang"

so hat es doch nicht allemal fest vndt lange gehalten, also das viel Menschen zu andern zeitten, so dem eiß getrawet, darauf vmbkommen. Vndt wer den fluxum & refluxum maris<sup>717</sup> kennet, kan leicht erachten, daß auch selbiger motus<sup>718</sup> daß eiß nicht dawren, oder coaguliren<sup>719</sup> leßet, es müste dann die kälte vbergewöhnlich sein, vndt gleichsam miraculose<sup>720</sup> operiren.

## 11. April 1646

⁊ den 11. / 21<sup>ten:</sup> Aprilis<sup>721</sup>, 1646.

Jch habe alhier zu Löevarden<sup>722</sup>, nach hof geschickt, da seindt nur zwey Trabanten, vndt ein beschließer gewesen, die haben nachricht gegeben: Der Stadthalter in Frießlandt<sup>723</sup>, Graf Wilhelm von Naßaw<sup>724</sup>, wehre gestern frühe auf Harlingen<sup>725</sup>, vndt mit dreyen Schiffen, nacher Enckhuysen<sup>726</sup>, hette alle seine leütte, biß auf diese mitgenommen. Wehre lange meiner gewärtig gewesen, hette auch losamenter<sup>727</sup>, mir laßen droben zurichten, vndt allerley anstaltt gemacht, auch viel tage lang, seine rayse, vmb meinen willen, aufgehalten, weil ich aber so lange außen geblieben, hette er endlich forthgemußt [[263v]] nach hollandt<sup>728</sup> zu, sich in wichtigen dingen, mit dem Printzen von Vranien<sup>729</sup>, zu besprechen, welche keinen verzug leiden köndten. Es würde ihm<sup>730</sup> sehr wehe thun, vndt leid sein, das er Meiner, nicht alhier<sup>731</sup> erwartten mögen, et talia<sup>732</sup> ! Von Meinen sachen aber, haben diese Trabanten, nichts zu sagen gewußt, vndt ist wunder, daß alle Secretarien, vndt Rähte, mit sein sollen.

Jch habe auch nichts, von des Jacob Ludwigs Schwartzenbergers<sup>733</sup> anbefohlenen negotiation<sup>734</sup>, erfahren können, vndt ob! oder wie? meine schreiben an die Staden von Frießlandt<sup>735</sup>, vndt an den Stadthalter, oder Gouverneur insinujret<sup>736</sup>, vndt aufgenommen worden?

717 Übersetzung: "Fließen und Zurückfließen des Meeres"

718 Übersetzung: "Bewegung"

719 coaguliren: gerinnen.

720 Übersetzung: "wundersamerweise"

721 Übersetzung: "des April"

722 Leeuwarden.

723 Friesland, Provinz (Herrschaft).

724 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

725 Harlingen.

726 Enkhuizen.

727 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

728 Holland, Provinz (Grafschaft).

729 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

730 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

731 Leeuwarden.

732 Übersetzung: "und dergleichen"

733 Schwartzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

734 Negotiation: Unterhandlung, Verhandlung.

735 Friesland, Provinzialstände.

736 insinuiren: (ein Schriftstück) einhändigen, übergeben, zustellen.

Einen von den General Staden<sup>737</sup>, vndt Deputirten auß Frießlandt<sup>738</sup> Monsieur de Saint André<sup>739 740</sup> genandt, (etliche nennen ihn nur, Monsieur d'André<sup>741</sup>) habe ich laßen, durch Tobias Steffeck von Kolodey<sup>742</sup> in meinen sachen, ansprechen: Er soll der principalste<sup>743</sup> alhier im lande, vndter den Staden sein. Jst auch in der Ambassade<sup>744</sup> zum Könige in Dennemargk<sup>745</sup>, gebraucht worden. Ein höflicher wagkerer Mann. Derselbe, hat sich mir, sehr recommendiren, vndt mir gratuliren laßen, hat die billigkeit meiner prætensionen erkandt, gebehten mich nicht darumb zu bekümmern. Es hetten es, so wol die General Staden, alß ihre deputirte, consentiret, daß ich vergenüget<sup>746</sup> werden sollte, alleine sie köndten vor sich nichts thun, in geldtsachen, es müßte<n> dann die landtStende, (welche sich in ein par Monaten <kurtzem, zwar> vergadern<sup>747</sup>, die rechte resolution aber kawm, in ein par Monat befördern [[264r]] würden, darzu wol ein<sup>748</sup> 80 personen gehörten,) <darein> willigen, vndt contribuiren<sup>749</sup>. Jm Februario<sup>750</sup> wehre auch ein landtTag, oder vergadderung<sup>751</sup> gewesen, damalß wehre es zeit gewesen, zu schreiben, vndt zu sollicitiren<sup>752</sup>. Ich dörftet<sup>753</sup> mich nicht darumb aufhalten, noch bemühen, bey einem oder dem andern, zu vndterbawen. Dann die sache wehre klahr, wehre billich, vndt gerecht. Nur müßte ich ein wenig der rechten zeitt wahrnehmen. Er<sup>754</sup> hette es vor diesem, proponiret<sup>755</sup>, wolte es auch noch ferner thun, bähnte nur ich wolte die confidentz<sup>756</sup> zu ihm haben, das er sein besteß thun wollte. Excusirte<sup>757</sup> sich auch sehr, das er mich nicht besuchte, oder mir aufwartete, dann er wehre keine stunde frey, noch sicher, wegen der vielen negotiationen<sup>758</sup>, vndt correspondentzen, welche ihm incumbirten<sup>759</sup>. Wolte sich sonst gerne seiner Schuldigkeit erinnert, vndt bey mir eingestellet haben. Darzu kähme noch, daß ich vnbekandt sein wollte, möchte mich derowegen, auch vngerne discommodiren<sup>760</sup>, &cetera &cetera[.]

737 Niederlande, Generalstaaten.

738 Friesland, Provinz (Herrschaft).

739 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

740 Übersetzung: "Herr von Saint André"

741 Übersetzung: "Herr von André"

742 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

743 principal: wichtigst, bedeutendst.

744 Übersetzung: "Gesandtschaft"

745 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

746 vergnügen: zufriedenstellen.

747 Übersetzung: "beraten"

748 ein: ungefähr.

749 contribuiren: außerordentliche Steuern oder andere Zwangsabgaben entrichten.

750 Übersetzung: "Februar"

751 Übersetzung: "Versammlung"

752 sollicitiren: fordern.

753 dürfen: müssen.

754 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

755 proponiren: vortragen.

756 Confidenz: Vertrauen, Vertraulichkeit.

757 excusiren: entschuldigen.

758 Negotiation: Unterhandlung, Verhandlung.

759 incumbiren: obliegen.

760 discommodiren: Umstände oder Unannehmlichkeiten bereiten.

Meine Söhne<sup>761</sup>, haben die Stadt alhier <zu Löevarden<sup>762</sup> >, vndt waß darinnen schawwürdig, besichtiget. Gott helfe, daß es ihnen, zu nutz, vndt bestem, gereiche, eine gute experientz<sup>763</sup> zu compariren<sup>764</sup>.

Vnsere Schiffer, haben es bekandt, daß wir gestern auf dem SchlotenmerMeer<sup>765</sup>, in großer gefahr gewesen, vndt sie hetten es selber nicht vermeinet, daß es al solche wellen geben sollte, sonst wolten sie nicht gefahren haben.

Quj amat periculum; peribit in eo<sup>766 767</sup>, <heißts bißweilen, So dann auch:>

Audaces Fortuna<sup>768</sup> juvat; timidosque repellit.<sup>769</sup> <Jedoch sol man nicht Muhtwilliger, vorsetzlicher weyse, Gott den herren versuchen. *perge*<sup>770</sup> >

[[264v]]

Jch habe es auf vielen raysen zu waßer, vndt zu lande, auch bey anderer außgestandenen gefahr, befunden, das wann ich in Meinem ordentlichem beruff, gewesen, vndt in solche Noht gerahten, das ich mich, ohne Gottes des herren, augenscheinlichen beystandt, vndt wunderbahre hülfe, nicht zu retten gewußt, also: das es geschienen, das Menschenhülfe, gantz auß wehre, So ist alßdann Gott der herr, mit stargker handt, vndt Mächtigem arm, Mir zu hülfe gekommen, vndt hat mich augenscheinlich, auß Nöhten vndt gefahr, handgreiflich errettet, daß ich ihm alleine davor, lob, vndt dangk, ehre vndt preiß, vndt herrlichkeit, habe geben müßen. Wann ich mir aber, durch Menschen, oder andern raht, habe zu helfen vermeinet, hat mich Gott Mein helper vndt heylandt, ofte[!] zappeln, vndt in große angst gerahten lassen, auch also: das Mir die Menschen, so ich vor meinen besten Troßt gehalten, bißweilen mehr geschadet, alß gefrommet, vndt daß hülfstündlein, nicht nach Meinem Sinn, sondern nach Gottes gedangken, vndt rahtschluß, gar anderst als ichs haben wollen, dennoch zu rechter zeitt gnediglich erschiehn. Die gantze heylige dreyEinigkeit ist Gott, vater, Sohn<sup>771</sup>, vndt *Heiliger* Geist, seye vor solchen gnadenreichen beystandt, in ewigkeit, gelobet, gebenedeyet, vndt gepreiset. Er wolle ferrner bey Mir sein, nicht handt abziehen, noch vns verlaßien, sondern biß ans ende, vnser heylandt, Schutz[,] horrt, vndt wahrer Nohthelffer, ewiglich sein, vndt bleiben! Amen!

[[265r]]

Je trouve maintenant ce peuple icy en Frise<sup>772</sup>, fort civil, et pas si grossier, comme autrefois, & comme on les dèscrie. Jls se monstrent envers moy, & envers mes gens, fort courtois, et presques

761 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

762 Leeuwarden.

763 Experienz: Erfahrung.

764 compariren: erwerben.

765 Slotermeer.

766 Sir 3,27

767 Übersetzung: "Wer die Gefahr liebt, wird in dieser umkommen"

768 Fortuna.

769 Übersetzung: "Fortuna hilft den Mutigen und weist die Furchtsamen ab."

770 Übersetzung: "usw."

771 Jesus Christus.

772 Friesland, Provinz (Herrschaft).

a l'Allemande, en plusieurs ceremonies. Peut estre, que la cour dû Conte<sup>773</sup> leur Gouverneur, les civilise mieux, & les voyages de plüsieurs entre eulx.<sup>774</sup> *perge*<sup>775</sup> Jls sont jaloux de leur libertè autrement, aussy bien, que les Hollandois, & en ce poinct, ne cedent á personne.<sup>776</sup>

Meinen Söhnen<sup>777</sup> habe ich erlaübet, die Academie zu Franiker<sup>778</sup> zu besichtigen, weil ich alhier zu Löevarden<sup>779</sup>, etwaß zu schaffen bekommen.

halcke<sup>780</sup> der Maior, wie auch ihr Präceptor<sup>781 782</sup>, vndt ein diener, ist mit ihnen, sie zu begleitten. Gott gebe ihnen glück hin vndt her. *perge*<sup>783</sup>

Märtin<sup>784</sup> lackay (so meiner verfehlt gehabt, vndt vorgestern, auf der Sudersee<sup>785</sup>, <da ihnen, der Mastbawm gebrochen> bey nahe ersoffen wehre, jm vngewitter) ist von Ambsterdam<sup>786</sup>, wieder zurück<sup>787</sup> kommen, vndt hat Mir anhero vndterschiedliche schreiben von Oldenburgk<sup>788</sup>, von Meinen leütten mitgebracht. Jakob Ludwig Schwartzenerger<sup>789</sup> hat auch außführlich geschrieben, die sollicitaturen<sup>790</sup> aber, wollen nicht rutzschen, weder zu Löevaerden, noch zu Gröningen<sup>791</sup>, weder zu Embden<sup>792</sup>, noch zu Brehmen<sup>793</sup>, vndt seindt doch alles iustissimæ prætensiones<sup>794</sup>.

Meine pferde, vndt leütte, vermeinen, sie seyen, zu Oldenburgk beschwehrlich, weil sie schon drey wochen, alldar, gewartett, vndt im wirtshauße, nichts befohlen worden, mais il me semble, que l'imprudence de Rindorf<sup>795</sup> mesme en est cause, et que nos propres gens, ne sont pas maniables<sup>796</sup>.

773 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

774 Übersetzung: "Ich finde dieses Volk hier in Friesland sehr höflich und nicht so grob wie früher und wie man sie in Verruf bringt. Sie zeigen sich mir gegenüber und gegenüber meinen Leuten sehr höflich und in einigen Zeremonien fast auf die deutsche Art. Kann sein, dass der Hof des Grafen, ihres Statthalters, sie besser in der Höflichkeit unterrichtet und die Reisen von einigen unter ihnen."

775 Übersetzung: "usw."

776 Übersetzung: "Sie sind sonst ebenso gut wie die Holländer um ihre Freiheit besorgt und geben in diesem Punkt niemandem nach."

777 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

778 Universität Franeker (Academie van Friesland).

779 Leeuwarden.

780 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

781 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

782 Übersetzung: "Lehrer"

783 Übersetzung: "usw."

784 Haug, Martin.

785 Zuiderzee.

786 Amsterdam.

787 Die Silben "zu" und "rük" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

788 Oldenburg.

789 Schwartzenerger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

790 Sollicitatur: Betreibung, Förderung einer (Rechts-)Angelegenheit.

791 Groningen.

792 Emden.

793 Bremen.

794 Übersetzung: "sehr rechtmäßige Ansprüche"

795 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).

Meiner kutzschen Stuhte eine hat gefohlet, vndt <(>)dem vorgeben nach,<(>) das fohlen vmbgebracht, weil Sie es nicht wollen saugen laßen.

[[265v]]

Die grafen von Bentheim<sup>797</sup>, vndt Tecklenburgk<sup>798</sup>, haben mir auch geschrieben, vndt sich höchlich offeriret.

Alß der stargke Sturmwindt, in der Sudersee<sup>799</sup> gewesen, sollen auch viel schiffe, vor Embden<sup>800</sup>, im Dullart<sup>801</sup>, vndt im traiectu<sup>802</sup> seyen vndtergegangen, mit vielen Menschen. Gott wolle vnß vor Mehrerem vnheyl, bewahren, vndt vnser gnediger Trost, vndt hülfe sein! Zu Bernburgk<sup>803</sup>, sollen zwey compagnien Schwedische<sup>804</sup>, zu Cöhten<sup>805</sup>, auch so viel, zu Deßaw<sup>806</sup>, gleichsfalß, einquartiret sein. Es scheinet, man wil das Fürstenthumb Anhalt<sup>807</sup>, gantz zunichte machen, vndt verderben. Gott gebe vnß w<a>hre gedultt! vndt dempfe vnsere verfolger!

Lex æqualitatis<sup>808</sup>, wirdt doch hierinnen, nicht observiret<sup>809</sup>, dann Bernburg<sup>810</sup> ia schwächer ist, vndt <viel> mehr gelitten hatt, alß die andern Antheile<sup>811</sup>. *perge Patientia!*<sup>812</sup>

Fünf compagnien, zu fuß, liegen alhier, in Löevarden<sup>813</sup>, vndt der graf Wilhelm<sup>814</sup>, gouverneur in Frießlandt<sup>815</sup>, hat darundter, seine leibcompagnie. Jst schön vndt lustig<sup>816</sup> zusehen, wie Nachmittags, vmb fünf vhr, die wacht aufgeführt worden? Vnser losament<sup>817</sup> alhier, ist am Markt, gegen der wage vber, beym Storch<sup>818</sup>.

## 12. April 1646

---

796 Übersetzung: "aber es scheint mir, dass die Fahrlässigkeit von Rindtorf selbst davon die Ursache ist und dass unsere eigenen Leute nicht leicht zu handhaben sind"

797 Bentheim-Bentheim, Ernst Wilhelm, Graf von (1623-1693).

798 Bentheim-Tecklenburg-Limburg, Moritz, Graf von (1615-1674).

799 Zuiderzee.

800 Emden.

801 Dollart.

802 Übersetzung: "Hinüberfahren"

803 Bernburg.

804 Schweden, Königreich.

805 Köthen.

806 Dessau (Dessau-Roßlau).

807 Anhalt, Fürstentum.

808 Übersetzung: "Das Gebot der Gleichheit"

809 observiren: einhalten, beachten.

810 Anhalt-Bernburg, Fürstentum.

811 Anhalt-Dessau, Fürstentum; Anhalt-Köthen, Fürstentum; Anhalt-Zerbst, Fürstentum.

812 Übersetzung: "usw. Geduld!"

813 Leeuwarden.

814 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

815 Friesland, Provinz (Herrschaft).

816 lustig: vergnüglich, anmutig, ergötzlich, von angenehmer Erscheinung.

817 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

818 Storch (2), N. N..

⊙ den 12. / 22<sup>ten</sup>: Aprilis <sup>819</sup>, 1646:

Jch bin heütte, in die kleine kirche, alhier, zu Löevarden<sup>820</sup>, gegangen, zu singen, zu behten, vndt predigt zu hören. Der Text: wahr: Johannes 10<sup>821</sup> vom guten hirtten, wurde schön abgetheilet, vndt wol appliciret, in 4 Theil[!] alß: 1. vom guten hirtten Christo Jesu<sup>822</sup>. 2. von seinen Schafen. 3. vom Miedling<sup>823</sup>, oder falschen lehrern. 4. vom wolff, oder hellischen Sathan.

[[266r]]

Nachmittags wieder in die predigt, da drey fragen außm heidelbergischen Catechismo<sup>824</sup>, von der Gerechtigkeit, vndt Barmhertzigkeit Gottes, wol expliciret worden.

Darnach habe ich die größeste kirche, vndt darinnen deß alten graf Wilhelms von Naßaw<sup>825</sup>, Gouverneürs von Frießlandt<sup>826</sup>, vndt Gröningen<sup>827</sup>, Meines guten freündeß vndt bekandten, grab besehen. Er ist von Alabaster außgehawen, vndt kniet auf dergleichen küßen, an der Seite des kors Chors, vndter ihm stehen auf schwartzem Marmel, mit güldenen buchstaben, seine Tittul vndt officia<sup>828</sup> kürtzlich angeschrieben. Er ist im 60sten: Jahr seines allters, anno<sup>829</sup> 1620 vom Schlage getroffen worden.

Jn der Mitte des Chors, lieget seine gemahlin<sup>830</sup> gleichsfalß von weißem Alabaster, außgehawen, auf einem monumento<sup>831</sup> von Marmel.

Jn dieses grab, ist der gouverneur, graf Henrich, von Naßaw<sup>832</sup> (welcher in Flandern<sup>833</sup> geblieben, vndt graf Ernsts<sup>834</sup> Sehlicher Sohn gewesen, auch des itzigen iungen graf Wilhelms<sup>835</sup>, elltister Bruder) geleget worden, Jst aber nicht außgehawen, weil es zu Delft<sup>836</sup>, mit dem allten Printz Wilhelm von Vranien<sup>837</sup>, alß dem vrheber, auch also bleibtet, vndt die Frisen, die holländer imitiren.

Jch habe auch vor die lange weile, den hof des graven alhier<sup>838</sup> besehen, noch diß mal, wiewol ichs vor Jahren, schon gethan. Es seindt in die 50 große vndt kleine zimmer darinnen, wiewol es

819 Übersetzung: "des April"

820 Leeuwarden.

821 Io 10,1-30

822 Jesus Christus.

823 Mietling: Person, die gegen Lohn arbeitet.

824 Heidelberger Katechismus von 1563, in: Reformierte Bekenntnisschriften, hg. von Wilhelm H. Neuser, Andreas Mühlung, Mihály Bucsay, Neukirchen-Vluyn 2009, S. 167-212.

825 Nassau-Dillenburg, Wilhelm Ludwig, Graf von (1560-1620).

826 Friesland, Provinz (Herrschaft).

827 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

828 Übersetzung: "Ämter"

829 Übersetzung: "im Jahr"

830 Nassau-Dillenburg, Anna, Gräfin von (1563-1588).

831 Übersetzung: "Grabmal"

832 Nassau-Diez, Heinrich Kasimir I., Graf von (1612-1640).

833 Flandern, Grafschaft.

834 Nassau-Diez, Ernst Kasimir, Graf von (1573-1632).

835 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

836 Delft.

837 Oranien, Wilhelm I., Fürst von (1533-1584).

838 Leeuwarden.

von außen, ein Altväterisch ansehen hatt. [[266v]] Jst wol meüblirt, mit feinen Tapezereyen<sup>839</sup>, vndt allerley conterfecten<sup>840</sup>, nicht alleine der Könige, auß Francreich<sup>841</sup>, Engellandt<sup>842</sup>, vndt Dennemarck<sup>843</sup>, so newlich regieret haben vndt ihre gemahlinnen<sup>844</sup>, wie auch etzlicher, vom hauße Naßaw<sup>845</sup>, alß elltern, vndt Anverwandten, Sondern auch aller capitaine<sup>846</sup> von graf Ernsts<sup>847</sup> hochdeützschen Regiment, darundter einer so nur sein lackay gewesen, darnach sein kammerdiener worden, erfolglich<sup>848</sup> Capitain<sup>849</sup>, endtlich Obrist leütenampt, vndt hat sich in Ostende<sup>850</sup> sehr tapfer gehalten, in dem er 200 Mann hinein gebracht, vndt von denen nur 9 wieder herauß gebracht, auch selber sehr beschädiget worden, vndt die reputation eines Tapferen Soldaten, vndt Officirers, darvon getragen. König<sup>851</sup>, vndt Königin, in Böhmen<sup>852</sup>, seindt auch sehr wol getroffen, sonderlich aber graf Ernsts gemahlin, geborene hertzogin von Braunschweig<sup>853</sup>, mehr alß einmal wol abgeconterfeyet<sup>854</sup>. Sie hat 9 kinder<sup>855</sup> <sup>856</sup> gehabt, welche alle numehr Todt sein, vndt nur der eintzige graf Wilhelm Friederich, itziger alhiesiger<sup>857</sup> Gouverneür, darvon noch vbrig ist. Er ist auch commandeur zu Vtrecht<sup>858</sup>, vber selbige Comptereyen<sup>859</sup>. On dit, qu'il espousera Mademoyselle d'Orange<sup>860</sup>, mais j'apperçoy nonobstant cela, non seulement de la jalouse entre les Frisons, & Hollandois<sup>861</sup>, a cause [[267r]] d'üne emülation de gloire fort ancienne, mais aussy entre le Gouverneur<sup>862</sup> icy<sup>863</sup>, avec le Prince d'Orange<sup>864</sup>, pour lui avoir fait perdre le gouvernement de

839 Tapezerei: Wandteppich, mehrere zusammengehörige Tapeten verschiedener Art, Gobelín.

840 Conterfect: Bildnis.

841 Heinrich IV., König von Frankreich (1553-1610).

842 Jakob I., König von England und Irland (1566-1625).

843 Friedrich II., König von Dänemark und Norwegen (1534-1588).

844 Sophia, Königin von Dänemark und Norwegen, geb. Herzogin von Mecklenburg-Güstrow (1557-1631); Anna, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Prinzessin von Dänemark und Norwegen (1574-1619); Maria, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Medici (1575-1642).

845 Nassau, Familie (Grafen bzw. Fürsten von Nassau).

846 Capitän: Hauptmann (Commandeur einer Kompanie bei Infanterie- und Dragonereinheiten).

847 Nassau-Diez, Ernst Kasimir, Graf von (1573-1632).

848 erfolglich: erfolgend, in der Folge, nachfolgend.

849 *Übersetzung*: "Hauptmann"

850 Oostende.

851 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

852 Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland (1596-1662).

853 Nassau-Diez, Sophia Hedwig, Gräfin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel (1592-1642).

854 abconterfeien: abmalen, im Bild wiedergeben.

855 Nassau-Diez, Elisabeth, Gräfin von (1614-1614); Nassau-Diez, Elisabeth Friso, Gräfin von (1620-1628); Nassau-Diez, Heinrich Kasimir I., Graf von (1612-1640); Nassau-Diez, Johann Ernst, Graf von (1617-1617); Nassau-Diez, Moritz, Graf von (1619-1628); Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

856 Die ersten drei Kinder starben namenlos.

857 Friesland, Provinz (Herrschaft).

858 Utrecht.

859 Compterey (Komturei): Pfründe bzw. Amt eines Komturs.

860 Nassau-Diez, Albertina Agnes, Gräfin bzw. Fürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg (1634-1696).

861

862 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

863 Friesland, Provinz (Herrschaft).

864 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

Gröningue<sup>865</sup>, que son Pere<sup>866</sup> avoit avec celuy-cy, et pour luy avoir ostè ce fort et brave Regiment d'infanterie Haut-Allemande, que Monsieur son Pere avoit erigè, avec beaucoup d'honneur, & de despence, le Prince d'Orange le donnant, (au lieu de le laisser a ce Conte Guillaulme) a son beaufrere le Conte de Solms<sup>867</sup> .<sup>868</sup>

Jn der großen kirche, ist auch der Capitain<sup>869</sup> von seiner garde, vndt sein leütenampt, (so beyde vor Hülst<sup>870</sup> in einem anfall geblieben) begraben. Jn die 20 Soldaten, sol er von seiner leibgarde, verlohren haben. Er hat zur guardj, eine compagnie Cuirassierer, eine Compagnie arquebuzierer, vndt auch eine <zwey> zu fuß, vndt daß Regiment Wallonen, welches graf Moritz von Naßaw<sup>871</sup>, gehabt ehe er General leütenampt von der cavallerie geworden.

An dem hof, hat er ein lustiges<sup>872</sup> gärtlein, gar artig<sup>873</sup> mit grünen runden vmbgängen, vndt viereckichten lußthaüserlein daran, gebawet. Graf Ernst von Naßaw Sehliger, hat sich sehr darinnen delectiret, in garten gewächßen. Dieser herr, graf Wilhelm, hat auch eine feine bibliothecam<sup>874</sup>, in mancherley sprachen, vndt lußt zu schönen büchern, deren ich etzliche gesehen, wie auch den Geldrischen Stammbawm<sup>875</sup> gemahlet, vndt des Thiebolts<sup>876</sup> Fechtschule, neben andern artigen dingen. Ein schönes alltar gemälde, wurde vnß auch gezeiget, so auß Steenwyck<sup>877</sup> genommen worden. [[267v]] Es hat auch dieser hof, feine küche vndt keller. Die leütte so vnß herumb führten zeigten vnß auch den ziehbrunnen, bekandten aber, das daß waßer alhier<sup>878</sup> vngesundt wehre.

Der graf Wilhelm<sup>879</sup>, hat mit einem reichen Mann inß gravenhaag<sup>880</sup> gehandelt, vmb sein hauß, also: Wann er der graff eher sterben würde, alß der ander, so sollte er ihm 50000 {Gulden} ver machen vndt geben lassen, stürbe aber der ander eher, alß der graf solte er ihm sein hauß vberlaßen, welches wol 10000 {Gulden} werth sein soll. Nun ist der ander gestorben, also hat der graf sein hauß mit Nutzen geerbet, (weil alles richtig verbriefet, versigelt, vndt redlich gehalten

865 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

866 Nassau-Diez, Ernst Kasimir, Graf von (1573-1632).

867 Solms-Braunfels, Johann Albrecht II., Graf zu (1599-1648).

868 Übersetzung: "Man sagt, dass er Fräulein von Oranien heiraten wird, aber ich nehme ungeachtet dessen nicht nur den Neid zwischen den Friesen und Holländern wegen eines Wetteifers um sehr alten Ruhm wahr, sondern auch unter dem Statthalter hier mit dem Fürsten von Oranien, weil er ihn um die Statthalterschaft von Groningen gebracht hatte, die sein Vater mit diesem hatte, und weil er ihm dieses starke und tapfere hochdeutsche Infanterie-Regiment weggenommen hatte, das sein Herr Vater mit viel Ehre und Geldausgabe aufgestellt hatte, indem der Fürst von Oranien es (anstatt es diesem Grafen Wilhelm zu überlassen) seinem Schwager, dem Grafen von Solms, gab."

869 Übersetzung: "Hauptmann"

870 Hulst.

871 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

872 lustig: vergnüglich, anmutig, ergötzlich, von angenehmer Erscheinung.

873 artig: gut, kunstvoll, meisterhaft.

874 Übersetzung: "Bibliothek"

875 Geldern, Haus (Herzöge von Geldern).

876 Thiebolt, N. N..

877 Steenwijk.

878 Leeuwarden.

879 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

880 Den Haag ('s-Gravenhage).

worden) vndt hat ohne daß, noch ein hauß (darinnen sein bruder<sup>881</sup> vndt er ordinarye<sup>882</sup> <ge>wohne n <t>, ) im haagen, also das er mit zweyen haüßern, wol versehen.

Es seindt in die 6 kirchen, alhier zu Löevarden, (darundter auch alte klöster so eingezogen) es wirdt aber in dreyen nur geprediget. Die Frantzösische kirche ist abgestellet, weil wenig Frantzen<sup>883</sup> alhier zu befinden.

Meine Söhne<sup>884</sup> seindt von Franiker<sup>885</sup> wiederkommen. Befinden, das selbiges städtlein geringe, vndt die Academie<sup>886</sup> schlecht bestellet daselbst ist, wiewol sonst gar wolfail zehren alldar sein soll.

[[268r]]

Jn die 300 Studenten, sollen sich aldar<sup>887</sup> aufhalten, vndt viel vngarn. wenig noblesse<sup>888</sup>, nur gemeine bursche. Die executia<sup>889</sup> seindt schlecht bestellet.

Der Thresorier<sup>890 891</sup>, wie auch der Secretarius<sup>892 893</sup> der Staden<sup>894</sup> alhier in Frießlandt<sup>895</sup>, haben Tobias Steffeck von Kolodey<sup>896</sup> große sperantz<sup>897</sup> von Meinen sachen, gemacht, vndt gemeinet, sie wüsten mehr vom handel, alß Monsieur André<sup>898 899</sup>, (welcher in der generalitet<sup>900</sup> sachen, höhere dinge vor hette, vndt zwar viel vermöchte) also werde ich vielleicht vergebens, alhier<sup>901</sup> mein geldt auch verzehren müssen, dann sie bitten mich, vmb meines besten willen, noch Morgen, gebe gott alhier zu verbleiben. Peut estre sont ils parents de nostre hoste<sup>902</sup>, in dem wapen, vont' haag<sup>903</sup>. Jst ein Storch<sup>904</sup>. etcetera

881 Nassau-Diez, Heinrich Kasimir I., Graf von (1612-1640).

882 Übersetzung: "gewöhnlich"

883 Franz: Franzose.

884 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

885 Franeker.

886 Universität Franeker (Academie van Friesland).

887 Universität Franeker (Academie van Friesland).

888 Übersetzung: "Adel"

889 Übersetzung: "[adligen] Exerzitien"

890 Übersetzung: "Schatzmeister"

891 Person nicht ermittelt.

892 Schilten (1), N. N..

893 Übersetzung: "Sekretär"

894 Friesland, Provinzialstände.

895 Friesland, Provinz (Herrschaft).

896 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

897 Speranz: Hoffnung.

898 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

899 Übersetzung: "Herr André"

900 Niederlande, Generalstaaten.

901 Leeuwarden.

902 Übersetzung: "Vielleicht sind sie Verwandte unsers Wirts"

903 Übersetzung: "von der Hecke"

904 Storch (2), N. N..

Diesen abendt, ist einer, <(>vnß vnbekandter,<) in die herberge, gekommen, hat vnserer wirttin<sup>905</sup> befohlen, mir zuzutringken, vndt vnß wol zu tractiren<sup>906</sup>, vndt sonderlich des grafen Wilhelms<sup>907</sup> gesundtheit zu bringen. Je l'ay acceptè, ne scachant si c'est feintise, ou a bon escient, que je le doibs entendre?<sup>908</sup>

Mit einem Griechischen pfaffen<sup>909</sup>, habe ich viel conversiret, in meynung, von demselben viel neue zeitungen<sup>910</sup>, auß Candia<sup>911</sup> zu erfahren, weil er auß selbiger Jnsel bürtig, dieweil er aber, in sieben Jahren, dieser örther, wie auch in Engellandt<sup>912</sup>, gewesen, vndt 600 {Gulden} iährliche pension<sup>913</sup> von den herren Staden hatt, alß hat er mir wenig von des Türkken<sup>914</sup> impresa<sup>915</sup>, viel aber vom Patriarcha Cyrillo<sup>916</sup> <sup>917</sup>, zu erzehlen gewust.

[[268v]]

Die avisen<sup>918</sup>, geben: daß 9 kaggen<sup>919</sup>, oder Schiffe, (wie wir gehabt, alß wir, auß Hollandt<sup>920</sup>, herüber in Frießlandt<sup>921</sup> gesehgelt in den watten, von den Duynkerckern<sup>922</sup>, genommen worden, welches sonst nicht erhöret ist, das sie sich in die watten hineyn wagen sollen. Die Orlogsschiffe, müssen schlechte wacht halten.

Der zugker in Brasilien<sup>923</sup> sol auf hohem preiß, stehen, vndt derselbige handel mit Portugall<sup>924</sup>, noch vnklahr. Die Portugallier, sollen auch abermalß wieder die Castiglianer<sup>925</sup>, an den gräntzen, victorisiret<sup>926</sup> haben.

Die Beckischen<sup>927</sup> vndt Lottringer<sup>928</sup>, sollen in Brabandt<sup>929</sup> vndt Flandern<sup>930</sup>, vbel hauß halten.

905 Storch (3), N. N..

906 tractiren: bewirten.

907 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

908 *Übersetzung*: "Ich habe es angenommen, da ich nicht weiß, ob es Verstellung oder zu Recht ist, dass ich es nicht anhören soll?"

909 Konopios, Nathanael (geb. 1610).

910 Zeitung: Nachricht.

911 Kreta (Candia), Insel.

912 England, Königreich.

913 Pension: Kostgeld.

914 Osmanisches Reich.

915 *Übersetzung*: "Unternehmung"

916 Konstantinopel, Kyrillos I. Loukaris, Patriarch von (1572-1638).

917 *Übersetzung*: "Patriarchen Kyrillos"

918 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

919 Kage: Frachtschiff für Flüsse und Kanäle.

920 Holland, Provinz (Grafschaft).

921 Friesland, Provinz (Herrschaft).

922 Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter: Freibeuter, die während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648) im spanischen Auftrag von der flämischen Küste (v. a. Dünkirchen) aus Kaperfahrten gegen die Vereinigten Niederlande unternahmen.

923 Brasilien.

924 Portugal, Königreich.

925 Kastilien, Königreich.

926 victorisiren: siegen, siegreich sein.

927 Beck, Johann von (1588-1648).

928 Lothringen, Herzogtum.

Es stehet noch drauf, das der König in Engelland<sup>931</sup>, sol zum Parlament<sup>932</sup> kommen.

Die venezianer<sup>933</sup>, fürchten sich sehr, vor der Macht der Türkken<sup>934</sup>. Ihr general Cornaro<sup>935</sup> befindet sich in Friul<sup>936</sup> zu Vdine<sup>937</sup>, vndt der ander general Cappello<sup>938</sup> zu Zara<sup>939</sup>, in Dalmatia<sup>940 941</sup>, so wol daselbst, alß in Albania<sup>942 943</sup>, ordre<sup>944</sup> zu stellen. Canea<sup>945</sup> sol vom Türkken, endtsetzt sein. Bey Carlstadt<sup>946</sup>, wil sich der Türkke versamlen, Italien<sup>947</sup> mit gewaltt, anzutasten. Der Pabst<sup>948</sup>, vndt die Italienischen Fürsten, schicken gerne ihre galleren, den venedigern, zu hülfe, Sie dörffen<sup>949</sup> aber dem Frantzosen<sup>950</sup>, wegen seiner stargken armatur<sup>951</sup>, nicht Trawen. Der Kayserliche<sup>952</sup> General Maior [[269r]] Sperreuter<sup>953</sup>, tractiret<sup>954</sup> auch, mit den venezianern<sup>955</sup>, vmb bestallung wieder den Erbfeindt<sup>956</sup>.

Es wirdt eine heyrath tractiret, zwischen dem Ertzhertzog<sup>957</sup> zu Jnspruck<sup>958</sup>, vndt einer jnfantin auß Spannien<sup>959</sup>.

Der Spanische<sup>960</sup> gesandte: Savedra<sup>961</sup>, ist auf Duysseldorf<sup>962</sup> von Münster<sup>963</sup> auß, gereyset. Saget: sein König<sup>964</sup> wil friede haben, es koste auch, waß es wolle.

929 Brabant, Herzogtum.

930 Flandern, Grafschaft.

931 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

932 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

933 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

934 Osmanisches Reich.

935 Cornaro, Andrea (1610-1686).

936 Friaul (Friuli).

937 Udine.

938 Cappello, Antonio Marino (1590-1656).

939 Zara (Zadar).

940 Dalmatien.

941 *Übersetzung*: "in Dalmatien"

942 Albanien (Montenegro), Provinz.

943 *Überersetzung*: "in Albanien"

944 *Übersetzung*: "Ordnung"

945 Canea (Chania).

946 Karlstadt (Karlovac).

947 Italien.

948 Innozenz X., Papst (1574-1655).

949 dürfen: können.

950 Frankreich, Königreich.

951 Armatur: Rüstung.

952 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

953 Sperreuter, Claus Dietrich von (ca. 1600-1653).

954 tractiren: (ver)handeln.

955 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

956 Osmanisches Reich.

957 Österreich, Ferdinand Karl, Erzherzog von (1628-1662).

958 Innsbruck.

959 Maria Theresia, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Infantin von Spanien (1638-1683).

960 Spanien, Königreich.

961 Saavedra y Fajardo, Diego de (1584-1648).

Melander<sup>965</sup> wil dem Landtgrafen von Darmstadt<sup>966</sup> assistiren, Marpurg<sup>967</sup>, von den heßen Caßelischen<sup>968</sup>, zu recuperiren<sup>969</sup>.

General Mortaigne<sup>970</sup> ist wieder loß. Mit Magdeburg<sup>971</sup>, soll alles klahr sein, Gott gebe es! Mit Chur Saxen<sup>972</sup> tractjret man noch zu Eülenburgk<sup>973</sup>, den stillstandt<sup>974</sup> zu prolongiren, biß der gehofte general friede geschloßen.

Der Oberste Reichwaldt<sup>975</sup> dominiret in Schlesien<sup>976</sup> vndt Mähren<sup>977</sup>. Die Türgken, so vmb Canischa<sup>978</sup> liegen, wollen mit gewaltt, in Frioul<sup>979</sup> durchbrechen. Dargegen, müssen die landtsaßen in Cärndten<sup>980</sup>, vndt Crain<sup>981</sup>, auf sein, solches nach möglichkeit zu verhindern. Die Türgken streiffen noch immerforth, biß vor Grätz<sup>982</sup>, <alda der Kayser<sup>983</sup>, die vorstädte wegbrechen laßen.  
perge<sup>984</sup> >

Zu Wien<sup>985</sup>, ist ein großer brandt in der Kayserlichen Burgk endtstanden, iedoch sonder großen schaden, die Kayserlichen<sup>986</sup> wollen Krembs<sup>987</sup>, vndt Korneuburg<sup>988</sup>, antasten.

---

962 Düsseldorf.

963 Münster.

964 Philipp IV., König von Spanien (1605-1665).

965 Melander, Peter (1589-1648).

966 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

967 Marburg an der Lahn.

968 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

969 recuperiren: zurückerobern.

970 Mortaigne, Gaspard Corneille de (1609-1647).

971 Magdeburg.

972 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

973 Eilenburg.

974 [Waffenstillstand von Kötzschenbroda =] Armistitium zwischen Jhro Chur-Fürstlichen Durchlauchtigkeit zu Sachsen Johann Georg I., und dem darzu Bevollmächtigten Schwedischen General-Feldt-Marchall, Leonhard Torstensohn andern Theils / auf 6 Monath getroffen. Ketzschebernreda den 27. Augusti 1645, in: Corps Universel Diplomatique Du Droit Des Gens: Contenant Un Recueil Des Traitez D'Alliance, De Paix, De Trêve, [...] qui ont été faits en Europe, depuis le Regne de l'Empereur Charlemagne jusques à présent [...], hg. von Jean Dumont, Amsterdam 1728, S. 325f..

975 Reichwald von Kemphen, Johann (1609-1662).

976 Schlesien, Herzogtum.

977 Mähren, Markgrafschaft.

978 Kanischa (Nagykanizsa).

979 Friaul (Friuli).

980 Kärnten, Herzogtum.

981 Krain, Herzogtum.

982 Graz.

983 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

984 Übersetzung: "usw."

985 Wien.

986 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

987 Krems an der Donau.

988 Korneuburg.

Die Türken streiffen auch stargk, vor Raab<sup>989</sup>, vndt Newhäusel<sup>990</sup>, führen viel Menschen hinweg.  
Versamlen bey Pest<sup>991</sup>, vndt Ofen<sup>992</sup>, ein Mächtiges läger.

[[269v]]

Zu Münster<sup>993</sup>, befördern sich die Friedenstractaten<sup>994</sup>, zwischen Kayserlicher Mayestät<sup>995</sup> [,]  
Frangkreich<sup>996</sup>, vndt Schweden<sup>997</sup>. Franckreich sol bekommen, das gantze Elsaß<sup>998</sup>, Schweden aber,  
gantz Pommern<sup>999</sup>, Chur Brandenburg<sup>1000</sup> hingegen, etzliche Fürstenthümber in Schlesien<sup>1001</sup>, der  
wil aber Pommern vngerne abtreten. Man hoft doch vmbtrent<sup>1002</sup> in ein<sup>1003</sup> 4 tagen, solle der friede  
klahr werden.

Franckreich wil alles behalten, waß es von Spannien<sup>1004</sup>, hat gewonnen, Spannien aber sol alles  
gutwillig abtreten, waß es Franckreich vor vielen Jahren hat abgenommen, darundter daß Reich  
Navarra<sup>1005</sup> ist, welches Frankreich kurtzvmb will wieder haben. Der graf von Trauttmanßdorf<sup>1006</sup>  
, zeücht hin: vndt wieder, von Osnabrück<sup>1007</sup> nach Münster vndt hat daß lob, daß er sich in der  
Friedenßhandlung, fleißig bemühe. Gott gebe erwünschten außgang, glück, vndt gedeyen, zu einem  
bestendigen friede!

General leüt<sup>n</sup>tant Königsmargk<sup>1008</sup>, gebraucht große gewaltt, vor Bremerföerde<sup>1009</sup>, leßet viel  
granaten, vndt fewerballen hineyn werffen. Die in der festung hingegen, wehren sich Tapfer, vndt  
nehmen sich wieder das fewer, wol in acht.

Chur Brandenburg fordert, von der alten Stadt, Königsberg<sup>1010</sup>, 10000 Ducaten Strafe, wegen einer  
faute<sup>1011</sup>, die sie in einer execution haben begangen.

[[270r]]

989 Raab (Gyor).

990 Neuhäusel (Nové Zámky).

991 Pest.

992 Ofen (Buda).

993 Münster.

994 Friedenstractat: Friedensverhandlung.

995 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

996 Frankreich, Königreich.

997 Schweden, Königreich.

998 Elsass.

999 Pommern, Herzogtum.

1000 Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von (1620-1688).

1001 Schlesien, Herzogtum.

1002 umtrent: um ... herum.

1003 ein: ungefähr.

1004 Spanien, Königreich.

1005 Navarra (Alta Navarra), Königreich.

1006 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

1007 Osnabrück.

1008 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1009 Bremervörde.

1010 Königsberg (Kaliningrad).

1011 Übersetzung: "Fehler"

Der König in Dennemargk<sup>1012</sup>, gehet nach Norwegen<sup>1013</sup>. Die ReichsStände in Dennemargk<sup>1014</sup> haben ihm bewilliget, 10000 Mann zur defension<sup>1015</sup> des Königreichs, zu werben. Des iungen Printzen<sup>1016</sup> rayse, inß warme badt, gehet wieder zurügke<sup>1017</sup>.

Pfaltzgraf Carll Gustaff<sup>1018</sup>, ist vnpaß von seiner rayse auß Deützschlandt<sup>1019</sup>, zu Stockholm<sup>1020</sup>, ankommen. So baldt die Scheeren offen, sol die neue Schwedische armée in Deützschland geführet werden.

Der hertzog von Curlandt<sup>1021</sup>, offerirt sich zum mediatore<sup>1022</sup>, einen ewigen frieden, zwischen Polen<sup>1023</sup>, vndt Schweden<sup>1024</sup> zu procuriren<sup>1025</sup>.

## 13. April 1646

» den 13. / 23. Aprilis<sup>1026</sup>, 1646.

Ich bin heütte mit dem Major Halcke<sup>1027</sup>, vmb diese Stadt Löevarden<sup>1028</sup>, vmb den wall vmbher gegangen, weil es aber tief gewesen zu gehen, vndt auch geregenet, habe ich ein bollwergk, oder vier, vndt also nur die halbe Stadt vmbgegangen. Sie sol 8 bollwergke haben, vndt man schätzt die circumferenz<sup>1029</sup>, eine gute stunde gehens.

Ich bin auch auf einen Turm gestiegen, welcher fejn gebawet, nicht gar hoch ist, dann ich vber 120 stufen, vndt leittersproßen, nicht daran gezehlet, vndt bin doch gantz hinauf gestiegen. Es gibt einen feinen prospect<sup>1030</sup> daroben, nicht allein auf die Stadt, in deren Mitte er gelegen, Sondern auch auf das schöne vmbliegende landt, welches an itzo vom vielen regen, sehr grün jst. Oben auf, wahren wir, an den glocken, deren eine sehr groß, vber 1000 {Pfund} wägen soll. Man hat sie von außen hinangebracht, darüber der Thurn[!], eine krümme bekommen, alß wollte er fallen. Vber diese glocke, hats noch 12 mittelmeßige vndt kleine glocken darneben, vndt ein artiges<sup>1031</sup> glockenspiel,

1012 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1013 Norwegen, Königreich.

1014 Dänemark, Stände.

1015 Defension: Verteidigung.

1016 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen (1609-1670).

1017 Die Wortbestandteile "zu" und "rükke" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

1018 Karl X. Gustav, König von Schweden (1622-1660).

1019 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1020 Stockholm.

1021 Kettler, Jakob (1610-1682).

1022 Übersetzung: "Vermittler"

1023 Polen, Königreich.

1024 Schweden, Königreich.

1025 procuriren: besorgen, beschaffen.

1026 Übersetzung: "des April"

1027 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1028 Leeuwarden.

1029 Circumferenz: Umkreis.

1030 Prospect: Aussicht.

1031 artig: gut, kunstvoll, meisterhaft.

welches das lied, Christ ist erstanden<sup>1032</sup>, gar schön spielte, als wir noch daroben wahren, <vnndt zehne schlug.>

[[270v]]

Die Stadt Löevarden<sup>1033</sup> alleine, soll vber 100000 {Gulden} einzukommen haben, i <J> ährlich.

Es ist noch ein allter viereckichter Thurm, in der Stadt, welcher viel höher ist, alß dieser, vndt krümmt sich auch, gleich alß ob es den Thürnen[!] zu Löevarden fatal<sup>1034</sup> wehre sich zu sengken. Vielleicht mögen die fundamenta<sup>1035</sup> nicht gut sein.

Der Griechische priester, < Nathanael Conopius<sup>1036</sup> > erzehlete Mir gestern, wie sie in Candia<sup>1037</sup>  
<sup>1038</sup> wüntzschten, den GroßTürgken<sup>1039</sup> zum herren zu haben, dann bey demselben hetten sie  
 beßern Schutz, alß bey den venedigern<sup>1040</sup>, deren Gubernatores<sup>1041</sup> bettelarm wehren, wann sie  
 hinkähmen, vndt oft in kurtzer zeit, mit ihrem der Griechen schweiß vndt blut, in verkaüffung der  
 justitz, vndt andern abschatzungen<sup>1042</sup>, sich dermaßen vnrechtmeßig bereicherten, das es sünde  
 vndt schande wehre. Ja sie giengen bißweilen mit ihren kindern schändlich vmb. Man dörftet<sup>1043</sup> es  
 weder sagen, noch klagen, dann man hette bey der Signoria<sup>1044</sup> kein gehör, weil dero Söhne vndt  
 befreündte<sup>1045</sup> selbst mitt darundter stegkten, vndt daran jnteressirt wehren. Zu dem wollten sie  
 ihnen vndterweilen<sup>1046</sup> ritus latinos<sup>1047</sup> aufdringen, vndt die r e <j>tus antiquos Ecclesiae Græcæ  
<sup>1048</sup> depraviren<sup>1049</sup>, also das sie die Griechen beßere libertet vndter dem Türgken<sup>1050</sup> hetten. Sie  
 möchten ihre Todten begraben wie sie wolten, predigen vndt lehren, ohne hindernüß. Mit den  
 reformirten wehre ihre lehr am allergleichmeßigsten. Gleichwol aber, muste er, auf mein erinnern,  
 gestehen, das die Griechischen, so wol alß andere Christen, vndter dem Türgken, kein gewehr<sup>1051</sup>  
 , vndt keine glocken haben dörffen, das Sie auch [[271r]] nicht dörfen wieder die Mahumetaner  
 predigen, welches er<sup>1052</sup> aber geringschätzig achte, alß ob nicht viel daran gelegen wehre, daß  
 vnwißende volck, mit streittsachen zu beschwehren. Er mußte auch gestehen, daß an vielen orthen,

1032 Altes Osterlied, in: Lutherisches Gesangbüchlein 1638, S. 169.

1033 Leeuwarden.

1034 *Übersetzung:* "von Gott gesandt"

1035 *Übersetzung:* "Fundamente"

1036 Konopios, Nathanael (geb. 1610).

1037 Kreta (Candia), Insel.

1038 *Übersetzung:* "auf Kreta"

1039 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1040 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

1041 *Übersetzung:* "Statthalter"

1042 Abschatzung: Abforderung von Geld oder Wertgegenständen, Erpressung von Lösegeld, Brandschatzung.

1043 dürfen: können.

1044 Venedig, Kleiner Rat (Serenissima Signoria) der Republik.

1045 Befreunde: Verwandte.

1046 unterweilen: inzwischen, unterdessen.

1047 *Übersetzung:* "die lateinischen Riten"

1048 *Übersetzung:* "alten Riten der Griechischen Kirche"

1049 depraviren: etwas entstellen, verfälschen.

1050 Osmanisches Reich.

1051 Gewehr: Bewaffnung.

1052 Konopios, Nathanael (geb. 1610).

die Christenkinder, zum tribut genommen werden, welches ie eine grawsahme dienstbarkeit ist. Der bruderMord, vndter dem Ottomannischen geblüt<sup>1053</sup> selber, muste er mir auch gestehen, wiewol er es gern verglimpt<sup>1054</sup> hette, vndt Mir gut Türgisch vorkahme. Vielleicht mag er wol ein spion, oder emissarius<sup>1055</sup>, von selbigen orthen<sup>1056</sup> sein, dann solchen leütten, nicht alle mal zu trawen. Er sagte sonsten, wann der Türkische Kayser<sup>1057</sup>, zu felde zöge, pflegte er zu ihnen den Griechen zu schigken, vndt sie zu erinnern, das sie vor seine wolfahrt, vndt glückliche progreßen behalten solten, welches sie auch fleißig theten. Darneben referirte er, wie der Patriarcha Cyrilus<sup>1058 1059</sup> reformierter Religion gewesen, (weil seine confession in der substantz mit der vnserigen vbereinstimmig, die Ceremonien aber der Griechen etwaß anders sein) vndt viel gutes in seinem Patriarchatu<sup>1060 1061</sup> prästiret<sup>1062</sup>, er wehre aber zweymal relegirt<sup>1063</sup> worden, auß anstiftung eines pseudoPatriarchæ Cyrillj Beroensis<sup>1064 1065</sup>, welcher ein discipulus<sup>1066</sup> der Jesuiter<sup>1067</sup> gewesen, (deren gar viel in Griechenlandt<sup>1068</sup> sein sollen, weil sie auß armuth von den Jesuitern, mit päpstlichem gelde abgelocket werden, auch oft gar nach Rom<sup>1069</sup> kommen, vndt große beförderung erlangen) vndt mit 50000 Reichsthälern, welche er theilß von dem Bapst<sup>1070</sup> bekommen, theilß von den armen Griechen, selber erpreßett, alß ein eingeschobener selbsterwehlter patriarch, nicht durch ordentliche stimmen der wahl der bischoffe, Sondern mit gewaltt des Türkischen primo Vesiers<sup>1071</sup>, welchem er die 50 mille<sup>1072</sup> verehret<sup>1073</sup> sich, vi, & fraude<sup>1074</sup> intrudiret<sup>1075</sup>, also das der arme allte erst nach Temedos<sup>1076</sup> darnach gen Rhodis<sup>1077</sup>, ins elendt sich begeben müssen. Er hat aber solches [[271v]] exilium<sup>1078</sup> mit großer Standhaftigkeit außgestanden, vor seine verfolger gebehen, vndt ist wieder revocirt, der Pseudo-Cyrillus<sup>1079</sup> aber wieder relegiret<sup>1080</sup> worden. Der venerandus

1053 Osmanen, Dynastie (Sultane des Osmanischen Reiches).

1054 verglimpfen: besänftigen, zur Mäßigung/zum gütlichen Vergleich bringen, zum Rechtsanspruch/Recht verhelfen.

1055 Übersetzung: "Späher"

1056 Osmanisches Reich.

1057 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1058 Konstantinopel, Kyrillos I. Loukaris, Patriarch von (1572-1638).

1059 Übersetzung: "Patriarchen Kyrilos"

1060 Konstantinopel (Istanbul), Patriarchat.

1061 Übersetzung: "Patriarchat"

1062 prästiren: darreichen, leisten.

1063 relegiren: verbannen.

1064 Konstantinopel, Kyrillos II. Kontares, Patriarch von (gest. 1640).

1065 Übersetzung: "falschen Patriarchen Kyrilos von Beröa"

1066 Übersetzung: "Schüler"

1067 Jesuiten (Societas Jesu).

1068 Griechenland.

1069 Rom (Roma).

1070 Urban VIII., Papst (1568-1644).

1071 Tabaniyassi Mehmed Pascha (1589-1637).

1072 Übersetzung: "tausend"

1073 verehren: schenken.

1074 Übersetzung: "mit Gewalt und Betrug"

1075 intrudiren: hineinstoßen, hineindrängen.

1076 Tenedos (Bozcaada), Insel.

1077 Rhodos, Insel.

1078 Übersetzung: "Verbannung"

1079 Konstantinopel, Kyrilos II. Kontares, Patriarch von (gest. 1640).

senex<sup>1081</sup> <sup>1082</sup> aber, hat ihn selbst zweymal wieder loß gebeheten, vndt gerne alleß verziehen, nur daß er vom vnrechtmeßigen patriarchatu<sup>1083</sup> <sup>1084</sup> abstünde, welches auch der andere sancte<sup>1085</sup> zu halten, verheißen vndt angelobet. Dem Türkischen<sup>1086</sup> Kayser, muß ein Newer Patriarcha<sup>1087</sup> allezeit 10000 {Reichsthaler} zum antritt geben. Dieser nun hat dem Visier<sup>1088</sup>, (wie gedacht,) viel mehr <vndt 5mal so viel> schengken müssen, dadurch hat er vervhrsacht, alß Sultan Murath<sup>1089</sup>, in Persien<sup>1090</sup> zweymal gezogen, mit 8 mille<sup>1091</sup> Mann, daß erste mal die Stadt Revan<sup>1092</sup>, daß ander mal Babylon<sup>1093</sup> eingenommen, daß in seinem abwesen, der Caj>meccam oder Stadthalter<sup>1094</sup> zu Constantinopel<sup>1095</sup> zugefahren, vndt die occasion, auf befehl des Visiers<sup>1096</sup>, ergriffen, den armen frommen alten Cyrilum<sup>1097</sup> zu beschuldigen, alß hette er die Stadt Assac<sup>1098</sup>, den Moßkowitern<sup>1099</sup> seinen glaubensgenoßen verrathen, weil sie dieselbige grentzfestung vmb solche zeitt occupiret, darumb doch, der fromme geistliche verlebte Mann nichts gewußt. Also ist er in der Nacht vnversehens eingezogen<sup>1100</sup>, anß Meer<sup>1101</sup> geführet, vndt stranguliret worden, auß anstiftung mehrgemeldtes Pseudo-Cyrillj Berhoensis<sup>1102</sup>, welcher auch seinen leib, den die Griechen begraben hatten, heimlich außnehmen, vndt zu stügken zerlegen lassen, vndt heimlich begraben, damit es die Griechen [[272r]] seine fautores<sup>1103</sup>, nicht inne werden sollten, vndt sich dadurch desto mehr zum aufstandt, vndt compassion<sup>1104</sup> mit einem solchem Märtyrer<sup>1105</sup> bewegen läßen. Seine des wahren Cyrilj fautores<sup>1106</sup> aber hetten so lange gesucht, biß sie den leichnam gefunden, vndt ehrlich begraben. Alß nun der Türkische Kayser<sup>1107</sup>, auß Persien<sup>1108</sup> triumphirlich<sup>1109</sup> wiederkommen,

1080 relegiren: verbannen.

1081 Konstantinopel, Kyrillos I. Loukaris, Patriarch von (1572-1638).

1082 *Übersetzung*: "ehrwürdige Greis"

1083 Konstantinopel (Istanbul), Patriarchat.

1084 *Übersetzung*: "Patriarchat"

1085 *Übersetzung*: "heilig"

1086 Osmanisches Reich.

1087 *Übersetzung*: "Patriarch"

1088 Tabaniyassi Mehmed Pascha (1589-1637).

1089 Murad IV., Sultan (Osmanisches Reich) (1612-1640).

1090 Persien (Iran).

1091 *Übersetzung*: "tausend"

1092 Jerewan.

1093 Babylon.

1094 Musa Pascha (gest. 1647).

1095 Konstantinopel (Istanbul).

1096 Bayram Pascha (gest. 1638).

1097 *Übersetzung*: "Kyrillos"

1098 Azak (Asow).

1099 Moskauer Reich (Großrussland).

1100 einziehen: verhaften.

1101 Bosphorus.

1102 *Übersetzung*: "falschen Patriarchen Kyrilos von Beröa"

1103 *Übersetzung*: "Anhänger"

1104 Compassion: Mitleid(en).

1105 Konstantinopel, Kyrilos I. Loukaris, Patriarch von (1572-1638).

1106 *Übersetzung*: "Kyrilos Anhänger"

1107 Murad IV., Sultan (Osmanisches Reich) (1612-1640).

1108 Persien (Iran).

haben die ChristenGriechen, lamentjret, suppliciret, fußfälle gethan, vndt die vnschuld deß alten Cyrilij<sup>1110</sup> dargethan. Darauf ist der Berrhoensis<sup>1111</sup> gefänglich angenommen, nach Tunis<sup>1112</sup> in Africa<sup>1113 1114</sup> relegirt<sup>1115</sup>, vndt endlich daselbst auf befehl des Sultans, auf einen esel rücklings gesetzt, ihme der Schwantz in die handt gegeben, er also durch die große Stadt herumb geführet, geschmähet, verspottet, vndt vbel geworfen worden, biß man ihn an einen pfahl gebracht, daran er gebunden, vndt von den Janitzscharen, gleichsam zum ziel, auf befehl erschoßen worden, vndt seinen wolverdienten lohn entpfangen. Nach ihm ist ein ander Patriarch, Paphnutius<sup>1116</sup> genandt, ordentlich erwehlet worden, Er hat aber auch verenderung einführen, vndt alß ob er ein griechischer Jesuiter<sup>1117</sup> discipel<sup>1118</sup> wehre, erbligken lassen. Jst demnach abgesetzt, vndt relegiret, ein ander aber Melissus<sup>1119</sup> genandt (welcher orthodoxus<sup>1120</sup> vndt gut Cyrillisch sein soll) an seine stadt, ordentlicher weyse von den bischoffen, erwehlet worden. Dieser sol noch in throno Patriarchalj<sup>1121</sup> sitzen. Es seindt vier Patriarchen in der Türckey<sup>1122</sup> der Constantjnopolitanus<sup>1123</sup>, Antiochenus<sup>1124</sup>, Hierosolymitanus<sup>1125</sup>, vndt Alexandrinus<sup>1126</sup>. Sie massen sich aber weltlicher dinge nicht an, sondern bleiben bey ihrer [[272v]] Gejstligkeit, vndt führen, ein vnsträfliches leben, vor der weltt. Der Türkische Kayser<sup>1127</sup>, soll sie sonsten, wol schützen, die Christen, wenn sie ihren tribut, ordentlich geben, sich in weltliche händel, (sonderlich von Staadtsachen,) nicht mengen, vndt still, vndt fiedsam, sjch verhalten.

Er der priester<sup>1128</sup>, wolte mich auch vberreden, alß hielten, die Türgken<sup>1129</sup>, gar gute justitz, es wahr aber sein vorerzehltes exempl, mit dem Cyrillo<sup>1130</sup>, dieser asseveration, zjmblich zu wjeder. Er wollte mich auch persuadiren<sup>1131</sup>, alß wehren, die Provintzjen in der Türckey, gar gesegnete länder, in allen dingen. Es wjll mir aber, nicht allerdings, also ein. Der itzige Türkische Kayser hieße: Sultan Jbrahim, oder Abraham. Der vorige Amurath<sup>1132</sup>, hette zweene seiner brüder<sup>1133</sup>, ermorden

1109 triumphirlich: siegreich.

1110 Übersetzung: "Kyrillos"

1111 Konstantinopel, Kyrilos II. Kontares, Patriarch von (gest. 1640).

1112 Tunis.

1113 Afrika.

1114 Übersetzung: "in Afrika"

1115 relegiren: verbannen.

1116 Konstantinopel, Parthenios I., Patriarch von (gest. 1646).

1117 Jesuiten (Societas Jesu).

1118 Discipel: Schüler.

1119 Konstantinopel, Parthenios II., Patriarch von (gest. 1651).

1120 Übersetzung: "rechtläubig"

1121 Übersetzung: "auf dem Patriarchenthron"

1122 Osmanisches Reich.

1123 Konstantinopel (Istanbul), Patriarchat.

1124 Antiochia, Patriarchat.

1125 Jerusalem, Patriarchat.

1126 Alexandria, Patriarchat.

1127 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1128 Konopios, Nathanael (geb. 1610).

1129 Osmanisches Reich.

1130 Konstantinopel, Kyrilos I. Loukaris, Patriarch von (1572-1638).

1131 persuadiren: überreden, überzeugen.

1132 Murad IV., Sultan (Osmanisches Reich) (1612-1640).

laßen, alß er, wehre zu Constantinopel<sup>1134</sup> gewesen. Candia<sup>1135</sup>, wehre, eine außerlesene schöne Jnsel vndt Königreich, hette köstlichen Malvasier rohten vndt weißen, wie auch Mußkateller, die Menge, hette honig, wachß, getreydich, weyde, wildpreth, öel, vndt allerley köstligkeiten in abundantz<sup>1136</sup>, auch herrliche große vndt schöne Früchte, vndt alles zur Notturft, vndt wollust, des Menschlichen lebens dienlich, kein giftiges Thier hette es, hette auch geringen fischfang, iedoeß vndt wenig Meerhaven. Es wundert ihn, wie der Türkke so baldt hineyn kommen. Die venezianer<sup>1137</sup> hetten sichs gar nicht versehen, auch nicht dürfen<sup>1138</sup> in verfaßung sich stellen<sup>1139</sup>, damit Sie ihm nicht ombrage<sup>1140</sup> geben, dann er hette seine armatur<sup>1141</sup>, auff Malta<sup>1142</sup> vorgegeben, vndt sie sicher gemacht. Der pfaffe, ist von Rhetimo<sup>1143</sup>, auß [[273r]] der Jnsul Candia<sup>1144</sup>, (olim Creta) vndt saget: Canea<sup>1146</sup> seye eine stadtliche festung, vndt die beste in selbigem lande, aber vbel providirt<sup>1147</sup> gewesen. Lachet vber der venezianer<sup>1148</sup> sonderbahren weißheit, vndt berühmbten vorsichtigkeit, das sie sich also vbern tölpel werfen lassen, vndt in Italia<sup>1149 1150</sup> numehr sich zu fürchten haben. Er<sup>1151</sup> vermeinet, es seye poena talionis<sup>1152</sup>, weil vor Jahren, die Latinj<sup>1153</sup> den Græcis<sup>1154</sup>, wieder den Türkken<sup>1155</sup>, nicht assistenz leisten wollen, sondern ihrer gelachet vndt gespottet, sonderlich zu Rom<sup>1156</sup>, vndt ihren vndtergang acceleriret<sup>1157</sup>, in Meynung: sie alß Schismaticj<sup>1158</sup>, wehren es nicht beßer werth, So würde nun Gott kommen, vndt nicht allein die Jnseln der venediger, sondern auch Italien strafen, vndt Rom, durch den Türkken zerstöhren, dann er vermeinet, der Grieche, wann gleich alle Christen, sich schon coniungirten<sup>1159</sup>, friede machten,

1133 Bayezid, Sehzade (Osmanisches Reich) (1612-1635); Süleyman, Sehzade (Osmanisches Reich) (1615-1635).

1134 Konstantinopel (Istanbul).

1135 Kreta (Candia), Insel.

1136 Abundanz: Fülle, Überfluss, Reichtum.

1137 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

1138 dürfen: können.

1139 in Verfassung stellen: Bereitschaft herstellen, geordnete Anstalten machen, insbesondere Kriegsvorbereitungen treffen.

1140 *Übersetzung*: "Verdacht"

1141 Armatur: Rüstung.

1142 Malta (Inselgruppe).

1143 Retimo (Rethymno).

1144 Kreta (Candia), Insel.

1145 *Übersetzung*: "ehemals"

1146 Canea (Chania).

1147 providiren: versorgen, versehen.

1148 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

1149 Italien.

1150 *Übersetzung*: "in Italien"

1151 Konopios, Nathanael (geb. 1610).

1152 *Übersetzung*: "eine Strafe der Wiedervergeltung"

1153 *Übersetzung*: "Lateiner"

1154 *Übersetzung*: "Griechen"

1155 Osmanisches Reich.

1156 Rom (Roma).

1157 acceleriren: fördern, vorantreiben.

1158 *Übersetzung*: "Glaubensspalter"

1159 conjungiren: verbinden, verbünden, vereinigen, zusammenführen.

vndt ihre vires<sup>1160</sup> numehr, wieder den Türken, zusammen führten, so würden sie doch nicht bastant<sup>1161</sup> sein, die Christenheit wieder eine solche gewaltt, zu beschirmen, vndt zu verthedigen. Gott aber ist gleichwol mächtiger alß sie alle! Er wirdt dem Sennacherib<sup>1162</sup>, ein gebiß inß maul legen, wenn wir vnß nur feste an Gott halten. *perge*<sup>1163</sup>

Der Secretarius<sup>1164</sup> Schilten<sup>1165</sup>, hat viel gutes vorgegeben, abermalß gegen *Tobias Steffeck von Kolodey*<sup>1166</sup> in Meinen sachen, sed cras, cras, mihj displicet<sup>1167</sup>.

Der Monsieur Andrè<sup>1168 1169</sup>, vndt Secretarius<sup>1170</sup> Schilten, haben mich darnach besucht, nach angedeütter erkundigung, sich wol offeriret [[273v]] vndt im Nahmen der herren Staden, von Frießlandt<sup>1171</sup>, große complimenten<sup>1172</sup> gemacht, auch auf den abendt, mir aufzuwartten, sich erbotten. Der Secretarius<sup>1173 1174</sup> ist wieder weg gegangen. Der Andrè<sup>1175</sup> aber, hat mich, nebenst Meinen Söhnen<sup>1176</sup>, in einer kutzschen, hinauß, auf ein lusthauß, vndt feinen gartten, eines von Adelß, Unya<sup>1177</sup> genandt, geführet, deßen haußfraw<sup>1178</sup>, wir angetroffen, Sie hat vnß wein vorsetzen, auch das hauß, vndt garten besehen lassen. Der von Andrè, hat Mich darnach, biß in mein losament<sup>1179</sup>, vndt kammer, begleittet, vndt hat sich wieder retiriret, in meynung, gegen abendt, wiederzukommen. Gott gebe gut glück, zum haüptwergk.

Jm rügkwege, begegne vnß der Unya, zu pferde, im Thor, beklagte, daß er nicht, zu hauße gewesen.

Der von Andrè ist in Legionibus<sup>1180</sup> in Dennemargk<sup>1181</sup> vndt Schweden<sup>1182</sup>, gebraucht worden. Zeelandt<sup>1183</sup> hat in dem letzten handel, nichts zur sache thun, noch contribuirenen<sup>1184</sup> wollen. Die

1160 Übersetzung: "Kräfte"

1161 Übersetzung: "tauglich"

1162 Sanherib, König von Assyrien (ca. 745 v. Chr.-680 v. Chr.).

1163 Übersetzung: "usw."

1164 Übersetzung: "Sekretär"

1165 Schilten (1), N. N..

1166 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1167 Übersetzung: "aber das "morgen, morgen" missfällt mir"

1168 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

1169 Übersetzung: "Herr André"

1170 Übersetzung: "Sekretär"

1171 Friesland, Provinzialstände.

1172 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

1173 Schilten (1), N. N..

1174 Übersetzung: "Sekretär"

1175 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

1176 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1177 Unia (1), N. N. van.

1178 Unia (2), N. N. van.

1179 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

1180 Übersetzung: "in Gesandtschaften"

1181 Dänemark, Königreich.

1182 Schweden, Königreich.

1183 Seeland (Zeeland), Provinz (Grafschaft).

1184 contribuirenen: beitragen, beisteuern, einen Anteil leisten.

Meerprovintzien, so schiffe haben, alß hollandt<sup>1185</sup>, Frießlandt<sup>1186</sup>, vndt Gröningen<sup>1187</sup>, haben den krieg contra<sup>1188</sup> Dennemark außgerüstet, vndt die Mittel darzu genommen, von dem doppelten, ia drey: vndt vierfachen zoll, welchen sie sonst, dem Könige in Dennemark<sup>1189</sup> hetten geben müssen, also haben alle Schiffe, auch die dänischen, vndt Schwedischen schiffe im Vlie<sup>1190</sup> vndt sonsten, die nachm Sundt<sup>1191</sup> gewoltt, wieder ihren willen, contribuirenen<sup>1192</sup> müssen, welches die Schweden heftig verdroßen. Er der herr von Andrè, wie auch noch ein par allte habens verhindert, daß mit Dennemargk, nit gebrochen, vndt der krieg, <nit> geführet worden, anderst haben es die gesandten<sup>1193</sup>, fast in mandatis<sup>1194</sup>, gehabt. Er scheinet aber gar aufrichtig zu sein, vndt saget, Man solle Parole<sup>1195</sup> halten, [[274r]] wenn man etwaß verspricht, vndt keinen eigenNutz hierundter blickten lassen. Er<sup>1196</sup> gestehet auch, daß der König in Dennemargk<sup>1197</sup> wehre gesehlagen hette victorisirt<sup>1198</sup>, wenn die holländer<sup>1199</sup> mit ihrem jnteresse nicht darzu kommen wehren, vndt auß vndterhändlern, sich fast zu jnteressenten, gemacht hetten.

Diesen abendt, haben, ein allter Puschhausen<sup>1200</sup>, von General Staden<sup>1201</sup>, einer von Itzma<sup>1202</sup>, von den Staden von Frießlandt<sup>1203</sup>, der herr von Andrè so auch von General Staden ist, vndt der Secretarius<sup>1204</sup> Schilten<sup>1205</sup>, (so Segretaire d'estat<sup>1206</sup>, der Staden, von Frießlandt ist) mit Mir gegeben, wol conversiret, vndt stargk getrungken, also das ich vber meine gewohnheit vndt gebrauch, nicht allein, sehr trewhertzig geworden, vndt offenhertzig loß gegangen, Sondern auch einen stargken rausch bekommen. Gott seye vnß gnedig, vndt segene vnß, das es vnß, weder, an vnserer gesundtheit noch seelenwolfahrt, schädlich sein möge!

<Der von> Puschhausen, ist vor diesem, Capitain<sup>1207</sup> gewesen, vndt ein bruder vnserß Nickelß von Puschhausen<sup>1208</sup>, welcher erst page beym herrnvetter Fürst Ludwig<sup>1209</sup> wahr, darnach hofJuncker,

1185 Holland, Provinz (Grafschaft).

1186 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1187 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

1188 *Übersetzung:* "gegen"

1189 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1190 Vlie.

1191 Öresund (Øresund).

1192 contribuirenen: außerordentliche Steuern oder andere Zwangsabgaben entrichten.

1193 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655); Bicker, Andries (1586-1652); Witt, Jacob de (1589-1674).

1194 *Übersetzung:* "in den Vollmachten"

1195 *Übersetzung:* "Wort"

1196 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

1197 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1198 victorisiren: siegen, siegreich sein.

1199 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1200 Buschhausen, N. N. von.

1201 Niederlande, Generalstaaten.

1202 Itsma, Wibrandus.

1203 Friesland, Provinzialstände.

1204 *Übersetzung:* "Sekretär"

1205 Schilten (1), N. N..

1206 *Übersetzung:* "Staatssekretär"

1207 *Übersetzung:* "Hauptmann"

1208 Buschhausen, Nikolaus von (gest. vor 1632).

1209 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).

endtlich kriegscharge bekahm, eine reiche alte wittwe<sup>1210</sup> freyete, vndt darnach im Fürstenthumb Anhalt<sup>1211</sup>, lebenszeit verbliebe.

Je trouve que ces Frisons sont des gens fort civils, et honestes, quj ayment les Allemands, honorent les Princes, & recognoissent, qu'ils ont besoing d'eux. Cela est louable. Toutesfois, la fin couronnera l'œuvre! <sup>1212</sup>

## 14. April 1646

[[274v]]

σ den 14. / 24<sup>ten:</sup> Aprilis <sup>1213</sup>, 1646.

Jch bin von dem gestrigen Tringken, gar malade <sup>1214</sup> gewesen. Meine Söhne<sup>1215</sup>, haben sich Gott lob, fein guberniret<sup>1216</sup>, vndt vbern durst, nichts getrungken, gleichwol ist Erdtmann am husten zimlich vnpaß vndt heischer<sup>1217</sup> worden.

Ün fripon de garçon a tirè mon fils aismè, par üne sarbatane d'üne poix a la ioue, comme il regardoit en plein jour, par la fenestre. J'ay commendè de le chastier, mais nos gens en ont fait quelque difficultè, disans, que quand ils luy donneroyent üne paire de soufflets, que tous les autres garnemens au nombre de 100 ou 200 s'assembleroyent, et se rüeroyent sur le page ou lacquay.

J'ay donc commendè de le dire a ses parens, ou au Magistrat<sup>1218</sup>. Üne semblable avantüre arriva a la Haye<sup>1219</sup> au mesme Erdmann qu'ün garçon de la rüe, luy ietta üne corbeille de fer a la fenestre pensant frapper sa teste. Telle liberté est trop insolente, et trop licentieuse, et les parens gastent leurs enfans, en la premiere edücation. Je m'estonne aussy d'en voir tant, courrir par les rües, & ne rien faire. Ils devroyent aller a l'escole, & estüdier, ou apprendre quelque mestier, <plüstost> que d'estre ainsy oysifs, & de perdre leur temps mal à propos. <sup>1220</sup> La vayne oisifuetè rien de bon ne produit,      Et l'homme fay-neant, de Dieu, n'est b <p> oint benit. <sup>1221</sup> <sup>1222</sup> *perge* <sup>1223</sup>

1210 Buschhausen, Dorothea von, geb. Beschwitz.

1211 Anhalt, Fürstentum.

1212 *Übersetzung:* "Ich finde, dass diese Friesen sehr höfliche und ehrliche Leute sind, die die Deutschen mögen, die Fürsten ehren und erkennen, dass sie sie brauchen. Das ist loblich. Jedoch wird das Ende das Werk krönen!"

1213 *Übersetzung:* "des April"

1214 *Übersetzung:* "krank"

1215 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1216 guberniren: sich verhalten.

1217 heischer: heiser.

1218 Leeuwarden, Rat der Stadt.

1219 Den Haag ('s-Gravenhage).

1220 *Übersetzung:* "Ein Schelm von Junge hat meinem älteren Sohn mit einem Blasrohr ein Pech auf die Wange geschossen, als er am hellichten Tag aus dem Fenster schaute. Ich habe befohlen, ihn zu bestrafen, aber unsere Leute haben daraus irgendeine Schwierigkeit gemacht, indem sie sagten, dass wenn sie ihm ein paar Ohrfeigen geben würden, dass all die anderen Bengel an der Zahl von 100 oder 200 sich versammeln und sich auf den Pagen oder Lakaien stürzen würden. Ich habe also befohlen, es ihren Eltern oder dem Rat zu sagen. Eine ähnliche Begebenheit geschah in Den Haag demselben Erdmann [Gideon], als ihm ein Straßenjunge einen Korb aus Eisen an das Fenster warf, wobei er gedachte, seinen Kopf zu treffen. Solche Freiheit ist zu unverschämt und zu zügellos, und die Eltern verderben ihre Kinder bei der ersten Erziehung. Ich wundere mich auch darüber, so viel davon durch die Straßen laufen und nichts tun

[[275r]]

Gott hat mein gebeht erhöret, vndt vnsere conatus<sup>1224</sup> gesegenet, das ich, wieder verhoffen, alhier zu Löevarden<sup>1225</sup>, die Frische<sup>1226</sup> post, (welches die stärgkste nach der holländischen<sup>1227</sup> post ist) endtlich erhalten. Gott dem herren seye lob, ehr, vndt danck davor gesaget, er wolle seinen segen, vnß wol genießen, vndt gedeyen laßen, vndt ferrner in seiner forcht vermehren, auch alle gute gaben, (so wir mit ehren, vndt gutem gewissen haben können) segenen, vndt benedeyen. Die post ist 2390 {Gulden} 13 {Stüber} So mir also erleget<sup>1228</sup> worden, durch den Empfanger Schilten<sup>1229</sup>, des Secretarij<sup>1230 1231</sup> Sohn, in præsentz des Thresoriers<sup>1232</sup> Doublets<sup>1233</sup> Commiſſ<sup>1234</sup>.

{Gulden}	{Stüber}
30 goldtgülden zu 3 {Gulden} – 90	—
— — — thun	
150 Frantzcronen <sup>1235</sup> zu 4	660
{Gulden} 8 stüber, thun	—
20 große Jacobiner <sup>1236</sup> , zu 12	252
{Gulden} 12 {Stüber} thun	—
2 Rosenobell zu 10 {Gulden} 10 21	—
{Stüber} thun	
2 pistoletten <sup>1237</sup> zu 8 {Gulden} 17	—
10 {Stüber} thun	
22½ kleine Jacobiner zu 11	255
{Gulden} 10 {Stüber} thun:	17½
Summa <sup>1238</sup>	1295 {Gulden}
	17½ {Stüber}

---

zu sehen. Sie müssten zur Schule gehen und studieren oder eher irgendein Handwerk erlernen, als so müßig zu sein und ihre Zeit ungebührlich zu verlieren."

1221 *Übersetzung*: "Der sinnlose Müßiggang bringt nichts Gutes hervor, / Und der faule Mensch ist von Gott nicht gesegnet."

1222 Zitat nach Sophokles' "Iphigeneia" Fragment, überliefert durch Stob. 3,30,6 ed. Wachsmuth/Hense 1894, S. 664f..

1223 *Übersetzung*: "usw."

1224 *Übersetzung*: "Bemühungen"

1225 Leeuwarden.

1226 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1227 Holland, Provinz (Grafschaft).

1228 erlegen: etwas entrichten, begleichen, bezahlen.

1229 Schilten (2), N. N..

1230 Schilten (1), N. N..

1231 *Übersetzung*: "Sekretärs"

1232 Tresorier: Schatzmeister, Zahlmeister.

1233 Doubleth, Philips (1590-1660).

1234 Commis: mit einer Anweisung beauftragte oder einer Vollmacht ausgestattete Person.

1235 Franzkrone: französische Krone (Silbermünze).

1236 Jakobiner (Jacobus): englische Goldmünze, die während der Regierungszeit von König Jakob I. geschlagen wurde.

1237 Pistolette: Pistole (spanische Goldmünze).

1238 *Übersetzung*: "Summe"

An 348½ Ducaton <sup>1239</sup> zu 3	1097	16½
{Gulden} 3 {Stüber}		
An pagament <sup>1240</sup> , oder Münze	—	17
	2394 {Gulden}	11 {Stüber}
Facit <sup>1241</sup> :		
Darvon abgezogen die leichten	3	18 an 39 aßger
aß, am golde, von iederm aß, 2		
stüber thut		
	2390 {Gulden}	13 {Stüber} dann

Bleibt mir:

es auch nicht mehr sein sollen. Ach herr, deine wergk seindt groß,  
vndt wunderbahr. Wie kanstu die hertzen der Menschen lengken vndt regieren?

[[275v]]

Baldt darnach, alß Meine Söhne<sup>1242</sup> etwaß außgegangen vndt spatziren gewesen, ist mein Erdtmann Gideon, sehr kranck worden, hat nicht wol aufrecht stehen können, vndt sehr geklaget, vber großes wehethun, vndt stechen im gantzen leibe. Wir haben ihn in ein bette geworfen, vndt außruhen laßen. Gott wolle beßerung, vndt bäldeste reconvalsentz auß gnaden verleyhen!

Er hat diesen Morgen viel bier getrunken, warm vndt kalten, darzwischen auch viel violensafft vor den husten eingenommen.

Frießlandt<sup>1243</sup> ist in vier krayße getheilet: alß Oostergaw<sup>1244</sup>, Westergaw<sup>1245</sup>, Sevenwouden<sup>1246</sup>, vndt de Steden<sup>1247</sup>. Die Ritterschaft<sup>1248</sup> hat viel zu sprechen, in diesem lande, vndt es seindt ihrer viel, also das sie fast die halbe Macht des landeß, mit jhren votis<sup>1249</sup>, constituiren, nicht wie hollandt<sup>1250</sup>, darinnen, gegen 18 Städte vndt vota<sup>1251</sup>, die gantze Ritterschaft<sup>1252</sup>, kawm eine Stimme hatt.

Der gouverneur<sup>1253</sup> von Frießlandt, wirdt auch sehr gerespectiret, vermag viel bey ihnen, vndt kan sie regieren vndt zwingen, wie er will, wann er sie mit Sanftmuth, bescheidenheit, vndt höfliche vndterbawung, weiß zu lengken, vndt ihre privilegia<sup>1254</sup>, Freyheiten, vndt Oberherrlichkeit<sup>1255</sup>, nicht

1239 Ducaton: Silbermünze.

1240 Pagament: Währung, Zahlungsmittel.

1241 *Übersetzung*: "Macht"

1242 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1243 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1244 Oostergo.

1245 Westergo.

1246 Zevenwouden.

1247 *Übersetzung*: "die Städte"

1248 Friesland, Ritterschaft der Provinz: Gesamtheit der friesländischen Ritterschaft.

1249 *Übersetzung*: "Stimmen"

1250 Holland, Provinz (Grafschaft).

1251 *Übersetzung*: "Stimmen"

1252 Holland, Ritterschaft der Provinz: Gesamtheit der holländischen Ritterschaft.

1253 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von (1613-1664).

1254 *Übersetzung*: "Vorrechte"

1255 Oberherrlichkeit: Herrschaftsrecht(e) bzw. Hoheitsgewalt einer Obrigkeit.

antastet. Sie geben ihm Jährlich, 40000 {Gulden} vndt von Vtrechtischen<sup>1256</sup> Comptereyen<sup>1257</sup>, hat er auch, in die 2000 {Gulden} ohne andere, seine intraden<sup>1258</sup>, auß Dietz<sup>1259</sup>, vndt andern orthen, also: daß er, sehr wol stehet.

Diesen abendt, haben wir abermal, wie voriger Tage, die wacht in schöner parade aufm Marckt, sehen aufführen, alhier zu Löevarden<sup>1260</sup>, auß vnsern fenstern.

I'ay escrit üne depesche d'importance, a Monsieur de Saint André<sup>1261</sup> President des Estats<sup>1262</sup> icy.  
Dieu la vueille benir, & faire heureusement réussir!<sup>1263</sup>

[[276r]]

Mit meinem Erdtmann Gideon<sup>1264</sup>, hat sichs zwar, in etwaß gebeßert. Jch besorge<sup>1265</sup> aber gar sehr, an ihm, eine Phtisim<sup>1266</sup>, (Gott wende es gnediglich abe[!],) vmb eines bey ihme eingewurtzelten immerwährenden trugkenen hustens willen, darzu zwar die See: vndt waßerraysen, wenig Nutzen bringen. Gott wolle <es> in gnaden beßeren!

Die Stadt Lievarden, oder Löevaerden<sup>1267</sup>, kan man in einer großen stunde vmbgehen.

## 15. April 1646

¶ den 15. / 25<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1268</sup>, 1646.

Die löblichen Friesen, haben mich, zum vberfluß, ihrer höflichkeit, noch außquittiren<sup>1269</sup> lassen, vndt weil ihre deputirten<sup>1270</sup> so newlich mir gesellschaft geleistet, fast alle vom newlichsten Tringken, kranck vndt vnpaß worden, alß haben sie sich wegen ferrnerer aufwartung endtschuldigen lassen.

gute Meilen.

Bin also mit einem guten frühestügk vndt  
kalte<r> küchen versehen, nebst meinen  
Söhnen<sup>1271</sup> forthgereyset, im Nahmen Gottes

7

1256 Utrecht.

1257 Compterey (Komturei): Pfründe bzw. Amt eines Komturs.

1258 Intraden: Einkünfte.

1259 Diez.

1260 Leeuwarden.

1261 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

1262 Friesland, Provinzialstände.

1263 *Übersetzung*: "Ich habe eine Depesche von Wichtigkeit an Herrn von Saint André, Präsident der Stände hier, geschrieben. Gott wolle sie segnen und glücklich Erfolg haben lassen!"

1264 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

1265 besorgen: befürchten, fürchten.

1266 *Übersetzung*: "Schwindsucht"

1267 Leeuwarden.

1268 *Übersetzung*: "des April"

1269 ausquittiren: jemanden freihalten, jemandes Verpflegung bestreiten.

1270 Andreae, Joachim (van) (ca. 1586-1655); Buschhausen, N. N. von; Itsma, Wibrandus; Schilten (1), N. N..

1271 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

auf Gröningen<sup>1272</sup> zu. Daßelbe lieget von  
Löevaerden<sup>1273</sup>

Wir haben zu Buitenpost<sup>1274</sup> gefüttert auf vier stunden weitt; von dannen zwischen dar, vndt Grijpskercken<sup>1275</sup>, ist die grentzscheidung zwischen Frießlandt<sup>1276</sup>, vndt Gröninger landt<sup>1277</sup>. Dieweil es die gantze Nacht sehr geregenet, alß haben wir sehr bösen, tiefen weg, gehabt, nur schritt vor schritt, fahren können, vndt also Gröningen nicht erreichen, sondern vber nacht zu Suydtharem<sup>1278</sup>, bleiben müssen, lieget drey stunden, von Gröningen, welche stadt, vndt grentzfestung zeitlich<sup>1279</sup> geschloßen, vndt zur vnzeit, nicht eröffnet wirdt.

Ein schönes fruchtbahres, korn: vndt weydelandt, haben wir, an beyden seitten, heütte diesen Tag, gesehen, vndt wie der edle Friede, alma pax et Tranquillitas<sup>1280</sup> diese glücksehligen länder mit vielen leütten, wohnungen, vndt commerciis<sup>1281</sup>, floriren gemacht? Viel pferde, vndt viehe, ist vns auf der Strassen begegnet, vndt in der weyde [[276v]] ebenmeßig gesehen worden. Viel schöne flegken vndt dörfer, vndterwegens, vndt auf den seytten. Sonsten aber so wol in Frieß:<sup>1282</sup> alß Gröninger landt<sup>1283</sup>, hin: vndt wieder viel eintzele häuser vndt wohnungen, in sehr großer menge, darinnen die pawern, vndt landtleütte, ihre haußhaltungen haben, theilß ihr getreydich[,] vieh, pferde, ein stügk agkers daran, ein stügk weydelandt, etwa auch ein gärtlein hindter dem hause, vmb alle solche häuser gepflanzte bawme, vndt gemachte gräben, darüber sie die zugbrükken bey nacht, an sich ziehen. Vmb die felder vndt wiesen, seindt auch waßergräben. Es kan keiner den andern irren<sup>1284</sup>, noch zu nahe kommen, weil alles so ordentlich mit gräben, vndt canälen vndterschieden, vndt gleichwol können die Nachtbarn im Nohtfall, baldt beysammen sein. Jn der pestzeitt, seindt auch solche eintzelne wohnungen, vor der contagion<sup>1285</sup> vndt jnfection desto sicherer. Wo sie nicht brücklein haben wollen, können sie mit springstögken vber die gräben, springen. Dieseß glücksehlige landt<sup>1286</sup>, habe ich mehr gesehen, vndt öfters beschrieben. Gott gebe daß sie einen bestendigen friedem haben, vndt eine zuflucht vieler exulanten<sup>1287</sup>, vndt bedrangten, sein, vndt bleiben mögen! Wehre es aber Gottes wille, So wolle er vnß neben jhnen, floriren, vndt blühen lassen, in stillem friede, gesegneter ruhe, vndt allem erwüntzschen wolstande, auch

1272 Groningen.

1273 Leeuwarden.

1274 Buitenpost.

1275 Grijpskerk.

1276 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1277 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

1278 Zuidhorn.

1279 zeitlich: früh, zeitig.

1280 Übersetzung: "der liebe Friede und die Ruhe"

1281 Übersetzung: "Handelsgeschäften"

1282 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1283 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

1284 irren: jemanden in einem Recht stören, jemandem ein Recht streitig machen, jemanden an der Ausführung von etwas hindern, stören.

1285 Contagion: Ansteckung mit Krankheitserregern.

1286 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1287 Exulant: aus Glaubensgründen vertriebene Person (meist für vertriebene Protestanten aus den habsburgischen Erbländern und anderen rekatholisierten Territorien).

in vnserm lieben schönen vaterlande<sup>1288</sup>, vndt Eigenthumb, des löblichen, <(>zwar itzt sehr affligirten<sup>1289</sup> <(>) Fürstenthumbs Anhalt<sup>1290</sup>.

## 16. April 1646

[[277r]]

<sup>2</sup> den 16. / 26<sup>ten:</sup> Aprilis <sup>1291</sup>, 1646.

Von Suydharem<sup>1292</sup>, nach Gröeningen<sup>1293</sup>, haben wir in dem fast grundtlosem wege, in die vier guter stunden zugebracht.

Gröeningen, ist eine schöne Stadt, vndt Festung, welche ich vor iahren wol besehen vndt beschrieben, waß dengkwürdig darinnen, alß die Academia<sup>1294</sup>, des grafen<sup>1295</sup> hoff, die kirchen, ein hüpscher Thurn[!], daß Rahthauß, die festung an ihr selber, & similia<sup>1296</sup>.

Alhier haben wir erfahren, daß Gotha<sup>1297</sup> durch einen Soldaten schoß<sup>1298</sup> in eine Scheüne, halb abgebrandt, das Amphthauß auch, neben der newen kirche darinnen, vber 1000 stück viehes, viel korn, sampt etzlichen Menschen. Vndt weil, vber: 20 Schwedische<sup>1299</sup> Regimenter, im Gohtischen Fürstenthumb<sup>1300</sup>, sollen einquartiret sein, alß haben die armen pawren vndt landleütte, viel vieh, vndt mobilien hineyn geflehet<sup>1301</sup>. Alß nun ihrer viel durch diesen brandt <bewogen>, ihr vieh vndt sachen < salviren<sup>1302</sup> vndt> retten wollen, vndt schon vbern graben bekommen, ist ihnen <draußen> eine Schwedische vnbarmhertzige partie<sup>1303</sup> begegnet, vndt hat ihnen alles wieder abgenommen, vndt sie ohne alle gnade, vndt Christliches mittleyden rein außgeplündert. Meinem vetter, hertzogk Ernst von Weymar<sup>1304</sup>, ist dadurch, großer schade geschehen, ohne allen zweifel. Gott erbarme sich der bedraneten, vndt helfe denen, so vnß auch mit ernst, zu helfen begehren, et que ceux, qui causent des embrasemens, non necessaires, puissent se divertir, (par tels exemples evidens de l'ire de Dieu) de telles pensées perverses & Diaboliques, comme seroit: de vouloir exclürre, les

1288 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1289 affligiren: peinigen, plagen, quälen, ängstigen, bekümmern.

1290 Anhalt, Fürstentum.

1291 *Übersetzung:* "des April"

1292 Zuidhorn.

1293 Groningen.

1294 Universität Groningen (Rijksuniversiteit Groningen).

1295 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1296 *Übersetzung:* "und ähnliches"

1297 Gotha.

1298 Hier: Schuss.

1299 Schweden, Königreich.

1300 Sachsen-Gotha, Herzogtum.

1301 flehen: flüchten, in Sicherheit bringen.

1302 salviren: retten.

1303 Partie: Streifkorps (kleinere Truppenabteilung, die meist auf Kundschaft oder zum Einbringen von Geld, Lebensmitteln und Furage entsandt wurde).

1304 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).

reformèz par toutes voyes, de la Paix, de Religion<sup>1305</sup>, contre toute rayson, conscience, et equité<sup>1306</sup>  
. perge<sup>1307</sup>

[[277v]]

Meine Söhne<sup>1308</sup> haben mit verwunderung, angesehen, die kalckhütten vor Gröningen<sup>1309</sup> (im vorüberfahren) da sie auß lauter weißen, wie auch blawen Meermuscheln, schönen kalck brennen. Es gibt auch ziegelscheünen aldar herumb.

Die Schiffe mit Torf, trafficquiren<sup>1310</sup> auch daher, aber doch habe ich niemalß mehr Torfschiffe, auf einmal gesehen, außerhalb den Tag, da wir in Frießlandt<sup>1311</sup> von Lemmer<sup>1312</sup>, nach Löevarden<sup>1313</sup> segelten, da dann eine große menge sehr vieler schiffe damit beladen, gesehen wardt, in vnglaublicher anzahl.

Meine Söhne, haben den Thurm, die große klocke, (so 20 mille<sup>1314</sup> {Pfund} wägen soll) sampt der kirche vormittags, alhier zu Gröningen, besehen.

Nostre hoste icy, a Gröeninguen, au dulaß, ou tonneau, est ün Pic e <c> ard<sup>1315</sup>, quj nous traitte assèz bien, mais est süperbe, fin, & avare, & (a mon avis,) ün Vray espion de France<sup>1316</sup>, comme i'apperceüs par ses discours.<sup>1317</sup>

herr Camerarius<sup>1318</sup>, hat sich der Alten kunde, vndt affection<sup>1319</sup>, erinnert, mir gratuliren lassen, durch Tobias Steffeck von Kolodey<sup>1320</sup> (welchen ich zu ihm geschickt) vndt beklagt, das so große vneinigkeit, vndt zwyspalt wehre, zwischen der Ritterschaft<sup>1321</sup> alhier in den Ommelanden<sup>1322</sup>, vndt

1305 Der Augsburger Reichsabschied vom 25. September 1555 [Augsburger Religionsfrieden und Exekutionsordnung], in: Kaiser und Reich. Klassische Texte und Dokumente zur Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation vom Beginn des 12. Jahrhunderts bis zum Jahre 1806, hg. von Arno Buschmann, München 1984, S. 215-282.

1306 *Übersetzung*: "und dass sich diejenigen, die nicht notwendige Brände verursachen, (durch solche eindeutigen Beispiele des Gotteszorns) von derartig boshaften und teuflischen Gedanken abwenden können, wie [es] wäre, auf allen Wegen die Reformierten gegen jede Vernunft, [jedes] Gewissen und [jede] Billigkeit vom Religionsfrieden ausschließen zu wollen"

1307 *Übersetzung*: "usw."

1308 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1309 Groningen.

1310 trafficquiren: handeln, Handel treiben.

1311 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1312 Lemmer.

1313 Leeuwarden.

1314 *Übersetzung*: "tausend"

1315 Piccard, N. N..

1316 Frankreich, Königreich.

1317 *Übersetzung*: "Unser Wirt hier in Groningen zum Dulaß oder Fass ist ein Piccard, der uns ziemlich gut bewirtet, aber stolz, listig und geizig und (nach meiner Meinung) ein echter Spion von Frankreich ist, wie ich durch seine Reden wahrnahm."

1318 Camerarius, Ludwig (1573-1651).

1319 Affection: (positive oder negative) Einstellung jemandem gegenüber (meist Gewogenheit, Zuneigung).

1320 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1321 Groningen (Stadt und Umland), Ritterschaft der Provinz: Gesamtheit der Ritterschaft aus dem Umland der Stadt Groningen.

der Stadt Gröningen, das er darüber besorgete<sup>1323</sup>, ich würde darüber so baldt nichtß erhalten. hat sich auch erinnert, das Jakob Ludwig Schwartzenberger<sup>1324</sup> alhier gewesen, vndt ein schreiben alhier hindterlaßen. Will mir gerne dienen, vndt aufwartten, wann er nur kündte?

Alhier zu Gröningen, liegen: 7 compagnien in garnison, darundter eine compagnie zu pferde.

Der Printz von Vranien<sup>1325</sup>, ist gouverneur alhier, vndt gleich wie sein Sohn, Printz Wilhelm<sup>1326</sup>, die sürvivance<sup>1327</sup> aller seiner gubernamenten<sup>1328</sup>, in allen Provintzien<sup>1329</sup>, versprochen bekommen, also ist ihm auch verheißen [[278r]] die sürvivance<sup>1330</sup> deß gubernaments<sup>1331</sup>, in der Provintz Frießlandt<sup>1332</sup>, welches sonst von hollandt<sup>1333</sup> vndt andern provintzien<sup>1334</sup>, nicht dependiren<sup>1335</sup> will.

Jch habe den Secretarium<sup>1336</sup>, Doctor Ecken<sup>1337</sup>, durch Tobias Steffeck von Kolodey<sup>1338</sup> besuchen lassen, er hat sioh wol erboten, vndt die Sache, wegen zurück<sup>1339</sup> gebliebenen landTags, etwaß weitt geworffen, auch an den Syndicum Henßium<sup>1340 1341</sup>, gevollmechtigten, von den Ommelanden<sup>1342</sup>, vndt an den Regierenden Bürgemeister[!] dieser Stadt<sup>1343</sup>, herrn Jlßingen<sup>1344</sup>, vnß verwiesen. Diese beyde, hat man zu hauß, nicht antreffen können. Sie haben aber schon vor diesem, sich erklähret, ehe die Deputirte<sup>1345</sup> wieder bestettiget, oder ein landTag gehalten würde, so doch erst nach Ostern, geschehen möchte, kündte niemandt in der Sache etwas thun, Sondern wehre es eine richtige Sache, vndt hette man an der bahr ung <en> zahlung, nicht zu zweifeln. Jemandts expresse<sup>1346</sup> alhier zu lassen, wehre vnnöhtig. Man möchte dem Secretario<sup>1347</sup> Ecken, das schreiben einlifern, vndt recommendiren, damit ers bey erster Occasion, präsentiren, vndt proponiren<sup>1348</sup> kündte. Mein

1322 Ommelanden (Provinz Groningen).

1323 besorgen: befürchten, fürchten.

1324 Schwartzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

1325 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1326 Oranien, Wilhelm II., Fürst von (1626-1650).

1327 Übersetzung: "Anwartschaft"

1328 Gubernament: Regierung, Herrschaft.

1329 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1330 Übersetzung: "Anwartschaft"

1331 Gubernament: Regierung, Herrschaft.

1332 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1333 Holland, Provinz (Grafschaft).

1334 Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern); Groningen (Stadt und Umland), Provinz; Overijssel, Provinz (Herrschaft); Seeland (Zeeland), Provinz (Grafschaft); Utrecht, Provinz (Hochstift).

1335 dependiren: abhängen, abhängig sein.

1336 Übersetzung: "Sekretär"

1337 Eck, N. N..

1338 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1339 Die Silben "zu" und "rück" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.

1340 Heinsius, Jodocus (1599-1665).

1341 Übersetzung: "Syndikus Heinsius"

1342 Ommelanden (Provinz Groningen).

1343 Groningen.

1344 Julsinga, Berend (1583-1647).

1345 Groningen (Stadt und Umland), Provinzialstände.

1346 Übersetzung: "ausdrücklich"

1347 Übersetzung: "Sekretär"

1348 proponiren: vortragen.

schreiben, so ich damalß dem Jakob Ludwig Schwartzenberger<sup>1349</sup> mitgegeben, jst dem Secretario<sup>1350</sup> Eckens recommendirt worden, den Staden von Gröningen, vorzutragen.

herr Camerarius<sup>1351</sup>, der Allte: 74Jährige, ChurPfältzische<sup>1352</sup> Raht, ist bey Mir gewesen, vndt hat lange, mit Mir, conversiret, von Allten, vndt Newen, Reichs<sup>1353</sup> händeln, von dem Türgischen<sup>1354</sup> wesen, vndt gefahr deßelben, wie in Graecia<sup>1355 1356</sup>, vndt Asia<sup>1357</sup>, geschehen, (alß er besorgte<sup>1358</sup>) von den tractaten<sup>1359</sup>, vndt noch ferrnem frieden, zu Münster<sup>1360</sup>, vndt Oßnabrigk<sup>1361</sup>, von der hoheit, vndt gewallt des Printzen von Vranien<sup>1362</sup>, deß Nahme, in allen manifesten, vndt proceßsachen, der Provintzien, (darinnen er gouverneur ist) gebraucht wirdt, in allen mandatis<sup>1363</sup>, alß wehre er herr der länder. Item<sup>1364</sup>: daß Gröningen, an theilß orthen, 6 {Meilen} an theils 3 meilen landt hette, vndt in die 100 dörfer. Die vneinigkeit aber, mit den Ommelanden, dörfte sie wol ruiniren. Sie hetten im lande, nichts verkauffen dörfen, Sie hetten es erst müßen in die Stadt bringen, vndt dar anbiechten, darnach erst aufß landt verkauffen, waß man alhier nicht haben wollen. Dieses privilegium<sup>1365</sup> nun wollen ihnen die Ommelender nehmen, vndt verthewren darüber alle wahren in der Stadt.

[[278v]]

Zu Münster<sup>1366</sup> vndt Osnabrück<sup>1367</sup> wehre gute hofnung, wegen inclusion der reformirten, sintemahl der Reichscantzler Oxenstirn<sup>1368</sup> an seinen Sohn<sup>1369</sup> den Legatum<sup>1370</sup> geschrieben, er wüste nicht wer den Teüfelischen handel vndt zwyspalt vndter den allerseitß protestirenden<sup>1371</sup>, angerichtet, vndt woher er komme?

Er sollte aber sehen, das er ia diesen vnzeitigen<sup>1372</sup> handel, ie eher, ie lieber wieder zu recht brächte.

---

1349 Schwartzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

1350 *Übersetzung*: "Sekretär"

1351 Camerarius, Ludwig (1573-1651).

1352 Pfalz, Kurfürstentum.

1353 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1354 Osmanisches Reich.

1355 Griechenland.

1356 *Übersetzung*: "in Griechenland"

1357 Asien.

1358 besorgen: befürchten, fürchten.

1359 Tractat: Verhandlung.

1360 Münster.

1361 Osnabrück.

1362 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1363 *Übersetzung*: "Befehlen"

1364 *Übersetzung*: "Ebenso"

1365 *Übersetzung*: "Vorrecht"

1366 Münster.

1367 Osnabrück.

1368 Oxenstierna af Södermöre, Axel Gustafsson, Graf (1583-1654).

1369 Oxenstierna af Södermöre, Johan Axelsson, Graf (1611-1657).

1370 *Übersetzung*: "Gesandten"

1371 Hier: protestantische Reichsstände.

1372 unzeitig: nicht zur rechten Zeit.

Jnterim<sup>1373</sup>, scheinet es noch, daß die Pfälzische<sup>1374</sup> restitution nicht völlig erfolgen will, zumahl die donativen<sup>1375</sup> von selbigen lande, an Chur Meintz<sup>1376</sup>, Speyer<sup>1377</sup>, vndt andere geistlichen, wie auch an Bayern<sup>1378</sup>, heßen Darmstadt<sup>1379</sup>, vndt etzliche weltlichen, nicht excipiret<sup>1380</sup> werden wollen.

Die herren Staden<sup>1381</sup> wehren etwaß mehr Politicj<sup>1382</sup> alß Ecclesiasticj<sup>1383</sup> vndt hetten anfangs, die Sachen also gehen laßen, gleichwol an itzo schiene es, Sie dörften den luttrischen wol ihre kirchen sperren, weil dieselbigen sehr insolent würden, scharf an den Magistrat zu Schwoll<sup>1384</sup>, von Osenbrück auß, geschrieben, vmb eines vermeinten exercitij<sup>1385</sup> willen, so Sie mit gewalt ihnen abpochen<sup>1386</sup> wollen, auch das sie zu Rotterdam<sup>1387</sup> vndt andern orthen selbst vneins wehren, in dem etzliche die ubiquitet<sup>1388</sup> statuirten, andere nicht, etzliche das concordien buch<sup>1389</sup> annehmen, andere nicht, theilß in der communion selbst diversas opiniones<sup>1390</sup> hetten, welches man in die länge, nicht leyden köndte. So hetten die herren Staden auch außdrücklich, auf Chur Pfaltz<sup>1391</sup>, vndt der Union<sup>1392</sup> intercession<sup>1393</sup>, nach gegebenen anlaß hertzog Ludwig Friderichs von Wirtemberg<sup>1394</sup> sehliger (da derselbe der Union Legatus<sup>1395</sup> in Engellandt<sup>1396</sup> gewesen, vndt selbige confœderation recerchiret<sup>1397</sup> [!]) in deßen transitu<sup>1398</sup> [[279r]] durch die Niederlande<sup>1399</sup>, vndt vielmolestirende importunitet<sup>1400</sup> vndt anlauffens, der luttrischen in Amsterdam<sup>1401</sup>, im

1373 Übersetzung: "Unterdessen"

1374 Pfalz, Kurfürstentum.

1375 Donativ: freiwillige Abgabe oder Steuer.

1376 Wambolt von Umstadt, Anselm Kasimir (1583-1647).

1377 Sötern, Philipp Christoph von (1567-1652).

1378 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

1379 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von (1605-1661).

1380 excipiren: ausnehmen.

1381 Niederlande, Generalstaaten.

1382 Übersetzung: "Politiker"

1383 Übersetzung: "Geistliche"

1384 Zwolle, Rat der Stadt.

1385 Übersetzung: "[Glaubens-]Ausübung"

1386 abpochen: jemandem etwas abzwingen, abnötigen.

1387 Rotterdam.

1388 Ubiquitet: Allgegenwart von Jesus Christus (insbesondere beim Abendmahl).

1389 Das Konkordienbuch, in: Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition, hg. von Irene Dingel, Göttingen 2014, S. 6-1652.

1390 Übersetzung: "verschiedene Meinungen"

1391 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

1392 Protestantische Union.

1393 Intercession: Fürsprache, Vermittlung.

1394 Württemberg-Mömpelgard, Ludwig Friedrich, Herzog von (1586-1631).

1395 Übersetzung: "Gesandter"

1396 England, Königreich.

1397 recherchiren: nachsuchen.

1398 Übersetzung: "Durchreise"

1399 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1400 Importunitet: Beschwerde.

1401 Amsterdam.

Haag<sup>1402</sup> vndt anderstwo, endtlich solch exercitium<sup>1403</sup> hin: vndt wieder bewilliget, cum conditione  
 daß sich die Lutheraner auch etwas mitiores<sup>1405</sup> in Deützschlandt<sup>1406</sup>, gegen die reformatos  
 erweyseen, vndt ihnen daß exercitium<sup>1408</sup> gleichsfalß in ihren Städten, concediren solten, also  
 können sie es ihnen alle Tage, wieder wegnehmen, auß dem fundament, das sie diese condition,  
 nicht adimpliret<sup>1409</sup>. Es mögen zwar hernacher, andere intercessiones<sup>1410</sup>, von Dennemargk<sup>1411</sup>, vndt  
 andern Fürsten, sein darzukommen, alleine res<sup>1412</sup> bleibe noch integra in eodem statu, et eadem  
 qualitate<sup>1413</sup>.

Die länder<sup>1414</sup>, so der König in Dänemark verloren, wehren groß. Sie kosteten aber die  
 Schweden<sup>1415</sup> mehr zu vndterhalten mit garnisonen, alß Sie ihnen einbrächten. Der König in  
 Dänemark wehre heftig auf die Schweden, exacerbiret<sup>1416</sup> vmb ihres vnversehenen einfalß willen,  
 dennoch (weil er ihnen niemalß viel getrawet) hette er fast einen gröberen groll, wieder die  
 holländer, durch deren gegenhalt, ihrer stargken flotta<sup>1417</sup>, er verhindert worden, die Schweden  
 recht zu bekriegen. Der herr Joachimus Andreæ<sup>1418</sup> zu Löevarden<sup>1419</sup>, wehre <von geburt> keiner  
 von Adel, sondern ein sehr gelehrter hof: vndt weltmann. Er hette zwey frawen<sup>1420</sup> vom Adel in  
 Frießlandt<sup>1421</sup>, nacheinander gefreyet, wehre vor seine Person, ein Pommer auß Stettin<sup>1422</sup>, numehr  
 aber, ein Frise worden, durch beyde reiche heyrathen, nach dem er erstlich Professor zu Franiker<sup>1423</sup>  
 gewesen. Stunde sehr wol, hette schöne güchter, kähme vndter die general Staden<sup>1424</sup>, vndt sein  
 Sohn<sup>1425</sup>, wehre schon vndter den Staden von Frießlandt<sup>1426</sup>. Beyde wehren reformirter religion,  
 eyverig zugethan.

[[279v]]

1402 Den Haag ('s-Gravenhage).

1403 Übersetzung: "[Glaubens-]Ausübung"

1404 Übersetzung: "unter der Bedingung"

1405 Übersetzung: "milder"

1406 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1407 Übersetzung: "Reformierten"

1408 Übersetzung: "[Glaubens-]Ausübung"

1409 adimpliren: erfüllen.

1410 Übersetzung: "Fürsprachen"

1411 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1412 Übersetzung: "die Sache"

1413 Übersetzung: "unentschieden in demselben Stand und in derselben Beschaffenheit"

1414 Gotland, Insel; Härjedalen; Jämtland; Ösel (Saaremaa), Insel.

1415 Schweden, Königreich.

1416 exacerbiren: erbittern.

1417 Übersetzung: "Flotte"

1418 Andreæ, Joachim (van) (ca. 1586-1655).

1419 Leeuwarden.

1420 Andreæ, Ansck (van), geb. Burmania (gest. 1641); Andreæ, Saepk (van), geb. Vervou (ca. 1613-1671).

1421 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1422 Stettin (Szczecin).

1423 Universität Franeker (Academie van Friesland).

1424 Niederlande, Generalstaaten.

1425 Andreæ, Henning Georg (van) (1610-1656).

1426 Friesland, Provinzialstände.

Die Spannier<sup>1427</sup>, hetten mit ihrem außgesprengtem geschrey<sup>1428</sup> der heyrath zwischen beyden kronen Franckreich<sup>1429</sup> vndt Spannien<sup>1430</sup> ihr intent<sup>1431</sup> erhalten, das nemlich, der Printz von Vranien<sup>1432</sup>, so zeitlich<sup>1433</sup> nicht zu felde ziehen können, wie er gerne gewoltt, vndt dadurch der Frantzosen<sup>1434</sup> vorhaben, favorisiret hette, etwa eine große Stadt in Flandern<sup>1435</sup> oder Brabandt<sup>1436</sup>, diesen Sommer zu gewinnen. Numehr dörffte es schwehrer hergehen. Man müßte bekennen, daß im negociiren<sup>1437</sup>, tractiren<sup>1438</sup>, vndt practiciren<sup>1439</sup>, die Spannier, allezeit meister wehren, vndt den Sieg auf allerley arth, darvon zu bringen, wüsten.

Der itzige Türckische Kayser, Jbrahim<sup>1440</sup>, solte sehr grawsam, vndt Tirannisch werden, also das man darvor hielte, daß ers nicht lange treiben dörffte, Sintemahl er auch der Trungkenheit, sehr sollte ergeben sein. Sonst hette er wol die beste gelegenheit, Italiam<sup>1441</sup> vndt Germaniam<sup>1442</sup>, an itzo zu subiugiren<sup>1443</sup>, dann man sehe keinen genugsahmen widerstandt, vndt wann gleich friede würde, wer wollte dem andern, bey so vielerley Mißtrawen, pariren. Es würde zwar vorgegeben, er solte schon, (wie Sultan Osman<sup>1444</sup>,) von seinen Janitzscharen, stranguliret worden sein, wiewol man den gewißen grundt darvon noch nicht hette, vndt vielleicht, ein außsprengen der venezianer<sup>1445</sup> wehre.

<Der newe> König in Portugal<sup>1446</sup>, hette es heißlich versehen, das er sich die herren Staden<sup>1447</sup>, zu wieder gemacht, vndt da er sein Reich<sup>1448</sup>, noch nicht befestiget, solche vornehme Freunde vorn kopf, gestoßen, wie seine intercipirte<sup>1449</sup> brieffe, klahr außwiesen, ob er schon es laügnen wollte?

[[280r]]

1427 Spanien, Königreich.

1428 Geschrei: Gerücht, öffentliche Meinung.

1429 Frankreich, Haus (Könige von Frankreich).

1430 Spanien, Haus (Könige von Spanien).

1431 Intent: Absicht, Vorhaben.

1432 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1433 zeitlich: früh, zeitig.

1434 Frankreich, Königreich.

1435 Flandern, Grafschaft.

1436 Brabant, Herzogtum.

1437 negociiren: verhandeln, (Geschäfte) betreiben.

1438 tractiren: (ver)handeln.

1439 practiciren: geschickt und einfallsreich verhandeln, Ränke schmieden, unlautere Machenschaften betreiben.

1440 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1441 Italien.

1442 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1443 subjugiren: unterwerfen.

1444 Osman II., Sultan (Osmanisches Reich) (1604-1622).

1445 Venedig, Republik (Repùblica de Venessia).

1446 Johann IV., König von Portugal (1604-1656).

1447 Niederlande, Generalstaaten.

1448 Portugal, Königreich.

1449 intercipiren: abfangen.

Die kaufleütte dirigirten alleine die WestJndianische<sup>1450</sup> flotte. Solches köndte keinen bestandt haben, dann sie sähen nicht auf daß bonum publicum<sup>1451</sup> noch auf ihre successores<sup>1452</sup>, Sondern nur auf sich selbst, guten profit, in particularj<sup>1453</sup> zu nehmen, vndt zu gewinnen, von iahren, zu iahren, weil sie lebten. Dergestaltt, köndte es keinen rechten bestandt haben, <noch dem lande<sup>1454</sup> zum besten, kommen.>

Er der Camerarius<sup>1455</sup>, ist zweymal in Schweden<sup>1456</sup> gewesen, vndt sonst in vielen Legationen, auf drey ReichsTäge, von ChurPfaltz<sup>1457</sup>, auch zu vielen, Chur: vndt Fürsten, gebraucht worden. Vor 20 Jahren, ist er in königliche Schwedische dienste, getreten, nach dem er zweymal, in Schweden, gerayset, vndt verschickt worden. Er hat, 20000 {Gulden} iährlich, vom Könige<sup>1458</sup>, vndt darnach, von der kron, alß ein Ambassadeur<sup>1459</sup>, im Haag<sup>1460</sup>, zu verzehren, gehabt, vndt an itzo, hat er noch von hauß auß, alß ein emeritus<sup>1461</sup> dennoch iährlich, (weil er gerne resigniret) 1800 Reichsthaler, zur bestallung, oder gnadengeldt<sup>1462</sup>, vndt recompenß.

Der Bürgermeister<sup>1463</sup> zu dem ich etzliche mal Tobias Steffeck von Kolodey<sup>1464</sup> vergebens geschickt, biß er ihn endlich angetroffen, hat complimenten<sup>1465</sup> gemacht, mir gratuliren laßen, vndt die Sache, Meiner prætension, alles auf den landTag alhier<sup>1466</sup>, (der noch werden sollte) verschoben, da köndte ich alßdann laßen sollicitiren<sup>1467</sup>, vndt es würde keine Schwärigkeit haben, alleine man müßte aller vndt ieder landtStende<sup>1468</sup> consenß, zu dieser sache haben.

Der Syndicus<sup>1469</sup>, hat sich gar nicht finden wollen laßen, & ils sont bien lourds, (me semble,) ces Messieurs de Gröeninguen, ayans faulte d'ün bon Gouverneur & Directeur, estans èsloignèz de la civilité<sup>1470</sup>.

1450 Niederländische Westindien-Kompanie (Vereenigde Nederlandse West-Indische Compagnie): Im Jahr 1621 gegründete niederländische Handelskompanie für Westafrika und Amerika.

1451 Übersetzung: "Gemeinwohl"

1452 Übersetzung: "Nachfolger"

1453 Übersetzung: "im Besonderen"

1454 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1455 Camerarius, Ludwig (1573-1651).

1456 Schweden, Königreich.

1457 Pfalz, Kurfürstentum.

1458 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

1459 Übersetzung: "Gesandter"

1460 Den Haag ('s-Gravenhage).

1461 Übersetzung: "ein verdienter Mann"

1462 Gnadengeld: Unterstützung ohne Rechtsanspruch, Ehrensold, Geldgeschenk.

1463 Julsinga, Berend (1583-1647).

1464 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1465 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

1466 Groningen.

1467 sollicitiren: ansuchen, bitten.

1468 Groningen (Stadt und Umland), Provinzialstände.

1469 Heinsius, Jodocus (1599-1665).

1470 Übersetzung: "und sie sind recht plump (scheint mir), diese Herren von Groningen, wobei sie Mangel an einem guten Statthalter und Vorsteher haben, da sie fern von der Höflichkeit sind"

Meine Söhne<sup>1471</sup>, haben vollends die vbrigen memoranda<sup>1472</sup> alhier, besehen.

Gegen abendt, hat man die wacht aufgeföhret, mit solcher parade alß wir noch auf dieser rayse, nicht gesehen, weil sie nicht allein ordentlich vndt wohl, mit zweyen Fliegenden Fähnlein, auffgezogen sondern auch, salven schießen thäten.

[[280v]]

Camerarius<sup>1473</sup> gedacht auch, es hette der Grave von Trauttmanßdorff<sup>1474</sup>, den Dük de Longueville<sup>1475</sup>, gebehten, er möchte doch nicht, seine gemahlin<sup>1476</sup>, (wie er vorgehabt) nach Münster<sup>1477</sup>, kommen laßen, dann er verhoffte, gegen Pfingsten, sollte gewiß, friede sein. Gott gebe es!

Jl excüsoit fort l'inculpation de l'Electeur de Saxe<sup>1478</sup>, touchant leur discours tenüs<sup>1479</sup> en inter pocula<sup>1480</sup>, de l'election<sup>1481</sup> etcetera[.]

Jl advoua, que les conseils d'accepter la couronne de Boheme<sup>1482</sup>, estoyent venü premierement d'Angleterre<sup>1483</sup>, & si on n'auroit estè battü, en la battaille de Prague<sup>1484</sup>, tout auroit estè bien fait, veu que les Conseillers du Roy de la Gran Bretaigne<sup>1485</sup> auroyent dit au Baron Christofle de Dhona<sup>1486</sup>, (quj y estoit en Ambassade) que ce n'estoit pas ün chose, dont il falloit douter, ni demander, si on l'oseroit faire, ains qu'il le falloit faire, resouldre & entreprendre. Mais le malheur puis apres, a fait changer de langage, a plüsieurs, comme aussy au Marquis d'Anspach<sup>1487</sup>, & a plüsieurs autres de l'Ünion<sup>1488</sup>, en partie par envie et jalousie, en partie, par crainte et èspouvante. Le Dük de Baviere<sup>1489</sup> auroit tres courtoysement traittè l'Electeur Palatin<sup>1490</sup> a München<sup>1491</sup>, le remerciant de sa bonne volontè, pour l'election offerte, avec beaucoup de complimentens, et offres de recognoissance. Brandebourg<sup>1492</sup> s'estoit offert a la mesme election, signant avec Frederic

1471 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1472 *Übersetzung*: "erwähnenswerten Dinge"

1473 Camerarius, Ludwig (1573-1651).

1474 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

1475 Orléans, Henri II d' (1595-1663).

1476 Orléans, Anne-Geneviève d', geb. Bourbon (1619-1679).

1477 Münster.

1478 Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von (1585-1656).

1479 *Übersetzung*: "Er entschuldigte sehr die Anschuldigung des Kurfürsten von Sachsen, was ihre Reden betrifft, [die sie] gehalten [haben]"

1480 *Übersetzung*: "zwischen den Trinkgelagen"

1481 *Übersetzung*: "von der Wahl"

1482 Böhmen, Königreich.

1483 England, Königreich.

1484 Prag (Praha).

1485 Jakob I., König von England und Irland (1566-1625).

1486 Dohna, Christoph, Burggraf von (1583-1637).

1487 Brandenburg-Ansbach, Joachim Ernst, Markgraf von (1583-1625).

1488 Protestantische Union.

1489 Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von (1573-1651).

1490 Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der (1596-1632).

1491 München.

1492 Brandenburg, Johann Sigismund, Kurfürst von (1572-1619).

V. Electeur Palatin ün accord en cela á Lichtenberg<sup>1493</sup>, mais <et> s'asseurans de l'Electeur de Couloigne<sup>1494</sup>, comme frere de Maximilian, mais Saxe n'auroit pas voulu acconsentir, et a Mayence<sup>1495</sup>, & a Treves<sup>1496</sup>, on n'eust osé se fier, alors. Toutesfois on eüst creu alors, que le grand aage de l'Empereur Matthias<sup>1497</sup>, et ses maladies, requerroyent de penser á un successeur, avant que le coup survinst a l'im [[281r]] proviste, & mist tout en desordre, & confusion.<sup>1498</sup>

Le Prince d'Orange<sup>1499</sup> d'aujourd'hui, auroit beaucoup effectué, & prins des grosses villes, & fortes places, au service de Messieurs les Estats<sup>1500</sup>, s'estant rendu memorable pour cela a la Posterité<sup>1501</sup>, Mais aussy il y auroit employé beaucoup de gens, & grandissimes fraix, le feü prince Maurice<sup>1502</sup>, ayant fait, avec moitié de gens, & de despence, aussy, de tresgrandes choses, et rompu la glace.<sup>1503</sup>  
perge<sup>1504</sup>

## 17. April 1646

♀ den 17. / 27<sup>ten</sup>: Aprilis<sup>1505</sup>, 1646.

Zu dem Syndico<sup>1506</sup>, (welchen man gestern oft vergebens gesucht,) habe ich Tobias Steffeck von Kolodey<sup>1507</sup> diesen Morgen geschickt, wegen meiner prætension alhier zu Gröningen<sup>1508</sup>, vndt er

1493 Lichtenberg.

1494 Bayern, Ferdinand (2), Herzog von (1577-1650).

1495 Mainz.

1496 Trier.

1497 Matthias, Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1557-1619).

1498 *Übersetzung*: "Er gestand, dass die Ratschläge, die Krone von Böhmen anzunehmen, zunächst aus England gekommen seien, und wenn man in der Schlacht von Prag nicht geschlagen worden wäre, wäre alles gut getan worden, da die Räte des Königs von Großbritannien dem Freiherrn Christoph von Dohna (der dort als Unterhändler war) gesagt hätten, dass dies nicht eine Sache sei, an der man zweifeln noch bitten müsse, wenn man es zu tun wagen würde, sondern dass man es tun, beschließen und unternehmen müsse. Aber das Unglück hat dann danach die Sprache in einigem wechseln lassen wie auch beim Markgrafen von Ansbach und bei einigen anderen von der Union, teils aus Neid und Eifersucht, teils aus Furcht und Grauen. Der Herzog von Bayern habe den pfälzischen Kurfürsten in München sehr höflich behandelt, wobei er ihm für seinen guten Willen wegen der angebotenen Wahl mit vielen Höflichkeiten und Angeboten der Erkenntlichkeit dankte. Brandenburg habe sich zu derselben Wahl erboten, indem er mit Kurfürst-Pfalzgraf Friedrich V. darüber in Lichtenberg einen Vertrag unterzeichnete aber und sie sich des Kurfürsten von Köln als Bruder von Maximilian versicherten, aber Sachsen habe nicht zustimmen wollen, und in Mainz und in Trier hatte man damals nicht zu vertrauen gewagt. Dennoch hatte man damals geglaubt, dass das hohe Alter des Kaisers Matthias und seine Krankheiten erforderlich würden, an einen Nachfolger zu denken, bevor der Fall plötzlich eintrete und alles in Unordnung und Verwirrung setze."

1499 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1500 Niederlande, Generalstaaten.

1501 Nassau, Familie (Grafen bzw. Fürsten von Nassau).

1502 Oranien, Moritz, Fürst von (1567-1625).

1503 *Übersetzung*: "Der heutige Fürst von Oranien habe viel ausgerichtet und im Dienst der Herren [General-]Staaten große Städte und feste Plätze eingenommen, wobei er sich deswegen der Nachkommenschaft als denkwürdig erwiesen hat, er habe dazu aber auch viel [Kriegs-]Volk und sehr große Ausgaben gebraucht, während der selige Fürst Moritz mit der Hälfte an [Kriegs-]Volk und Kosten auch sehr große Dinge getan und das Eis gebrochen hat."

1504 *Übersetzung*: "usw."

1505 *Übersetzung*: "des April"

1506 Heinsius, Jodocus (1599-1665).

hat eben die gestrigen complimenten<sup>1509</sup> vndt offerten des Bürgemeisters<sup>1510</sup> [!] repetirt, vndt alleß auf einen landTag, (welcher etwan in einem Monat sein möchte) verschoben, eben alß wann sie in einer Schule studieret hetten. Bin ich also von vier Provintzien, noch nicht befriediget Nemlich: von Gelderlandt<sup>1511</sup>, Zeelandt<sup>1512</sup>, Overyßel<sup>1513</sup>, vndt Gröningen<sup>1514</sup>.

	{Gulden}	{Stüber}	{Pfennige}	
Gelderlandt sol	1150 1882 732	10 13 2 6	3 1½ 10½ 8	{Gulden} {Stüber} {Pfennige}
geben Seelandt	1195			gulden <
Overyßel				Nota
Gröeningen				Bene

1515

[:] 16  
 {Pfennige}  
 rechnet  
 man,  
 auf  
 einen  
 Stüber.>

Cela me manque encores, en la somme, des 20500 {florins} <sup>1517</sup> 0 – 0 – –  
 car la Hollande<sup>1518</sup>, 11953 {Gulden} 7 {Stüber} 1 {Pfennig} 4  
 m'a payée <sup>1519</sup>: Jtem 2390 {Gulden} 13 {Stüber} 6 {Pfennige} 8  
<sup>1520</sup> : la Frise<sup>1521</sup> 1195 {Gulden} {Stüber} {Pfennige}  
 , m'a contentée  
 de <sup>1522</sup>: Jtem <sup>1523</sup>  
 : la Province  
 d'Utrecht<sup>1524</sup> de <sup>1525</sup>:

1507 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1508 Groningen.

1509 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

1510 Julsinga, Berend (1583-1647).

1511 Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern).

1512 Seeland (Zeeland), Provinz (Grafschaft).

1513 Overijssel, Provinz (Herrschaft).

1514 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

1515 Übersetzung: "Beachte wohl"

1517 Übersetzung: "Das fehlt mir noch in der Summe von 20500 Gulden"

1518 Holland, Provinz (Grafschaft).

1519 Übersetzung: "denn Holland hat mir gezahlt"

1520 Übersetzung: "Ebenso"

1521 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1522 Übersetzung: "Friesland hat mich zufriedengestellt mit"

1523 Übersetzung: "Ebenso"

1524 Utrecht, Provinz (Hochstift).

1525 Übersetzung: "die Provinz Utrecht mit"

Zum *herrn Camerarius*<sup>1526</sup> habe ich abermalß *Tobias Steffeck von Kolodey* geschickt, zum theil in der gerechtigkeit meiner prætension, ihn wol zu jnformjren, mit vorzeigung der Fürstväterlichen<sup>1527</sup> cession, in Originalj<sup>1528</sup>, zum Theil auch Ducaten, vor die Frießländische post, einzuwechßelen.

[[281v]]

*herr Camerarius*<sup>1529</sup> sagte auch gestern, es hette der Cardinal Mazarinj<sup>1530</sup>, diese Staadt<sup>1531</sup> versichern lassen, das es nichts wehre, das sie mit Spannien<sup>1532</sup>, (den Staden<sup>1533</sup> zum præiuditz) ichtwaß<sup>1534</sup> geschloßen, sondern die *Spanier* hetten nur tentirt<sup>1535</sup>, jalouse<sup>1536</sup> anzurichten, vndt ihren proffit zu machen.

	{} Meilen {
Zun Ducaten, hat mir Niemandt helfen können. Muß ich also mitt vngültiger Müntze, fortwandern, vndt bin nach der Mahlzeitt gezogen, von Gröeningen, zu waßer, binnen landeß, nacher Delfziel <sup>1537</sup> nebst meinen Söhnen <sup>1538</sup> , vndt kleinem comitat <sup>1539</sup> , in einer Schuytte <sup>1540</sup> , darinnen wir zimlich accommodirt <sup>1541</sup> gewesen, auch zweene gute Schifleütte gehabt, von oben herab, aber, hats gewaltig geregenet. Gott erlöse meinen Erdtmann von seinem stargken husten, vndt Victörchen, vom stargken schnuppen, & qu'ils ne me deviennent malades! les chers enfans <sup>1542</sup> . Daß feuchte vndt vnbestendige Aprillenwetter, macht auch böse feuchtigkeiten im leibe. Die mutatio aeris <sup>1543</sup> , die victus ratio, temperamentum coelj	4

1526 Camerarius, Ludwig (1573-1651).

1527 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).

1528 Übersetzung: "im Original"

1529 Camerarius, Ludwig (1573-1651).

1530 Mazarin, Jules (1602-1661).

1531 Groningen.

1532 Spanien, Königreich.

1533 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1534 ichtwas: (irgend)etwas.

1535 tentiren: versuchen.

1536 Übersetzung: "Neid"

1537 Delfzijl.

1538 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1539 Comitat: Begleitung, Gefolge, Geleit.

1540 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1541 accomodiren: einrichten, ausstatten.

1542 Übersetzung: "und dass sie mir nicht krank werden, die lieben Kinder"

1543 Übersetzung: "Luftveränderung"

<sup>1544</sup>, vndt dergleichen, pfleget wol alterationes  
<sup>1545</sup> zu causiren<sup>1546</sup>. Gott wolle vor kranckheitten,  
 gnediglich bewahren!

Jn vier stunden, seindt wir von Gröningen, nach Delfziel geseigelt<sup>1547</sup>, nach dem wir zuvor, eine meile darvon, auf ein Städtlein zukommen, den Damm<sup>1548</sup> genandt. Lieget im Gröninger lande<sup>1549</sup>, wie auch Delfziel, welches aber die Friesen<sup>1550</sup> sich appropriiren<sup>1551</sup>, weil sie es occupiret, vndter Graf Wilhelm von Naßaw<sup>1552</sup>, sehlicher, vndt sindt<sup>1553</sup> der zeitt immerforth Frisische garnison darinnen gehabt. Es wirdt Delfziel nur eine Schantze genandt, ist aber feste, mit Fünff bollwerkgen, vndt gräben, wol versehen, vndt mit häusern innwendig wol gebawet. Lieget an dem trajectu<sup>1554</sup> nacher Embden<sup>1555</sup>. Theilß nennen ihn, die Embs<sup>1556</sup>, wei dieseß waßer, alda in die See<sup>1557</sup> kömpt vnferne darvon, andere nennen den gantzen sinum<sup>1558</sup> den Dullaert<sup>1559</sup>, da das Meer hineyn gebrochen vor alten [[282r]] vndenglichen iahren, vndt viel dörfer, vndt landeß vberschwemmet, vndt die Embs<sup>1560</sup>, in diesen sinum<sup>1561</sup> mitt durchfleüßt.

Die herberge, da wir eingekehret zu Enckhuysen<sup>1562</sup>, heißt: Jn die Stadt Amsterdam, wiewol vnß etzliche Soldaten, gerne zum Major<sup>1563</sup> gewiesen hetten, welchem aber die wirtte sehr widerstanden, vndt es vngerne gestatten wollen.

Meine Söhne<sup>1564</sup> haben diesen Morgen die schöne Festung, zu Gröeningen<sup>1565</sup>, besehen, vndt 17 bollwerk[!] daherumb befunden. Ils ont hier veu (oultre les edifices) dancer sur la corde estrangement ün homme, puis faire merveilles avec les cartes, a jouer. Ils ont aussy veu ün chariot, comme á Leyden<sup>1566</sup>, L'Eglise est notable a cause qu'elle est entierement voutée ce que ne sont

1544 *Übersetzung*: "Beschaffenheit der Lebensweise, das gemäßigte Klima"

1545 *Übersetzung*: "Veränderungen"

1546 causiren: verursachen.

1547 seigeln: segeln.

1548 Appingedam.

1549 Groningen (Stadt und Umland), Provinz.

1550 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1551 appropriiren: sich aneignen.

1552 Nassau-Dillenburg, Wilhelm Ludwig, Graf von (1560-1620).

1553 sint(er): seit.

1554 *Übersetzung*: "Überfahrt"

1555 Emden.

1556 Ems, Fluss.

1557 Nordsee.

1558 *Übersetzung*: "Bucht"

1559 Dollart.

1560 Ems, Fluss.

1561 *Übersetzung*: "Bucht"

1562 Enkhuizen.

1563 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1564 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1565 Groningen.

1566 Leiden.

pas les Temples d'Hollande<sup>1567</sup>. La tour en est belle, & a 400 degrèz ou plüs. J'y füs l'an: 1625. Ils ont trouvè beau le iardin dü Prince<sup>1568</sup>, auprés de sa cour. L'Academie<sup>1569</sup> y est plüs belle & mieux provisionnée, que celle de Franiker<sup>1570</sup> & il y a 300 estüdians environ, plüs, ou moins.<sup>1571</sup>

Diesen abendt, haben meine Söhne, die feste Schantze Delfziel<sup>1572</sup> besehen, vndt den fluxum et refluxum maris<sup>1573</sup> <sup>1574</sup> desto baß<sup>1575</sup>, observiret. Gott gebe ihnen seine Forcht, gesundtheit, vndt langes leben, vndt daß Sie eine gesegnete langwierige schöne erfahrung, in Nützlichen, vndt wolanstendigen dingen, ihnen compariren<sup>1576</sup>, vndt acquiriren mögen!

Zu Delfziel, liegen zwey compagnien, in garnison, vndter einem Gouverneur<sup>1577</sup>. Landgraf Fritz<sup>1578</sup> sol in Newligkeit hierdurch wieder paßiret sein mit 9 personen. Sol auch in dieser herberge gelegen sein, wie inngleichen, vordiesem, der Graf<sup>1579</sup>, vndt Grävin von Oost Frießlandt<sup>1580</sup> [,] Landgraf Wilhelm von Heßen<sup>1581</sup> Sehlicher nebst seinem gemahl<sup>1582</sup>, vndt viel andere herren.

Es haben sich diesen abendt, Schiffer präsentirt, vnß vberzuführen, wir haben aber nicht trawen mögen, sondern der Morgenden fluht, erwarten wollen. *et cetera*

## 18. April 1646

[[282v]]

⁊ den 18. / 28<sup>ten:</sup> Aprilis<sup>1583</sup>, 1646. {Graphisch nicht darstellbares (spiralartiges) Symbol mit nicht ermittelter Bedeutung.}

Von Delfziel<sup>1584</sup> zu waßer, vber die Embß<sup>1585</sup>, mit gutem wetter, Gott lob, in dreyen Stunden, nach Embden<sup>1586</sup>, vbergefahren. Vnferrne von Embden, lag ein Orlogsschiff in der Embs, das

1567 Holland, Provinz (Grafschaft).

1568 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1569 Universität Groningen (Rijksuniversiteit Groningen).

1570 Universität Franeker (Academie van Friesland).

1571 *Übersetzung:* "Sie haben gestern (außer den Gebäuden) einen Mann seltsam auf dem Seil tanzen, dann Wunder mit den Spielkarten tun gesehen. Sie haben auch einen Karren wie in Leiden gesehen, die Kirche ist bemerkenswert, weil sie völlig überwölbt ist, was die Kirchen von Holland nicht sind. Der Turm davon ist schön und hat 400 Stufen oder mehr. Ich war dort im Jahr 1625. Sie haben den Garten des Fürsten bei seinem Hof schön gefunden. Die Akademie ist dort schöner und besser ausgestattet als diejenige von Franeker und es hat dort ungefähr 300 Studenten, mehr oder weniger."

1572 Delfzijl.

1573 Nordsee.

1574 *Übersetzung:* "Fluss und Rückfluss des Meeres"

1575 baß: besser.

1576 compariren: erwerben.

1577 Burmania, Poppo van (1603-1676).

1578 Hessen-Eschwege, Friedrich, Landgraf von (1617-1655).

1579 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1580 Ostfriesland, Juliana, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1606-1659).

1581 Hessen-Kassel, Wilhelm V., Landgraf von (1602-1637).

1582 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

1583 *Übersetzung:* "des April"

1584 Delfzijl.

sagten vnsere Schifleüthe, es wehre gewiß, ein Duynckercker<sup>1587</sup>, vndt hette vor 6 wochen noch Stadische<sup>1588</sup> Schiffe hinweg genommen. An itzo aber, kähme er in die Embß, vndt wieße Königliche Englische<sup>1589</sup> commission<sup>1590</sup> auff, hette drey Parlaments<sup>1591</sup> schiffe mit Steinkohlen, erobert vndt vmb: 6000 gülden, in Embden verkaufft, weil alda die Engelländer<sup>1592</sup> alle, so wol Königliche alß Parlamentarische vor neütral gehalten werden, wie auch in hollandt<sup>1593</sup>, vndt allen Unirten Provintzien. Jnterim<sup>1594</sup> kähmen die armen Niederländer zu kurtz, mit solchen vmbeschlägen, dann so baldt er wieder hinauß, in die See<sup>1595</sup> kommen würde, gebe er sich wieder vor Spanisch<sup>1596</sup> auß, vndt würde ihnen ihre Seefahrt vnsicher machen.

Alß wir nun, mit Westemwindt, vorüber segelten, kahm vnß, <von ihnen> ein bottchen, mit rudern an bortt, zu denen wir nicht wusten, waß wir vnß zu versehen,<?> Sie begehrten aber, einen passagier mit nach Embden, in vnser Schif zu nehmen, welches wir ihnen zuließen, vndt daß war ein Engelländer, derselbige schwatzte viel mit vnß, auf Niederlendisch. Bekandte, daß die Spannischen mit den Engelländischen, neütralitet hielten, vndt wollte von des Königs sachen, wenig wißen, weil er vorgab, er wehre schon vor zweyen Monaten, auß Engellandt hinweg, wehre neben einem andern Orlogsschiff, außgefahren, vndt hette ein Parlamentarisches orlogsschiff erobert, vndt in Francreich<sup>1597</sup> verkauft. Darnach aber diese drey vorgemeldeten Schiffe gewonnen. Vndt das andere OrlogsSchiff, wehre noch in der See. Kündte beßer seigeln<sup>1598</sup> als dieses. Er wolte aber auch baldt wieder außlauffen, [[283r]] wann er mit allem klahr wehre, vndt guten windt haben würde. Er gestunde nur, 16 Stügke<sup>1599</sup>, die er auf diesem Schiff hette, wiewol wir 22 schießlöcher daran zehlen kondten. Jn die 40 Soldaten, ohne die matroßen, hette er darauf, vndt seine matroßen, wehren auch wol armiret. Die fähnlein oder flaggen, so sie auf den dreyen Mastbawmen, itzt hatten, wahren, rohte kreütze in weißen feldern, des Königs in Engellandt<sup>1600</sup>, livrée<sup>1601</sup>, vndt kennzeichen. Sie können aber die Spanische<sup>1602</sup> flaggen, wol vndten im Schif verborgen haben, vndt dennoch paßportten, vndt commission<sup>1603</sup> vom Könige in Engellandt, (darauf sie sich sehr steiften<sup>1604</sup>)

1585 Ems, Fluss.

1586 Emden.

1587 Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter: Freibeuter, die während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648) im spanischen Auftrag von der flämischen Küste (v. a. Dünkirchen) aus Kaperfahrten gegen die Vereinigten Niederlande unternahmen.

1588 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

1589 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1590 Commission: Auftrag, Bevollmächtigung.

1591 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1592 England, Königreich.

1593 Holland, Provinz (Grafschaft).

1594 Übersetzung: "Unterdessen"

1595 Nordsee.

1596 Spanien, Königreich.

1597 Frankreich, Königreich.

1598 seigeln: segeln.

1599 Stück: Geschütz, Kanone.

1600 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1601 Übersetzung: "Abzeichen"

1602 Spanien, Königreich.

1603 Commission: Auftrag, Bevollmächtigung.

gegeben worden sein. Er sagte, wann die Königlichen Schiffe, Parlamentische<sup>1605</sup> bekähmen, zwüngen sie Niemandt zu dienen, außer, wer gutwillig dienen vndt bleiben wollte, die vbrigen, setzten sie anß landt, vndt ließen sie frey ledig<sup>1606</sup> lauffen. Diß Theten, die Parlamentarischen nicht, dann wann sie Königliche Schiffe eroberten, zwüngen sie das Soldaten: vndt Schifvolck<sup>1607</sup>, zu dienen, oder würffen sie in die gefängnüße. Vndt man solte nur zusehen, wann in kurtzem der Sommer heran kähme, wie des Königs sachen, beßer stehen, vndt <sich> accomodiren<sup>1608</sup> würden, als itzundt, da er der kerll aufm schiff, sich gar frembde vndt vnwißendt anstallte, von des Königs flucht, vndt ferrneren Niederlagen, wie auch des Printzen von Walliß<sup>1609</sup> retraitte<sup>1610</sup> in die Sorlingues<sup>1611</sup>, vndt ferrneren vermeinten außflucht<sup>1612</sup>, in Franckreich<sup>1613</sup>. Das er aber, die 3 Parlamentsschiffe, vor 6000 {Gulden} zu Embden<sup>1614</sup>, verkauft hette, gestunde er gar gerne, negirte aber, das er das geldt schon empfangen sollte haben, darzu er doch gewisse hofnung hatte.

[[283v]]

Jn dem blawen, gekröndtem kreütz, seindt wir zu Embden<sup>1615</sup>, eingekehret. Es ist noch eine andere herberge zum blawen creütz alhier, darüber es, zwytracht gegeben vndter denen so vnß dahin führen wollen.

Man wil vnß alhier zu Embden, vergewißern, das der Schwedische<sup>1616</sup> General leütенampt Königßmargk<sup>1617</sup>, die Ertzstiftische<sup>1618</sup> residentzFestung, Bremerförde<sup>1619</sup> occupirt, vndt eingenommen habe. Dörfte alterationes<sup>1620</sup>, vndt neue motus<sup>1621</sup>, causiren<sup>1622</sup>.

Jch habe mit dem Conrectore, Christiano Fridericj<sup>1623</sup> Anhaltino<sup>1624</sup>, wegen meiner sachen, reden lassen. Es ist alles dilatorisch, vndt auf meine anwesenheit, vndt ankunft, gestellet worden.

Wir haben vnß heütte verwundert, alß wir zwischen dem Embder landt, durchgeseigelt<sup>1625</sup>, das wir vernommen, das gleich wie durch Sturm, vndt vnwetter, vor 2[00] oder 300 Jahren, das waßer,

1604 steifen: sich (auf etwas/jemanden) stützen.

1605 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1606 ledig: frei.

1607 Schiffsvolk: gesamte Besatzung eines Schiffes.

1608 accommodiren: sich anpassen, sich fügen, sich (gütlich) vergleichen.

1609 Karl II., König von England, Schottland und Irland (1630-1685).

1610 Übersetzung: "Zuflucht"

1611 Scilly-Inseln (Isles of Scilly).

1612 Ausflucht: Flucht vor etwas, Flucht aus einer gefährlichen Lage.

1613 Frankreich, Königreich.

1614 Emden.

1615 Emden.

1616 Schweden, Königreich.

1617 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von (1600-1663).

1618 Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648).

1619 Bremervörde.

1620 Übersetzung: "Veränderungen"

1621 Übersetzung: "Heeresbewegungen"

1622 causiren: verursachen.

1623 Friderici, Christian (gest. 1670).

1624 Übersetzung: "Konrektor Christian Friderici, ein Anhaltiner"

1625 durchsegeln: durchsegeln.

zugenommen, die See<sup>1626</sup> eingebrochen, den Dullaert<sup>1627</sup>, alß einen sinum maris<sup>1628</sup>, gemacht, vndt in die 32 kirchspiel, mit großem schaden, des landes, der Menschen, vndt viehes, vberschwemmet, also kömpt nun durch vngewitter, vndt stargke winde, der Anwachs, zum lande, wiederumb das etzliche Tausendt Morgen, beseet, gebawet, vndt bestellet werden, welche vor kurtzer zeitt, noch waßer gewesen. Omnia rerum vicissitudo!<sup>1629</sup>

Meine Söhne<sup>1630</sup> haben alhier zu Embden etzliche Memorabilia<sup>1631</sup> besehen. perge<sup>1632</sup>

Jch habe Tobias Steffeck von Kolodey<sup>1633</sup> zum Bürgemeister[!] vndt Præsidenten Schwalbe<sup>1634</sup> geschickt, derselbige hat sich sehr höflich offeriret, vndt der vorigen offerten, wol erinnert, endlich aber bedawret, daß die Præsidirung nicht an ihme, sondern an Bürgemeister[!] Coevorden<sup>1635</sup> wehre, welchen Tobias Steffeck von Kolodey auch visitiret<sup>1636</sup>, meinet wegen. Jst ein alter Mann a la bonne foy<sup>1637</sup>, hat sich auch wol offeriret, iedoch mit dilatorischer antwortt. et cetera [[284r]] Man hat anderst nichts erinnert, alß waß sie selber, auß courtoysie<sup>1638</sup> promittiret<sup>1639</sup>. Omne promissum cadit in debitum.<sup>1640</sup> Es seindt baldt vier Jahr. Tobias Steffeck von Kolodey<sup>1641</sup> ist seidthero bey ihnen<sup>1642</sup> gewesen, Jakob Ludwig Schwartzenberger<sup>1643</sup> auch. Sie habens, bey gevatterschaften, gegen Mindere, gethan, alß ich bin, ich fordere nichts von ihnen. Ihre eigene discretion vndt höfligkeit, wirdts ihnen weysen.

Ces gens icy<sup>1644</sup>, s'ennuyent desja, dü pouvoir de Messieurs les Estats<sup>1645</sup>, lequels ont icy 4 compagnies en garnison, & la ville á 6 compagnies toutes dix d'infanterie. Il y a quelque dispüte pour la Gouverneur, qui a estè le fils<sup>1646</sup> dü Colonel Ehrenreütter<sup>1647</sup>. Ils font semblant icy, d'aymer plus la Landgräfinne de Hessen<sup>1648</sup>, que non pas le gouvernement des Estats dü pay-bas, car disent

1626 Nordsee.

1627 Dollart.

1628 Übersetzung: "Meeresbucht"

1629 Übersetzung: "Der Wechsel aller Dinge!"

1630 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1631 Übersetzung: "Denkwürdigkeiten"

1632 Übersetzung: "usw."

1633 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1634 Swalve, Bernhard (ca. 1590-1649).

1635 Coeverden, Wilhelm van.

1636 visitiren: besuchen.

1637 Übersetzung: "im guten Glauben"

1638 Übersetzung: "Höflichkeit"

1639 promittiren: versprechen, zusagen.

1640 Übersetzung: "Jedes Versprechen endet in einer Schuld."

1641 Steffeck von Kolodey, Tobias (2) (1615-1679).

1642 Coeverden, Wilhelm van; Swalve, Bernhard (ca. 1590-1649).

1643 Schwartzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

1644 Emden.

1645 Niederlande, Generalstaaten.

1646 Ehrentreuter von Hofrieth, Erhard d. J. (1596-1664).

1647 Ehrentreuter von Hofrieth, Erhard d. Ä. (1565-1630).

1648 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

ils aux Hessois<sup>1649</sup>, nous donnons contribütion & sommes protegèz, mais les Estats nous affligen incessament de nouvelles demandes. Jls font semblant aussy, d'aimer a ceste-heure, leur Conte<sup>1650</sup>, mais avec ün amour, ordinaire aux Democratiæ, c'est a dire des peuples, quj n'ayment pas, des superieurs.<sup>1651</sup>

Der Conrector<sup>1652</sup> alhier, zu Embden, Chrjstianus Fridericj<sup>1653</sup>, ein Anhalter, ist anhero, zu Mir kommen, vndt hat mich besucht, sich auch, in Meinen Sachen, fleißig bemühet. perge<sup>1654</sup>

Jl y a: 200 estudiants, en ceste èscole icy a Embden, & trois Temples, <la> ou, on presche, pour les refformèz. Mais il y a aussy icy, des Ministres[!] ou Anabaptistes, & des Juifs, coercèz neantmoins, sous les Loix, de moderation, & obeissance.<sup>1655</sup>

[[284v]]

Outre les 4<sup>e</sup>. Bourgmaistres<sup>1656</sup>, & le Magistrat de la ville<sup>1657</sup> icy, il y a 40 bourgeois auxquels il faut communiquer les deliberations.<sup>1658</sup>

Jl y a, des nouvelles jntrigues, entre le Conte d'Ost Frise<sup>1659</sup>, & la ville<sup>1660</sup>, a cause, dü Gouverneur, que la ville a mis Ehrenreütter<sup>1661</sup>, sur les peuples levèz, & Madame la Landgrävinne<sup>1662</sup> ne peut pas aussy ceder, & Messieurs les Estats<sup>1663</sup>, sont arbitres, la ville retenant tousjours ses droicts, süperioritàz, & Privileges.<sup>1664</sup>

1649 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1650 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1651 *Übersetzung*: "Diese Leute hier haben bereits Verdruss an der Macht der Herren [General-]Staaten, welche hier 4 Kompanien in Garnison haben, und die Stadt hat 6 Kompanien, alle zehn der Infanterie. Es gibt irgendeinen Streit wegen des Gouverneurs [d. h. Kommandanten], der der Sohn des Obristen Ehrentreuter gewesen ist. Sie tun hier so, die Landgräfin von Hessen mehr zu lieben als die Regierung der [General-]Staaten der Niederlande, denn sie sagen den Hessen, wir geben Kontribution und sind Schutzbefohlene, aber die [General-]Staaten betrüben uns immerfort mit neuen Forderungen. Sie tun auch so, ihren Grafen jetzt zu lieben, aber mit einer in Demokratien gewöhnlichen Liebe, das heißt von Völkern, die keine Oberen mögen."

1652 *Übersetzung*: "Konrektor"

1653 Friderici, Christian (gest. 1670).

1654 *Übersetzung*: "usw."

1655 *Übersetzung*: "Es gibt 200 Studenten an dieser Schule hier in Emden und drei Kirchen, wo man für die Reformierten predigt. Aber es gibt hier auch Geistliche oder Wiedertäufer und Juden, [die] trotzdem unter die Gesetze der Mäßigung und des Gehorsams gezwungen [werden]."

1656 Coeverden, Wilhelm van; Fewen, Fewo; Menger, Nikolaus; Swalve, Bernhard (ca. 1590-1649).

1657 Emden, Rat der Stadt.

1658 *Übersetzung*: "Außer den 4 Bürgermeistern und dem Stadtrat hier gibt es 40 Bürger, welchen man die Beratungen mitteilen muss."

1659 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1660 Emden.

1661 Ehrentreuter von Hofrieth, Erhard d. J. (1596-1664).

1662 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

1663 Niederlande, Generalstaaten.

1664 *Übersetzung*: "Es gibt zwischen dem Grafen von Ostfriesland und der Stadt neue verwirrte Händel wegen des Gouverneurs [d. h. Kommandanten], da die Stadt Ehrentreuter über die ausgehobenen [Kriegs-]Völker gesetzt hat, und die Frau Landgräfin will auch nicht nachgeben und die Herren [General-]Staaten sind Schiedsrichter, solange die Stadt alle ihre Rechte, Hoheiten und Vorrechte behält."

## 19. April 1646

○ den 19. / 29<sup>ten</sup>: April: 1646.

Jn die große kirche alhier zu Embden<sup>1665</sup>, mit meinen Söhnen<sup>1666</sup> gegangen, da herr Scultetus<sup>1667</sup> Sehlicher begraben lieget, vndt haben predigt alda gehöret, <vormittages.>

Der Doctor Schwalbe<sup>1668</sup>, Bürgemeister[!], wje auch der Rahtsherr, Doctor Salèe<sup>1669</sup>, haben mich, im Nahmen, des Rahts<sup>1670</sup>, besucht, vndt willkommen geheißen. Jch habe sie, zur malzeit, behalten, vndt auch den Conrectorem<sup>1671</sup> Fridericj<sup>1672</sup>. Vndt man hat etwas poculiret<sup>1673</sup>, wegen der benöhtigten gesundtheitten, (en cas que soit nécessité de s'enyrer a la santè dü Conte<sup>1674</sup>, & de la Contesse d'OstFrise<sup>1675</sup>, de la Landgrävinne d'Hess en <e><sup>1676</sup>, & de Messieurs les Estats Generaulx<sup>1677 1678</sup>. perge<sup>1679</sup> [D]

Jch habe des Graven Burgk, alhier zu Embden, aufß newe, besehen, aber schlechte magnificenz<sup>1680</sup>, alldar gefunden.

Darnach, bin ich, in die große kirche, aufß newe gegangen, vndt habe so wol Ern<sup>1681</sup> Scultetj Sehlicher, als Friederich Salmuhts<sup>1682</sup>, vndt anderer Geistlichen, vornehmlich aber graffen Enno zu OstFrießlandt<sup>1683</sup> grab, besehen.

## 20. April 1646

[[285r]]

---

1665 Emden.

1666 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1667 Scultetus, Abraham (1566-1624).

1668 Swalve, Bernhard (ca. 1590-1649).

1669 Salee, Adrian.

1670 Emden, Rat der Stadt.

1671 *Übersetzung*: "Konrektor"

1672 Friderici, Christian (gest. 1670).

1673 poculiren: zechen.

1674 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1675 Ostfriesland, Juliana, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1606-1659).

1676 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

1677 Niederlande, Generalstaaten.

1678 *Übersetzung*: "im Fall dass es nötig sei, sich auf die Gesundheit des Grafen und der Gräfin von Ostfriesland, der Landgräfin von Hessen und der Herren Generalstaaten zu betrinken"

1679 *Übersetzung*: "usw."

1680 Magnificenz: Herrlichkeit, Hoheit.

1681 E(h)r: durch Höherstehende gebrauchter Titel für vornehme, besonders geistliche Personen.

1682 Salmuth, Friedrich (1592-1625).

1683 Ostfriesland, Enno II., Graf von (1505-1540).

» den 20. / 30<sup>ten:</sup> Aprilis <sup>1684</sup>, 1646.

J'ay estè agitè, de diverses pensées, touchant mes enfans<sup>1685</sup>, quj sont portèz a m'accompagner jusques a Oldenburgh<sup>1686</sup>, (sür tout l'aisnè plüs que le petit, lequel aime davantage l'exercice des bonnes lettres, & estüdes commencèz a Leiden<sup>1687</sup>) si ie les doibs prendre avec moy, ou non? & si cela sera proffitable & seür, a ma personne, ou non? Je considere d'un costè, les estranges menèes, qu'on a euës, de faire ammeiner mes enfans en Dennemarck<sup>1688</sup>, a l'jndüction de ma femme<sup>1689</sup>, conseillèe ainsy, á Oldenburgk, par le Conte<sup>1690</sup>, & son Docteur Pichtel<sup>1691</sup>, les lettres, qu'elle mesme en a esrites, au Docteur Spanheim<sup>1692</sup>, pour divertir le sejour de Leyden<sup>1693</sup>, item<sup>1694</sup>: celles, quj s'addressent secrettement, a mes enfans mesmes, pleines d'aigreur, & de sollicitations secrètes, pour les separer, & mettre toute l'edücation, en desordre, et pour continuer des correspondances secrètes, par les jeunes Dücs de Hollstein<sup>1695</sup>, & par Albert Schultheß<sup>1696</sup>, & que c'est maintenant le temps, (bien que, fort mal assayonné) que les Lütheriens, veulent extirper, les refformèz, & les exclürre, de la paix de Religion<sup>1697</sup>, ce lieu d'Oldenburg estant en cela fort aspre, & rigoureux, quoys que le Conte soye prudent, moderè & scache dissimuler. Je considere aussy, de ce costè le temps, qu'avons perdu, estans desja immatriculèz a Leyden, les fraix quj continuent illecq, aux logis, en vain, cependant, que la dëspence, icy au voyage ne se recüle point, la crainte [[285v]] d'offencer Messieurs les Estats<sup>1698</sup>, auxquels je l'ay desja notifiè qu'ils<sup>1699</sup> demeureront en l'Academie de Leyden<sup>1700</sup>, pour quelque temps, Dieu aydant, & ils le

1684 *Übersetzung:* "des April"

1685 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1686 Oldenburg.

1687 Leiden.

1688 Dänemark, Königreich.

1689 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1690 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1691 Pichtel, Konrad Balthasar (1605-1656).

1692 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1693 *Übersetzung:* "Ich bin von verschiedenen Gedanken bewegt worden, was meine Kinder betrifft, die unterstützt werden, mich bis nach Oldenburg zu begleiten (vor allem der ältere mehr als der kleine, welcher mehr die Übung der Schulwissenschaften und in Leiden begonnenen Studien liebt), ob ich sie mit mir nehmen soll oder nicht? und ob das für meine Person nützlich und sicher sein wird oder nicht? Ich bedenke auf der einen Seite die seltsamen Machenschaften, die man auf das Betreiben meiner in Oldenburg durch den Grafen und seinen Doktor Pichtel so beratenen Frau bekommen hat, meine Kinder nach Dänemark bringen zu lassen, die Briefe, die sie selbst darüber an den Doktor Spanheim geschrieben hat, um den Leidener Aufenthalt abzuwenden"

1694 *Übersetzung:* "ebenso"

1695 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, August, Herzog von (1635-1699); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Johann Adolf, Herzog von (1634-1704).

1696 Schulte, Albrecht (1576-1652).

1697 Der Augsburger Reichsabschied vom 25. September 1555 [Augsburger Religionsfrieden und Exekutionsordnung], in: Kaiser und Reich. Klassische Texte und Dokumente zur Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation vom Beginn des 12. Jahrhunderts bis zum Jahre 1806, hg. von Arno Buschmann, München 1984, S. 215-282.

1698 Niederlande, Generalstaaten.

1699 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1700 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

prendront en mauvaise part, si nous voyageons trop, & si nous allons trop loing? <sup>1701</sup> Item <sup>1702</sup>: les enfans mesmes, sont chargéz de toux, & de catharres, receüis aux eaux, sur la mer, & dedans les pays, de nostre presente peregrination, ce quj s' accroistroit <augmenteroit> en avançant si loing, & accroissant la distance dû retour, ils sont aussy ün peu mal vestüs, pour comparoistre, en tels lieux, & peuvent tousjours voir l'Allemaigne<sup>1703</sup> plüs aysèment, que les pays lointains, Toutes ces raysons sont considerables, avec l'accroissement de la despence, & l'apprehension, d'oublier tout ce qu'on a apprins, avec peine, Mais ie trouve aussy d'autre coste, que je suis presque tout seul, si mes fils se separent, d'avec moy? que moy, & eux, serions mal accompagnèz ou servis, en se departans icy, a Embden<sup>1704</sup>, que je ne doibs negliger le petit thresor que ie meine dans mes coffres, & que i'ay gaigné avec üne peine immense, meritant tout blasme, si ie me le laissois oster, avec facilitè, par nonchalance, en ce temps si miserable & difficile, & dangereux, l'amour de mes enfans, les voyant aupres de moy, l'intention de leur faire avoir ün gouverneur à Bremen<sup>1705</sup>, [[286r]] le peu d'intervalle qu'il y a d'icy à Oldenburg<sup>1706</sup> & Bremen<sup>1707</sup>, et qu'ils<sup>1708</sup> seront tousjours desireux, de voir cela, (estant mieux, qu'ils voyent Aurigk<sup>1709</sup> & Oldenburg en ma presence, (afin de n'estre pas seduits, par des sollicitations secrètes) que de le voir seuls, par quelque caprice, hors de temps, & rayson) & que ie trouveray a Oldenburg mes gens, & chevaux, pour resoudre puis apres, avec meilleur ordre, ce, quj sera nécessaire & rayonnable, le lustre & èsclat, que la bonne mine de mes enfans, (que Dieu vueille heureusement conserver a sa gloire) me donnera, & avancera paraventure la compassion, & consolation de mes rüines, tout cela dis ie, sont dés causes mouvantes, quj ne meritent pas, a mon avis, moindre consideration, sj Dieu garde ma Vie, de peril, & de machinations secrètes & dangereuses? Je le prie, me faire la grace, que ie ne le tente,! & que je puisse prendre, parmy ces agitations, le plüs seür, & expedient party. Les pluyes continualles rendent aussy les chemins par terre tres-mauvais, & l'air mal sain, aux jeunes & aux vieils, pour les catharres, toulx, & defluxions. Demain c'est le premier de May<sup>1710</sup>, stilo novo<sup>1711</sup>, ou la nouvelle pension dû logis a

1701 *Übersetzung*: "diejenigen, die sich voller Bissigkeit und geheimer Verlockungen heimlich an meine Kinder selbst wenden, um sie zu trennen und alle Erziehung in Unordnung zu versetzen und um die heimlichen Briefwechsel über die jungen Herzöge von Holstein und über Albrecht Schulte fortzusetzen, und dass es jetzt die Zeit ist (obgleich sehr abgeschmackt), dass die Lutheraner die Reformierten ausrotten und sie vom Religionsfrieden ausschließen wollen, wobei dieser Ort Oldenburg darin sehr hart und strikt ist, obwohl der Graf klug, maßvoll sei und [seine wahre Gesinnung] zu verbergen wisse. Ich bedenke auch auf dieser Seite die Zeit, die wir verloren haben, da sie in Leiden bereits eingeschrieben sind, die Kosten, die dort in der Unterkunft jedoch vergeblich fortlaufen, dass die Geldausgabe hier auf der Reise nicht zurückgeht, die Furcht, die Herren [General-]Staaten zu beleidigen, welchen ich es bereits mitgeteilt habe, dass sie an der Akademie von Leiden mit Gottes Hilfe für einige Zeit bleiben werden, und sie [die Generalstaaten] es übel aufnehmen werden, wenn wir zu viel reisen und wenn wir zu weit fahren?"

1702 *Übersetzung*: "Ebenso"

1703 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1704 Emden.

1705 Bremen.

1706 Oldenburg.

1707 Bremen.

1708 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1709 Aurich.

1710 *Übersetzung*: "die Kinder selbst sind mit Husten und auf den Gewässern, auf dem Meer und in den Ländern unserer gegenwärtigen Reise bekommenen Katarren belastet, was sich beim Vorwärtskommen so weit erhöhen verstärken würde, und während die Entfernung der Rückreise größer wird, sind sie auch ein wenig schlecht gekleidet, um an solchen Orten zu erscheinen, und können Deutschland immer müheloser als die fernen Länder sehen; alle diese

Leyden<sup>1712</sup> recommence, le mois d'Avril, estant comme perdu, & les hostes & maistres de langue ou d'exercice prenans leur argent, pour rien. <sup>1713</sup>

[[286v]]

*Doctor Schwalbe*<sup>1714</sup> Bürgemeister[!] vndt der Rahtsherr, *Doctor Salèe*<sup>1715</sup>, seindt abermalß, bey mir gewesen, haben mit mir, zu Mittage, mahlzeitt gehalten, vndt im Nahmen des Rahts<sup>1716</sup>, zum gevattergeschengke, 200 {Reichsthaler} offeriret, nach dem ich sie vor vier Jahren, zu Carolo Ursino<sup>1717</sup>, gebehten. Sie quittiren<sup>1718</sup> mich auch auß, darneben, vndt offeriren mir, alhier<sup>1719</sup> zu verbleiben, so lange es mir beliebet, sich gewaltjg, zu meinen diensten offerierende, vndt sich excusirende<sup>1720</sup>, daß sie nicht beßer sich eingestellet, vor die angetragene Ehre der gevatterschaft.

Es seindt vier bürgemeister[!], die alhier regiren, vndt 8 Rahtsherren in Embden. Diese werden von 40 deputirten von außschoß, der Bürgerschafft, erwöhlet, vndt dieser Außschuß der 40 muß auch von allen wichtigen Sachen, wißen, vndt kan den raht selber coerciren<sup>1721</sup>, an: vndt absetzen. L'affection au Conte<sup>1722</sup>, n'est pas grande, quoy qu'ils le dissimülen. <sup>1723</sup>

Gründe sind beträchtlich mit dem Anstieg der Geldausgabe und der Befürchtung, all das zu vergessen, was man mit Mühe gelernt hat, aber auf der anderen Seite finde ich auch, dass ich fast ganz allein bin, wenn sich meine Söhne von mir trennen, dass ich und sie schlecht begleitet und bedient würden, sobald wir uns hier in Emden losmachen, dass ich den kleinen Schatz, den ich in meinen Kästen befördere und den ich mit einer ungeheueren Mühe gewonnen habe, wobei ich jeden Tadel verdiente, wenn ich ihn mir durch Nachlässigkeit in dieser so armseligen und schwierigen und gefährlichen Zeit mit Leichtigkeit wegnehmen liese, die Liebe meiner Kinder, indem ich sie bei mir sehe, [und] die Absicht nicht vernachlässigen soll, sie die geringe Zeitspanne, die es hier, in Oldenburg und in Bremen gibt, in Bremen einen Hofmeister haben zu lassen, und dass sie immer gewillt sein werden, das zu sehen (wobei es besser ist, dass sie Aurich und Oldenburg in meiner Gegenwart sehen (um nicht durch heimliche Verlockungen verführt zu werden), als es aus irgendeiner Laune außerhalb der Zeit und Vernunft allein zu sehen), und dass ich in Oldenburg meine Leute und Pferde finden werde, um dann danach mit besserer Ordnung zu beschließen, was notwendig und vernünftig sein wird, der Glanz und [das] Ansehen, die mir meine Kinder (die Gott zu seinem Ruhm glücklich erhalten wolle) geben werden, und wird vielleicht das Mitleid und [den] Trost aus meinen Verlusten befördern; all das, sage ich, sind bewegende Gründe, die nach meiner Meinung keine geringere Beachtung verdienen, wenn Gott mein Leben vor Gefahr und vor heimlichen und gefährlichen Machenschaften beschützt? Ich bitte ihn, mir die Gnade zu erweisen, dass ich ihn nicht versuche! und dass ich unter diesen Gemütsbeschäftigungen die sicherste und nützlichste Lösung ergreifen kann. Die ständigen Regenfälle machen auch die Wege zu Lande sehr schlecht und die Luft für die Jungen und für die Alten wegen der Katarrhe, Husten und Flüsse [Entzündungen der Schleimhäute] ungesund. Morgen, das ist der erste Mai" 1711 Übersetzung: "im neuen Stil [nach dem neuen Gregorianischen Kalender]"

1712 Leiden.

1713 Übersetzung: "wo das neue Kostgeld der Unterkunft in Leiden wieder anfängt, wobei der Monat April wie verloren ist und die Gastwirte und Sprach- oder Übungsmeister ihr Geld für nichts nehmen."

1714 Swalte, Bernhard (ca. 1590-1649).

1715 Salee, Adrian.

1716 Emden, Rat der Stadt.

1717 Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von (1642-1660).

1718 ausquittiren: jemanden freihalten, jemandes Verpflegung bestreiten.

1719 Emden.

1720 excusiren: entschuldigen.

1721 coerciren: zwingen.

1722 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1723 Übersetzung: "Die Zuneigung zum Grafen ist nicht groß, obwohl sie es verbergen."

Nachmittags bin ich, in <mit> halcken<sup>1724</sup>, auf den wall, alhier, zu Embden, gegangen, habe die fortification besehen, vndt darnach, die eroberte Parlaments<sup>1725</sup> Schiffe, darinnen die leütte schmäheten, auf die, so sich vor Königisch<sup>1726</sup> außgeben, vndt doch Flähming<sup>1727</sup> von Ostende<sup>1728</sup>, diebe vndt Seeraüber wehren, kaüften die päße vor geldt, an sich. Des Königs Schiffe in Engellandt<sup>1729</sup> blieben in den haven, oder vndter landt, vndt kähmen nicht [[287r]] auß dem Königreich<sup>1730</sup> herauß, wie diese gethan hetten. Sie kriegten viel geldt, vor die Schiffe alle drey, nemlich 6000 {Gulden} Die Schiffe wehren aber wol, Sechsmal so viel, werth. Ich besahe auch, das Rahthauß, die gemächer darinnen, vndt den Thurn[!] darauf, von deme man die Stadt<sup>1731</sup> fein vbersehen kan. Es ist eine rüßtkammer, auf diesem rahthause, darinnen ein 3[000] oder 4000 Mann, armiret sollen werden können. Dißmal, war der Schlüssel darzu nicht vorhanden.

Die avisen<sup>1732</sup> geben:

Das zu Münster<sup>1733</sup> vndt Osnabrück<sup>1734</sup> große hofnung, zum schluß der friedenstractaten<sup>1735</sup>. Gott gebe es, mit gnaden!

Jtem<sup>1736</sup>: das der Türkke<sup>1737</sup> gewaltig streiffet, in vngern<sup>1738</sup>, vndt in der Steyermargk<sup>1739</sup>, senget, brennet, endtführet, das es zu erbarmen. Ein fleischer hat mit seiner Fraw, gegen die Türkken, mit zwey rohren<sup>1740</sup>, sich Mannlich lange gewehret, vndt eins vmbs ander ladende, vber die 40 Türkken, niedergeschoßen, biß er endlich, keine munition mehr gehabt, vndt zu stükken, mit seinem weibe zerhawen, vndt beyde köpfe, auf lantzen, gestegkt, im Türckischen läger, herumb, getragen worden.

Der Printz von Vranien<sup>1741</sup>, rüstet sich, zum Feldzuge. Franckreich<sup>1742</sup>, stellet sjch eben dergleichen, <mjt etzlichen Armèen.>

König in Engellandt<sup>1743</sup>, wil nach London<sup>1744</sup> kommen, zum Parlament<sup>1745</sup>.

1724 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1725 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

1726 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1727 Flämung: Flame.

1728 Oostende.

1729 England, Königreich.

1730 England, Königreich.

1731 Emden.

1732 Avis: Mitteilung, Nachricht, Zeitung.

1733 Münster.

1734 Osnabrück.

1735 Friedenstractat: Friedensverhandlung.

1736 Übersetzung: "Ebenso"

1737 Osmanisches Reich.

1738 Ungarn, Königreich.

1739 Steiermark, Herzogtum.

1740 Rohr: Handfeuerwaffe.

1741 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1742 Frankreich, Königreich.

1743 Karl I., König von England, Schottland und Irland (1600-1649).

1744 London.

1745 England, Parlament (House of Commons und House of Lords).

Spannien<sup>1746</sup>, helt es, mit dem Pabst, Innocentio, X:<sup>o.</sup><sup>1747</sup> an itzo.

## 21. April 1646

[[287v]]

σ den 21. Aprilis<sup>1748</sup> : / 1<sup>ten:</sup> May: 1646.

	{} Meile
Von Embden <sup>1749</sup> , mit einer Schuytte <sup>1750</sup> nach Riepe <sup>1751</sup> , mit zimlichem winde aldar wir kalte küche gehalten, vndt die Embder haben mir die kalte küche, mittgeben lassen, nach dem sie mich sonst in der herberge, außquittiret <sup>1752</sup>	1
. Wir haben vber ein Meer <sup>1753</sup> , vndt noch vber ein groß waßer <sup>1754</sup> gemußt. Jn dem einem, vndt dem andern, seindt leütte ertrungken, vndt mit Schuytten vnlengst vmbgekipt. Wir haben aber (Gott lob,) noch glück gehabt. Auch gestern, ist eine Schuytte noch, darauf, in gefahr gewesen.	

Vndterwegens, haben wir viel dörfer, vndt schönes weydelandt, gesehen.

	{} Meile
Von Riepa (alda eine compagnie Soldaten lieget) zu lande, nacher Aurigk <sup>1755</sup> , auf offenen wagen alda auch scharfe wache, gehalten wirdt, wegen der heßischen <sup>1756</sup> , vndt sonsten. Jch bin anno <sup>1757</sup> : 1634 auch alhier gewesen, da der graf Vlrich <sup>1758</sup> , zur stelle wahr. An itzo, ist er im Haagen <sup>1759</sup> .	1
perge <sup>1760</sup>	

1746 Spanien, Königreich.

1747 Innozenz X., Papst (1574-1655).

1748 Übersetzung: "des April"

1749 Emden.

1750 Schüte: langes, breites und flachgebautes Schiff, das vor allem zur Fluss- und Kanalfahrt dient.

1751 Riepe.

1752 ausquittiren: jemanden freihalten, jemandes Verpflegung bestreiten.

1753 Uphuser Meer.

1754 Bansmeer.

1755 Aurich.

1756 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1757 Übersetzung: "im Jahr"

1758 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1759 Den Haag ('s-Gravenhage).

1760 Übersetzung: "usw."

*Nota Bene*<sup>1761</sup> [:] J'ay songè ce mattin, parmy mes agitations, de pensées, que je devois avoir exactè èsgard, a l'exemple, de Don Sebastian, Roy de Portügall<sup>1762</sup>, & comme il seroit allè se perdre.<sup>1763</sup> etcetera

Neantmoins, i'ay persistè en ma resolutiion de prendre mes fils<sup>1764</sup>, avec moy, & en ey escrit, au *Docteur Spanheimius*<sup>1765</sup>, par mon lacquay Märtin Haug<sup>1766</sup>. Dieu la vueille conduyre, & reconduyre, heureusement & donner bienheureuse issuë, a tous mes desseings, & entreprisnes.<sup>1767</sup>

Zu Aurigk haben mich die hofofficirer<sup>1768</sup> in der herberge nicht lassen wollen, sondern Mich, neben Meinen Söhnen, in einer kutzsche, mit 6 pferden, splendide<sup>1769</sup> eingeholet, mich wol serviret, logiret vndt tractjre[t]<sup>1770</sup> [.]

[[288r]]

Es kahmen auch aufm Schloß, zu vnß, die beyden Jüngsten Söhne, des graf Vlrichs zu OostFrießlandt<sup>1771</sup> alß Geörge Christian<sup>1772</sup>, vndt Edsard Ferdinandt<sup>1773</sup>, der eine von 11[,] der ander von 9 Jahren. Jtem<sup>1774</sup>: Mein allter bekandter Menzo Alting<sup>1775</sup>, an itzo Maior vndt Capitain<sup>1776</sup> des graven, wie auch vndter den herren Staden<sup>1777</sup>. Der Jägermeister Vitzenhagen<sup>1778</sup>, vnser landßmann machte alle anstaltt, Es wehren auch noch vber diese beyde etzliche andere vom adel vndt gute leütte, mitt: vndt an der Tafel. Capitain<sup>1779</sup> hoyer<sup>1780</sup> ein Overißeler, stunde mir vorm Tringken.

Der graf hat 5 compagnien in diensten, eigen volck<sup>1781</sup>. Il y a dü mesentendü avec la Landgrävinne de Cassel<sup>1782</sup> touchant l'evacuation desirée, mais non ottroyée encores. Messieurs les Estats s'en

1761 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1762 Sebastian, König von Portugal (1554-1578).

1763 *Übersetzung*: "Ich habe heute Morgen mitten unter meinen Gemütsbeschäftigungen von Gedanken geträumt, dass ich genau auf das Beispiel des Don Sebastian, König von Portugal, sehen solle und [darauf,] wie er sich verirren gegangen sei."

1764 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1765 Spanheim, Friedrich d. Ä. (1600-1649).

1766 Haug, Martin.

1767 *Übersetzung*: "Trotzdem bin ich in meinem Entschluss verharrt, meine Söhne mit mir zu nehmen, und habe davon durch meinen Lakaien Martin Haug an Doktor Spanheim geschrieben. Gott wolle ihn glücklich geleiten und zurückführen und recht glückliche Verrichtung in allen meinen Plänen und Unternehmungen geben."

1768 Hofoffizier: Inhaber eines Hofamtes.

1769 *Übersetzung*: "herrlich"

1770 tractiren: bewirten.

1771 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1772 Ostfriesland, Georg Christian, Graf bzw. Fürst von (1634-1665).

1773 Ostfriesland, Edzard Ferdinand, Graf bzw. Fürst von (1636-1668).

1774 *Übersetzung*: "Ebenso"

1775 Alting, Menso (1587-1647).

1776 *Übersetzung*: "Hauptmann"

1777 Niederlande, Generalstaaten.

1778 Vitzenhagen, Albrecht Ernst von (ca. 1612/14-nach 1646).

1779 *Übersetzung*: "Hauptmann"

1780 Hoyer (3), N. N..

1781 Volk: Truppen.

1782 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

vouldroyent volontiers mèsler, s'ils ne craignoyent les armes de France<sup>1783</sup>, quj assiste la Hesse<sup>1784</sup>, mais on entreprendra des voyes douces, & moderées.<sup>1785</sup>

Der elltiste bruder, dieser obgemeldter Junger herren, so im haag<sup>1786</sup> ist, vndt 14 iahr alt, heißt: Enno Ludwig<sup>1787</sup>.

[[288v]]

[[289r]]

Die Fürstin<sup>1788</sup>, ist wegen ihrer absentz, endtschuldiget worden, vndt mag ein par meilen von hinnen<sup>1789</sup> sein.

Ein allter Restorf<sup>1790</sup>, ein Megkelburger, wartete auch mitt auff, welcher noch zu des itzigen Grafen Vlrichs<sup>1791</sup>, Großherrnvatters<sup>1792</sup> zeitten, gelebet, der eine Königin, in Schweden<sup>1793</sup> geheyrrathet gehabt, vndt er derselbigen hofmeister gewesen. Sol numehr, vber 80 Jahr altt sein.

Diesen abendt hat der Maior Alting<sup>1794</sup> das wortt von mir begehret, Jch habe ihm: Enno gegeben.

On est icy en dèsfiance de la Hesse<sup>1795</sup>, & en mauvais mèsnage avec la ville d'Embden<sup>1796</sup>, nj en trop bons termes, avec les estats, dü pays<sup>1797</sup> mesmes, nj avec le Conte d'Oldenbourg<sup>1798</sup>, mais on s'abbandonne sur l'alliance dü prince d'Orange<sup>1799</sup>, & sur la faveur de Messieurs les Estats<sup>1800</sup>.<sup>1801</sup>

Jl faut contribüer par mois, 11 mille {Dalers} de la Contè d'OstFrise<sup>1802</sup>, & dés Seigneuries de Esens<sup>1803</sup>, & Stedeßdorf<sup>1804</sup> a la Landgrävinne<sup>1805</sup>.<sup>1806</sup>

1783 Frankreich, Königreich.

1784 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1785 *Übersetzung*: "Es gibt ein Missverständnis mit der Landgräfin von Kassel, was die begehrte, aber noch nicht gewährte Räumung betrifft. Herren [General-]Staaten würden sich gern einmischen, wenn sie nicht die Waffen von Frankreich fürchteten, das Hessen beisteht, man wird aber milde und gemäßigte Wege unternehmen."

1786 Den Haag ('s-Gravenhage).

1787 Ostfriesland, Enno Ludwig, Graf bzw. Fürst von (1632-1660).

1788 Ostfriesland, Juliana, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (1606-1659).

1789 Aurich.

1790 Restorff, Hans Georg von (geb. vor 1566).

1791 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1792 Ostfriesland, Edzard II., Graf von (1533-1599).

1793 Ostfriesland, Katharina, Gräfin von, geb. Prinzessin von Schweden (1539-1610).

1794 Alting, Menso (1587-1647).

1795 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1796 Emden.

1797 Ostfriesland, Landstände.

1798 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1799 Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von (1584-1647).

1800 Niederlande, Generalstaaten.

1801 *Übersetzung*: "Man ist hier im Misstrauen von Hessen und in schlechter Haushaltung mit der Stadt Emden, weder in zu guten Worten selbst mit den Landständen noch mit dem Grafen von Oldenburg, man verlässt sich aber auf das Bündnis des Fürsten von Oranien und auf die Gunst der Herren [General-]Staaten."

1802 Ostfriesland, Grafschaft.

1803 Esens, Herrschaft.

1804 Stedesdorf, Herrschaft.

1805 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg (1602-1651).

Es hat grawsamlich gewehet vndt gestürmet, nach vnserer ankunft, Gott lob, daß wir dem vngewitter, durch Gottes gnade, zuvor gekommen.

[[289v]]

## 22. April 1646

[[290r]]

◊ den 22. Aprilis <sup>1807</sup>: / 2<sup>ten</sup>: May: 1646.

< Songe èspouvantant, comme si le Grand Türc<sup>1808</sup> eut demandè contribütion de nos pays<sup>1809</sup>, et eust demandè ma personne expressèment, afin de me nuire. <sup>1810</sup> >

Jn die Behtstunde alhier zu Aurigk<sup>1811</sup> gegangen.

Darnach gefröhhestükkt, vndt abschied genommen.

Gefahren, mit kutzschen vndt pferden, gen Frewdeborg <sup>1812</sup> , ligt, drey Westphählsche <sup>1813</sup> meilen von Aurigk, allda vnß, Capitain <sup>1814</sup> hoyer <sup>1815</sup> , welcher mitgeschickt worden, im nahmen des Graven von OostFrießlandt <sup>1816</sup> , in des Ambtmanns <sup>1817</sup> hause tractiren <sup>1818</sup> lassen, weil das Ambthauß, oder schloß, mit einer compagny heßischen <sup>1819</sup> besetzt ist. Der gesterige Sturm, hat diese nacht nicht allein, mit saußen vndt brausen, gewähret, Sondern es hat heütte auch den gantzen Tag angehalten, von Westen hero. Jch besahe mit Meinen Söhnen <sup>1820</sup> , das hauß zu Frewdeborg,	{Meilen} 3
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------

---

1806 *Übersetzung*: "Man muss an die Landgräfin je Monat 11 tausend Taler aus der Grafschaft Ostfriesland und aus den Herrschaften Esens und Stedesdorf Kontribution entrichten."

1807 *Übersetzung*: "des April"

1808 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) (1615-1648).

1809 Anhalt, Fürstentum.

1810 *Übersetzung*: "Angst machender Traum, als ob der Großtürke aus unserem Land Kontribution gefordert hätte und ausdrücklich meine Person verlangt hätte, um mir zu schaden."

1811 Aurich.

1812 Friedeburg.

1813 Westfalen.

1814 *Übersetzung*: "Hauptmann"

1815 Hoyer (3), N. N..

1816 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1817 Stamler, Adolf Leonhard (gest. 1651).

1818 tractiren: bewirten.

1819 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1820 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

darauf vnß ein heßischer Fendrich höflich zum  
trungk invitirte<sup>1821</sup>, ich mich aber, excusirte<sup>1822</sup>.  
Besahe die alte rummeley<sup>1823</sup> an gebewden, vndt  
die altFrängkische verschantzung herumb. Natura  
locj<sup>1824</sup>, macht es wol am festesten, weil es ringß  
herumb mit Moraß<sup>1825</sup> vmbgeben. Der capitain  
<sup>1826</sup> an itzo so da logiret heiße Rencking<sup>1827</sup>, war  
aber verrayset.

[[290v]]

[[291r]]

Jn newligkeit, seindt 3 compagnien zu Roß, vndt 1 stargke compagnie zu Fuß, auß Dennemargk<sup>1828</sup>, vnversehens, in der herrschafft Jever<sup>1829</sup>, angelendet<sup>1830</sup>, von dannen recta<sup>1831</sup> auf Oldenburgk<sup>1832</sup> zu, gegangen, vndt hat sich, nach der Vechte<sup>1833</sup>, zu den Kayserlichen<sup>1834</sup> sich gewendet, nach deme sie in dieser grafschaft OostFrießlandt<sup>1835</sup>, etwaß schaden gethan, vndt einen großen schregken, vervhrsachet.

Der heßen<sup>1836</sup> sollen nur drey schwache Regimenter, in dieser Grafschaft, liegen, dörften wol einmal, eine surprinse<sup>1837</sup> oder vberfall, zu gewarten haben.

Von Aurigk<sup>1838</sup>, biß hieher<sup>1839</sup>, ist mehrentheilß heyde, vndt ein vnfruchtbahres landt, zu sehen gewesen.

Le Conte d'Oldenburg<sup>1840</sup>, est plüs absolü, que non pas le Conte d'OstFrise<sup>1841</sup>, car celuy-la, n'a point des estats, ni <de> gentilshommes en son pays<sup>1842</sup>, qui luy contredisent, mais cestui-cy est

1821 invitiren: einladen.

1822 excusiren: entschuldigen.

1823 Rummelei: altes baufälliges Haus.

1824 *Übersetzung*: "Die Beschaffenheit des Ortes"

1825 Moraß: Morast.

1826 *Übersetzung*: "Hauptmann"

1827 Rencking, N. N..

1828 Dänemark, Königreich.

1829 Jever, Herrschaft.

1830 anlenden: anlanden.

1831 *Übersetzung*: "geradewegs"

1832 Oldenburg.

1833 Vechta.

1834 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1835 Ostfriesland, Grafschaft.

1836 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1837 *Übersetzung*: "Überraschung"

1838 Aurich.

1839 Friedeburg.

1840 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1841 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1842 Oldenburg, Grafschaft.

süjet à l'opposition & contrediction des Frisons<sup>1843</sup>, & nobles de son pays, quj sont, üne nation chattouilleuse, et jalouse de leurs libertèz.<sup>1844</sup> < Le Conte d'OstFriesland contribuë de ses biens mesme, horsmis ce; qu'on appelle<sup>1845</sup> Tafelgühter<sup>1846</sup>.>

On ne boit plüs tant a la cour d'Aurigk, comme autrefois le Conte mèslant beaucoup d'eau, dans son vin, & le mestier dû boire, s'apprenant de mal en pis, on commence a se trouver mieulx, a la façōn de vivre, a la Hollandoyse, sur tout apres que l'alliance y est concluë, & mesme le ieüne Conte Enno Louys<sup>1847</sup> hait le vin, beuvant la plüspart de la biere. Il fait estat, d'aller bien tost, faire ün voyage en France<sup>1848</sup>, afin de se faconner. Dieu le conduyse, & les nostres [[291v]] aussy.<sup>1849</sup>

## 23. April 1646

<sup>2</sup> den 23. Aprilis<sup>1850</sup>. / 3<sup>ten</sup>: May: 1646.

< I'ay veu ce soir, avant qu'entrer dans Oldenburg<sup>1851</sup> ün arc en Ciel, a ma main gauche, signe de grace!<sup>1852</sup> et cetera >

Der Oberste Wartenberg<sup>1853</sup>, mein alter bekandter, sjeder Venedig<sup>1854</sup>, von anno<sup>1855</sup>: 1624 hero, hat mich besucht, nebenst dreyen officirern, vndt mit Mir gefrühestügkt. Er ist heßischer<sup>1856</sup> Obercommandeur in OostFrießlandt<sup>1857</sup>, hat in die 20 compagnien zu fuß, vndt 2 compagnien zu roß, heßisch volck<sup>1858</sup>, vndter seinem commando, dieser örther. Jst vorzeitten, in Brasilien<sup>1859</sup>

1843 Friesland, Provinz (Herrschaft).

1844 *Übersetzung*: "Der Graf von Oldenburg ist unumschränkter als der Graf von Ostfriesland, denn dieser da hat weder Stände noch Edelleute in seinem Land, die ihm widersprechen, aber dieser hier ist dem Widerstand und Widerspruch der Friesen und Adligen seines Landes unterworfen, die eine empfindliche und auf ihre Freiheiten bedachte Nation sind."

1845 *Übersetzung*: "Der Graf von Ostfriesland entrichtet Kontribution selbst aus seinen Gütern bis auf das, was man nennt"

1846 Tafelgut: Gut, dessen Einnahmen dem Landesherren zur Finanzierung der Tafel und des gesamten Hofstaates dienen.

1847 Ostfriesland, Enno Ludwig, Graf bzw. Fürst von (1632-1660).

1848 Frankreich, Königreich.

1849 *Übersetzung*: "Man trinkt am Auricher Hof nicht mehr so viel wie früher, wobei der Graf viel Wasser in seinen Wein mischt, und da sich das Handwerk des Trinkens immer schlechter erlernt, beginnt man, sich in der Art, auf holländische Weise zu leben, besser zu befinden, vor allem nachdem dort das Bündnis geschlossen ist, und selbst der junge Graf Enno Ludwig hasst den Wein, da er meistens Bier trinkt. Er gedenkt demnächst zu fahren, eine Reise nach Frankreich zu machen, um sich zu bilden. Gott geleite ihn und auch die Unsrigen."

1850 *Übersetzung*: "des April"

1851 Oldenburg.

1852 *Übersetzung*: "Ich habe heute Abend, bevor ich in Oldenburg einfuhr, zu meiner linken Hand einen Regenbogen gesehen, Zeichen der Gnade!"

1853 Wardenburg, Dietrich von.

1854 Venedig (Venezia).

1855 *Übersetzung*: "dem Jahr"

1856 Hessen-Kassel, Landgrafschaft.

1857 Ostfriesland, Grafschaft.

1858 Volk: Truppen.

1859 Brasilien.

gewesen, vndt hat Phernambucco<sup>1860</sup>, Rechif<sup>1861</sup> vndt andere gute plätze daselbst, erobert, ehe graf Moritz von Naßaw<sup>1862</sup>, darnach hinein gezogen, vndt general worden.

An itzo, hat er alarm wegen der dänisch: <sup>1863</sup> Kayßerlichen<sup>1864</sup> völcker.

	{} Meilen {
Nachm frühestügk, wieder forth, vndt abscheid	5
genommen. Bin gen Nyeborg <sup>1865</sup> erst kommen,	
welches Oldenburgisch <sup>1866</sup> ist, vndt die grentze	
auf halbem wege, zwischen Frewdeburg <sup>1867</sup>	
vndt Nyeborg. Von dannen gen Oldenburgk	
ligt vier meilen von Nieburg, dieses aber von	
Frewdeburg eine meile, thut mehrentheilß	
heyde vndterwegens gehabt, theilß Morastisch.	
Ohngefehr eine meile von Oldenburg holz vndt	
wälder.	

Der graf Antony Günther<sup>1868</sup>, hat mich gar willkommen geheißen. Zur Tafel, ist gekommen hertzogk Geörg Friderich, von Hollstein<sup>1869</sup>, neben Mir, wie auch hertzog Augustj von hollstein<sup>1870</sup>, gemahlin, <geborene grävin zu Delmenhorst<sup>1871</sup>> vndt des graven gemahlin, geborene hertzogin zu hollstein Sonderburgk<sup>1872</sup>, Meine Söhne<sup>1873</sup>, der grave, vndt meine drey Jungkern<sup>1874</sup>, wie auch Capitain<sup>1875</sup> Royer<sup>1876</sup>, welchen ich aufn abendt, valediciret<sup>1877</sup>, nach dem ich erstlich abschied, von Fürstlichen vndt gräflichen personen, genommen.

Avis<sup>1878</sup>: daß die Schweden<sup>1879</sup>, vor höxter<sup>1880</sup> liegen.

1860 Olinda.

1861 Recife (Maurícia/Mauritsstad).

1862 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von (1604-1679).

1863 Dänemark, Königreich.

1864 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1865 Neuenburg.

1866 Oldenburg, Grafschaft.

1867 Friedeburg.

1868 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1869 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

1870 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, August Philipp, Herzog von (1612-1675).

1871 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, Clara, Herzogin von, geb. Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst (1606-1647).

1872 Oldenburg und Delmenhorst, Sophia Katharina, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1617-1696).

1873 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1874 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658); Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1608-1686).

1875 Übersetzung: "Hauptmann"

1876 Hoyer (3), N. N..

1877 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

1878 Übersetzung: "Nachricht"

[[292r]]

Le Conte d'Oldenburg<sup>1881</sup> me contoit entr'autres, comme il estoit environné d'ennemis & adversaires, assavoir de la ville de Bremen<sup>1882</sup> laquelle le persecutoit (dit il,) avec faux rapports, & menteries envers l'Empereur<sup>1883</sup> ne pouvant demonstrar ni produyre le pretendü Privilege de Henry l'oyseleur<sup>1884</sup>, touchant la libre navigation de la Weser<sup>1885</sup>, laquelle ne s'entendoit que contre les pyrates, & a luy on ne pouvoit oster sa iürisdiction, nj ses droicts de regale comme le peage en son territoire auprès de la dite riviere, ottroyé par Ferdinand II.<sup>1886</sup> & confirmé par cest'Empereur Ferdinand III. et que ceux de Bremen obtiennent contre luy, tout ce qu'ils veulent, a la cour Jmperiale. <sup>1887</sup> Item <sup>1888</sup>: il a pour adversaire voisin, l'Archeveschë de Bremen<sup>1889</sup>, le Conte d'OstFrise<sup>1890</sup>, l'Eveschë de Münster<sup>1891</sup>, & le plüs pire voisin, est la mer Oceane<sup>1892</sup> lors qu'elle se dèborde. Il comprend bien l'envie & jalousie quj le persecute, a cause de sa fortune, & qu'il est libre d'enlogemens. Cependant i'ay ouy dire a d'autres, qu'il luy convient d'entretenir, pour sa dèsfence 4000 hommes, & le Conte d'Ostfrise, en entretient 800 soldats. <sup>1893</sup>

Jcy a Oldenbourg<sup>1894</sup>, chacün dit, & s'immagine, que i'envoyeray mes deux fils<sup>1895</sup>, a Sora<sup>1896</sup> en Laplande <Dennemarck<sup>1897</sup>> a quoy i'ay bien peu de sens, ni d'envie. <Mais le Conte l'a dissimüle parlant seul, icy de Leyden<sup>1898</sup>.> <sup>1899</sup>

1879 Schweden, Königreich.

1880 Hoxter.

1881 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1882 Bremen.

1883 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1884 Heinrich I., König des Ostfrankenreichs (ca. 875-936).

1885 Weser, Fluss.

1886 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).

1887 *Übersetzung*: "Der Graf von Oldenburg erzählte mir unter anderem, wie er von Feinden und Widersachern umgeben sei, nämlich von der Stadt Bremen, welche ihn mit falschen Berichten und Lügen gegenüber dem Kaiser verfolge (sagt er), wobei sie das angebliche Privileg von Heinrich dem Vogler weder beweisen noch vorlegen kann, was die freie Weserschiffahrt betrifft, welche sich nur gegen die Piraten verstehet, und man könne ihm weder seine Gerichtsbarkeit noch seine Regalrechte wie den durch Ferdinand II. gewährten und durch diesen Ferdinand III. bestätigten Zoll auf seinem Gebiet bei dem genannten Fluss wegnehmen, und dass die von Bremen gegen ihn alles erlangen, was sie am kaiserlichen Hof wollen."

1888 *Übersetzung*: "Ebenso"

1889 Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648).

1890 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1891 Münster, Hochstift.

1892 Nordsee.

1893 *Übersetzung*: "er hat als Widersacher-Nachbar das Erzbistum Bremen, den Grafen von Ostfriesland, das Bistum Münster und der schlimmste Nachbar ist ihm das Ozeanmeer, wenn es sich ausbreitet. Er versteht gut den Neid und [die] Eifersucht, die ihn wegen seines Glücks und [dafür] verfolgt, dass er von Einquartierungen frei ist. Jedoch habe ich ihn anderen sagen hören, dass es ihm angebracht ist, für seine Verteidigung 4000 Mann zu unterhalten, und der Graf von Ostfriesland unterhält dafür 800 Soldaten."

1894 Oldenburg.

1895 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1896 Sorø.

1897 Dänemark, Königreich.

1898 Leiden.

## 24. April 1646

♀ den 24. Aprilis<sup>1900</sup> : / 4. May: 1646.

heütte, ist ein Monatlicher Fast: vndt behtTag, alhier zu Oldenburg<sup>1901</sup>, gehalten worden. Der grafe<sup>1902</sup>, hat in der kirche, vormittags, drey, der hertzog von hollstein<sup>1903</sup> vndt ich aber, zweene predigten, nacheinander, gehöret, gesungen, gebehet, vor die allgemeine noht, der gantzen Christenheit, vndt zu Mittage, gefastet. Gott gebe, das vnser Gottesdienst, vnß, ein rechter ernst, sein möge!

Capitain<sup>1904</sup> Royer<sup>1905</sup>, habe ich wieder mit den pferden, nacher Aurigk<sup>1906</sup>, ziehen laßen. Meine pferde alhier, haben vndterdeßen, allerley anstoße<sup>1907</sup> gehabt, theilß verschlagen<sup>1908</sup>, theilß verworfen<sup>1909</sup>, vndt an itzo, seindt sie alle, aufstößig<sup>1910</sup>, wegen des Schifhabers, am lautterStall<sup>1911</sup>. Je croy, qu'il y a eu faulte d'inspection, et mon heur ne doibt pas estre parfaict, en toutes choses.<sup>1912</sup>

[[292v]]

Nachmittags, seindt wir abermalß, zur kirchen, gegangen.

Darnach, inß Frawenzimmer, zu beyden Fürstinnen<sup>1913</sup>, vndt mit denen conversirt, pendant que, le Dük de Hollstein<sup>1914</sup>, entretenoît mes enfans<sup>1915</sup>, au gynecèe des Damoyselles<sup>1916</sup>.

1899 *Übersetzung*: "Hier in Oldenburg sagt jeder und bildet sich ein, dass ich meine zwei Söhne nach Sorø in Lappland Dänemark schicken werde, wozu ich wenig Sinn noch Lust habe. Aber der Graf hat es verheimlicht, indem er hier nur von Leiden sprach."

1900 *Übersetzung*: "des April"

1901 Oldenburg.

1902 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1903 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

1904 *Übersetzung*: "Hauptmann"

1905 Hoyer (3), N. N..

1906 Aurich.

1907 Anstoß: Angriff (der Gesundheit), (körperliche) Beeinträchtigung, Schaden.

1908 verschlagen: Steifheit der Beine (bei Pferden).

1909 verwerfen: zu früh Junge zur Welt bringen, missgebären.

1910 aufstößig: unpässlich, krank.

1911 Lauterstall: bei Pferden das krankhafte Ausscheiden von Wasser in demselben Zustand, in dem es getrunken wurde.

1912 *Übersetzung*: "Ich glaube, dass es einen Kontrollfehler gegeben hat und meine Stunde nicht in allen Sachen vollkommen sein soll."

1913 Oldenburg und Delmenhorst, Sophia Katharina, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1617-1696); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, Clara, Herzogin von, geb. Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst (1606-1647).

1914 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

1915 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1916 *Übersetzung*: "während der Herzog von Holstein meine Kinder im Frauenzimmer der Jungfern unterhielt"

Le Dûc Augûste de Hollstein<sup>1917</sup>, aacheptè Böke<sup>1918</sup>, pour 27 mille Dalers, dû Conte<sup>1919</sup> & de ses coheritiers, & il doibt valoir, deux fois aultant.<sup>1920</sup>

Jl a pleü tout aujourd'huy, & les chemins deviennent mauvais.<sup>1921</sup>

J'ay pensè me depèstrer d'icy<sup>1922</sup>, mais sans relasche.<sup>1923</sup>

Mit *herrn* Wolzogen<sup>1924</sup>, habe jch viel conversiret, alß meinem alten bekandten.

Le Conte, m'a entretenü, fort particülierement, de plüsieurs choses.<sup>1925</sup>

## 25. April 1646

den 25. Aprilis<sup>1926</sup>, / 5. May: 1646.

J'ay sceu, qu'au presche d'hier dû mattin, (auquel ie n'ay pas estè) le ministre a dit: que les Calvinistes estoient impies, pervers, & pires, que Juifs, & payens. Le Conte<sup>1927</sup> & ses Conseillers ont estè au dit presche. Mais je trouve le Conte fort moderè, & Prudent.<sup>1928</sup>

Diesen Nachmittag, seindt wir mit dem hertzog<sup>1929</sup>, vndt mit dem graven hinauß hetzen geritten. haben 4 hasen mit winden<sup>1930</sup>, gefangen, vndt 3 geschoßen, darunder mein kleiner Victorio<sup>1931</sup> einen gestreift, den andern hasen aber durchn kopf geschoßen, mit dem pistol, zum ersten glücksfall. *Nota Bene*<sup>1932</sup>[:] Le Conte m'a dit seul en campagne, qu'il avoit oubliè de me dire, que ma femme<sup>1933</sup> luy avoit mandè, d'avoir desirè, que le Roy de Dennemargk<sup>1934</sup> prinst mes enfans<sup>1935</sup>

---

1917 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, August Philipp, Herzog von (1612-1675).

1918 Beck, Gut (Löhne-Ulenburg).

1919 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1920 *Übersetzung*: "Der Herzog August [Philipp] von Holstein hat Beck für 27 tausend Taler vom Grafen und von seinen Miterben gekauft, und es soll zweimal so viel wert sein."

1921 *Übersetzung*: "Es hat am ganzen heutigen Tag geregnet und die Wege werden schlecht."

1922 Oldenburg.

1923 *Übersetzung*: "Ich habe gedacht, mich von hier loszumachen, aber ohne Ruhepause."

1924 Wolzogen, Matthias von (1588-1665).

1925 *Übersetzung*: "Der Graf hat mich sehr besonders mit einigen Sachen unterhalten."

1926 *Übersetzung*: "des April"

1927 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1928 *Übersetzung*: "Ich habe erfahren, dass in der gestrigen Predigt vom Morgen (bei welcher ich nicht gewesen bin) der Geistliche gesagt hat, dass die Calvinisten gottlos, böse und schlimmer als Juden und Heiden seien. Der Graf und seine Räte sind in besagter Predigt gewesen. Aber ich finde, dass der Graf sehr gemäßigt und bedachtsam ist."

1929 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

1930 Wind: Windhund (großer schlanker Jagdhund).

1931 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1932 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1933 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1934 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1935 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

, en son Academie a Sora<sup>1936</sup>, et que Monsieur le Conte avoit creü que i'en scavois le tout, & y avoys acconsenty, et [[293r]] que partant il<sup>1937</sup> avoit donnè volontiers ceste commission a son Secretaire<sup>1938 1939</sup> envoyè en Dennemark<sup>1940</sup> afin d'y faire ceste recerche[!], & le Roy<sup>1941</sup> l'auroit ottroyè pour ün an. Et quant a la Religion, ie n'avois rien a craindre, d'autant que ie leur<sup>1942</sup> pouvois adioindre gouverneurs, & precepteurs & les rappeller quand je vouldrois, & qu'ils y pourroyent apprendre quelques langues & exercices, comme auroyent fait deux Landgraves de Hessen Darmstadt<sup>1943</sup>, tres-bien nourris. Je le remerciois de sa bonne volontè & de ses peines, souhaittant que je l'eusse sceü plüstost. Mais que tout cela s'estant fait sans mon sceü & consentement, i'en estoit dû tout ignorant. Et comme le Roy ne m'en avoit rien encores avisè, ainsy ie serois marry de l'incommoder en ses propres angüsties, & nécessitèz, auxquelles, il se trouve maintenant honorant neantmoins fort ses bonnes graces, & l'advertissant le Conte, que i'ay desja fait immatricüler en l'estude de Leyden<sup>1944</sup>, mes deux fils, ne les en pouvant oster sans offence de Messieurs les estats<sup>1945</sup>, auxquels ie l'aurois notifiè, & lesquels en ce regard, estoyent plüs volontaires, a me dèsbourcer, ce qu'ils ne doyvent, d'anciennes pretensions, qu'ils ne feroyent pas aultrement, ce que ie luy aurois aussy voulü confier, afin de diverter le mal talent, que le Roy en pourroit concevoir[.]<sup>1946</sup>

Jl respondit la dessüs fort prudemment, & avec modestie grande, qu'il divertiroit fort bien le tout, et fort aysèment, mais que la croyance, que ie scavois bien tout, l'avoit fait faire ceste recerche[!]. Et

1936 Academia Sorana (Sorø Akademi): Ehemaliges Zisterzienserkloster im dänischen Sorø, das 1586 in eine Lateinschule umgewandelt, 1623 um eine Ritterakademie ergänzt und zwanzig Jahre später in den Rang einer Universität erhoben wurde.

1937 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1938 Schubert, N. N..

1939 Identifizierung unsicher.

1940 Dänemark, Königreich.

1941 Christian IV., König von Dänemark und Norwegen (1577-1648).

1942 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1943 Hessen-Darmstadt, Georg III., Landgraf von (1632-1676); Hessen-Darmstadt, Ludwig VI., Landgraf von (1630-1678).

1944 Leiden.

1945 Niederlande, Generalstaaten.

1946 *Übersetzung*: "Der Graf hat mir allein im Feld gesagt, dass er vergessen habe, mir zu sagen, dass meine Frau ihn gebeten habe, sie habe gewünscht, dass der König von Dänemark meine Kinder in seine Akademie zu Sorø nehme, und dass der Herr Graf geglaubt habe, dass ich davon das Ganze wisse und darin eingewilligt habe, und dass er diesen Auftrag folglich gern seinem nach Dänemark geschickten Sekretär gegeben habe, um dort diese Bemühung zu tun, und der König hätte es für ein Jahr gewährt. Und bezüglich der Religion habe ich nichts zu befürchten, vor allem da ich ihnen Hofmeister und Hauslehrer zuteilen und sie zurückrufen könne, wann ich wollte, und dass sie dort einige Sprachen und [adlige] Übungen erlernen könnten wie zwei sehr gut erzogene Landgrafen von Hessen-Darmstadt getan hätten. Ich dankte ihm für seinen guten Willen und seine Mühen, wobei ich wünschte, dass ich es eher gewusst hätte. Dass ich darüber aber gar nicht informiert war, weil all das ohne mein Wissen und Einverständnis geschehen ist. Und wie mir der König davon noch nichts mitgeteilt habe, so wäre ich betrübt, ihn in seinen eigenen Nöten und Notwendigkeiten zu stören, in welchen er sich jetzt befindet, wobei ich seine guten Gnaden trotzdem sehr ehre und ich es dem Grafen zu wissen gebe, dass ich meine zwei Söhne bereits zum Leidener Studium einschreiben lassen habe, da ich sie ohne Beleidigung der Herren [General-]Staaten nicht davon wegnehmen kann, welchen ich es mitgeteilt hätte und welche in dieser Hinsicht williger seien, mir zu bezahlen, was sie mir aus alten Ansprüchen schulden, das sie sonst nicht tun würden, was ich ihm auch hätte anvertrauen wollen, um die Unlust zu zerstreuen, die der König daraus verstehen könnte."

que i'avois tresbien fait<sup>1947</sup>, (*Euer Gnaden*<sup>1948</sup> haben <gar> recht, vndt wol daran gethan) d'avoir <voulü> envoyer mes *enfants* en ceste celebre Academie de Leyden<sup>1949</sup>, puis que cela servoit aussy, a avancer le *payement* de la debte des Estats, & a les faire capables, a servir ün jour, a la Patrie<sup>1950</sup>. Il repeta cela, disant, [[293v]] qu'il me convenoit comme Pere, de faire èslever mes *enfans*<sup>1951</sup>, & me priant, de ne le vouloir prendre en mauvayse part, ses peines, pour mon service. Je luy<sup>1952</sup> dis aussy, que le frere de ma femme<sup>1953</sup> mesmes, <le Dûc Joachim Ernst de Hollstein<sup>1954</sup> > auroit trouvè bon, de faire èstudier, & èslever ses *enfans*<sup>1955</sup> à Leyden<sup>1956</sup>, comme aussy le Conte d'OstFrise<sup>1957</sup>, lá, & a Ütrecht<sup>1958 1959</sup>, etcetera[.]

J'ay donnè, mon Alezan brüslè, au Dûc George Frideric <de Hollstein><sup>1960</sup>, pour des considerations particülieres, *c'est a dire* afin qu'il me recommande au Conte d'Oldenbourg, & pource que ce Conte son Beaufrere, a entretenü près de six semaines, mes chevaux & gens, avant mon arrivée personelle, & m'a envoyè, l'année passée, plüs de 30 chevaux.<sup>1961</sup>

Le *Comte* m'a dit ce soir en confiance, que les *Ambassadeurs*<sup>1962</sup> de Swede<sup>1963</sup>, l'avoient prins en tres-mauvayse part, ce[!] que je ne les avois point visité a Osnabrück<sup>1964</sup>, apres avoir veu le Conte de Trauttmansdorff<sup>1965</sup>. Que l'on scavoit bien, que je n'estois pas bon Swedois, ains bon

1947 *Übersetzung*: "Er antwortete hierauf sehr vorsichtig und mit großer Mäßigung, dass er das Ganze sehr gut und sehr mühelos abwenden würde, dass aber der Glaube, dass ich wohl alles wisse, ihn diese Bemühung habe machen lassen. Und dass ich sehr gut [daran] getan habe"

1948 Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von (1599-1656).

1949 Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden).

1950 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

1951 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1952 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

1953 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

1954 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von (1595-1671).

1955 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, August, Herzog von (1635-1699); Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Johann Adolf, Herzog von (1634-1704).

1956 Leiden.

1957 Ostfriesland, Ulrich II., Graf von (1605-1648).

1958 Utrecht.

1959 *Übersetzung*: "meine Kinder an diese berühmte Akademie von Leiden zu schicken gewollt zu haben, da das auch von Nutzen sei, die Bezahlung der Schuld der [General-]Staaten voranzutreiben und sie fähig zu machen, eines Tages dem Vaterland zu dienen. Er wiederholte das, indem er sagte, dass es mir als Vater anstehe, meine Kinder erziehen zu lassen, und wobei er mich bat, seine Mühen für meinen Dienst nicht übel aufnehmen zu wollen. Ich sagte ihm auch, dass es selbst der Bruder meiner Frau, der Herzog Joachim Ernst von Holstein, gut gefunden hätte, seine Kinder in Leiden studieren und erziehen zu lassen, wie auch der Graf von Ostfriesland dort und in Utrecht"

1960 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

1961 *Übersetzung*: "Ich habe meinen ausgezehrten Fuchs [Pferd mit bräunlichem, rötlichem oder gelblichem Fell, das dem eines Rotfuchses ähnelt] dem Herzog Georg Friedrich von Holstein aus besonderen Gründen gegeben, das heißt damit er mich beim Grafen von Oldenburg empfiehlt und weil dieser Graf, sein Schwager, fast sechs Wochen vor meiner persönlichen Ankunft meine Pferde und Leute unterhalten hat und mir im vergangenen Jahr mehr als 30 Pferde geschickt hat."

1962 Adler Salvius, Johan (1590-1652); Oxenstierna af Södermöre, Johan Axelsson, Graf (1611-1657).

1963 Schweden, Königreich.

1964 Osnabrück.

1965 Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von (1584-1650).

Jmperialiste<sup>1966</sup> sans cela mais que ie leur eusse bien peu rendre cest'honneür, car ils me pouvoient faire dü bien, et du mal.<sup>1967</sup> Nota Bene[.]<sup>1968</sup>

Jl me dit aussy, que ün Officier principal de ce costè, l'avoit averty, que le Roy de France<sup>1969</sup>, auroit desja dëspencè 200 *mille* Dalers il y a long temps, afin de mettre en armes le Türc<sup>1970</sup>, contre l'Empereur<sup>1971</sup> [.]<sup>1972</sup>

Le Conte d'Oldenburg s'enquesta fort particulierement, de ses gens, qui sont avec mes enfans, et<sup>1973</sup> < di Magior Halcke<sup>1974</sup> &<sup>1975</sup> > de leur Precepteur<sup>1976</sup>. Jl fit aussy, que ie luy confiay, tout ce, que je scavois, de mes pretensions de Hollande<sup>1977</sup>, & dés aultres provinces<sup>1978</sup>. Il me semble, qu'il s'immaginoit, que le Prince Jean<sup>1979</sup>, y avoit aussy a pretendre.<sup>1980</sup>

Jl improuve ceux, qui pour cause de religion, hayssent leur prochain, & Chrestien reciproque, & veulent contraindre les consciences, [[294r]] ayant mesme dissuadè a son nepheü, le Prince Iean<sup>1981</sup>, de ne devoir <[Marginalie:] Nota Bene<sup>1982</sup> > point changer, les Eglises a Zerbst<sup>1983</sup>, ains les laisser comme ils estoient avec leur ministres. Jl eüst bien peu a sa cour, tenir üne assemblée, avec son ministre, ou bastir üne nouvelle Eglise, mais le grand zèle des Academies prochaines a Wittem<[Marginalie:] Nota Bene<sup>1984</sup> >berg<sup>1984</sup> & ailleurs, auroit tellement touche le coeur, & la conscience de ce jeüne Prince, qu'il n'eust peu <se> resouldre, a faire autrement[.] Qu'il<sup>1986</sup> luy

1966 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1967 *Übersetzung*: "Der Graf hat mir heute Abend im Vertrauen gesagt, dass es die Gesandten von Schweden sehr übel aufgenommen hatten, dass ich sie in Osnabrück nicht besucht hatte, nachdem ich den Grafen von Trauttmansdorff gesehen hatte. Dass man es wohl wisse, dass ich nicht gut schwedisch, sondern ohne das gut kaiserlich sei, dass ich ihnen aber diese Ehre wohl hätte erweisen können, denn sie können mir Gutes und Schlechtes tun."

1968 *Übersetzung*: "Beachte wohl."

1969 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

1970 Osmanisches Reich.

1971 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1972 *Übersetzung*: "Er sagte mir auch, dass ein Hauptoffizier von dieser Seite ihn benachrichtigt habe, dass der König von Frankreich bereits vor langer Zeit 200 tausend Taler ausgegeben hätte, um den Türken gegen den Kaiser zu bewaffnen."

1973 *Übersetzung*: "Der Graf von Oldenburg erkundigte sich sehr besonders über die Leute, die mit meinen Kindern sind, und"

1974 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658).

1975 *Übersetzung*: "über Major Halck und"

1976 Hanckwitz, Martin (gest. 1675).

1977 Holland, Provinz (Grafschaft).

1978 Friesland, Provinz (Herrschaft); Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern); Groningen (Stadt und Umland), Provinz; Overijssel, Provinz (Herrschaft); Seeland (Zeeland), Provinz (Grafschaft); Utrecht, Provinz (Hochstift).

1979 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

1980 *Übersetzung*: "über ihren Hauslehrer. Er machte auch, dass ich ihm alles anvertraute, was ich über meine Ansprüche von Holland und von den anderen Provinzen wusste. Es scheint mir, dass er sich einbildete, dass der Fürst Johann dort auch Ansprüche zu erheben habe."

1981 Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von (1621-1667).

1982 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1983 Zerbst.

1984 *Übersetzung*: "Beachte wohl"

1984 Universität Wittenberg.

1986 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

conseilloit encores, la concorde, avec mes Oncles<sup>1987</sup>, & nous cousins<sup>1988</sup> diligemment, scachant, combien cela est requis, en üne mayson<sup>1989</sup>? sur tout, en ce temps calamiteux.<sup>1990</sup>

Jl approuvoit encores fort, l'envoy, de mes enfans<sup>1991</sup>, á Leyden<sup>1992</sup>.<sup>1993</sup>

Jl espere la paix, la France<sup>1994</sup> se voulant contenter de toute l'Alsace<sup>1995</sup>, & la recognoistre en fief, de la mayson d'Austriche<sup>1996</sup> & de l'Empereur<sup>1997</sup> ensemble, & rendre a la mayson d'Austriche, cinq millions d'or. Et quand ce Roy Louys 14<sup>me.</sup><sup>1998</sup> mourroiroit sans heritiers, ou sa lignée dèsfauldroit, alors l'Alsace, recherroit a la mayson d'Austriche.<sup>1999</sup>

Que la Swede<sup>2000</sup>, se contenteroit, de VorPommern<sup>2001</sup>, de l'Archeveschè de Bremen<sup>2002</sup>, de quelques autres Eveschèz, comme Osenbrück<sup>2003</sup>, Ferden<sup>2004</sup>, Hildeßheim<sup>2005 2006</sup>, etcetera recognoissant tout cela, comme vassaulx d'Empire<sup>2007 2008</sup>.

1987 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).

1988 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670); Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von (1599-1656); Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von (1596-1660).

1989 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).

1990 *Übersetzung*: "Er missbilligt diejenigen, die wegen der Religion ihren Nächsten und Mitchristen hassen und die Gewissen zwingen wollen, wobei er selbst seinem Neffen, dem Fürsten Johann, abgeraten hat, die Kirchen in Zerbst verändern zu sollen, sondern sie zu lassen, wie sie mit ihren Geistlichen seien. Er hätte an seinem Hof mit seinem Geistlichen wohl eine Versammlung halten oder eine neue Kirche bauen können, aber der große Eifer der nächsten Akademien in Wittenberg und woanders hätten das Herz und das Gewissen dieses jungen Fürsten dermaßen berührt, dass er sich nicht entschließen hätte können, anders zu handeln. Dass er ihm noch fleißig zur Eintracht mit meinen Onkeln und uns Cousins rate, da er weiß, wie sehr das in einem Haus vor allem in dieser unheilvollen Zeit erforderlich ist."

1991 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

1992 Leiden.

1993 *Übersetzung*: "Er hieß noch die Entsendung meiner Kinder nach Leiden sehr gut."

1994 Frankreich, Königreich.

1995 Elsass.

1996 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

1997 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

1998 Ludwig XIV., König von Frankreich (1638-1715).

1999 *Übersetzung*: "Er hofft auf den Frieden, wenn Frankreich sich mit dem ganzen Elsass zufriedengeben und es als Lehen des Hauses Österreich und des Kaisers zugleich anerkennen und dem Haus Österreich fünf Goldmillionen geben will. Und wenn dieser König Ludwig XIV. ohne Erben sterben oder seine Linie abgehen würde, dann würde das Elsass wieder an das Haus Österreich fallen."

2000 Schweden, Königreich.

2001 Vorpommern.

2002 Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648).

2003 Osnabrück, Hochstift.

2004 Verden, Hochstift bzw. Herzogtum (seit 1648).

2005 Hildesheim, Hochstift.

2006 *Übersetzung*: "Dass sich Schweden zufriedengeben würde mit Vorpommern, mit dem Erzbistum Bremen, mit einigen anderen Bistümern wie Osnabrück, Verden, Hildesheim"

2007 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).

2008 *Übersetzung*: "wobei es all das als Vasallen des Reiches anerkennt"

Doctor Pichtelius<sup>2009</sup> hat diesen abendt, mit vnß gegeßen, wie auch *herr Wolzogen*<sup>2010</sup>, an der Tafel, neben den vnserigen.

Jch habe mein liebes Türgklein, mit hertzogk Geörg Friderich, von Hollstein<sup>2011</sup>, zu vertauschen, mich endtlich vberreden laßen, vmb gewißer vrsachen willen, gegen einem grawen klepper.

## 26. April 1646

[[294v]]

⊙ den 26. Aprilis<sup>2012</sup>, / 6. May: 1646.

Le Conte<sup>2013</sup> disoit aussy hier, que de la restitütion dü Palatinat<sup>2014</sup>, on ne parloit point, mais que l'Espagne<sup>2015</sup> l'offroit a la France<sup>2016</sup> avec la Contè de Rouissillon<sup>2017</sup>, & avec les places conquises, en Flandre<sup>2018</sup>, mais la France, ne s'en vouloit pas encores, contenter.<sup>2019</sup>

Quant a l'exclusion des refformèz hors de la paix, il ne s'en vouloit pas bien ressouvenir, d'en avoir ouy, quelque chose, mais en fin dit, qu'il avoit ouy que si on p ne persecutoit point les Lüthériens aux lieux refformés & leur laissoit convenablement leur libertèz de conscience, que cela se pourroit faire reciproquement aux lieux Lüthériens<sup>2020</sup> &cetera[.]

Je repartis la dessüs, ce que je scavois estre nécessaire.<sup>2021</sup>

Vormittags, hat man aufm Sahl, alhier zu Oldenburg<sup>2022</sup>, geprediget, der Superintendens<sup>2023 2024</sup>. Nachmittags ein anderer in der kirchen. Jch, Vndt Meine Söhne<sup>2025</sup>, haben beyden predigten, beygewohnet.

---

2009 Pichtel, Konrad Balthasar (1605-1656).

2010 Wolzogen, Matthias von (1588-1665).

2011 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

2012 *Übersetzung*: "des April"

2013 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

2014 Pfalz, Kurfürstentum.

2015 Spanien, Königreich.

2016 Frankreich, Königreich.

2017 Roussillon, Grafschaft.

2018 Flandern, Grafschaft.

2019 *Übersetzung*: "Der Graf sagte gestern auch, dass man über die Rückgabe der Pfalz nicht spreche, aber dass Spanien sie mit der Grafschaft Roussillon und den eroberten Plätzen in Flandern Frankreich anbiete, sich Frankreich damit aber noch nicht zufriedengeben wolle."

2020 *Übersetzung*: "Hinsichtlich des Ausschlusses der Reformierten aus dem Frieden wollte er sich nicht recht daran erinnern, davon etwas gehört zu haben, sagte am Ende aber, dass er gehört habe, dass wenn man die Lutheraner an reformierten Orten nicht verfolge und ihnen anständig ihre Gewissensfreiheiten lasse, dass das gegenseitig an lutherischen Orten geschehen könnte"

2021 *Übersetzung*: "Ich antwortete hierauf, was ich notwendig zu sein wusste."

2022 Oldenburg.

2023 Vismar, Nikolaus (1592-1651).

2024 *Übersetzung*: "Superintendent"

2025 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

On a beau peu a disner, & beaucoup au soir, mais i'ay beau, d'eau cuite la plüspart, & ün müsicien, jouoit d'üne harpe extraordinaire, faite a toute sorte de ton, fort gentillement.<sup>2026</sup>

*Doctor Pichtel*<sup>2027</sup> hat lange mit mir geredet, sich von calumnien<sup>2028</sup>, purgiret<sup>2029</sup>, vndt allerley gute einschläge<sup>2030</sup> gegeben.

Der graf hat auch viel im losament<sup>2031</sup>, mit Mir conversiret.

Meine Söhne haben einen luchß, vndt den Fasangarten, besichtiget, vndt hertzog Geörg Friederich<sup>2032</sup>, ist mit ihnen gegangen.

<Diesen abendt habe ich von des graven Gemahlin<sup>2033</sup>, abschied genommen, in ihrem losament.>

## 27. April 1646

[[295r]]

» den 27. Aprilis<sup>2034</sup> / 7<sup>ten:</sup> May: 1646.

Le Conte<sup>2035</sup> a fait sonder sous main, ce mattin, si i'aymerois mieulx avoir encores dés chevaux, ou dü bestail. Je n'ay rien voulü decider, me ressouvenant des courtoysies passées, & dü bestail promis. En fin, il m'a fait presenter, dü bestail, quand ie le ferois querir dans ün mois, lors que les herbes sortiroyent mieux.<sup>2036</sup> <Meine kinder<sup>2037</sup>, haben das zeüghauß zu Oldenburgk<sup>2038</sup> besichtiget. perge<sup>2039</sup> >

*herr Wolzogen*<sup>2040</sup>, hat diesen Morgen viel mit mir, geredet. Darnach habe ich gefrühestügkt, der hertzog<sup>2041</sup> mit Mir, meinen Söhnen, vndt Jungkern<sup>2042</sup>. Der Grafe, vndt Wolzogen, seindt

2026 *Übersetzung*: "Man hat zum Mittagessen wenig und am Abend viel getrunken, aber ich habe meistens abgekochtes Wasser getrunken, und ein Musikant spielte sehr angenehm eine außergewöhnliche, für jede Tonart gemachte Harfe."

2027 Pichtel, Konrad Balthasar (1605-1656).

2028 Calumnie: falsche Beschuldigung, Verleumdung.

2029 purgiren: sich von einer Beschuldigung rein machen.

2030 Einschlag: Ratschlag.

2031 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

2032 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

2033 Oldenburg und Delmenhorst, Sophia Katharina, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1617-1696).

2034 *Übersetzung*: "des April"

2035 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von (1583-1667).

2036 *Übersetzung*: "Der Graf hat heute Morgen unter der Hand erforschen lassen, ob ich lieber noch Pferde oder Vieh haben mögen würde. Ich habe nichts beschließen wollen, da ich mich an die vergangenen Höflichkeiten und an das versprochene Vieh erinnerte. Schließlich hat er mir Vieh anbieten lassen, wenn ich es in einem Monat holen lassen werde, wenn die Gräser besser herauskommen würden."

2037 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

2038 Oldenburg.

2039 *Übersetzung*: "usw."

2040 Wolzogen, Matthias von (1588-1665).

2041 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von (1611-1676).

auch darzu gekommen, wiewol der graf artzney gebraucht. Nach dem Frühestügk, habe ich von hertzog Augustj von hollstein<sup>2043</sup> gemahlin<sup>2044</sup>, abschied genommen, auch andern valediciret<sup>2045</sup>. Bin darnach mit dem hertzogk Geörge Friederich, vndt dem graven von Oldenburg, wie auch Meinen Söhnen, hinauß gefahren, in des graven schönen carosse<sup>2046</sup>, vndt <mit seinen> guten pferden. Er hat neün gespann, schöner, seltzamer<sup>2047</sup> vndt guter kutzschnpferde. Nach dem der graf, mich vber den Osenbergk<sup>2048</sup> (allda die Jungfer herauß kommen sein soll, die daß horn graf Otto<sup>2049</sup> sol präsentiret<sup>2050</sup> haben, das wir gestern noch besehen) begleittet, vndt zu pferde geseßen, haben wir einander höflich valediciret, der hertzog, der grave, vndt Jch. Bin darnach auf einen graven paßgänger geseßen, (welchen ich, mit dem hertzogk, gegen mein Türklein außgetauscht) vndt ihn zu probiren forthgeritten. Er gehet zimlich wol, ist aber schew, vndt hartmaülich.

{Meilen}

Von Oldenburg nacher Delmenhorst <sup>2051</sup> , durch	4 1
sandt vndt heyde vndt weil ich zu Delmenhorst	
niemands gefunden, aufm schloße bin ich	
vollends nacher Bremen <sup>2052</sup> , die große meile, vndt	
vber viel brücken, vndt dämme, auch vber die	
Weser <sup>2053</sup> , in Schweickhausens <sup>2054</sup> losament <sup>2055</sup>	
. Haben: 12 stunden, in einem futter zugebracht.	
perge <sup>2056</sup>	

## 28. April 1646

[[295v]]

σ den 28. Aprilis<sup>2057</sup> / 8<sup>ten:</sup> May: 1646.

---

2042 Halck, Hans Albrecht von (gest. 1658); Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Röder, Ernst Dietrich von (ca. 1608-1686).

2043 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, August Philipp, Herzog von (1612-1675).

2044 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, Clara, Herzogin von, geb. Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst (1606-1647).

2045 valediciren: Lebewohl sagen, Abschied nehmen, verabschieden.

2046 *Übersetzung*: "Kutsche"

2047 seltsam: selten, unhäufig, bemerkenswert.

2048 Altosenberge.

2049 Oldenburg, Otto, Graf von.

2050 präsentiren: schenken, als Geschenk geben.

2051 Delmenhorst.

2052 Bremen.

2053 Weser, Fluss.

2054 Schweichhausen (1), N. N..

2055 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

2056 *Übersetzung*: "usw."

2057 *Übersetzung*: "des April"

Jch habe Bürgemeister[!] Capel<sup>2058</sup>, vndt Bürgemeister[!] Dotzen<sup>2059</sup>, alhier zu Brehmen<sup>2060</sup>, zu Mir begehrten laßen. Sie seindt nacheinander zu mir kommen. Capel ist Præsident an itzo. Dotzen ist 72 Jahr altt, vndt der Elltiste Rahtsherr. Sie haben beyde ein ieglicher absonderlich, an complimenten<sup>2061</sup>, gratulationen, erbiechten, vndt excüses<sup>2062</sup>, nichtß ermangeln laßen, aber in der häuptSache viel: vndt Mancherley, difficulteten<sup>2063</sup> gemacht. Gott gebe daß sie sich eines beßern, in consilio<sup>2064</sup> <sup>2065</sup>, bedengken mögen! Sie schützen vor, die onera publica<sup>2066</sup>, festungs: vndt brügken gebewde, so gar kostbahr<sup>2067</sup>, die abschickungen, an Kayserlichen hof, vndt nach Münster<sup>2068</sup>, die kostbahre zollsache, auf der wesen<sup>2069</sup>, vndt andere proceße, die hemmung der commercien, durch neue licenten<sup>2070</sup>, so oben zu höper<sup>2071</sup>, Lemgow<sup>2072</sup>, vndt andern orthen, ohne Schew, von den Kayserlichen<sup>2073</sup>, dieser Stadt, zum præjuditz, imponiret<sup>2074</sup> worden, vndt das man sie mit dem Römer zuge<sup>2075</sup> zu viel beschwehrte, wann sie geldt geben solten, wüste man Sie am Kayserlichen hofe zu finden, vndt vor eine ReichsStadt zu erkennen, sonst wolte man ihnen die erhaltene session<sup>2076</sup> disputiren. Man hette auch vornehmen Kayserlichen hohen officirern, ihre assignationes<sup>2077</sup>, (da man sie doch gerne zu freünden behalten, vndt demeriret<sup>2078</sup> hette) nicht geben können, wegen abgangs der Nahrung alhier, vndt schwürigkeit der bürgerschafft, so man durch neue collecten, tributen, vndt imposten<sup>2079</sup>, zur rebellion irritiren<sup>2080</sup> dörfte. Die navigation<sup>2081</sup> wollte auch nicht ihren fortgang recht mehr haben, wegen der vielen zölle, vndt beschwehrungen. Sie müsten viel volcks<sup>2082</sup> vndterhalten, hetten wenig zugänge, keine viehzucht, Ackerbaw, oder

---

2058 Cappeln, Heinrich von (1594-1648).

2059 Dozen, Eberhard (1574-1654).

2060 Bremen.

2061 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

2062 *Übersetzung*: "Entschuldigungen"

2063 Difficultet: Schwierigkeit.

2064 Bremen, Rat der Freien und Hansestadt.

2065 *Übersetzung*: "im Rat"

2066 *Übersetzung*: "öffentlichen Lasten"

2067 kostbar: kostspielig.

2068 Münster.

2069 Weser, Fluss.

2070 Licent: Abgabe für ausgeführte Waren, Zoll, Akzise.

2071 Heepen.

2072 Lemgo.

2073 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

2074 imponiren: auferlegen, befehlen.

2075 Römerzug: von den Reichsständen zu entrichtender, in Matrikeln festgelegter finanzieller Beitrag, der ursprünglich zur Finanzierung des Begleitzuges der deutschen Könige zur Kaiserkrönung nach Rom, später zur Deckung der monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung von Truppenkontingenten des Reichs und der Kreise diente.

2076 Session: Sitz, Platz.

2077 *Übersetzung*: "Anweisungen"

2078 demeriren: sich verdient machen.

2079 impost: Steuer.

2080 irritiren: reizen, antreiben, bewegen.

2081 Navigation: Schiffahrt.

2082 Volk: Truppen.

andere nahrung, nur [[296r]] die elende Schiffarth, vndt die opificia<sup>2083</sup> in der Stadt<sup>2084</sup>. Jhre landereyen, wehren auch, von den Soldaten, sehr verwüstet. Sie müßten auch den Schweden<sup>2085</sup> geben, vndt ablifern, contribution, proviant, vndt dergleichen, so wol alß den Kayserlichen<sup>2086</sup> [,] müßten in Schweden, in hollandt<sup>2087</sup>, hin: vndt wieder schigken, vndt sich in acht nehmen. hetten große mühe, oftermalß, die gethanen vorschöße<sup>2088</sup>, von den bürgern, wieder zu erlangen, < et talia<sup>2089</sup> :>

Jch an Meinem orth, nach dem complimenten<sup>2090</sup>, berief mich, auf die Kayserliche assignation<sup>2091</sup>, vndt daß sie Jhrer Mayestät<sup>2092</sup> allergnädigste befehlich, vndt begehrten, pariren, vndt mir satisfaction thun, auch es zu rühmen, vrsach geben würden. Ja sie solten wol, ex fundamento religionis & christianæ charitatis<sup>2093</sup>, in meinen bekandten, notorischen necessiteten<sup>2094</sup>, vndt ruiniritem zustande, proprio motu<sup>2095</sup>, ein vbriges thun, vndt die education meiner Söhne<sup>2096</sup> zu Leyden<sup>2097</sup>, befördern helffen. hetten sie viel onera<sup>2098</sup>, so hofte ich doch, es würden auch die commoda<sup>2099</sup> hernacher folgen, vndt nicht vergebens sein, wie ich denn an guten orthen gehöret, das sie viel Tittul vndterschiedlicher accisen, imposten<sup>2100</sup>, brückengelder<sup>2101</sup>, vndt dergleichen, in ihren rechnungseinnahmen, führeten, darumb ich mich zwar nicht zu bekümmern, dennoch aber ihnen ihren flor, von hertzen gönnete, vndt daß ich diese wolerbawete schöne Stadt, noch in zimlichem aufnehmen, vor anderen, sähe, vndt wüßte, auch vernehme, daß sie Monatlich etzliche Tausendt leichtlich einnehmen. Jch köndte ihnen alß Religionsverwandten, vndt Meinen lieben gevattern, etwan einmal wieder gute officia<sup>2102</sup> zu hofe, zu Münster<sup>2103</sup>, vndt Oßnabriick<sup>2104</sup> oder sonsten, prästiren<sup>2105</sup>, vndt die meynigen würden es auch suchen zu demeriren<sup>2106</sup>. Es

---

2083 *Übersetzung*: "Arbeitsverrichtungen"

2084 Bremen.

2085 Schweden, Königreich.

2086 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).

2087 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben Vereinigten Provinzen).

2088 Hier: Vorschüsse.

2089 *Übersetzung*: "und dergleichen"

2090 Compliment: höfliches Reden, höfliche Verbeugung, Ehrerbietung.

2091 Assignation: (schriftliche) Anweisung, Zahlungsanweisung.

2092 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

2093 *Übersetzung*: "auf Grund der Religion und der christlichen Barmherzigkeit"

2094 Necessitet: Notwendigkeit, Erfordernis, dringendes Bedürfnis, notwendige Ausgabe.

2095 *Übersetzung*: "aus eigenem Antrieb"

2096 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

2097 Leiden.

2098 *Übersetzung*: "Lasten"

2099 *Übersetzung*: "Vorteile"

2100 impost: Steuer.

2101 Brückengeld: Brückenzoll.

2102 *Übersetzung*: "Dienste"

2103 Münster.

2104 Osnabrück.

2105 prästiren: darreichen, leisten.

2106 demeriren: sich verdient machen.

würde ihnen diese kleine Summa<sup>2107</sup> ein geringer schade vndt abgang sein. Gott würde sie desto mehr gesegenen, vndt floriren lassen. Sie würden den Außländischen in Belgio<sup>2108 2109</sup>, an eyver, vndt guter affection<sup>2110</sup>, nichts bevor geben wollen, et similia mutatis mutandis<sup>2111</sup> etcetera[.] [[296v]] Sie<sup>2112</sup> wollen aber, ihren Rath<sup>2113</sup>, vndt Bürger, sonderlich die von der wytheit (das heißtt: weißheit) convociren<sup>2114</sup>, vndt darüber deliberiren<sup>2115</sup>, mit versprechen, mein bestes, nach möglichkeit, zu reden. Gott gebe es. Vndt daß guter effect, darauf erfolge! Amen! Amen! Amen!

Der Schweichhausen<sup>2116</sup>, welcher Meiner kinder<sup>2117</sup> hofmeister werden will, hat sich præsentiret, sich zu offeriren zu meinen diensten. Er hat fein studiret, kan sein latein, Frantzösisch, Engelländisch vndt Italiänisch, verstehet das Spanische, hat seine iura<sup>2118</sup> studirt, voltigiret, ficht, vndt schläget auf der lautte vndt jnstrument, kan reißen, vndt verstehet die Mathematica<sup>2119</sup>, Jst per gradus militiae<sup>2120</sup> gegangen in Engelandt<sup>2121</sup>, also das er, Fendrich, leütenampt, capitain leütenampt<sup>2122</sup>, vndt Rittmeister, successive<sup>2123</sup> worden, hat viel: vndt mancherley gefahr, zu waßer, vndt zu lande, außgestanden, vndt allerley, auf seinen peregrinationibus<sup>2124</sup> erfahren, Jst der reformierten religion zugethan, etwan: 32 iahr altt, vndt ein patritius<sup>2125</sup> von Brehmen<sup>2126</sup>. Sein vatter<sup>2127</sup>, beherberget vnß. Es ist aber, keine gemeine herberge, sondern geschiehet nur, vnß zu gefallen. Sein Großvatter<sup>2128</sup>, ist ein Rahtsherre gewesen.

Johann<sup>2129</sup>, des herren von Schrahtembach<sup>2130</sup>, sejn bereütter, hat sich auch offeriret. Wirdt sonst vom general Melandro<sup>2131</sup>, stargk begehret, vndt mit großen offertern sollicitiret<sup>2132</sup>. Jch beklage des Freyherren von Schrahtembach itzige absentz, weil er sonderlich in dreyen Jahren, nicht auß dieser

2107 Übersetzung: "Summe"

2108 Niederlande (beide Teile).

2109 Übersetzung: "im Niederlande"

2110 Affection: (positive oder negative) Einstellung jemandem gegenüber (meist Gewogenheit, Zuneigung).

2111 Übersetzung: "und Ähnliches nach Veränderung des zu Verändernden"

2112 Cappeln, Heinrich von (1594-1648); Dozen, Eberhard (1574-1654).

2113

2114 convociren: zusammenrufen.

2115 deliberiren: überlegen, beratschlagen.

2116 Schweichhausen, Simon Heinrich von (geb. ca. 1614).

2117 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

2118 Übersetzung: "Rechte"

2119 Übersetzung: "Mathematik"

2120 Übersetzung: "durch die Ränge des Kriegsdienstes"

2121 England, Königreich.

2122 Capitän-Leutnant: Kommandeur der Leibkompanie eines Generals oder Obristen.

2123 Übersetzung: "nach und nach"

2124 Übersetzung: "Reisen"

2125 Übersetzung: "Patrizier"

2126 Bremen.

2127

2128 Schweichhausen, Heinrich (gest. nach 1638).

2129 N. N., Johann (1).

2130 Schrattenbach, Balthasar von.

2131 Melander, Peter (1589-1648).

2132 sollicitiren: ansuchen, bitten.

Stadt <vber landt> gekommen, nur vorgestern, nacher Delmenhorst<sup>2133</sup>, verrayset, vndt mit dem selbigen Graffen<sup>2134</sup>, auff die Jagt, excurriret<sup>2135</sup>.

[[297r]]

Nachmittags, hat sich der Freyherr von Schrahtembach<sup>2136</sup>, bey mir eingestellet, vndt lange mit Mir, von allerhandt angelegenheiten, conversiret, sonderlich aber, wir mir in publicis, & privatis<sup>2137</sup>, zu helfen. Gott gesegene alle wolgemeinte consilia<sup>2138</sup>!

## 29. April 1646

ꝝ den 29. Aprilis<sup>2139</sup>, / 9<sup>ten:</sup> May: 1646.

Mein Sohn, Erdtmann Gideon<sup>2140</sup>, hat seinen klepper, vmb 29 {Thaler} verkauft, vndt zimlich gut glück darzu gehabt, zum ersten anfang, gesteriges Tages. *perge*<sup>2141</sup>

Meine Söhne, Erdtmann, vndt Victor<sup>2142</sup>, haben diese Stadt Brehmen<sup>2143</sup>, gestern, vndt heütte, wol besehen.

Gegen Mittag, ist der Sindicus<sup>2144</sup> wachmann<sup>2145</sup>, vndt noch ein Rahtsherr, im Nahmen, der Stadt Brehmen, zu mir gekommen, haben mir gratuliret, sich vnß herumb zu führen, offeriret, auch meine Söhne willkommen geheißen, vndt darneben, einen Stöer, zweene lächße, eine Ahme<sup>2146</sup> <Reinischen> wein, vndt drey laßt<sup>2147</sup> habers, præsentiret<sup>2148</sup>. Sie haben mir auch, 500 {Reichsthaler} offeriret, an stadt der assignirten<sup>2149</sup>: 3000 vom Kayser<sup>2150</sup>, vndt mich gebehten, sie zu endtschuldigen, vndt bey *Kayserlicher Mayestät*, sie zu verbitten<sup>2151</sup>, denn sie wehren Jhrer Mayestät nichts schuldig, hetten viel andere assignationes<sup>2152</sup>, vndt den Römerzug<sup>2153</sup>

2133 Delmenhorst.

2134 Oldenburg-Delmenhorst, Christian, Graf von (1612-1647).

2135 excurriren: hinauslaufen, eine Reise machen.

2136 Schrattenbach, Balthasar von.

2137 *Übersetzung*: "in öffentlichen Sachen und Familienangelegenheiten"

2138 *Übersetzung*: "Ratschläge"

2139 *Übersetzung*: "des April"

2140 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649).

2141 *Übersetzung*: "usw."

2142 Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

2143 Bremen.

2144 *Übersetzung*: "Syndikus"

2145 Wachmann, Johann (1592-1659).

2146 Ahm: dänisches Flüssigkeitsmaß für Wein.

2147 Last: Maß- und Gewichtseinheit (sowohl unbestimmt, z. B. als Fassungsvermögen eines Wagens oder Schiffes, als auch gewichtsmäßig festgelegt).

2148 præsentiren: schenken, als Geschenk geben.

2149 assigniren: zuweisen.

2150 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

2151 verbitten: für einen bitten, Fürsprache einlegen.

2152 *Übersetzung*: "Anweisungen"

2153 Römerzug: von den Reichsständen zu entrichtender, in Matrikeln festgelegter finanzieller Beitrag, der ursprünglich zur Finanzierung des Begleitzuges der deutschen Könige zur Kaiserkrönung nach Rom, später zur

schon abgegeben, auch nichts weiters bewilliget, waß Sie mir theten, das theten sie willig, vndt gerne, wolten <müsten auch> sonst, viel onera<sup>2154</sup> tragen. Köndten sich aber, zu weiter nichts, verstehen, der hofnung, Jhre Mayestät würden sie, mit solchen, vndt dergleichen assignationen<sup>2155</sup>, verschonen, vndt bähnen, ich wolte selber auch, vor sie intercediren. Jch habe viel darwider protestiret, minis; & bonis verbis<sup>2156</sup>, endlich aber, es angenommen, iedoch so ferrne, das Jhre Mayestät es nicht empfinden möchten, vndt mich anderwerts, contentiren<sup>2157</sup>. Alß ich Sie invitiret<sup>2158</sup> zum eßen, haben sie Sich, mit einer hochzeit, ihrer nahen anverwandten, endtschuldiget, vndt nicht bleiben wollen, habe ich also, den Rittmeister Schweichhausen<sup>2159</sup>, zum eßen, bey mjr, behalten. [[297v]] Den präsentirten<sup>2160</sup> wein, versucht, vndt einer stadtlichen Vocal: vndt instrumental musica<sup>2161</sup> zugehöret, welche ein kerl, mit 4 <5> seiner kinder, gehalten, das sich darüber, zu verwundern gewesen.

Nachmittags, habe ich mit Meinen Söhnen<sup>2162</sup>, den Freyherren von Schrahtembach<sup>2163</sup>, in seinem losament<sup>2164</sup>, besucht, darbey sich auch der Oberste Mösenholdt<sup>2165</sup>, ein Mann von großen qualitetten, befunden. Jl m'a monstrè avec beaucoup de circomstances, comme j'aurois peü mettre 100 *mille* Dükats, dans ma poche, sj i'eusse voulü m'engager a Venise<sup>2166</sup> l'an passè, suivant son conseil. Je le remercie de sa bonne volontè, mais il ne scait pas, les circomstances que ie scay.<sup>2167</sup> Der *herr* von Schrahtembach hat vnß eine collation<sup>2168</sup> gegeben. Wir haben auch, seine Fraw<sup>2169</sup>, vndt kinder<sup>2170</sup>, angesprochen.

## 30. April 1646

---

Deckung der monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung von Truppenkontingenten des Reichs und der Kreise diente.

2154 *Übersetzung*: "Lasten"

2155 Assignation: (schriftliche) Anweisung, Zahlungsanweisung.

2156 *Übersetzung*: "mit Drohungen und guten Worten"

2157 contentiren: zufriedenstellen.

2158 invitiren: einladen.

2159 Schweichhausen, Simon Heinrich von (geb. ca. 1614).

2160 präsentiren: schenken, als Geschenk geben.

2161 *Übersetzung*: "Musik"

2162 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

2163 Schrattenbach, Balthasar von.

2164 Losament: Unterkunft, Wohnraum.

2165 Mösenholdt, N. N..

2166 Venedig (Venezia).

2167 *Übersetzung*: "Er hat mir mit vielen Umständen gezeigt, wie ich 100 tausend Dukaten in meine Tasche hätte stecken können, wenn ich mich im vergangenen Jahr in Venedig hätte verpflichten wollen, indem ich seinem Rat folge. Ich danke ihm für seinen guten Willen, aber er kennt nicht die Umstände, die ich kenne."

2168 Collation: Mahlzeit (außerhalb des Mittagessens).

2169 Schrattenbach, Justina Luzia von, geb. Knigge (1602-nach 1650).

2170 Personen nicht ermittelt.

<sup>2</sup> den 30. Aprilis <sup>2171</sup> : / 10. May: 1646.

Diesen vormittag, bin ich in die kirche, zu Sankt Märtin gefahren, vndt habe einen Brehmischen prediger<sup>2172</sup>, einen feinen sermon thun hören.

<Von> Dannen, habe ich den Freyherren von Schrahtembach<sup>2173</sup>, mit mir, auß der kirche, (darinnen Mir der Raht<sup>2174</sup>, einen feinen Stuel, zurichten lassen) genommen, lange, mit ihm, conversiret, ihn consuliret<sup>2175</sup>, jn meinen anliegen, vndt ihn darnach, zu gaste gehabt, wie auch den Obersten Mösenholdt <sup>2176</sup>, Doctor Styckern<sup>2177</sup> den medicum <sup>2178</sup>, vndt alten bekandten, Jtem <sup>2179</sup>: Magister Faelix hawstedt<sup>2180</sup>, den vortrefflichen prediger, vnsern Servestanum <sup>2181</sup>. Mit diesen vieren, hats allerley, gute conversation, gegeben.

Meine Söhne<sup>2182</sup> haben darnach, das zeüghauß, wie auch daß Rahthauß, alhier zu Brehmen<sup>2183</sup>, besehen.

J'ay envoyé, Jakob Ludwig Schwartzenberger<sup>2184</sup> vers le Consül Capel<sup>2185</sup> le solliciter, de trois choses.<sup>2186</sup> 1. s'il n'estoit pas possible d'augmenter l'assistance assignée, ne m'en [[298r]] ayans dèsbourcè, que la sixième partie, & ie me contenterois de termins.<sup>2187</sup> 2. Conseil touchant les chemins, & convoys.<sup>2188</sup> 3. Si on pouvoit voir en Original, le Privilege de l'Empereur Henry l'oyseleur<sup>2189</sup>, touchant la libre navigation sur la Weser<sup>2190</sup>.<sup>2191</sup>

Au 1<sup>er</sup>. il<sup>2192</sup> a respondü; Qu'il avoit fait tout son devoir, pour cela, mais il n'auroit peü rien obtenir davantage, la ville de Brehmen<sup>2193</sup>, ayant creü, avoir beaucoup fait, de me dèsbourcer, par singuliere

2171 *Übersetzung*: "des April"

2172 Person nicht ermittelt.

2173 Schrattenbach, Balthasar von.

2174 Bremen, Rat der Freien und Hansestadt.

2175 consuliren: um Rat fragen, zu Rate ziehen.

2176 Mösenholdt, N. N..

2177 Stöcker, Johann (1588/89-1651).

2178 *Übersetzung*: "Arzt"

2179 *Übersetzung*: "ebenso"

2180 Hausstedt, Felix (1598-1652).

2181 *Übersetzung*: "Zerbster"

2182 Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von (1632-1649); Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von (1634-1718).

2183 Bremen.

2184 Schwartzenberger, Jakob Ludwig (gest. 1696).

2185 Cappeln, Heinrich von (1594-1648).

2186 *Übersetzung*: "Ich habe Jakob Ludwig Schwartzenberger zum Bürgermeister Cappeln geschickt, ihn um drei Sachen zu ersuchen."

2187 *Übersetzung*: "ob es nicht möglich sei, die angewiesene Hilfe zu erhöhen, da sie mir davon nur den sechsten Teil bezahlt haben und ich mich mit Terminen zufriedengeben würde."

2188 *Übersetzung*: "Rat, was die Wege und Begleitungen betrifft."

2189 Heinrich I., König des Ostfrankenreichs (ca. 875-936).

2190 Weser, Fluss.

2191 *Übersetzung*: "Ob man das Privileg des Kaisers Heinrich dem Vogler, was die freie Schifffahrt auf der Weser betrifft, im Original sehen könne."

2192 Cappeln, Heinrich von (1594-1648).

treshümble affection, les 500 Dalers. Car ils ne se recognoisoissoyent nülllement redevables, a l'Empereur<sup>2194</sup> pour les expeditions Romaines, & quand üne nouvelle expedition ou Römerzug<sup>2195</sup>, seroit acconsenty, a peine seroyent ils payèz de ce, qu'ils auroyent avancèz. Ils n'auroyent que faire, de la quittance dü Reichspfennigmeister<sup>2196</sup>, ne pouvans en rien, se faire persuader, a estre obligè a l'Empereur d'aulcüns arrierages, ains plüstost, on leur devoit rendre, l'argent & les vivres, quj sont demandèz d'eulx, au dessüs, & au dessous de la Weser<sup>2197</sup>, encores a present, avec beaucoup d'incommoditè de ceste bonne ville, me prians d'estre content de ceste petite demonstration de leur bonne volontè, & desister d'ülterieures poursuittes, voire plüstost, de vouloir moy mesme jnterceder pour eulx, envers Sa Majestè Jmperiale, afin de les espargner, avec semblables assignations, maintenant & a l'avenir, & les proteger en ceste bonne ville de toute Violence. Que ceulx, qui m'avoyent averty, de leurs revenüs, imposts[,] accises, & argent de consomption<sup>2198</sup> <perge<sup>2199</sup>>, estoient sans doublet leurs ennemis quj les vouloyent volontiers molester, ou les rendre odieux. Que ceux là auroyent bien fait aussy, de mettre auprès ce conte de revenüs, la grande dëspence quj leur convient de faire, & les fraix incroyables, dont ils sont surchargèz. Qu'ils seront en fin contens, que j'èscrive comme il me plaira, a l'Empereur ils le feront aussy, pour s'excuser, me prians pourtant, que ce soit, en termes favorables, & avec bonne recommendation de leurs griefs, & charges, plüs grandes, qu'on ne penseroit. [[298v]] Qu'ils me vouloyent tant de bien, & honoroyent tant mon nom de nostre tres-illustre & ancienne mayson<sup>2200</sup>, que ce nom seul eust estè suffisant, a les induyre, a me satisfaire, n'ayant eu besoing, de venir pour cela, icy<sup>2201</sup>, en personne. Mais puis que i'avois voulü prendre en personne tant de peine, et leur faire ceste grace, ils la repütoyerent à singülier honneur, & seroyent tres-ayses, s'ils me pouvoient assèz rendre de devoirs, & tres-hümbles services, en toute leur possibilité, comme leur coeur estoit passionnèment

---

2193 Bremen.

2194 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).

2195 Römerzug: von den Reichsständen zu entrichtender, in Matrikeln festgelegter finanzieller Beitrag, der ursprünglich zur Finanzierung des Begleitzuges der deutschen Könige zur Kaiserkrönung nach Rom, später zur Deckung der monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung von Truppenkontingenten des Reichs und der Kreise diente.

2196 Metzsch, Friedrich von (1579-1655).

2197 Weser, Fluss.

2198 *Übersetzung:* "Auf das 1. hat er geantwortet, dass er dafür all seine Pflicht getan habe, er aber nichts mehr hätte bekommen können, da die Stadt Bremen geglaubt hat, viel getan zu haben, um mir aus besonderer demutsvoller Zuneigung die 500 Taler zu bezahlen. Denn sie erkennen sich gegenüber dem Kaiser wegen der Römerzüge in keiner Weise als schuldig, wenn ein neuer Feldzug oder Römerzug bewilligt würde, würden sie kaum damit bezahlt, was sie vorgestreckt hätten. Sie hätten nur die Quittung des Reichspfennigmeisters gemacht, da sie sich in Nichts davon überzeugen lassen können, dem Kaiser zu irgendwelchen rückständigen Schulden verpflichtet zu sein, sondern man ihnen eher das Geld und die Lebensmittel zurückgeben müsse, die von ihnen gegenwärtig noch oberhalb und unterhalb der Weser mit viel Beschwerlichkeit dieser guten Stadt verlangt werden, wobei sie mich bitten, mit diesem kleinen Beweis ihres guten Willens zufrieden zu sein und von weiteren Verfolgungen abzulassen, ja eher mich selbst gegenüber Ihrer Kaiserlichen Majestät für sie verwenden zu wollen, um sie jetzt und in der Zukunft mit ähnlichen Anweisungen zu verschonen und sie in dieser guten Stadt vor jeder Gewalt zu schützen. Dass diejenigen, die mich über ihre Einnahmen, Steuern, Akzisen und Zehrgeld benachrichtigt hatten"

2199 *Übersetzung:* "usw."

2200 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).

2201 Bremen.

portè, a me servir & honorer<sup>2202</sup>, etcetera me souhaitans ün comble de prosperitèz, & s'offrancs a mes Volontèz<sup>2203</sup>. etcetera sur tout, au 2. point, touchant l'addresse des chemins, & convoys, & voytüres<sup>2204</sup>, &cetera[.] Au 3<sup>me</sup>. ils confessent, que l'Original dû privilege de l'Empereur Henry l' Oysleur <cinquièsme><sup>2205</sup>, ne se trouve point, d'autant qu'autresfois, ceste ville a soufferte beaucoup de maulx, les Bourgmaistres, en ont estè contraints, par fois, de dèsloger, les pappiers se sont perdüs, aulcüns dû Senat<sup>2206</sup>, ont estè negligents, ou bien se sont laissèz corrompre, par les Oldenburgeois<sup>2207</sup>, (puis qu'ün serviteur de nostre mayson se doit avoir vantè, d'avoir veu, le dit Privilege, à Oldenbourg<sup>2208</sup>,) Mais neantmoins pour preuve de l'avoir eu, ils m'en envoyent copie, & l'Original d'une confirmation de l'Empereur Wenceslaus<sup>2209</sup> lequel confirme 19 ans après, le dit Privilege, qu'il insere de mot en mot, en sa confirmation.<sup>2210</sup> &cetera me prians, de ne vouloir trop croire, a leurs Passionnèz adversaires, et qui les vouldroyent rüjner, en leurs biens, & en leur renommèe.<sup>2211</sup> perge<sup>2212</sup>

Der Medicus, Doctor Stögker<sup>2213 2214</sup>, ist zu abends, wieder zu mir gekommen, hat Mir, die eingemachte wurtzel Consolidam Majorem<sup>2215</sup>, selber gebracht, pro tussj, et pulmonibus<sup>2216</sup>. Gott gebe zu glück, vndt gedeyen!

2202 *Übersetzung:* "ohne Zweifel ihre Feinde seien, die sie gern belästigen oder sie verhasst machen wollten. Dass diese da auch recht getan hätten, dieser Rechnung der Einnahmen die große Geldausgabe, die ihnen zu machen ansteht, und die unglaublichen Kosten beizulegen, mit denen sie überlastet sind. Dass sie schließlich zufrieden sein werden, dass ich an den Kaiser schreibe, wie es mir gefallen wird, sie werden es auch tun, um sich zu entschuldigen, wobei sie mich trotzdem baten, dass dies in günstigen Worten und mit Erinnerung ihrer Beschwerden und größten Lasten sei, wie man nicht denken würde. Dass sie mir so viel Gutes wollten und so sehr meinen Namen unseres sehr berühmten und alten Hauses ehrten, dass dieser Name allein ausreichend gewesen wäre, um sie dazu zu treiben, mich zufriedenzustellen, wobei ich es nicht nötig gehabt habe, deswegen persönlich hierher zu kommen. Weil ich mir aber persönlich so viel Mühe geben und ihnen diese Gnade erweisen wollen habe, hielten sie sie in besonderer Ehre und würden sehr erfreut sein, wenn sie mir nach ihrer ganzen Möglichkeit genug Schuldigkeiten und demutsvolle Dienste erwidern könnten, wie ihr Herz leidenschaftlich getrieben sei, mir zu dienen und [mich] zu ehren"

2203 *Übersetzung:* "wobei sie mir eine Vollkommenheit an Wohlstand wünschten und sich zu meinen Wünschen anboten"

2204 *Übersetzung:* "vor allem im 2. Punkt, was die Nachricht über die Wege und Begleitungen und Wagen betrifft"

2205 Heinrich V., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1081/86-1125).

2206 Bremen, Rat der Freien und Hansestadt.

2207 Oldenburg, Grafschaft.

2208 Oldenburg.

2209 Wenzel, König (Heiliges Römisches Reich) (1361-1419).

2210 *Übersetzung:* "Zum 3. gestehen sie, dass sich das Original des Privilegs vom Kaiser Heinrich dem Vogler Fünften nicht findet, weil diese Stadt früher viele Übel erlitten hat, sind die Bürgermeister manchmal wegzuziehen gezwungen worden, die Papiere haben sich verloren, einige vom Rat sind nachlässig gewesen oder haben sich wohl durch die Oldenburger bestechen lassen (da ein Diener unseres Hauses sich gerühmt haben soll, das genannte Privileg in Oldenburg gesehen zu haben), aber dennoch schicken sie mir davon als Beweis, es gehabt zu haben, eine Abschrift und das Original einer Bestätigung des Kaisers Wenzel, welcher das genannte Privileg 19 Jahre danach bestätigt, das er in seiner Bestätigung von Wort zu Wort einfügt."

2211 *Übersetzung:* "wobei sie mich baten, ihren leidenschaftlichen Widersachern und [denen,] die sie in ihrem Hab und Gut und in ihrem Ruhm verderben wollen würden, nicht zu sehr glauben zu wollen."

2212 *Übersetzung:* "usw."

2213 Stöcker, Johann (1588/89-1651).

2214 *Übersetzung:* "Arzt Doktor Stöcker"

2215 *Übersetzung:* "Beinwell"

*30. April 1646*

---

2216 *Übersetzung:* "für den Husten und die Lungen"

# Personenregister

- Adler Salvius, Johan 97  
Althusius, Samuel 19  
Alting, Menso 87, 88  
Andreae, Ansck (van), geb. Burmania 68  
Andreae, Henning Georg (van) 68  
Andreae, Joachim (van) 38, 38, 45, 56, 56, 57, 57, 61, 61, 68  
Andreae, Saepk (van), geb. Vervou 68  
Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt) 99, 109  
Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 74  
Anhalt-Bernburg, Christian II., Fürst von 31, 97, 99  
Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 9, 26, 32, 82, 95, 97  
Anhalt-Bernburg, Erdmann Gideon, Fürst von 2, 10, 12, 13, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 35, 39, 40, 45, 56, 58, 60, 61, 61, 64, 71, 74, 75, 79, 81, 82, 82, 83, 87, 89, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 100, 101, 104, 105, 106, 107, 108  
Anhalt-Bernburg, Karl Ursinus, Fürst von 9, 84  
Anhalt-Bernburg, Viktor I. Amadeus, Fürst von 2, 10, 12, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 35, 39, 40, 45, 56, 58, 60, 61, 64, 71, 74, 75, 79, 81, 82, 82, 83, 87, 89, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 100, 101, 104, 105, 106, 107, 108  
Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von 99  
Anhalt-Dessau, Johann Kasimir, Fürst von 99  
Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von 57, 99  
Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von 99  
Anhalt-Zerbst, Johann VI., Fürst von 98, 98  
Anna, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Prinzessin von Dänemark und Norwegen 43  
Anna, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Infantin von Spanien 18  
Anton, König von Navarra 17  
Astley of Reading, Jacob, Baron 18  
Augustus, Kaiser (Römisches Reich) 31  
Bayern, Ferdinand (2), Herzog von 7, 72  
Bayern, Haus (Herzöge bzw. Kurfürsten von Bayern) 4, 5  
Bayern, Maximilian I., Herzog bzw. Kurfürst von 4, 4, 7, 67, 71  
Bayezid, Sehzade (Osmanisches Reich) 54  
Bayram Pascha 53  
Beck, Johann von 46  
Bentheim-Bentheim, Ernst Wilhelm, Graf von 41  
Bentheim-Tecklenburg-Limburg, Moritz, Graf von 41  
Berlepsch, Sittich von 13  
Bicker, Andries 57  
Biedersee, Georg Heinrich von 21  
Börstel, Ernst Gottlieb von 22  
Börstel, Heinrich (1) von 22  
Bourbon, Henriette de, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland 4  
Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von 7, 14, 49  
Brandenburg, Johann Sigismund, Kurfürst von 71  
Brandenburg-Ansbach, Joachim Ernst, Markgraf von 71  
Braunschweig-Lüneburg, Christian (d. Ä.), Herzog von 8  
Braunschweig-Lüneburg, Haus (Herzöge von Braunschweig und Lüneburg) 7  
Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Kurfürstin bzw. Herzogin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 4, 7  
Brederode, Jan Wolfert van 14  
Burmania, Poppo van 76  
Buschhausen, Dorothea von, geb. Beschwitz 58  
Buschhausen, N. N. von 57, 61  
Buschhausen, Nikolaus von 57  
Caesar, Gaius Iulius 32  
Camerarius, Ludwig 64, 66, 70, 71, 74, 74  
Cappello, Antonio Marino 47  
Cappeln, Heinrich von 103, 105, 108, 108  
Caumont, Jacques-Nompar de 5, 6  
Christian IV., König von Dänemark und Norwegen 9, 38, 50, 57, 57, 68, 95, 96

- Clant tot Stedum, Adriaen 7  
 Coeverden, Wilhelm van 79, 79, 80  
 Coligny, Familie 6  
 Coligny, Gaspard I., Duc de 6  
 Coligny, Gaspard II., Duc de 6  
 Coligny, Maurice de 6  
 Cordier, Pierre 3, 10, 15, 34  
 Cornaro, Andrea 47  
 De Geer, Louis (1) 8  
 Digby, John 3  
 Dohna, Achatius, Burggraf von 5  
 Dohna, Christian Albrecht, Burggraf von 14  
 Dohna, Christoph, Burggraf von 71  
 Dohna, Christoph Delphicus, Burggraf von 14  
 Dohna, Friedrich, Burggraf von 14  
 Dohna, Ursula, Burggräfin von, geb. Gräfin zu Solms-Braunfels 14  
 Donia, Frans van 7  
 Doubleth, Philips 59  
 Dozen, Eberhard 103, 105  
 Du Plessis de Richelieu, Armand-Jean 6  
 Eck, N. N. 65  
 Eckardt, Hans Friedrich 21  
 Ehrentreuter von Hofrieth, Erhard d. Ä. 79  
 Ehrentreuter von Hofrieth, Erhard d. J. 79, 80  
 Einsiedel, Christian Friedrich von 14  
 Elisabeth, Prinzessin von England, Schottland und Irland 4  
 Feldberg, N. N. von 13  
 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 93  
 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 13, 48, 49, 93, 98, 99, 104, 106, 109  
 Fewen, Fewo 80  
 Fleckenstein-Dagstuhl, Georg II. von 7  
 Fortuna 39  
 Frankreich, Haus (Könige von Frankreich) 69  
 Franz I., König von Frankreich 16  
 Friderici, Christian 78, 80, 81  
 Friedrich II., König von Dänemark und Norwegen 43  
 Friedrich III., König von Dänemark und Norwegen 50  
 Geer, Louis de 15  
 Geldern, Haus (Herzöge von Geldern) 44  
 Gener, N. N. 29  
 Gent, Barthold van 7, 12  
 Gramont, Antoine III de 6  
 Gustav I., König von Schweden 31  
 Gustav II. Adolf, König von Schweden 70  
 Halck, Hans Albrecht von 9, 10, 11, 22, 23, 24, 40, 50, 75, 85, 92, 98, 101  
 Hanckwitz, Martin 10, 21, 24, 40, 98  
 Haug, Martin 40, 87  
 Hausstedt, Felix 108  
 Heimbach, Christian von 14  
 Heinrich, Prinz von England, Schottland und Irland 4  
 Heinrich I., König des Ostfrankenreichs 93, 108  
 Heinrich IV., König von Frankreich 43  
 Heinrich V., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 110  
 Heinsius, Jodocus 65, 70, 72  
 Henrietta Maria, Königin von England, Schottland und Irland, geb. Dauphine von Frankreich und Navarra 18  
 Hessen-Darmstadt, Georg II., Landgraf von 48, 67  
 Hessen-Darmstadt, Georg III., Landgraf von 96  
 Hessen-Darmstadt, Ludwig VI., Landgraf von 96  
 Hessen-Eschwege, Friedrich, Landgraf von 12, 76  
 Hessen-Kassel, Amalia Elisabeth, Landgräfin von, geb. Gräfin von Hanau-Münzenberg 13, 76, 79, 80, 81, 87, 88  
 Hessen-Kassel, Wilhelm V., Landgraf von 76  
 Hessen-Kassel, Wilhelm VI., Landgraf von 14  
 Heyn, Piet Pieterszoon 30  
 Hotton, Godefroid 9, 16, 18  
 Hoyer (3), N. N. 87, 89, 92, 94  
 Ibrahim, Sultan (Osmanisches Reich) 51, 52, 54, 69, 89  
 Innozenz X., Papst 47, 86  
 Isenburg (2), N. N., Graf von 23  
 Isenburg-Büdingen, Philipp Ludwig, Graf von 7  
 Itsma, Wibrandus 57, 61  
 Jakob I., König von England und Irland 43, 71

- Jakob II., König von England und Irland 4  
 Jesus Christus 29, 30, 34, 39, 42  
 Johann IV., König von Portugal 69  
 Joseph (Bibel) 18  
 Judas Ischariot (Bibel) 29  
 Julsinga, Berend 65, 70, 73  
 Karl I., König von England, Schottland und Irland 3, 3, 18, 19, 47, 77, 77, 85, 85  
 Karl II., König von England, Schottland und Irland 4, 18, 78  
 Karl V., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 26, 27  
 Karl X. Gustav, König von Schweden 50  
 Katharina, Königin von Frankreich, geb. Medici 17  
 Keller, Hans Rudolf 34  
 Kettler, Jakob 50  
 Knuyt, Johan de 7  
 Königsmarck, Hans Christoph, Graf von 49, 78  
 Konopios, Nathanael 46, 51, 51, 54, 55  
 Konstantinopel, Kyrillos I. Loukaris, Patriarch von 46, 52, 53, 53, 54  
 Konstantinopel, Kyrillos II. Kontares, Patriarch von 52, 52, 54  
 Konstantinopel, Parthenios I., Patriarch von 54  
 Konstantinopel, Parthenios II., Patriarch von 54  
 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Georg Ernst, Graf von 11, 22  
 Limburg-Styrum und Bronckhorst, Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg 22, 23  
 Lorraine, Charles (1) de 17  
 Ludwig XIII., König von Frankreich 5, 6  
 Ludwig XIV., König von Frankreich 7, 98, 99  
 Maria, Heilige 30  
 Maria, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Medici 43  
 Maria Theresia, Königin von Frankreich und Navarra, geb. Infantin von Spanien 47  
 Mathenesse, Johan van 7  
 Matthias, Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 72  
 Mazarin, Jules 74  
 Mecklenburg-Schwerin, Christian Ludwig I., Herzog von 14  
 Melander, Peter 11, 48, 105  
 Menger, Nikolaus 80  
 Metzsch, Friedrich von 109  
 Mortaigne, Gaspard Corneille de 48  
 Mösenholdt, N. N. 107, 108  
 Murad IV., Sultan (Osmanisches Reich) 53, 53, 54  
 Musa Pascha 53  
 N. N., Christian (2) 9, 11, 21  
 N. N., Johann (1) 105  
 Nassau, Familie (Grafen bzw. Fürsten von Nassau) 43, 72  
 Nassau-Diez, Albertina Agnes, Gräfin bzw. Fürstin von, geb. Gräfin von Nassau-Dillenburg 43  
 Nassau-Diez, Elisabeth, Gräfin von 43  
 Nassau-Diez, Elisabeth Friso, Gräfin von 43  
 Nassau-Diez, Ernst Kasimir, Graf von 42, 43, 44  
 Nassau-Diez, Heinrich Kasimir I., Graf von 42, 43, 45  
 Nassau-Diez, Johann Ernst, Graf von 43  
 Nassau-Diez, Moritz, Graf von 43  
 Nassau-Diez, Sophia Hedwig, Gräfin von, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel 43  
 Nassau-Diez, Wilhelm Friedrich, Graf bzw. Fürst von 36, 37, 37, 40, 41, 42, 43, 43, 44, 46, 60  
 Nassau-Dillenburg, Anna, Gräfin von 42  
 Nassau-Dillenburg, Wilhelm Ludwig, Graf von 42, 75  
 Nassau-Siegen, Heinrich, Graf von 22  
 Nassau-Siegen, Johann Moritz, Graf bzw. Fürst von 44, 92  
 Nassau-Siegen, Maria Magdalena, Gräfin von, geb. Gräfin von Limburg-Styrum und Bronckhorst 11, 22  
 Oldenburg, Otto, Graf von 102  
 Oldenburg-Delmenhorst, Christian, Graf von 106  
 Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günther, Graf von 82, 88, 90, 92, 93, 94, 95, 95, 96, 97, 98, 100, 101

- Oldenburg und Delmenhorst, Sophia  
 Katharina, Gräfin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 92, 94, 101
- Oranien, Friedrich Heinrich, Fürst von 12, 14, 37, 43, 63, 65, 66, 69, 72, 76, 85, 88
- Oranien, Maria (Henrietta), Fürstin von, geb. Prinzessin von England, Schottland und Irland 4
- Oranien, Moritz, Fürst von 31, 72
- Oranien, Wilhelm I., Fürst von 42
- Oranien, Wilhelm II., Fürst von 65
- Orléans, Anne-Geneviève d', geb. Bourbon 71
- Orléans, Henri II d' 71
- Örtel, Melchior 14
- Osmanen, Dynastie (Sultane des Osmanischen Reiches) 52
- Osman II., Sultan (Osmanisches Reich) 69
- Österreich, Ferdinand Karl, Erzherzog von 47
- Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich) 5, 13, 47, 48, 90, 92, 98, 99, 103, 104
- Österreich, Leopold Wilhelm, Erzherzog von 9
- Ostfriesland, Edzard Ferdinand, Graf bzw. Fürst von 87
- Ostfriesland, Edzard II., Graf von 88
- Ostfriesland, Enno II., Graf von 81
- Ostfriesland, Enno Ludwig, Graf bzw. Fürst von 88, 91
- Ostfriesland, Georg Christian, Graf bzw. Fürst von 87
- Ostfriesland, Juliana, Gräfin von, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt 76, 81, 88
- Ostfriesland, Katharina, Gräfin von, geb. Prinzessin von Schweden 88
- Ostfriesland, Ulrich II., Graf von 76, 80, 80, 81, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 93, 97
- Oxenstierna af Södermöre, Axel Gustafsson, Graf 66
- Oxenstierna af Södermöre, Johan Axelsson, Graf 66, 97
- Paludanus, Bernardus 25, 28, 29, 32, 32
- Pauw, Adriaen 7
- Perrenot de Granvelle, Antoine 26, 27
- Pfalz, Elisabeth, Kurfürstin von der, geb. Prinzessin von England, Irland und Schottland 3, 43
- Pfalz, Friedrich V., Kurfürst von der 43, 67, 71
- Pfalz, Haus (Pfalzgrafen bei Rhein bzw. Kurfürsten von der Pfalz) 4
- Pfalz, Karl (I.) Ludwig, Kurfürst von der 4, 7
- Pfalz-Simmern, Eduard, Pfalzgraf von 4, 5, 7
- Pfalz-Simmern, Elisabeth, Pfalzgräfin von 4, 7
- Pfalz-Simmern, Louise Hollandine, Pfalzgräfin von 4, 7
- Pfalz-Simmern, Moritz, Pfalzgraf von 4, 7
- Pfalz-Simmern, Philipp Friedrich, Pfalzgraf von 4, 7
- Pfalz-Simmern, Ruprecht, Pfalzgraf von 4, 7
- Philipp II., König von Makedonien 28
- Philipp IV., König von Spanien 3, 47
- Piccard, N. N. 64
- Pichtel, Konrad Balthasar 82, 100, 101
- Rákóczi, Henrietta Maria, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 4, 7
- Reede, Godart van 7
- Reichwald von Kemphen, Johann 48
- Rencking, N. N. 90
- Restorff, Hans Georg von 88
- Rhemen, Steffen Gerhard van 22
- Rindtorf, Abraham von 2, 12, 40, 92, 101
- Ripperda, Willem 7
- Röder, Ernst Dietrich von 92, 101
- Roggendorf, Georg Ehrenreich (2) von 22
- Rusdorf, Johann Joachim von 15
- Saavedra y Fajardo, Diego de 47
- Sachsen, Johann Georg I., Kurfürst von 7, 13, 48, 71
- Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von 63
- Salee, Adrian 81, 84
- Salmuth, Friedrich 81
- Sanherib, König von Assyrien 56
- Schilten (1), N. N. 45, 56, 56, 57, 59, 61
- Schilten (2), N. N. 59
- Schleswig-Holstein-Sonderburg, Georg Friedrich, Herzog von 92, 94, 94, 95, 97, 100, 101, 101

- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, August Philipp, Herzog von 92, 95, 102
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, Clara, Herzogin von, geb. Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst 92, 94, 102
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Norburg, August, Herzog von 82, 97
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst, Herzog von 97
- Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Johann Adolf, Herzog von 82, 97
- Schrattenbach, Balthasar von 105, 106, 107, 108
- Schrattenbach, Justina Luzia von, geb. Knigge 107
- Schubert, N. N. 96
- Schulte, Albrecht 82
- Schwartzenberger, Jakob Ludwig 37, 40, 65, 66, 79, 108
- Schweichhausen, Heinrich 105
- Schweichhausen, Simon Heinrich von 105, 107
- Schweichhausen (1), N. N. 102
- Scultetus, Abraham 81
- Sebastian, König von Portugal 87
- Solms-Braunfels, Johann Albrecht II., Graf zu 14, 44
- Sophia, Königin von Dänemark und Norwegen, geb. Herzogin von Mecklenburg-Güstrow 43
- Sötern, Philipp Christoph von 7, 67
- Spanheim, Ezechiel 20
- Spanheim, Friedrich d. Ä. 2, 2, 3, 5, 6, 6, 8, 10, 12, 15, 16, 17, 18, 19, 82, 87
- Spanheim, Friedrich d. J. 20
- Spanien, Haus (Könige von Spanien) 69
- Sperreuter, Claus Dietrich von 47
- Stamler, Adolf Leonhard 89
- Steffeck von Kolodey, Tobias (2) 2, 10, 11, 12, 20, 21, 38, 45, 56, 64, 65, 70, 72, 79, 79
- Stöcker, Johann 108, 110
- Storch (2), N. N. 41, 45
- Storch (3), N. N. 46
- Süleyman, Sehzade (Osmanisches Reich) 54
- Swalve, Bernhard 79, 79, 80, 81, 84
- Tabaniyassi Mehmed Pascha 52, 53
- Thiebolt, N. N. 44
- Trauttmansdorff, Maximilian, Graf von 4, 13, 49, 71, 97
- Unia (1), N. N. van 56
- Unia (2), N. N. van 56
- Urban VIII., Papst 52
- Villiers, George, Viscount 3
- Vismar, Nikolaus 100
- Vitzenhagen, Albrecht Ernst von 87
- Vosbergen, Gaspar van 13
- Wachmann, Johann 106
- Wambolt von Umstadt, Anselm Kasimir 7, 67
- Wardenburg, Dietrich von 91
- Wenzel, König (Heiliges Römisches Reich) 110
- Wickevoort, Joachim van 13
- Witt, Jacob de 57
- Wolzogen, Matthias von 95, 100, 101
- Württemberg, Eberhard III., Herzog von 30
- Württemberg-Mömpelgard, Ludwig Friedrich, Herzog von 67

# Ortsregister

- Afrika 54  
Ägypten 18, 27, 27, 32  
Albanien (Montenegro), Provinz 47  
Alexandria, Patriarchat 54  
Altenburg 9  
Altosenerberge 102  
Amberg 18  
Amerika 8  
Amsterdam 3, 9, 10, 18, 20, 21, 22, 23, 27, 29, 33, 40, 67  
Angola 28  
Anhalt, Fürstentum 9, 41, 58, 63, 89  
Anhalt-Bernburg, Fürstentum 41  
Anhalt-Dessau, Fürstentum 41  
Anhalt-Köthen, Fürstentum 41  
Anhalt-Zerbst, Fürstentum 41  
Antiochia, Patriarchat 54  
Antwerpen 3  
Appingedam 75  
Arnheim (Arnhem) 11, 12  
Asien 66  
Atlantischer Ozean 32  
Aurich 83, 86, 88, 89, 90, 94  
Azak (Asow) 53  
Babylon 53  
Bansmeer 86  
Beck, Gut (Löhne-Ulenburg) 95  
Beemster 24, 25  
Bernburg 41  
Böhmen, Königreich 4, 71  
Bosporus 53  
Brabant, Herzogtum 46, 69  
Brandenburg, Kurfürstentum 14  
Brasilien 46, 91  
Braunschweig 7, 7  
Braunschweig und Lüneburg, Herzogtum 7  
Breda 15  
Bremen 40, 83, 83, 93, 102, 103, 104, 105, 106, 108, 108, 109  
Bremen, Erzstift bzw. Herzogtum (seit 1648) 78, 93, 99  
Bremervörde 49, 78  
Buitenpost 62  
Canea (Chania) 47, 55  
Coburg 9  
Dalmatien 47  
Dänemark, Königreich 34, 56, 82, 90, 92, 93, 96  
Davisstraße (Davis Strait) 29, 32  
Delft 42  
Delfzijl 74, 76, 76  
Delmenhorst 102, 106  
Den Haag ('s-Gravenhage) 2, 10, 11, 12, 14, 44, 58, 68, 70, 86, 88  
Dessau (Dessau-Roßlau) 41  
Deventer 22  
Diez 61  
Dollart 41, 75, 79  
Düsseldorf 47  
Eilenburg 48  
Elsass 49, 99  
Emden 40, 41, 75, 76, 78, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 88  
Ems, Fluss 75, 75, 76  
England, Königreich 4, 5, 7, 19, 46, 67, 71, 77, 85, 85, 105  
Enkhuizen 24, 25, 25, 26, 27, 27, 32, 32, 34, 34, 35, 36, 37, 75  
Esens, Herrschaft 88  
Flandern, Grafschaft 42, 46, 69, 100  
Franeker 45  
Frankreich, Königreich 11, 14, 16, 19, 47, 49, 64, 69, 77, 78, 85, 88, 91, 99, 100  
Friaul (Friuli) 47, 48  
Friedeburg 89, 90, 92  
Friesland, Provinz (Herrschaft) 13, 27, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 43, 45, 46, 57, 59, 60, 62, 62, 64, 65, 68, 73, 75, 91, 98  
Gelderland, Provinz (Herzogtum Geldern) 10, 12, 21, 22, 65, 73, 98  
Geldern 3  
Geldern, Herzogtum 11  
Gotha 63  
Gotland, Insel 68  
Graz 48  
Griechenland 52, 66

- Grijpskerk 62  
 Groningen 40, 62, 63, 64, 65, 70, 72, 74, 75  
 Groningen (Stadt und Umland), Provinz 13, 42,  
     44, 57, 62, 62, 65, 73, 75, 98  
 Grönland (Grønland) 29  
 Großbritannien 4  
 Großfriesisches Reich 36  
 Haarlem 21  
 Haarlemmer Meer (Haarlemmermeer) 20  
 Harderwijk 9, 11, 22  
 Härjedalen 68  
 Harlingen 36, 37  
 Heepen 103  
 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation)  
     4, 16, 50, 63, 66, 68, 69, 83, 97, 99  
 Hersfeld, Stift 11  
 Hessen-Kassel, Landgrafschaft 48, 80, 86, 88,  
     88, 89, 90, 91  
 Hildesheim, Hochstift 11, 99  
 Holland, Provinz (Grafschaft) 12, 36, 36, 37,  
     46, 57, 59, 60, 65, 73, 76, 77, 98  
 Holstein, Herzogtum 9  
 Honduras 28  
 Honselaarsdijk, Schloss (Honselersdijk) 12  
 Hoorn 24  
 Höxter 92  
 Hulst 44  
 IJ, Meeresarm 24  
 Innsbruck 47  
 Irland, Königreich 4  
 Italien 15, 47, 55, 69  
 Jämtland 68  
 Jerewan 53  
 Jerusalem, Patriarchat 54  
 Jever, Herrschaft 90  
 Jülich, Herzogtum 14  
 Kanischa (Nagykanizsa) 48  
 Karlstadt (Karlovac) 47  
 Kärnten, Herzogtum 48  
 Kastilien, Königreich 46  
 Königsberg (Kaliningrad) 49  
 Konstantinopel (Istanbul) 53, 55  
 Konstantinopel (Istanbul), Patriarchat 52, 53,  
     54  
 Korneuburg 48  
 Köthen 41  
 Krain, Herzogtum 48  
 Krems an der Donau 48  
 Kreta (Candia), Insel 46, 51, 55, 55  
 La Rochelle 3  
 Laufenburg 11  
 Leeuwarden 35, 36, 37, 37, 39, 40, 41, 42, 42,  
     44, 45, 50, 51, 59, 61, 61, 62, 64, 68  
 Leiden 2, 10, 12, 15, 18, 19, 20, 21, 34, 75, 82,  
     84, 93, 96, 97, 99, 104  
 Leidener Meer (Leidsemeer) 20  
 Lemgo 103  
 Lemmer 35, 64  
 Lichtenberg 72  
 London 85  
 Lothringen, Herzogtum 11, 46  
 Lugdunum Batavorum (Brittenburg) 32  
 Magdeburg 48  
 Mähren, Markgrafschaft 48  
 Mainz 72  
 Malta (Inselgruppe) 55  
 Marburg an der Lahn 48  
 Metz 11  
 Moskauer Reich (Großrussland) 53  
 München 71  
 Münster 7, 8, 13, 47, 49, 66, 66, 71, 85, 103,  
     104  
 Münster, Hochstift 93  
 Navarra (Alta Navarra), Königreich 49  
 Neuenburg 92  
 Neuhäusel (Nové Zámky) 49  
 Neu-Nederland 29  
 Niederlande, Vereinigte (Republik der Sieben  
     Vereinigten Provinzen) 3, 7, 10, 11, 15, 17,  
     17, 19, 23, 57, 62, 65, 67, 70, 74, 77, 104  
 Niederlande (beide Teile) 16, 105  
 Nordholland 24, 25  
 Nordsee 32, 75, 76, 77, 79, 93  
 Norwegen, Königreich 50  
 Obere Pfalz (Oberpfalz), Fürstentum 5  
 Ofen (Buda) 49  
 Oldenburg 40, 82, 83, 90, 91, 93, 94, 95, 100,  
     101, 110  
 Oldenburg, Grafschaft 90, 92, 110  
 Olinda 92

Ommelanden (Provinz Groningen) 64, 65  
Oostende 43, 85  
Oostergo 60  
Öresund (Øresund) 57  
Ösel (Saaremaa), Insel 68  
Osmanisches Reich 19, 32, 46, 47, 47, 51, 52,  
  53, 54, 54, 55, 66, 85, 98  
Osnabrück 15, 49, 66, 66, 85, 97, 104  
Osnabrück, Hochstift 11, 99  
Ostfriesland, Grafschaft 88, 90, 91  
Ostindien 8  
Overijssel, Provinz (Herrschaft) 10, 13, 65, 73,  
  98  
Palästina 32  
Paris 5, 6, 18  
Persien (Iran) 30, 53, 53  
Pest 49  
Pfalz, Kurfürstentum 66, 67, 70, 100  
Picardie 6  
Polen, Königreich 50  
Pommern, Herzogtum 14, 49  
Portugal, Königreich 28, 46, 69  
Prag (Praha) 71  
Purmer 24  
Purmerend 24, 24  
Raab (Gyor) 49  
Recife (Maurícia/Mauritsstad) 92  
Regensburg 15  
Retimo (Rethymno) 55  
Rheinfelden 11  
Rhnen 14  
Rhodos, Insel 52  
Riepe 86  
Rom (Roma) 52, 55  
Rotterdam 67  
Roussillon, Grafschaft 100  
Saale, Fluss 28  
Sachsen, Kurfürstentum 13  
Sachsen-Gotha, Herzogtum 63  
Säckingen (Bad Säckingen) 11  
Scheveningen 32  
Schlesien, Herzogtum 48, 49  
Schweden, Königreich 7, 11, 12, 13, 34, 41, 49,  
  50, 56, 63, 68, 70, 78, 92, 97, 99, 104  
Scilly-Inseln (Isles of Scilly) 78  
Seeland (Zeeland), Provinz (Grafschaft) 13, 56,  
  65, 73, 98  
Sloten 35  
Slotermeer 35, 39  
Sneek 35  
Sorø 93  
Spanien, Königreich 3, 4, 5, 11, 30, 34, 47, 49,  
  69, 74, 77, 77, 86, 100  
Stavoren 35, 36  
Stedesdorf, Herrschaft 88  
Steenwijk 44  
Steiermark, Herzogtum 85  
Stettin (Szczecin) 68  
Stockholm 50  
Tenedos (Bozcaada), Insel 52  
Terborg 22  
Texel, Insel 34  
Toul 11  
Trier 72  
Tunis 54  
Udine 47  
Ungarn, Königreich 85  
Unterpfalz (Rheinpfalz) 5  
Uphuser Meer 86  
Urk, Insel 35  
Utrecht 43, 61, 97  
Utrecht, Provinz (Hochstift) 65, 73, 98  
Vechta 90  
Venedig, Republik (Repùblica de Venessia) 8,  
  47, 47, 51, 55, 55, 69  
Venedig (Venezia) 91, 107  
Verden, Hochstift bzw. Herzogtum (seit 1648)  
  99  
Verdun 11  
Vlie 57  
Vorpommern 99  
Waldshut (Waldshut-Tiengen) 11  
Wales, Fürstentum 3  
Weimar 9  
Weser, Fluss 93, 102, 103, 108, 109  
Westergo 60  
Westfalen 11, 89  
Westindien 8, 29, 29, 30, 31, 33  
Wien 48  
Zara (Zadar) 47

Zerbst 98  
Zevenwouden 60

Zuiderzee 24, 25, 27, 35, 35, 36, 40, 41  
Zuidhorn 62, 63

# Körperschaftsregister

- Academia Sorana (Sorø Akademi) 96  
Bremen, Rat der Freien und Hansestadt 103,  
108, 110  
Dänemark, Stände 50  
Duinkerker (Dünkirchener) Freibeuter 34, 46,  
77  
Emden, Rat der Stadt 80, 81, 84  
England, Parlament (House of Commons und  
House of Lords) 4, 18, 47, 77, 78, 85, 85  
England, Privy Council 3  
Friesland, Provinzialstände 37, 45, 56, 57, 61,  
68  
Friesland, Ritterschaft der Provinz 60  
Gelderland, Provinzialstände 12  
Groningen (Stadt und Umland),  
Provinzialstände 65, 70  
Groningen (Stadt und Umland), Ritterschaft  
der Provinz 64  
Holland, Provinzialstände 2  
Holland, Ritterschaft der Provinz 60  
Jesuiten (Societas Jesu) 52, 54  
Leeuwarden, Rat der Stadt 58  
Niederlande, Generalstaaten 2, 7, 7, 14, 17, 38,  
45, 57, 67, 68, 69, 72, 79, 80, 81, 82, 87, 88,  
96  
Niederländische Westindien-Kompanie  
(Vereenigde Nederlandsche West-Indische  
Compagnie) 70  
Ostfriesland, Landstände 88  
Protestantische Union 67, 71  
Seeland (Zeeland), Provinzialstände 2  
Universität Franeker (Academie van Friesland)  
40, 45, 45, 68, 76  
Universität Groningen (Rijksuniversiteit  
Groningen) 63, 76  
Universität Leiden (Rijksuniversiteit Leiden)  
11, 15, 20, 82, 97  
Universität Wittenberg 98  
Venedig, Kleiner Rat (Serenissima Signoria)  
der Republik 51  
Zwolle, Rat der Stadt 67